Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein ...

Historischer Verein für den Niederrhein, ...

586
764
.46

Library of

Princeton University.

Digitized by Google

Digitized by Google

ANNALEN

DES

HISTORISCHEN VEREINS

FÜR DEN NIEDERRHEIN

INSBESONDERE DIE ALTE ERZDIÖZESE KÖLN.

DREIUNDACHTZIGSTES HEFT.

KÖLN
J. & W. BOISSERÉE'S BUCHHANDLUNG.
(INH. HERM. SCHILLING.)
1907.

Digitized by Google

INVENTARE UND REGESTEN

AUS DEN

KÖLNER PFARRARCHIVEN

VON

Dr. HEINRICH SCHÄFER.

III. Band.

KÖLN
J. & W. BOISSERÉE'S BUCHHANDLUNG.
(INH. HERM. SCHILLING.)
1907.

Printed in Germany

Digitized by Google

Inhaltsübersicht.

	Seite
Vorwort	VII
I. Das Pfarrarchiv von S. Maria im Kapitol	1—125
A. Archiv des ehemaligen Kanonissenstiftes S. Maria im Kapitol	3—115
1. Urkunden, chronologisch geordnet von 1046 bis 1819	3— 98
2. Akten	98—115
I. Statuten, Kopiare und Archivinventare	98—103
II. Memorienbücher	103
III. Urbarielle Aufzeichnungen und Kircheninventare	103—106
IV. Rechnungswesen	106—112
a) Die Stiftskämmerei	106—108
b) Die Stiftskellerei	108—110
c) Die Kirchenfabrik	110—111
d) Sonstiges Rechnungswesen	111—112
V. Prozessakten	112—113
VI. Missalia und Psalteria	113
VII. Miscellanea	113—115
B. Archiv der ehemaligen Filialpfarrkirche Klein S. Martin	115—125
1. Urkunden	115—123
2. Akten	123—125
C. Aus dem Archiv der Augustiner-Eremiten	125
II. Das Pfarrarchiv von S. Kunibert	126—137
1. Urkunden	126—135
2. Akten und Handschriften	135—137
III. Das Pfarrarchiv von S. Mauritius	138—141
1. Urkunden	138—141
2. Akten	141
IV. Das Pfarrarchiv von S. Alban	142—149
1. Urkunden	142—146
2. Akten und Handschriften	146—149
A. Akten von S. Alban	146—148
B. Akten betr. das Stift und aus dem Archiv von S. Maria im Kapitol	148—149

492115

Digitized by Google

Seite

V. Das Pfarrarchiv von S. Georg-S. Jakob . . . . . 150—157
1. Urkunden . . . . . 150—156
2. Akten . . . . . 156—157
VI. Das Pfarrarchiv von S. Johann Baptist . . . . . 158—161
Anhang: Von Grotesche Familienkirche zum h. Gregorius genannt Am-Elend* 161
VII. Das Pfarrarchiv von Gross S. Martin . . . . . 162—219
A. Archiv der Abtei S. Martin . . . . . 163—219
1. Urkunden . . . . . 163—191
2. Akten* . . . . . 191—198
B. Archiv der Bursfelder Kongregation . . . . 199—203
1. Urkunden** . . . . . 199—201
2. Akten* . . . . . 201—203
C. Archiv der Annexkirche S. Brigiden . . . . 202—212
1. Urkunden** . . . . . 203—205
2. Akten* . . . . . 206—212
D. Archiv der im Jahre 1803 eingerichteten heutigen Pfarrei Gross S. Martin* 213
E. Privaturkunden* . . . . . 214—219
Berichtigung 219

* Von Herrn Dr. J. Krudewig bearbeitet.
** Teilweise von demselben bearbeitet.

Digitized by Google

Vorwort.

Mit dem vorliegenden dritten Band der Inventare und Regesten aus den Kölner Pfarrarchiven ist die vor 6 Jahren in Angriff genommene Ordnung und Regestierung der Kölner Pfarrarchive zum Abschluss gekommen. In der Reihenfolge ihrer Veröffentlichung sind die Pfarrarchive folgender Kirchen bearbeitet worden: 1. S. Gereon, 2. S. Severin, 3. S. Maria Lyskirchen, 4. S. Aposteln, 5. S. Peter[1]*), 6. S. Andreas, 7. S. Ursula, 8. S. Kolumba*[2]*), 9. S. Maria im Kapitol, 10. S. Kunibert, 11. S. Mauritius, 12. S. Alban, 13. S. Georg und 14. Gross S. Martin*[3]*). Die Grundsätze, nach denen die Bearbeitung und Publikation erfolgte, sind die gleichen geblieben wie bei den früher veröffentlichten Archiven. Sie brauchen daher hier nicht wiederholt zu werden. Nur sei noch einmal betont, dass bis zum Jahre 1500 nicht nur alle Originale und Einzelkopien, sondern auch alle in Kopiaren und Archivinventaren vermerkten älteren Urkunden ihrer Wichtigkeit entsprechend in längere oder kürzere Regesten übertragen wurden. Über Unterbringung, Beschaffenheit, Einteilung usw. der einzelnen Pfarrarchive findet man das Nötige im jeweiligen Geleitswort.*

Zum Schlusse möchte ich meinen Dank der Kölner Pfarrgeistlichkeit zum Ausdruck bringen, die trotz der mannigfach auf ihr lastenden Berufspflichten fast ausnahmslos der Geschichte ihrer ehrwürdigen Kirchen das grösste Interesse entgegenbrachte und meine Arbeiten zur Durchsicht und Ordnung der Archive in jeder Hinsicht unterstützte; es sind namentlich hervorzuheben die Herren Pfarrer

1) *1—5 in Annalen, Heft 71 (1901).*
2) *6—8 in Annalen, Heft 76 (1903).*
3) *9—14 im vorliegenden Annalenheft.*

Digitized by Google

J. Breuer von S. Andreas, A. Dittges von S. Kunibert, J. Lentzen von S. Maria im Kapitol und A. Savels von S. Aposteln, sowie Herr Domkapitular Dr. Steffens und Herr Kaplan Dr. Scholl.

Bei der Bearbeitung des Pfarrarchivs von Gross S. Martin konnte ich wegen notwendiger Rückkehr nach Rom nur die zahlreichen Urkunden der Benediktinerabtei und den grösseren Teil der Urkunden der Annexpfarrkirche S. Brigiden und der Bursfelder Kongregation verzeichnen. Die übrigen Urkundenregesten, insbesondere die von Hembergschen, sowie die Aktenverzeichnisse des abteilichen Archivs, der Brigidenkirche und der Bursfelder Kongregation hat Herr Dr. Joh. Krudewig in Köln auf meine Bitten freundwilligst an der Hand einer von Herrn Pfarrer Dittges aufgestellten Liste bearbeitet.

Rom, Peter-Paul 1907.

Dr. K. Heinrich Schäfer.

Digitized by Google

I. Das Pfarrarchiv von S. Maria im Kapitol.

Das Pfarrarchiv von S. Maria im Kapitol befindet sich in einem feuer- und diebessicheren Gelass des Pfarrhauses. Es setzt sich aus zwei ehemaligen Archiven zusammen, aus dem des Kanonissenstiftes S. Maria im Kapitol (gegründet um 700) und aus dem der früheren Filialpfarre Klein S. Martin, deren Gotteshaus am Anfang des vorigen Jahrhunderts bis auf den noch nahe bei S. Marien vorhandenen Glockenturm abgetragen wurde, und deren Pfarrgottesdienst seitdem in die Marienkirche zurückverlegt worden ist. Ausserdem sind noch einige wenige Stücke aus dem aufgehobenen Kloster der Augustiner-Eremiten in der Nähe von S. Maria im Kapitol zum Pfarrarchiv gekommen. Den bei weitem grössten Teil macht das ehemalige Stiftsarchiv aus. Es ist zwar nicht mehr vollständig zusammen — selbst von dem noch bei der Saecularisation vorhandenen Bestande kamen 47 Originalurkunden ins Pfarrarchiv von S. Gereon[1]) und eine Anzahl von Urkunden und Akten ist damals ins Düsseldorfer Staatsarchiv überführt worden[2]) — aber der grössere und wertvollere Teil des noch im 17. und 18. Jahrhundert vorliegenden archivalischen Stoffes ist unversehrt bei der Kirche geblieben. Die ältesten päpstlichen und kaiserlichen Privilegien jedoch, von denen bis herab auf das Johanns XXII. (1329) nur noch 2 auf das 18. Jahrhundert gekommen waren, sind verloren. Aus den drei ersten Jahrhunderten des Stiftes ist uns, abgesehen von einigen Fragmenten karolingischer Handschriften, keinerlei direkter archivalischer Stoff überkommen. Die Originalurkunden beginnen im 12. Jahrhundert (1154) und steigen gleich im 13. zu einer beträchtlichen Höhe an. Von her vorragender Bedeutung sind hier die umfangreichen Prozessrollen

1) Vgl. deren Regesten in *Annalen* 71 S. 41—51 und S. 52, 6; sie waren noch 1750 im Stiftsarchiv von S. Marien.

2) Vgl. Ilgen, *Rheinisches Archiv* S. 94. Manche wertvolle Handschrift scheint auch im Privatbesitz zerstreut zu sein (vgl. ebd.). Auch im Kölner Stadtarchiv (*Mitteilungen* Heft 24 S. 28) und im Pfarrarchiv S. Alban (s. unten) finden sich einige Akten.

Digitized by Google

des Jahres 1299 für das Kirchenrecht und insbesondere für die kirchlichen Gebräuche der Stadt Köln[1]). Ueber das Wesen und die inneren Einrichtungen des Kanonissenstiftes geben mehrere Urkunden ergänzende Auskunft. Die wirtschaftlichen Verhältnisse werden durch zahlreiche Urkunden und Akten für den ebenso reichen als uralten Grundbesitz des Stiftes illustriert. In den Urkunden der Filialkirche Klein S. Martin, die wie bei allen Kölner Stiftsfilialen erst im 14. Jahrhundert zahlreicher erscheinen, erhalten die Pfarrwahlverhältnisse und das Patronatsrecht der Aebtissin eine besondere Beleuchtung. Benutzt wurde das Pfarrarchiv seither von Kelleter in der Westdeutschen Zeitschrift XIII (1894), 196 ff. und in der Mevissenfestschrift (1895) S. 236; von Knipping in den Annalen 65 (1898), 202 ff.; von Keussen in der Westdeutschen Zeitschrift XX (1901), 47, XXII (1903), 36 ff.; ferner in *Annalen 74* (H. Schaefer, *das Alter der Parochie Klein S. Martin-S. Maria im Kapitol*, 1902) und in *Röm. Quartalschrift* 1904, 1 u. 2 (H. Schaefer, *Beiträge zur Kölner Topographie und Kirchengeschichte*) sowie in meiner demnächst erscheinenden kirchenrechtlichen Abhandlung (Stutz) „Die Kanonissenstifter im deutschen Mittelalter". Ferner von R. W. Rosellen, *Geschichte der Pfarreien des Dekanates Brühl* (1887), soweit dortige Besitzungen des Marienstifts in Betracht kommen. Einen Teil der Urkunden hat H. Kelleter in den Jahren 1894—96 regestiert. Seine Regesten wurden von mir nach Abschluss meiner Arbeit zum Vergleich herangezogen.

1) Die Herausgabe dieser Rotuli wird in Heft 34 der „Mitteilungen aus dem Kölner Stadtarchiv" erfolgen. — Die Schriftleitung.

Digitized by Google

A. Archiv des Stiftes S. Maria im Kapitol.

1. Urkunden.

1046 „Bulla Clementis secundi pontificis maximi: entfrembdete güter in Capitolio widderumb einzuziehen, de anno 1064". **1.**
Archivinventar A 20 f. 7.
Zur Urkunde Clemens II. von 1046 an S. Maria im Kapitol vgl. Clemens II. 1046 parthenonis Nivellensis „miserrime perditi rabie indomitae gentis" possessiones confirmat.
Migne 143 p. 611 (Jaffé-Wattenbach 4137).

1049 Bulle Leos IX. für S. Maria im Kapitol, verloren; im 18. Jahrh. noch vorhanden. **2.**
Nach dem im 18. Jahrhundert verfassten Archivinventar (A 20 f. 7.) befand sich damals noch dort eine „bulla confirmationis indulgentiarum (!) concessarum per Leonem pontificem maximum, von den mäussen beschädigt". Man würde zunächst an Leo X. denken wegen des Ausdruckes indulgentiae. Aber bereits in den um 1500 redigierten Stiftsstatuten c. 35 heisst es „dominus Leo papa nonus dictas dominas et ecclesiam hiis et aliis bonis consuetudinibus Deo et b. Virgini Marie devote servire approbando approbavit et altare propria persona consecravit et conferendo ad id largissimas indulgentias. Es muss also eine Bulle Leos IX. gewesen sein. Leo IX. befand sich tatsächlich 1049 in Köln (J. W. Reg. Pontif. I S. 531). Ferner spricht schon Johann XXII. in der Bulle von 1329 von den durch seine Vorgänger dem Marienstift gewährten „Indulgenzen". Ebenso erwähnt Gelen, De admir. magn. Colon. p. 330 vetustissimas indulgentias concessas a Leone et Bonifacio etc. Wir müssen daher ein ehemaliges Privileg Leos IX. für S. Maria i. K. annehmen.

[1079—1089] Erzbischof Sigewin von Köln erlaubt dem Domministerialen Recherus, den Sanctimonialen des Marienmünsters ein in der Stadt gelegenes Haus zu seinem und seiner Angehörigen Seelenheil zu übertragen; das Haus bringt jährlich ein Pfund Kölner Denare Zins. **3.**
Geht aus der Urkunde von 1154 hervor.

1154 (anno . . . ordinationis vero Arnoldi secundi et gloriosi regis Friderici secundo.) Ein mit Erlaubnis des Erzbischofs Sigewin (1079—1089) von dem Domministerialen Recherus den Sanctimonialen von S. Marien (sanctimonialibus monasterii s. Dei genitricis Marie) in Köln geschenktes Haus wird der Tochter des vormaligen Inhabers Everhard Rizzemale und ihrem Bruder zu Erblehn ausgetan unter Aebtissin Adeleida von S. Marien. Wenn sie ohne Nachkommen sterben, soll Hertwicus, der Gatte der gen. Tochter Everhards R., das Haus auf Lebzeit innehaben, darnach soll es an die Stiftsdamen (domine) zurückfallen. Das Haus darf nicht weiter veräussert noch mit Hypotheken belastet

Digitized by Google

werden. Bei unpünktlicher Zahlung der jährl. Pacht von einem Pfund Kölner Denare sollen gewisse Geldstrafen eintreten oder das Haus den Lehnsleuten entzogen werden. **4.**

Zeugen: Walderus, praepositus de domo s. Petri, Adelbertus decanus eiusdem domus, Godefridus secundus decanus, Adelhelmus magister scolarum cum ceteris prioribus; de ecclesia quoque s. Marie confratres aderant Berungus presbyter, Cunradus presb., Heinricus presb., Berlifus presb., Heremannus diaconus, Bruno diaconus, Isfridus subdiaconus. Ministeriales etiam eiusdem ecclesie intererant Heinricus (Gruzere)[1]), Mandewinus, Anselmus cum senatoribus civitatis non paucis, videlicet Herimanno Minnefuze, comite urbis, Ricolf advocato, Fugello theloneario, Heinrico (secundo theloneario), Herimanno (filio Razemanni), Gerhardo (Niger), Heinrico (filio Huberti), Marcmanno (Hoger).

Orig. Perg. Urk. mit schöner deutlicher Schrift, aber ohne Siegel. Die Urkunde war laut der älteren Archivinventare im Stiftsarchiv von S. Maria i. K. und zwar noch im Jahre 1780. Vor kurzem fand ich sie wieder im Archiv von Gross Martin, von wo sie jetzt in ihr Provenienzarchiv zurückgeliefert wurde.

1158. „Eine alte copia von einem origo curmodarum in Efferen a. 1158." **5.**

Archivinventar A 20 f. 316. Die Urkunde ist von R. Knipping nach einer Düsseldorfer Kopie ediert in Annalen 74 S. 182 ff.

1184. Urkunde, aus welcher hervorging, dass die „Wollersheimer [Stifts] Güter waren leibgewinngüter anno 1184". **6.**

Archivinventar A 20 f. 55.

1189. „Donatio Philippi archiepiscopi Colon. über den Zehnten zu Efferen." **7.**

Regest im Archivinventar A 21 p. 194. Druck: Lac. IV 639.

1214 o. T. Gerardus, Propst, Lambertus, Dechant, und der ganze Konvent von SS. Aposteln zu Köln bekunden, dass sie von ihren Gütern in Mundenstorp (Müngersdorf bei Köln) an die Kirche der h. Maria in Köln (S. Maria i. K.) bisher den Zehnten zu zahlen hatten, dass ihnen aber von jetzt an gen. Kirche den Zehnten abgetreten hat gegen eine jährl. Rente von 1 Mark. **8.**

Orig. Perg. Urk. mit Plica und Siegeleinschnitt Die Invokationsformel in litt. trab.

1216. „Statutum ratione anni gratiae", vgl. m. „Kanonissenstifter" § 24, 2. **9.**

Regest im Archivinventar A 21 p. 105. Die Urkunde befindet sich jetzt in S. Gereon, vgl. meine Regesten in Annalen 71 S. 41, 2.

1223 o. T. Gerbirgis dei gratia, abbatissa ecclesie b. Marie in Capitolio trifft zur Aufbesserung der Pfründen ihres Stiftes hinsichtlich der Kirchen von Kirsmich und Effern, deren Vergebung

---

1) Die eingeklammerten Namen sind im Original gleichzeitig von derselben Hand übergeschrieben.

Digitized by Google

der Aebtissin bis dahin zugestanden habe, die Bestimmung, dass hinfort immer die gen. Kirchen einem Kanonikus ihres Stiftes übertragen werden sollen, so zwar, dass derselbe nur einen vom Stift zu bestimmenden Teil des Kirchenzehnten empfange, der Rest aber dem Stift zufalle. **10.**

Zeugen: Clementia decana, Hildegundis custos, Methild de Rode, Methild de Bulo, Agnes de Blense, Agatha, Margareta de Durin, Hadewig de Burgele, Sophia der Prato, Sophia de Stotzheim, Margareta de Herreke; Propst Henricus von S. Severin, dictarum ecclesiarum pastor (!), Vortlivus, Dechant von S. Georg, mag. Wilhelmus, mag. Henricus, Sibodo, Eckbertus, Godefridus, Ulricus, Henricus de s. Laurentio, Johannes, Ludewicus custos, Arnoldus, Albero und Henricus.

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Stiftes und der Aebtissin. Vgl. Annalen 71 S. 41, 4. Druck: Rosellen S. 599.

1223 o. T. Gerberna abbatissa, Clementia decana, totusque conventus s. Marie in Capitolio gestehen den Parochianen von Klein S. Martin im Falle der Vakanz ihrer Kirche freie Pfarrwahl zu (liberam potestatem eligendi plebanum). Der Erwählte, welcher nicht notwendig aus den Stiftskanonikern entnommen zu werden braucht, ist der Aebtissin zu präsentieren, welche demselben die Kirche zu übertragen (ecclesiam conferre) und den Kölner Dompropst als den zuständigen Archidiakon um die Investitur derselben anzugehen hat. **11.**

Orig. Perg. Urk. mit grossem Wachssiegel der Aebtissin (Gerbergis) an grün-roten Seidenschnüren. Druck: Westd. Zeitschr. 1894 S. 215.

1228 September 7 (vig. nativ. Marie). Cunrad de Bacherache hat eine Kölnerin geheiratet und ist freier Herkunft, er begiebt sich aber „tam pro remedio anime quam pro conservatione rerum temporalium" in das Censualrecht der Kirche b. Marie „que dicitur Capitolium Coloniense" [1]), so dass er auf Lebzeiten jährl. 2 Denare köln. Währ. entrichten und seine Angehörigen nach seinem Tode der Custos (!) der gen. Kirche sein bestes Gewand abliefern müssen. **12.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Kirche S. Maria i. K., stark verletzt. Umschrift [S. Eccl. S. M]ARIÆ DEI ..... C]APITOLIO. Bild: Mutter Gottes.

vor 1230 (weil in diesem Jahre nicht mehr Clementia, sondern Margareta Dekanin ist) und nach 1223 (weil unsere Urkunde auf die von 1223 Bezug nimmt und Aebtissin Gerbirgis nicht mehr am Leben ist). Clementia decana totusque conventus b. Marie in Kapitolio bestimmen hinsichtlich der Kirchen in Kirsmich und Efferne, welche die † Aebtissin Gerbirgis zur Besserung der

1) Vgl. unten Urk. 29 von 1269: Jakobus de Capitolio canonicus und Urk. von 1318 April 17 „juxta Capitolium".

Digitized by Google

Praebenden dem Konvent übertragen hat, dass derjenige ihrer Stiftsbrüder, welcher Pastor in Kirsmich sein wird, den grossen und kleinen Zehnten in Underecheim und die Cerocensualen der Pfarrkirche haben soll; den übrigen Zehnten der ganzen Parochie erhält der Konvent, die „homines pastoris" gehören mit Ausnahme der Cerocensualen an die Aebtissin. Derjenige Stiftsbruder, welcher in Efferen Pastor sein wird, soll den Zehnten in Mulenheim und den kleinen Zehnten der ganzen Parochie haben; ferner hat ihm der Konvent jährlich 9 Malter Roggen zu liefern, wie der Konvent von beiden Kirchen die Kathedralsteuer an den Erzb., Archidiakon und Dekan zahlen muss. **13.**

Orig. Perg. Urk. mit Stiftssiegel. Druck: Rosellen S. 599.

1230 o. T. Hadewigis, abbatissa s. Marie in Kapitolio, bestätigt das Privileg der Aebtissin Gerberna, ihrer Vorgängerin, betr. die Pfarrwahl von Klein S. Martin. Ferner bekundet sie unter Zustimmung der Dekanin Margareta und des Konventes, dass seit alter Zeit (a longissimis retroactis temporibus) dem Pleban von Klein S. Martin die Besetzung der Notburgiskapelle zustehe, welche in der Parochie Klein S. Martin liege. Der gegenwärtige Pleban Ulricus und die Parochianen aber gestehen der Aebtissin zu, dass nur einem der Brüder des Marienstiftes die gen. Kapelle übertragen werden dürfte, wie der Pleban selbst auf seine Bitten in den Kreis der Stiftsbrüder von der Aebtissin aufgenommen werden solle. Der Inhaber der Notburgiskapelle dürfe aber nur mit Erlaubnis des Plebans die Sterbesakramente erteilen, beerdigen oder sonst eine pfarramtliche Handlung ausüben. Zahlreiche Zeugen. **14.**

Orig. Perg. Urk. mit gut erhaltenen Siegeln (in rotem Wachs) der Aebtissin, des Stiftes, des Plebanes Ulrich und der Kirche Klein S. Martin an grün-roten Seidenschnüren. Druck: Annalen 74 S. 96.

1231 o. T. Erzb. Heinrich von Köln bestätigt unter Herübernahme ihres Wortlautes die Wahlprivilegien der Aebtissinnen Gerberna und Hadewig von S. Maria in Capitolio vom Jahre 1223 und 1230. **15.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Erzbischofs in rotem Wachs an grün-roten Seidenschnüren.

1235. Henrico archiepiscopo. Hadewigis dei gratia abbatissa totusque conventus s. Marie in Capitolio bekunden, dass Godefrid und seine Gattin Ermengard Wachszinspflichtige des Marienaltares geworden sind, so dass sie jährl. am Feste Mariaheimgang 2 Denare zur Beleuchtung des Altares und jedes Familienglied bei seiner Verheiratung 6 Denare und beim Sterbfall das beste Kleid und 6 Denare liefern soll. **16.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragment des Stiftes.

Digitized by Google

1240 o. T. Agnes dei gratia abbatissa totumque capitulum s. Marie in Capitolio Colon. überlassen den fundus, auf welchem vorher ein Wald stand, der aber jetzt kultiviert ist, zwischen der Mühle Livenmulen und der fossa Werneri an der strata publica ad dextram manu, welche von Köln nach Mühlheim führt, an Apollonius monetarius und seine Gattin Juntiflor, Kölner Bürger, für einen jährl. Zins in Erbpacht. Das Grundstück umfasst 57 Morgen, von jedem Morgen ist $^1/_2$ Malter Roggen zu entrichten, wovon die Hälfte der Aebtissin, die andere Hälfte dem Konvent zufällt. Apollonius etc. setzen dafür die Güter in Effirne, welche er vom Marienstift zu Lehen trägt, zum Pfande. Der Zehnte von den 57 Morgen wird ihnen erlassen; hingegen haben sie jährl. ein Malter Roggen der „custos ecclesie ad illuminandum cameram thesauri" zu zahlen. **17.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin, des Stiftes und des Plebans Ulrich von Klein S. Martin.

1240 Juli. Wilhelmus, comes Juliacensis, erlässt der Aebtissin und dem Konvent von S. Maria i. K. den Zehnten des Landes (72 Morgen) zwischen der Lievenmühle und der fossa Werneri. **18.**

Archivinventar A 17 (1678) f. 43 b.

1241 Mai 25 (s. Urbani). Konrad, s. Colon. ecclesie minister, bestätigt, dass die Aebtissinnen Gerburg, Hadewig und Agnes von S. Maria i. K. die Kirchen in Kirssmich, Efferen, Hönningen, Wollersheim und Sinzich (Sinzenich bei Euskirchen) zur Besserung der Praebenden der fratres et sorores ihrer Kirche bestimmt (d. h. dem Kapitel inkorporirt) haben. Orig. in S. Gereon. Vgl. Annalen 71 S. 42, 7. **19.**

Kop. 1 f. 49 b. Druck: Rosellen S. 599.

1244 November 11 (crast. Mart.). Margaretha, decana, totusque conventus von S. Maria i. K. überlassen an Theoderich und seine Gattin Blitild erblich für eine Rente von 6 Schilling das ihrer Kirche zugehörige Haus „Turm" (turris), und lassen sich das dem Theoderich gehörige Nachbarhaus nach S. Stephan hin verpfänden; desgleichen verpachten sie an denselben ein anderes Haus vor dem „Turm", „quam Winricus usufructuarie possidet". **20.**

Archivinventar A 17 f. 44.

1244. „Concessio Conradi archiepiscopi unius anni gratiae pro singulis claustri." **21.**

Regest im Archivinventar A 21 p. 104

1244 o. T. Wilhelm, Schultheiss von Eschweiler, bekundet, dass er und seine Vorfahren das Meieramt (officium villicationis) in Eschweiler vom Kölner Domkapitel gegen eine gewisse Rente stets als unteilbares Amt besessen haben. Er vereinigt jetzt mit

Digitized by Google

Zustimmung seiner Söhne 30 Morgen Ackerland, die er von dem dortigen Hofe zu Lehen trägt, mit dem Meieramt. **22.**
Siegelzeuge: Herzog H. von Limburg.
Orig. Perg Urk. mit Siegeleinschn.

1247 November. Johann presbyter — canonicus b. Marie in Capitolio, Provisor des Stiftshospitals, verpachtet dem Wilhelm braxator und seiner Gattin Rychmod den 6. Teil zweier Häuser zwischen dem Haus des Jordan und dem Haus „ad Graculum" für jährlich 8 Schilling. **23.**
Siegelzeuge: Ulrich, Pleban von S. Martin.
Kop. A 10 f. 43.

1260. „Disternich und Durscheid: concessio in personam Engelberti comitis de Monte de anno 1260, item Renuntiationsschein Engelberti comitis über die Belehnung, beide in pergamen." **24.**
Archivinventar A 20 f. 28.

1261. Propst Werner von S. Gereon bekundet, dass die nach dem Tode des Propstes Heinrich von S. Severin vakante Kirche von Kirsmich ihm selbst von Aebtissin Hadewig übertragen sei und er vom Archidiakon die Investitur erbeten habe. **25.**
Archivinventar A 17 f. 44 b.

1261 Dezember 11 (prox. dom. a. f. Lucie). Rutger de Butslar, Sohn des † Wezzelin de B., verspricht der Aebtissin und dem Konvent v. S. Maria i. K. eine Pension von 20 Mark 6 Schilling von dem Hof des Stiftes zu Hancslair bei Kalkar zu bezahlen. **26.**
Fideiussores: Alexander de Emloi, Gerhard de Vrme, Renard de Ederne, Schenk de Aspile.
Siegelzeugen: Theodorus, comes de Monte, und Henricus de Lecke.
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Henricus de Lecke (verletzt, ist zieml. gross und fast dreieckig mit stilisiertem Bild einer Lilie).

1265 Juli 5 (dom. p. Petri et Pauli). Ritter Weschel gen. de Culen verzichtet zugunsten seines Bruders Rutger und dessen Söhne auf alle seine Rechte an dem Hofe zu Hancslar, den er von der Aebtissin von S. „Maria in Malbökele" (!) zu Lehen trug. **27.**
Zeugen: Gevard und Hermann de Kirsel, Hofschöffen von Hancslar, Gevard, Sohn des Gevard, und Arnold de Rode „ex familia".
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ausstellers.

1268 Juli 26 (crast. b. Jakobi). Aebtissin Hadewig und Konvent von S. Maria i. K. erwerben von dem Laien Hermann das Kämmereiamt des Stiftes, welches er in Erblehn hatte und einem anderen Laien übertragen wollte, für die Kirche zurück. Um die nötige Geldsumme zu erhalten, verkaufen sie an Johann, Ludwig, Sophie, Guda und Elisabeth, Kinder der † Eheleute Johann und Sophie Rufus, für 60 Mark zu je 12 Schilling 30 Malter Roggen Rente **28.**
Siegelzeugen: Domkapitel, Domdechant, Propst von S. Gereon, Dechant und Scholaster von S. Andreas; ferner mag. Christian, Dechant von S. Georg, mag. Gerhard, Scholaster von S. Severin;

Digitized by Google

Henricus Hupert, Ulricus, plebanus s. Martini, und Nicolaus sacerdos; alle mit Namen genannte sind canonici des Marienstiftes.

Orig. Perg. Urk. mit 9 von 12 Siegeln Vgl. Urk. vom 21. Jan. 1268 in Annalen 71 S. 43, 11.

1269 Februar 13 (1268 fer. IV. p. dom. Invoc.). Aebtissin Hadewig von S. Maria in Capitolio vergleicht sich mit Arnold Schendehof in ihrem Streit über die Kirche in Höningen, deren Patronat der Aebtissin zusteht, auf die Schiedsrichter Propst Werner von S. Gereon, Richolf, cantor, Lambert de Nussia, canonicus s. Cuniberti, mag. Jakob de Capitolio canonicus. **29.**

Siegelzeugen: Godefridus, decanus et archidiaconus, Ulricus, succentor Colon. ecclesie; W. comes Juliacensis, Werner de Rode, Wenemar, marschalk de Frambalg, milites.

Orig. Perg. Urk. mit 6 Siegeln in doppelter Ausfertigung.

1270 Juli 14 (fer. II. prox. p. Marg.). Godefridus Gebast und seine Gattin Mechtild von Rommerskirchen verkaufen an Aebtissin und Konvent von S. Maria i. K. für 25 Mark 20 Morgen Ackerland in der Parochie von Rommerskirchen und nehmen dasselbe Land in Erbpacht zurück. **30.**

Archivinventar A 17 (1678) f 37.

1274 Mai 8 (fer. III. a. asc. Christi). Hadewigis de Wickerode, dei permissione abbatissa ecclesie s. Marie in Capitolio, errichtet verschiedene grössere Stiftungen an ihrer Kirche: Nachdem das Stifts-Allodialgut in Guntreve nach Beratung ihres Konventes und mit Zustimmung des † Erzbischofs Konrad für 100 Mark Kölner Denare verkauft worden sei, um für dies Geld 10 Morgen Weinberg und Wald sowie das Kelterhaus bei Rulenswerde (Rolandswerth) zu erwerben, hat sie aus ihrem Privatbesitz noch 40 Mark für den Ankauf hinzugelegt. Nachdem ferner das Stiftsallod in Berle mit Erlaubnis des Erzbischofs Engelbert für 100 Mark Sterling (je 10 Schilling für die Mark) verkauft war und dafür andere Güter in Dutzildorf in der Parochie Rommerskirchen erworben waren, hat sie aus ihrem eigenen Vermögen mehr als 125 Mark dazu gegeben. Dafür soll in der Kirche S. Maria i. K. eine immerwährende Memorie stattfinden. Die zeitige Aebtissin soll darum ausser den 26 Ohm Wein, welche sie von den Gütern in Guntreve seit alters den canonici ihrer Kirche jährlich liefern musste, und ausser den 7 Mark, welche sie jährlich sowohl den canonici als auch den domine von den Gütern in Berle auszuteilen hatte, jährlich am Samstag vor Advent in der missa de b. Virgine celebranda den domine und canonici zur Praesenz je 6 Denare liefern, ebenso in der Oktave der Verkündigung und in der Oktave von Mariae Heimgang. Der Thesauraria sollen 4 Denare zufallen für 4 Kerzen an jedem

Digitized by Google

Termine. Den 3 Personen, welche die Praebenda s. Marie haben, je ein Denar; ebenso jedem der 4 Kampanare (Küster-Glöckner) wie dem Hospitalsmeister (mag. hospitalis). Wenn eine von den domine oder canonici ohne Erlaubnis der Aebtissin bei der betreffenden Messe fehlt, fällt die Praesenz dem Hospitalsmeister zu. Ferner hat sie für 16 Mark 10 Morgen Ackerland in Venenchem (Vannekum?) von dem Stiftsbäcker Lambert gekauft; die Einkünfte davon sollen der jedesmaligen Aebtissin zufallen mit der Bedingung, dass sie jährlich an dem Tage, an welchem das Schuhgeld (denarii calciorum) verteilt wird, den domine ausser dem gewöhnlichen Geld noch je 4 Denare gibt. **31.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin und des Stiftes.

1274 August 14 (pontif. Gregoris X. anno III). Lyon. Petrus, canonicus Thornensis, subdiaconus et litterarum corrector domini pape, bekundet, dass Ludwig de Wavern, clericus, als prokurator magistri Godefridi, rectoris ecclesie s. Martini minoris, folgendes päpstliches Schreiben vom 9. August 1274 erlangt habe: Gregor X. an den Abt von S. Pantaleon in Köln: Da mag. Godefrid, rector ecclesie s. Martini, persönlich vor den apostolischen Stuhl gekommen sei und sein Anliegen dem Papst unterbreitet habe, willfahre der Papst seinen Bitten und beauftrage den Adressaten, für das Recht Godfrids zu sorgen und seine Widersacher abzuweisen. — Hiergegen hat Johann de Dilingen, clericus als Prokurator der Aebtissin und des Koventes von S. Maria i. K. „ordinis s. Benedicti“ protestiert; worauf hiermit der Bescheid erfolgt, dass unter den abzuweisenden und zu bestrafenden Widersachern des mag. Godefried, die Aebtissin und der Konvent des Marienstiftes nicht zu rechnen seien. **32.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragen.

1275 Januar 30 (1274 fer. IV. a. purif.). Hadewigis Dei permissione abbatissa totusque conventus ecclesie b. Marie in Capitolio überlassen das cimiterium sive pasculum inter porticum capelle b. Notburgis et commune nostrum cellarium an Cunegunde de Wickerode, ihre celleraria maior und ihre Nachfolgerinnen, damit mehr Luftzufuhr für den Keller geschaffen werde und die darin lagernden Stiftsweine nicht so häufig verdürben. Die Mauer „qui tendit de capella b. Notburgis ad communem portam conventus“ soll vom Konvent unterhalten und nicht mit Fenstern versehen werden. **33.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragm.

1278 November 30 (b. Andree). Aebtissin Hadewig und Konvent von S. Maria i. K. bekunden, dass Hermann Huntvilre von dem Abt und Konvent zu S. Cornelimünster einen Zehnten ihrer Kurie in Ollesheim gekauft und dem Marienstift übertragen hat. **34.**

Kop. 1 f. 51.

Digitized by Google

1281 Juli 4 (fer. VI. p. Peter et Paul). Aebtissin Hadewig von S. Maria in Capitolio überlässt dem Ritter Daniel Judeus, Kölner Schöffen, ein Erbbegräbnis vor der Tür ihres Chores gegenüber dem h. Kreuzaltar ihrer Kirche mit Erlaubnis des Erzbischofs Siegfried; in die Grabstätte ist bereits der Körper seiner Tochter beigesetzt worden. Gen. Ritter hat zur Stiftung einer Memorie 25 Mark bestimmt, wofür der Stiftshof in Effern von R. Joh. de Are zurückerworben wurde. Davon sollen jährlich am Anniversar Daniels 2 Mark unter die sorores et confratres ecclesie s. Marie verteilt werden zu einer „memoria cum vigilia, missa animorum et commendatione, prout in nostra ecclesia fieri est consuetum". **35.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Erzbischofs Siegfried, der Aebtissin und des Stiftes.

1282 November 22 (10. kal. Dez.). Rutger und Wetzel, Söhne des Rs. Rutger v. Butzlar, nehmen von der Kirche S. Maria i. K. deren Allodialhof in Hansclar für eine Pension von 12 Mark guter Kölner Denare weniger 4 Schilling auf Lebenszeit in Pacht. Wenn die Termine nicht eingehalten werden, ist die Aebtissin berechtigt die Pacht einzuklagen „sub usuris Cauwercinorum sive Judeorum". **36.**

Orig. Perg. Urk. mit verletzten Siegeln des Grafen von Cleve und des Kapitels von Xanten.

1282 November 22. Ritter Rutger und Wetzel de Butzlar, Brüder, bekunden, dass sie keinerlei Recht an dem Hof v. Hancslar besitzen, sondern dass derselbe „ab antiquo" dem Stift S. Maria i. K. zugehöre. **37.**

Orig. Perg. Urk. mit stark verletzten Siegeln des Grafen von Cleve und des Propstes von Xanten.

1283 Februar 15 (1282 XV. Kal. Mart.). Ritter Daniel gen. Judeus, Kölner Schöffe, stiftet zu seinem und aller seiner Angehörigen Seelenheil, welche in der Kirche S. Maria i. K. begraben sind oder in Zukunft begraben werden, einen Altar zu Ehren Maria Magdalenas in der genannten Kirche „ad caput sepulchri quondam serenissime Blitrudis regine fundatricis eiusdem loci" und dotiert ihn mit näher benannten Gefällen. **38.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Stadt Köln an grüner, und Siegel des Ritters D. Jude an roter Seidenschnur. 2 Ausfertigungen. Gedruckt Annalen 74 S. 98 ff.

1283 Februar 19 (1282 XI Kal. Mart.). Erzbischof Siegfried bestätigt die Altarstiftung des Ritters Daniel Judde „ad caput sepulchri quondam Blitrudis regine fundatricis eiusdem loci" in S. Maria i. K. **39.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Erzbischofs an gelber Seide, des Domdechanten an grüner, des Domkapitels an roter, der Aebtissin

Digitized by Google

an gelber, des Marienstiftes an grüner und des Rs. Daniel Judde an roter Seide.

1283 Mai. N. N. (nicht leserlich) verkaufen an Matthias, Pleban de Runze näher bezeichnete Ländereien in Udensheim in littore zu Behuf der Hospitäler von S. Maria i. K., S. Martin und S. Andreas. **40.**

Kop. A 10 f. 44.

1283 November 7 (dom. prox. p. Omn. SS.). Burggraf Godefrid verzichtet auf alle Gefälle von gewissen Grundstücken in Dutzilstorp in der Parochie Rommerskirchen, die zu dem dortigen Allodialgut der Kirche S. Maria i. K. gehören. **41.**

Siegelzeugen: Werner, Propst von S. Gereon, Gerhard, Dechant von SS. Aposteln, Albert de Dollendorp, Kanoniker von S. Gereon.
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Albert von Dollendorf.

1285 April 24 (crast. s Georgii). Henricus de Walhusen verkauft die Advokatie von Remunderode (Randerath) mit Zustimmung seiner Gattin Christine und seiner Kinder an Aebtissin Hadewig und den Konvent von S. Maria in Capitolio, wie er sie bisher von dem genannten Stift zu Lehen hatte, unter der Bedingung, dass seine eigenen Güter und diejenigen seiner Verwandten Gerh. und Henr. niemals mehr je 6 Denare für das Vogteirecht zu zahlen haben. **42.**

Siegelzeugen: Graf Heinrich von Kessel und Abt Godschalk von Knechtsteden. Weitere Zeugen: R. Bertolf, Schultheis de Gore, Daniel de Ukenhoven und sein Bruder Gabbart, Henricus de Volmerincheym, Johannes de Gozbreterode; ferner die „domine" Cunegundis de Wickenrode celleraria, Guda de Wagtendunk thesauraria; sowie die canonici Gerhardus, choriep. s. Georgii, Henricus canonicus ss. Apostolorum, Johannes capellanus, Henricus capell. domine abbatisse.
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Abtes von Knechtsteden.

1287 Januar 2 (1286 oct. s. Steph.). Aebtissin Hadewig II. von S. Maria i. K. gibt die Allodialgüter ihrer Kirche in Scerfrode nach dem Tode des damit belehnt gewesenen Ritters Roricus de Ligtindale dessen Tochter Sophia, und nach deren Tode seiner Tochter Gertrud und ihrem Gatten Hermann zu Lehen. **43.**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen.

1287 März 24 (1286 vig. annunciat.). Der Konvent von S. Maria i. K. überlässt sein Haus cum area neben dem Hause des Iwan versus Altam portam gegenüber dem Hause Wihtirge an Hermann Judeus, Kölner Bürger, für 27 Schilling Erbrente und 6 Denare Hofzins. **44.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragment des Offizials der Kölner Kurie.

1289 Jan. 29 (1288 sabb. p. conv. Pauli). Aebtissin Hadewig (II.) von S. Maria i. K. bekundet, dass der † Godfr. de Ugilhoven (Hückelhoven bei Erkelenz) und sein † Sohn Reinhard sowie

Digitized by Google

deren Frauen den Zehnten in Remyroede (Randerath) von der Aebtissin von S. Maria i. K. zu Lehen trugen, und dass jetzt Sophia, Wwe. des Reinhard, und ihre Kinder den Zehnten für 60 Mark vom Marienstift gekauft haben mit der blossen Verpflichtung jährlich 18 Schilling am Martinstag der Aebtissin zu bezahlen. **45.**

Zeugen: Gerhardus Scherfgin, miles, Henricus de Aquila, scabini Colon., Johannes Scherfgin, miles.

Zeugen: Gerhardus, choriepisc. von S. Georg, Henricus u. Jakobus canonici von S. Maria i. C., Tilm. de Drankgasse, miles; mag. Wernh. advoc. curie Col, und Henricus de Cigno, cler. Leod.

Kop. 1 f. 50.

1289 März 31 (1288 fer. V. p. dom. Judica). Der Offizial des Kölner Dompropstes und Archidiakons an Henricus capellanus et canonicus ecclesie b. Marie in Capitolio: Es sei Henricus de Wickerode, Domkanonikus, nach dem Tode Theoderichs de Wickerode, des bisherigen Pastors von Keyenburg (bei Erkelenz), von der Aebtissin Hadewig als der wahren Patronin dem genannten Archidiakon zur Investitur präsentiert worden. Deshalb soll der Adressat am Palmsonntag in der Kirche von Keyenberg alle diejenigen, welche ein Interesse an der Pfarrbesetzung haben, zum Erscheinen auffordern, damit niemand in seinem Rechte verletzt werde, und wenn nichts im Wege stände, der Präsentierte auch investiert werden könne. **46.**

Orig. Perk. Urk. Siegel abgefallen.

1289 August 8 (fer. II a. Laur.). Johannes de Aquis legiert (post mortem) dem Hospital von S. Marie i. K. 2 Wohnungen unter einem Dach gegenüber dem Kloster „dominarum de Seyne" in Gegenwart von Theodor Rathe (!), Constantin de Lisolfkirchen, Gerhard de Ulreportzen, Gobelin de Mummersloch. **47.**

Kop. A 10 f. 45.

1290 Januar 8 (1289 dom. prox. p. Epiph.). Johannes Brune und seine Kinder verkaufen an Aebtissin und Konvent von S. Maria i. K. ihren Hof in Sulburg mit 30 Morgen Ackerland, welcher Allodialgut des Marienstiftes war (!). **48.**

Archivinventar A 17 (1678) f. 36 b. vgl. Urk. von 1287 29./1. in Annalen 71 S. 45, 21.

1290 März 6 (1289 crast. Oculi). Aebtissin Hadewig von S. Maria i. K. bekundet, dass Bela, Wwe. des Henricus Hardefust, Kölner Bürger, für das Stiftshospital von einem Hause in der Parochie S. Mauritius eine gewisse Rente bestimmt hat, und zwar 3 Schilling für die oben im Spital wohnenden Beginen und 6 Schilling für die Spitalsarmen, welche unten wohnen. **49.**

Kop. A 10 f. 57 und Kop. A 11 f. 24 b.

Digitized by Google

1291 Februar 9 (1290 f. b. p. purif. b. Marie). R. Henr., Herr v. Schinna und Mulsvort, befreit seinen Vasall Rigolf, „famulus" genannt v. Rommerskirchen, Sohn des † Rs. Rigolf v. Rommerskirchen, von einer Zehntverpflichtung im Felde von Rommerskirchen. **50.**

Zeugen: Die Vasallen Jacobus Bruchart de Dutzilsdorp, Reynard Munpolier de Veynincheim (Vannekum); Reyn. Pleban in Nettensheim, Gerhardus de Rummerskirchen, canonici s. Cuniberti; Dietmar, Pleban, vicarius perp. in Rummerskirchen, und Rig., Priester dortselbst; Gerhardus de Veinincheim gen. de Uverbrugh und Henricus de Dutzilsdorp, famuli.

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen.

1291 Oktober 31 (vig. Omnium SS.). Petrus de Houberg vermacht für den Fall seines Todes zu seinem und seines Bruders Theoderich Seelenheil der Kirche S. Maria i. K. sein Haus, welches früher dem Hermann Bart gehörte, auf dem Buttermarkt, unter der Bedingung, dass Aebtissin und Konvent den Kranken des Marienhospitals jährlich 2 Mark, dem Priester der Kapelle des h. Benedikt 12 Denare, den 4 Priestern, welche am Altare des h. Stephan, am Egidius- und Allerheiligenaltar, am S. Petersaltar und am Altar der 11000 Jungfrauen und des h. Jakob zelebrieren, je 12 Denare, ebenso dem Priester am h. Kreuzaltar, welcher die missa pro defunctis an seinem Anniversar zelebriert. Die Custos (!) soll jährlich 6 Schilling erhalten zur Beleuchtung, damit sie auf den Marienaltar 2 Kerzen von 2 Talenten an den 4 Marienfesten darauf stellt. Im Falle das Anniversar etc. nicht gehalten wird, soll das Haus ganz an das Marienhospital fallen. **51.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ausstellers (gotischer dreieckiger Schild mit Löwe).

In dorso ein ca. 15 cm langer Strich mit der Unterschrift: sciendum, quod edificium domus contigue predicte domui, que quondam fuit Hermanni dicti Bart sita in foro Butiri versus plateam Salis tantum distabit ob eius muro, quantum mensura ista longa est.

1292 Dezember 14 (crast. b. Lucie). Menfrid, Kanonikus der Kirche von L., ferner Prior und Provisor sowie magistra totusque conventus monasterii de Valendre in der Trierer Diözese verkaufen an Theoderich von der Lintgasse, Kölner Schöffe, eine Mark Rente von dem Hause Rickelinkhausen hinter der Bäckerei von S. Maria i. K. **52.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragment.

1292 Dezember 20. Aebtissin Hedwig von S. Maria im Kapitol präsentiert dem Archidiakon Wichbold, Domdechant, den Domkanonikus Heinrich von Wickerode für die durch Resignation des Propstes W. von S. Gereon vakante Pfarrstelle zu Korschenbroich. **53.**

Archivinventar A 17 f. 45 b. Druck: Joerres, Urkb. 196.

Digitized by Google

1294 Mai 7 (fer. V. p. dom. Miseric. Dom.). Bertram, Edelherr v. Aldenhoven, und seine Gattin Agnes überlassen ihr Allodialgut in Birsmich (Borschemich bei Erkelenz), welches Johannes und Godschalk, Söhne des Rs. Godschalk v. Birsmich, von ihnen zu Lehen trugen, der Kirche S. Maria i. K. **54.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Bertram.

1295 März 24 (1294 fer. V p. Judica). Hadewigis, Dei permissione abbatissa monasterii b. Marie in Capitolio, und Theoderich Rayze miles Colon., verpachten zugunsten des Xenodochiums oder Hospitals von S. Maria i. K. an Gobel de Seyne und seiner Gattin Bruder 2 Häuser unter einem Dache in der Rosengasse nach dem Holzmarkt in der Parochie S. Severin. **55.**
Siegelzeugen: Johannes Rayze, miles, Hermann de Lobiis, Gobel de Mummersloch Eychwin Greyn, Schultheiss von S Severin, Werner Waltelmi de Aqueductu.
Kop. A 10 f. 47.

1295 April 8 (fer. VI. a. dom. Quasimodo). Henrich genannt Gozelin, Kölner Bürger, bekundet, dass R. Andreas de Aiderode ihm einen Zins von 3 Mark Denare auf einen Mansus, der seit alters zu dem Allodialhof des Stiftes S. Maria i. K. in Efferen gehört, verkauft hat, und dass die Aebtissin von S. Maria i. K., im Falle der Schuldner nicht bezahlt, den Zins zurückkaufen kann. **56.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Henricus Gozelin.

1295 Mai 5 (fer. V. p. Walburg). Aebtissin Hadewig und Konvent von S. Maria in Capitolio geben die Acker vor dem Stadtthor von Berke (Rheinberg) nach dem Kloster Kamp hin, welche die Mönche des letzteren von R. Winemar von Glinde erworben haben, der sie auf Lebzeiten von der Kammer des Marienstiftes zu Lehen trug und nun vor den Schöffen von Berke zugleich mit Alverad, Wwe. seines Bruders Heinrich de Glinde, resignierte, für 304 Schilling jährlichen Zins zu Lehen. **57.**
Orig. Perg. Urk mit Siegel der Aebtissin, des Stiftes S. Marien und des Klosters Kamp.

1295 Juli 24 (vig. b. Jak.). Gerlacus, nobilis dominus de Milendunk, und seine Gattin Hadewig de Wickerode nehmen von Heinrich, nobil. domicellus de Wickerode und Domkanonikus in Köln, den Zehnten der Kirche in Kirsmeich (Korschenbroich), den er von Aebtissin Hadewig von S. Maria i. K zu Lehen hat, für jährl. 200 Malter annona, halb Korn und halb Hafer, und 60 Hühner vom kleinen Zehnten in Pacht. **58.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragment.

1295 November 5 (sabb. p. Omnium SS.). Walram von Jülich, Herr von Bergheim, und seine Gattin Imeyna bekunden, dass die Besitzer des sogenannten Vogtgutes in Efferen am Feste des h. Remigius ihnen $^1/_2$ Mark wie früher zahlen, dagegen von

Digitized by Google

allen anderen Lasten als Bannwein, Weidgeld etc. frei sein sollen. Die Gerichtsfälle aber „secundum sententiam hominum, qui dicuntur hyeman“ behalten sie sich vor. **59.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragment der Imeyna.

1295. 16 Morgen Stiftsackerland in Efferen werden für 5 Malter Roggen jährlich verpachtet. **60.**

Vgl. Urk. von 1422 Nov. 25.

1296 August 15 (assumpt b. Virg.). Ludwig von Geilenkirchen und seine Gattin Katharina verkaufen dem Propst und den Schwestern des Praemonstratenserstifts S. Marien in Heinsberg Güter und Einkünfte. die sie von Aebtissin und dem „conventus sororum“ von S. Maria de Malzebukele in Köln zu Lehen hatten. **61.**

Orig. Perg. Urk. mit stark verletzten Siegeln des Theodor, Herr von Heinsberg, und des Rs. Udo von Geilenkirchen, Bruders des Ausstellers.

1296 Oktober 2 (crast. b. Remigii). Gerlacus, Herr v. Milendonk, und seine Gattin Clodewig bekunden, dass sie niemals ein Recht auf den Patronat von Kirsmich besessen haben, sondern dass die Aebtissin von S. Maria i. K. stets die vera patrona ecclesie in Kirsmich gewesen sei. **62.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Gerl. de Milend.

1297 März 8 (1296 fer. VI. a. Reminiscere). Abt, Prior, Kämmerer, Cellerar, Custos und gesamter Konvent des Klosters S. Pantaleon in Köln bekunden, dass sie von dem † mag. Wilhelm de s. Gereone. Dechanten von S. Andreas, als dem Treuhänder des † Apothekers Alhelm in Köln, 60 Mark empfangen und dafür in villa Eynse einen Hof erworben haben. Von den Einkünften fallen gewisse Renten benannten Hospitälern und den Begginen bei S. Kolumba in dem Hause, welches der † Johannes Bontouge für sie bestimmt hat, zu. **63.**

Kop. A 10 f. 51.

1298 Februar 12 (fer. IV. p. 8am purif. b. Marie). Hildeger Clenegedank und seine Gattin Christina überlassen dem Pleban Christian v. Efferen Ackerland von Efferen auf 6 Jahre zu Halbscheidrecht (näher ausgeführt). Grundherr ist das Stift S. Maria i. K. **64.**

Fideiussores des Plebanes: Pelegrin Clenegedank, Conradus de Ute, Gobelin, Kampanar von Efferen.

Orig. Perg. Urk. mit 3 Presseln.

1298 März 12 (1297 b. Gregorii p.). R. Weschelo de Butzlar und seine Söhne Godefrid und Weschelo nehmen von der Aebtissin von S. Maria i. K. deren Hof in Hancslar auf Lebenszeit für 12 Mark Kölnische Denare in Pacht. **65.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des von Butzlar und des Kapitels von Xanten.

Digitized by Google

1298 März 12 (1297.) R. Weschel von Butzlar und seine Söhne Godefrid und Weschel bekunden, dass sie niemals ein Recht auf den Hof von Hancslar gehabt, sondern dass derselbe seit alters dem Marienstift zugehört habe. **66.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Grafen von Cleve und des Propstes von Xanten.

1299 November 24 (vig. Cath.). Hadewigis, Dei gratia abbatissa ecclesie s. Marie i. C., bekundet, dass Laurenz und seine Gattin Hadewig unter die Brüder und Schwestern des Stiftshospitals aufgenommen sind und zeitlebens das Haus bei der Kapelle des h. Nicolaus bewohnen sollen und von den Hospitalsrektoren Speise und Trank und Schuhe erhalten. Genannte Eheleute haben dem Hospital $^2/_3$ eines Hauses in der Drankgasse überwiesen. **67.**

Siegelzeugen: Henricus de Moirsdorf, Caplan der Aebtissin und Kanonikus des Stifts, Nicolaus, capellarius ecclesie bti Nicolai. Kop. A 10 f. 49ss.

1300 März 30 (1299 fer. IV. p. dom. Judica). Hadewig von Wickeroyde, Aebtissin von S. Maria i. K., Henrich de Maylstorp, ihr Kaplan, Henricus camerarius der Kirche, Gerhard de Drankgasse, Henricus de Batinburg, canonici von S. Maria i. K., Johannes sacerdos in crypta, Henricus scultetus de Aquis, Pedrissa, Tula, Nonnen von S. Maria ad Ortum, Hilla, pistrix de Grunenberg de Colonia, erwerben den Hof in Otzenroyde (Otzenrath), damit der 4. presbyter canonicus, de quo defectus fuerat, 6 Malter Weizen und 26 Schilling Denare und andere benannte Stiftspersonen näher bezeichnetes Einkommen haben. **68.**

Orig. Perg. Urk. mit den Siegeln der genannten Aussteller.

1301 Juni 21 (fer. VI. a. Joh. Bapt.). Domdechant und Domkapitel bekunden, dass auf die Beschwerde der Beatrix de Waldecghe, Hadewig de Otichenbagh, Jmagina de Virnenburg und anderer sanctimoniales monasterii b. Marie in Capitolio gegen Juliana, Schwester ihres Stiftsvogtes und commonialis wegen Nichtbefolgung des Urteilsspruches des Domkapitels in ihrem Prozess gegen Juliana, die letztere mit Suspens ihrer Stiftseinkünfte bestraft werden soll. **69.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Domkapitels ad causas.

1301 Januar 20 (1300 vig. b. Agnetis). Alveradis, Wwe. des Rs. Godfridus de Mudersheim, und ihr Sohn Gobelin nehmen von der Kirche S. Maria i. K. deren Hof in Wulvensheim (Wüllesheim bei Düren) auf 15 Jahre unter näheren Bedingungen in Pacht. **70.**

Fideiussores: R. Gerhardus de Hoven und Reinhard de Aquis.
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Rs. Hilm. de Blidensten und des Reinhard de Aquis.

Digitized by Google

1301 August 11 (crast. b. Laurentii). Aebtissin Hadewig von S. Maria i. K. bekundet, dass Petrus der Schilderer (clippeator) der Nonne Ida von S. Mariengarten von dem Hause Britinhalle eine Mark Denare schuldet im Namen und wegen des Nicolaus und Sophia, Kinder der † Eheleute Lambert und Marie de Düsburg, und des Richard Schwarz, Gatten der genannten Sophia. **71.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragment des Marienstiftes ad causas und des Kämmerers Henricus von S. Maria i. K.

1303 Februar 1 (1302 vig. purif.). Hermann de Ederne, civis Colon., bestimmt für den Altar der h. Maria in Capitolio eine Rente von 6 Mark Denare auf das Haus „ad Scatabulum" in der Parochie S. Alban gegenüber dem Hause Kleingedank; davon sollen 4 Mark nach seinem Tode zu einer monatlichen Memorie cum vigiliis, missa animarum et commendatione an seinem Grabe vor dem Altar der 11000 Jungfrauen in der Kirche S. Maria i. K. unter Aebtissin und Konvent und 2 Mark dem betreffenden Priester ausgeteilt werden. Hermann de Ederne wird in die fraternitas omnium benefactorum monasterii aufgenommen. **72.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Hermannus, der Aebtissin und des Stiftes.

1304 Februar 3 (1303 crast. purif.). Hadewig, Aebtissin von S. Maria i. K. bekundet, dass ihre Verwandten, Kunigunde de Wickerode, maior celleraria, Luckardis, thesauraria, und deren Schwester Sophia de Gennepe „praebendarie et moniales in nostra ecclesia" von ihren Grundstücken in Sideroide, die von dem Stifte lehnrührig sind, an ihre Nichten Sophie und Hadewig de Wickerode, Stiftsjungfern, an die Stiftsbeegine Irmengard und das Kapitel Renten legiert haben. **73.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin.

1304 Juni 15 (ss. Viti et Modesti). R. Christian, (pincerna) in Nideggen, überträgt in Gegenwart der Aebtissin von S. Maria i. K. als der Vormünderin der Kinder des † Rs. Ludolf, Schenk v. N., dem R. Wilh., Sohn des Gerhard Rost, seinem jüngeren Bruder, einen Mansus in Berenvelt und $7\frac{1}{2}$ Ohm Wein in Embke (bei Zülpich). Arnold Rost, can. von ss. Aposteln in Köln, soll die Urkunde aufbewahren **74.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ausstellers.

1306 April 11 (crast. Quasimodogen.). Henricus Koire, Johannes Wyskamp, filius dicti Scholere, und Johannes calciator, Geschworene und Parochianen von Dernau, bekunden, dass Marsilius, Sohn des † Vogtes Thomas, in Gegenwart des Lehnsherrn Thomas Hospes, Parochianen in Dernau, $\frac{1}{2}$ Viertel Weinberg in der Parochie Dernau dem Hospital von S. Maria i. K. übertragen hat. Procurator des Hospitals ist der Pastor Johannes in Dernau. **75.**
Kop. A 10 f. 69.

Digitized by Google

1307 Oktober 24 (fer. III p. b. Severini). Abt Godfried von S. Pantaleon und Domdechant und Archidiakon Ernest bekunden, dass über die Wahl der neuen Aebtissin von S. Maria i. K. ein heftiger Streit ausgebrochen, aber nach dem jetzt erfolgten Tode der Kunegunde de Wickerode Imagina de Virneburg als Aebtissin anerkannt sei; dem Kaplan der † Kunegunde, Heinrich, solle jedoch die Kirche zu Höningen restituiert werden. **76.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Domdechanten.

1307 November 7 (die s. Willibrordi ep.). Johannes und Albertus de Aldendorpe, canonici der Essener Kirche, an Heinrich de Mylen vom Deutschen Haus, Treuhänder des † Johannes de Heimstede, Kanonikus von S. Maria i. K.: Aebtissin und Kapitel von Essen werden das Anniversar des † Johann de Heimstede alljährlich Mitte Juli abhalten. **77.**

Gegeben zu Pittau (Pictavis).

Orig. Perg. Urk. mit 2 Siegelfragmente.

1308 April 30 (vig. Phil. et Jak. app.). Wilhelm, Sohn des Ritters Wilhelm Proych, nimmt von der Aebtissin und dem Konvent von S. Maria i. K. den Stiftshof in Wynreswich (bei Rheinberg) mit dem Meieramt (villicatio) mit Ausnahme des Waldes und des Neubruches „Garch" auf 8 Jahre in Pacht für je 6 Mark und 6 Schilling, jeden zu 4 Denaren gerechnet, auf S. Andreastag, 5 Mark auf Petri Stuhlfeier und 5 Mark Mitte Mai, jede Mark zu 12 Schilling. **78.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des alten Ritters Wilhelm Proych.

1308 Mai 14 (crast. b. Servatii). Wilhelm, Sohn des Ritters Wilhelm Proyche, verpflichtet sich zur regelmässigen Zahlung des Pachtgeldes an Aebtissin und Konvent von S. Maria i. K. **79.**

Orig. Perg. Transfix in Urk. vom 30. April 1308 mit Siegel des Plebanes Arnold in Budberg (bei Rheinberg).

1309 März 1 (1398). Everhard Gyr, Kölner Schöffe, stiftet für sich und seine Gattin Bela eine Memorie auf dem S. Joh. Baptist-Altar in der Krypta von S. Maria i. K. **80.**

Auszug aus dem Laurentius-Schreinsbuch Akten VI 9.

1310 Dez. 14 (crast. b. Luci). Abt Arnold und Konvent des Cisterzienserklosters Camp in der Kölner Diözese und Aebtissin Imagina von S. Maria i. K. vergleichen sich über den Neubruchzehnten in dem sog. Garc bei der Stadt „Berken" (Rheinberg) in der Kölner Diözese und den Hof des Klosters Kamp bei „Boytstorp" und dazu gehörigen Waldungen „in nemore, qui dicitur Vyle". **81.**

Mitzeugen: Lutter de Mattelar, Propst von Rees, Wilhelm de Aldenhoven, Arnold de Burne; Theodor de Oytgenbach, can. von S. Gereon, Ludwig, can. s. Cuniberti, Wilhelm de Wischel, can. von Rees; mag. Johannes de s. Cuniberto, Johannes de Numa, Albert Vogelo, Notare.

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Erzbischofs Heinrich, des Abtes von Camp, der Aebtissin und der Kirche von S. Maria i. K.

Digitized by Google

1310. Wilhelm Lange bekundet, dass er von den provisores seu procuratores hospitalium ss. Gereonis, Andree, Martini, Marie i. K., Catharine, Pantaleonis et in platea Honoris im Namen der Hospitalsarmen 30 Morgen Ackerland in der Parochie Kirdorf auf 12 Jahre für 12 Malter Weizenrente gepachtet hat. **82.**
Siegelzeuge: Graf Gerhard von Jülich.
Kop. A 10 f. 59.

1311 August 22 (8ª assumpt. b. Marie). Aebtissin Imagina und das Kapitel von S. Maria i. K. bekunden, dass in dem Streit des Stiftskanonikus Heinrich, gen. Kaplan, und dem Kleriker Reynard de Kulen über den Besitz der Pfarrkirche zu Höningen letzterer zurückgetreten sei, dass er aber nach dem Johann de Peschil die erste Anwartschaft auf ein Beneficium von seiten der Aebtissin habe unter Beobachtung (!) des Gebotes Bonifaz' VIII. „ne promissiones fiant de beneficiis vacaturis". **83.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin und des Stiftes.

1311 Oktober 3 (dom. prox. p. b. Remig). Rykarde de Gasburne, Wwe. des Johann v. Byrsmich, famulus (!), verzichtet auf 16 Morgen Ackerland ihrer Mitgift in die Hände der Aebtissin und des Konventes von S. Maria i. K. und verspricht, dass auch R. Gottschalk von Birsmich keine Ansprüche mehr darauf erheben werde. **84.**
Orig. Perg. Urk. mit Reitersiegel des Grafen Gerhard von Jülich.

1315 Januar 22 (fer. IV. scil. crast. Agnetis). Wwe. Aleid des Adam de Bale verkauft an das Marienstift näher bezeichnete Güter in Sinsteden. **85.**
Archivinventar A 17, II f. 35 b; es werden noch eine Reihe späterer Urkunden über die Verpachtung der betreffenden Güter angegeben.

1315 Dezember 12 (vig. Lucie virg.). Gertrud, Wwe. des Rs. Jonatas de Steinbrücke, Henricus Jonatas und Caecilia, ihre Kinder, verkaufen der Aebtissin und dem Konvent von Maria i. K. ihren Allodialhof in Eckginckheim mit Gütern, die zu dem Hof des deutschen Ordenshauses in Eckginckhoven gehören. **86.**
Bürgen: Elecko, Bruder der Gertrud, Jordan, Bruder ihrer Kinder, Gerlach de Eckinckhoven und Jonathas de Eckarshoven.
Zeugen: Johannes, viceplebanus in Rommerskirchen; Engelbert, Thesaurar von S. Georg in Köln; Arnold de Judenrode, Henricus de Hugilhoven, Richter, Jakob Brugardt und s. Sohn Henricus, Sibert de Boystorph, Ulber, Hunne von Boystorph, Marsilius de Dutzeldorf gen. Compede gen. Vrede, Hermann Schapnil, Tilm. de Eckhardshoven.
Kop. des 17. Jahrhunderts.

1316 Oktober 22 (vig. b. Severini ep.). Ludulfus et Druda uxor eius, opidani in Vyschenich, erwerben von Aebtissin und Konvent von S. Maria in Capitolio eine domus cum area von $2^1/_2$ Morgen in der Parochie Fischenich für einen jährlichen Zins von einer Mark Denare und 2 Hühnern. **87.**

Digitized by Google

Zeugen: Winricus plebanus in Fischenich, Henricus advocatus, Wilhelmus scultetus, Hermannus de Gysendorf, Hermannus Butteleyr, Konradus Boymagister (!), Godescalcus de Wilre und Johannes filius Clarytie, hyemanni in Fischenich.

Orig. Perg. Urk. Siegel des Plebans abgef. vgl. Rosellen, Dekanat Brühl S. 243.

*1317 [1]) Oktober 24. Nach dem Tode des seitherigen Pfarrers Hildeger Hardefust von Kl. S. Martin versammeln sich auf das Läuten der grossen Glocke die Amtleute und Parochianen von S. Martin in ihrer Kirche, um einen neuen Pfarrer zu wählen. Der Schöffe, Amtmann und Pfarrgenosse Werner Overstolz weist auf das alte Wahlprivileg der Gemeinde hin, welches vorgelesen und übersetzt wird; es sei Gewohnheit, dass bei Vakanz ihrer Kirche 2 Amtleute und Parochianen (officiati seu parochiani) erwählt würden, die sich noch 11 andere Amtleute und Parochianen cooptieren müssten, um dann den Pfarrer (rector ecclesie) zu küren. Mit Zustimmung der Versammlung nennt Werner Overstolz den Schöffen Hildeger Overstolz und den Johann de Lylio (!), Amtleute, welche sich noch cooptieren die Amtleute und Parochianen R. Gerhard Overstolz, Werner Overstolz, Johann Overstolz de Molendino, Schöffen; Johann Hardefust in Ringassen, Godefridus Hardefust vicecomes, Emund de Baculo, Werner de Aquaeductu, Johann de Gürzenich, Johann Jude, Henricus Hardefust und Johann de Dürwege, officiati et parochiani. **88.**

Orig. Perg. Notar. Instr. des Walther de Ketwich, cler. Colon., und Johannes de Pothunen, not. publ. Druck: Westd. Zeitschrift 1894 S. 217.

1318 April 17. Henricus de Sterrinberg, cler. Colon. imperiali auctoritate notarius, bekundet, dass die honesta matrona Sophia, Wwe. des Johannes, cellerarius olim domine Hadewigis abbatisse s. Marie i. K., in ihrem Hause „apud capellam s. Noydburgis iuxta Capitolium“ letztwillig dieses Haus übertragen hat an Elisabeth, decana, Henricus de Mailstorp und Giso, canonici ecclesie s. Marie, unter der Bedingung, dass an ihrem und ihres Gatten Anniversar jährlich je eine Mark Kölner Pagament unter die anwesenden Kanoniker und Vikare der Kirche verteilt wird, und dass ihre Verwandte Sophia, solange dieselbe lebt, ebenfalls jährlich eine Mark erhält, welche nach deren Tode zu dem Anniversar derselben verwandt werden soll. Alle ihre übrige bewegliche und unbewegliche Habe vermacht sie derselben Kirche „in pios usus“. Ferner gibt sie zu Protokoll, dass sie eine Urkunde über genanntes Haus dem Johann de Lobio, genannt de Beyene, zur Aufbewahrung anvertraut habe. **89.**

Mitzeugen: Methild de Stralin, Sophia de Varinsbecke, domine,

1) Wie alle im folgenden mit * versehenen Stücke aus dem Archiv von Klein S. Martin.

Digitized by Google

Henricus de Mailstorp, Henricus de Aldinchoven, Giso de Varisbek, Mauricus et Johannes de Dusburg, canonici, Tilm., Conradus et Johannes de s. Benedicto, vicarii, Henricus et Lerinoldus, campanarii, Otto, famulus ecclesie s. Marie.

Orig. Perg. Urk. mit Notariatszeichen des gen. Notars.

1318 Juli 15 (saterd. n. Marg.). Symon, von Gs. Gnaden Abt von Knechtsteden Praemonstratenser Ordens, verkauft mit Erlaubnis des Erzbischofs Heinrich von Köln und des Abtes Friedrich von Steinfeld, Statthalter des Erzabtes von Prémontré, an Aebtissin, Konvent und die Priester von S. Maria i. K. zwei näher bezeichnete Höfe im Kirchspiel Rommerskirchen (den Kirchenhof und den Angerenhof); die Kirchengift von Rommerskirchen wird dem Kloster Knechtsteden vorbehalten. Das Einkommen aus den Höfen soll zu Wochen-Memorien für die im Jahre 1316 † Brüder Johann und Gerhard up Santkulen, Kölner Bürger, verwandt werden, deren Leichen in der Marienkirche begraben sind. Beide haben der Kirche 52 Malter Weizenrente vermacht, von denen jede Woche ein Malter zu Semmeln verbacken und unter den Konvent und die celebrierenden Priester in S. Maria i. K., sowie in den Kapellen zu S. Nicolaus, S. Salvator, S. Stephan und S. Notburgis verteilt werden soll; ausserdem werden die Kellnersche, Küstersche, die 3 Marienjungfern und die armen Leute im untersten Hospital sowie die Küster bedacht. Schliesslich soll an jedem Donerstag dem ältesten männlichen Verwandten aus dem Geschlechte der Stifter eine Semmel zum Zeichen der Memorie verabreicht werden. In einer folgenden Urkunde bezeichnet Gerhard v. Cusin sich und Costin von Lyskirchen als die nächsten männlichen Verwandten; letzterer soll zu seinen Lebzeiten als der ältere die gen. Semmel annehmen. **90.**

Kop. A 10 f. 63 ss.

1319 Dezember 11 (dinstag v. s. Lossyen dag.). Johannes Spruse von Wolrisheim vergleicht sich mit seiner Lehnsherrin, der Aebtissin Imagina von S. Maria in Malsbugchele in Köln, über die Güter in Wolersheim (bei Zülpich). **91.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Grafen Gerhard von Jülich.

1322 Juni 24 (s. Joh. Bapt.). Imagina „eyne edele vrowe, eyne abdyssa van s. Marien Malzbuchgele“ und ihr Konvent vergleichen sich mit dem Kirchspiel Wollersheim über das Kirchholz und die Pflichten und Rechte der Lehnmannen, Zinsmannen und „Köthere“ des Hofes. **92.**

Mitzeugen: Gyse van Varinsbech, ein „kanung“ (canonicus) v. s. Maria i. K., Everhardus s. Bruder, Pastor v. Scholeren, Thomas von Huchilchoven, ein „kanung“ von Santen (Xanten), Dythm. von Blatzheim; von seiten des Kirchspiels: Johannes, Pastor von Wollersheim, und Christian von Husen (Hausen bei

Digitized by Google

Nideggen), ein „kanung“ von s. Kunibertze, und sein Neffe Gerl von Husen, und Gobe Turnoys.
Orig. Perg. Urk. mit schön gearbeitetem Siegelfragment des Grafen Gerhard von Jülich.

1324 Januar 2. Mathias dictus „der Esel“ und seine Gattin Margareta von Rumarcikirchen und ihre Kinder Johannes, Hermann und Bela verkaufen an das Hospital von S. Maria i. K. 7 Morgen Land im Feld von Egershoven für 35 Mark Denare vor Henrich de Hugilhoven, subofficiatus de Hilkerode, Mathias de Steinbrücken, Reynardus dictus Nus, praeco, qui vulgariter dicitur Hunne, Gerhard Mulre, Gobel Werner und Gottschalk Peffersack. **93.**

Siegelzeuge: Johannes, Pastor in Rumarskirchen.
Kop. A 10 f. 58.

1324. Philippus de Speculo und sein erstgeborener Sohn Mathias, Kölner Schöffen, bekunden, dass Henricus de Ouwe als Treuhänder des † Bruno de Cerdone eine jährliche Rente von 1 guten Mark auf das Haus Düren den Hospitälern von SS. Maria in Alto, Pantaleon, Gereon und Andreas vermacht hat. **94.**

Kop. A 10 f. 70b.

1325 Januar 20 (vig. b. Agnetis). Guda, Wwe. Gotschalks von Hohingen, nimmt von Aebtissin Bonezeta und Kapitel von S. Maria i. K. 24 Morgen Ackerland jenseits des Ufers (ultra ripam) genannt Gilbach in der Parochie Hohingen (Höningen bei Grevenbroich) für 6 Malter Weizen in Pacht. **95.**

Zeugen: Wilhelmus Vell, miles, und Zobbone de Ingendorp, armiger.
Kop. des 17. Jahrhunderts.

1326. Konrad de Bacharach überweist dem Marienstift eine Rente von 2 Denaren. **96.**

Notiz im Archivinventar S. 525.

1327 September 24 (fer. 5 p. Mathei ap.). Die Schöffen und Lehnsleute von Wollersheim, Wüllesheim, Efferen, Dalen und Fischenich leisten der Aebtissin Pointzette von S. Maria i. K. den Treueid vor Gerhard de Hamerstein, Commendator in Bryske, R. Reinard de Binsfeld, Giso de Varisbeche, Rütger, Pleban von S. Brigiden in Köln, Nikolaus Vikar in S. Maria i. K., Johannes, Pleban in Wollersheim, Reinard, Pleban in Sinzich, Reinard de Vloirtzheim, Hermann de Kopesch, Schultheis, Jakob de Berge, Reinard Spruisse, Johannes de Snepheim, Arnold de Crisheim, Vogt, Reinard de Guntersdorf, Johannes de Aldenrolde, Florin und Christian de Lantzkrone, Gobel, Schultheis in Fischenich, Reinard de Roggendorf und Robin, Vogt in Wollersheim. **97.**

Zahlreiche andere benannte Lehnsleute leisten ebenfalls den Treueid.
Kop. 1 f. 37.

Digitized by Google

1329 November 13 (Id. November pontific. anno 14). Avignon. Johannes XXII. an Aebtissin und Konvent von S. Maria i. K., „ordinis s. Benedicti“ (!): er bestätigt ihnen auf ihre Bitten „omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris . . . sive per privilegia sive alias indulgentias vobis et monasterio vestro concessas necnon libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus . . vobis et eidem monasterio indultas“. **98.**

Orig. Perg. Urk. mit Bleibulle cum filio serico (gelb-rot).

1329 (die Jahreszahl ergibt sich aus einem ungef. gleichlz. Transsumpt) Juni. Soweit ersichtlich, handelt es sich um die puella literata Beatrix, filia Hermanni Creitz, welche sich an Johannes XXII gewandt hatte mit der Bitte um eine Pfründe in S. Maria i. K. Der Papst beauftragt die Pröpste von S. Severin und S. Maria ad Gradus, für die Aufnahme der Beatrix zu sorgen. **99.**

Zeuge: Wenemar de Dernauen, canonicus s. Kuniberti.

In der päpstlichen Bulle wird S. Maria i. K. ordinis s. Benedicti genannt! vgl. die ähnliche Bulle für das gleiche Stift bei Sauerland I 874.

Orig. Perg. Urk. des Dechanten von S. Georg als Schiedsrichter an den Abt von S. Pantaleon.

1330 Juni 14. Grosses Testament des Canonicus Gyso de Varisbech. **100.**

Vgl. unten Urk. vom 4. Okt. 1333.

1330 Juni 23 (vig. nat. Johannis Baptist). Bonezetta Dei gratia Aebtissin, und Kapitel von S. Maria i. K. verkaufen der honesta matrona Agnes, Wwe. des Johannes de Cervo, 6 Sümber Weizenrente, welche innerhalb der Oktave der Geburt Marias unter die domine, canonici et vicarii praesentes in Gestalt je einer Semmel verteilt und nach dem Tode der Agnes für eine feierliche Memorie verwandt werden sollen. Die übrigbleibenden Semmeln sind unter die Kranken des Stiftshospitals zu verteilen. Der Testatrix wird die participatio omnium bonorum operum, que per nos [scil. die Stiftsinsassen] dignabitur operari divina clementia“ zugesichert. **101.**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen.

1331 (circa festum penthec.). Adolf de Pinsheim nimmt vom Marienstift den Hof in Disternich zu Lehen. **102.**

Kop. 1 f. 34.

1331 o. T. Theoderich de Binsfeld nimmt vom Marienstift Güter in Steinbüchel zu Lehen. **103.**

Kop. 1 f. 34b.

1333 Oktober 4. Everhard de Vareisbech, canonicus b. Marie i. K., lässt vor dem Offizial des Dompropstes und Archidiakonen die durch den Notar Hermann de Brempt geschriebene Urkunde

Digitized by Google

transsumieren, wonach Gyso de Varisbech, sacerdos canonicus b. Marie in Capitolio, in seinem Testamente von 1330 Juni 14 der Marienkirche, in welcher er begraben zu werden wünschte, einen Morgen Weingarten in Roylanswerde (Rolandswert) vermacht hat zu einer Memorie für sich und einem Anniversar für den † R. Everhard de Varisbeg und dessen Gattin Aleyd, seine Eltern; ferner hat er derselben Kirche alle Einkünfte von seinen Gütern in Rheinwerd vermacht mit der Bestimmung, davon u. a. auch das Fest der h. Elisabeth feierlich zu begehen. Für letzteres bestimmt er ferner mit Erlaubnis der Aebtissin 6 Sümber Weizen und 18 Schilling Rente von dem durch ihn neu gebauten Hause in curia s. Nicolai versus foveam arene. Ferner schenkt er seinen Weingarten in Mondorf der Kirche in Scholere (Schöller), wo Gyso früher Pastor war, unter der Bedingung, dass der zeitige Pleban von Schöller davon den „sacerdotibus habentibus fraternitatem et ibidem simul convenientibus“ 4 Sextare Wein liefere und einen Sextar unter die 4 „sacerdotes convenientes infra octavas b. Viti, ut ipsum festum sollemnius peragatur“ verteile. Die Kirche in Schöller erhält weiter 9 Morgen Ackerland bei Clusa unter der Bedingung, dass der zeitige Pleban innerhalb der Oktave des h. Vitus die Plebane in Düssel, Sunneborn und Gruten zum feierlichen Hochamte de s. Vito einlade und einem jeden einen Königsgroschen (= 4 Denare) verabfolge, damit er unterwegs die Vigilien hersage; wenn der Pleban von Schöller all dies verabsäume, so sollen die betr. Einkünfte an die Kirchmeister von Schöller (magistri ecclesie) fallen. Ferner legiert er den Brüdern Adam und Gyso, den Söhnen seines † Bruders, des Rs. Heinrich de Varisbech, sein Erbe in Rheinwerd und ein Halblehn in Worringen unter der Bedingung, dass davon 1 Mark zur Beleuchtung des h. Sakramentes in der Nicolaikapelle und 13 Schillinge am Martinstage den 13 Vikaren des Marienstiftes gezahlt werden. Das Gnadenjahr seiner Kirche in Sinzich (Sinzenich) soll der dort neu angebauten Kapelle zufallen. Je eine Mark brabantisch vermacht er den Mendikanten-Orden in Köln, ferner den Klöstern in Gevelsberg, Gräfrath, Sarne, Schönenberg, Königsdorf, und je 2 Mark denen in Dünwalde und Altenberg. Zu seinen Testamentsexekutoren ernennt er den Priester Everhard, seinen Verwandten, den Pfarrer Johannes in Schöller, die Nonnen Sophie und Christine, seine Nichte Kunigunde de Puteo und den Winand von Medebach. **104.**

Zeugen: Johannes de s. Benedicto, Gerhardus Helprici, Henricus de Nussia, Johannes de Tulpeto, Priestervikare von S. Maria i. K.; Adam und Henricus de Calegh.

Orig. Perg. Urk. mit Notarzeichen des Gerhardus de Orla, cler. Colon.

Digitized by Google

1334 Januar 13 (8a epiph.). Das Marienstift überlässt seinen Hof in Stotzheim auf 3 Jahre dem Tilm. Durre „Colono modo“ unter näheren Bedingungen. **105.**

Kop. 1 f. 52b.

1334 Mai 2 (vig. invent. s. crucis). Johannes Wysse de Argentina und seine Gattin Guda erhalten von Ludwig de Heymelroyde, Kölner Schöffen, und seiner Gattin Hadewig sowie von Conegin, Enkel Conos de Cornu, den 3. Teil eines Hauses und einer area am Rheinufer zwischen dem Haus des Werner Overstolz, Schöffen von der Rheingasse, und dem Hause des Ropert mit allem Zubehör „super forum cardinum (Thurnmarkt) in parochia s. Martini“, ferner ein 2. Dritteil von Blitza, Wwe. des Cono de Gyz von Königshoven, Kölner Schöffen, und ihren Kindern Gerhard, Schöffe von Köln, Richolf und Cono. **106.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ludwig de Hemelrode, des Everhard und Richulf Gyr.

1334 Juni 3 (fer. VI. a. f. Bonif. et soc.). Aebtissin Bonezecha und Dechantin Elisabeth von S. Maria i. K. verkaufen an Emund de Tuschenbroch 8 Malter Weizenrente auf Lebenszeit und nach seinem Tode zu einer Memorienfeier am Fronleichnamsfest, an S. Michaelis und am Allerseelentag; an jedem dieser Tage soll ein Malter Weizen zu Semmeln verbacken und verteilt werden: „cuilibet dominarum, canonicorum et vicariorum praesentibus“. **107.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin und des Kapitels von S. Maria i. K.

1316—1334. „Bulla apostolica Johannis papae 22. incorporationis pastoratuum et decimarum in Miel, Dahlen et Keyenberg pro mensa dominae abbatissae.“ **108.**

Archivinventar A 20 f. 9.

1335 Februar 5 (b. Agathe). Katharina, Gattin des Rs. Godefridus de Butzelar, und Henricus de Butzelar, canonicus ecclesie b Marie Trajectensis (Utrecht oder Mastricht), Bruder des genannten Godfried, nehmen unter Zustimmung des Godefridus de Butzelar, Schultheisen in Hanselaer, von Aebtissin und Konvent von S. Maria i K. deren Hof in Hanselaer für jährl. 12 Mark Brabanter Währung, 4 Denare für jeden Königsgroschen gerechnet, in Pacht. **109.**

Bürgen und Siegelzeugen: Wasmund de Kervenheim, canonicus ecclesie Wyschelensis, Godefridus de Butzelar, Ritter, Everhard und Theodor, Brüder de Wyschel, famuli; Johann de Cleve, Domdechant und Archidiakon in Köln.

Orig. Perg. Urk. mit 3 gut erhaltenen Siegeln von Katharina, Henricus und Everhardus.

1335 März 11 (sabb. a. dom. reminisc.). Ernestus de Molenarken, Domkanonikus, vergleicht sich zugleich als Vormund der Kinder seines † Bruders, des Rs. Konrad de Molenarken, und dessen Wwe. Greta

Digitized by Google

mit dem Stift S. Maria i. K. über die alte Verpflichtung des Stiftes, ihm wie seinen Vorfahren eine jährliche Rente von 1 Fuhre (carrata) Wein und 3 Denaren von den Weinbergen zu Rolandswerde „que vulgariter dicuntur vinee s. Marie in Capitolio“ zu liefern, dahin, dass er nur 3 Denare zu beanspruchen habe. **110.**

Zeugen: Arnold, Sohn Goswins de Eylesdorf, Henricus Husman de Leysheim, Arnold Buckink de Landerstorf und Heyneman de Wodenheim, Hyemannen des Hofes derer von Molenarken, zu dem die gen. Weinberge gehören sollen. Henricus Sturm, Johannes Dagverlus, Abelon Hirnlose und Hermann Neve, Schöffen in Meylenheym.

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ern. de Molen. und s. Schwägerin Greta, sowie der Schöffen von Melenheim.

1335 Oktober 19 (crast. Luce ev.). Poynzetta, Aebtissin von S. Maria i. K., pachtet von ihrem Kapitel (!) 3 Morgen Weingarten neben dem Weingarten des Fronhofes in Embke und 3 Morgen Wald, was alles nicht zu dem Stiftshof gehört, sondern von dem † Rutger de Embke zu seiner Memorie geschenkt war, auf Lebenszeit für jährlich 6 Mark. **111.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin. Urkunden des 16. und 17. Jahrhunderts hierüber Akten VI 46.

1336 Juli 15. „Juxta portam Custodie civitatis Colon. ante domum, quam Johannes factor sigillorum, inhabitat“, bekunden Rutgerus, s. Brigide Colon., et Paulus in Efferen ecclesiarum rectores, canonici ecclesie b. Marie in Capitolio, dass die thesauraria von S. Maria i. K. ein in Blei geschnittenes Siegel ad causas seit dem Kirchweihtage verloren habe; es werde daher dieses Siegel für ungültig erklärt und ein in Kupfererz geschnittenes neues Siegel ad causas mit derselben Umschrift in Gebrauch genommen. **112.**

Zeugen: Bartholomeus de Buchorst und Johannes Kasiani, Notare; Peter, apothecarius archiepiscopi, Tilm. famulus des † Rs. Johannes Hardevust.

Orig. Perg. Urk. mit Unterschrift des Gerhardus de Orlo, cler. Colon.

1337 Januar 9 (3. Tag nach 13te Tag). Hermann Mollinch, Wynrad von Bunegasse, Johannes v. Ailinynchen, Schöffen von Bonn, bekunden, dass Bela von Lengistorp und Sophia, ihre Schwester und Erbin, dem Gotteshaus von S. Marien Malzbuchele eine Rente von 6 Mark auf ihr Haus „binnen dem Wyere up dem berge da si wanint“ und andere bezeichnete Besitzungen in Langsdorf verkauft haben. **113.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der beiden ersten Schöffen.

1338 Januar 7 (crast. epiph.). Aebtissin Elisabeth von S. Maria i. K. nimmt von der Dechantin und dem Kapitel ihrer Kirche auf Lebzeiten den Stiftshof in Wollersheim und in Embke (bei

Digitized by Google

Zülpich) mit Ausnahme von $^3/_4$ Weingarten, welchen Rutger de Embke der Kirche legierte, für 200 Malter Weizen in Pacht. Fideiussores: Ernest de Molenarke, Domkanonikus, Henrich de Cervo, Paulus, Johannes de Vilike, Christian de Husen, canonici von S. Maria i. K., R. Johannes de Alderoide und Gobel. Puylge (der letztere ohne Siegel). **114.**

Orig. Perg. Urk. mit den Siegeln der Aebtissin und der 7 Bürgen.

1338 Januar 7 (crast. Epiph.). Aebtissin Elisabeth von S. Maria i. K. nimmt von der Dechantin und dem Kapitel ihrer Kirche den Hof in Ozenroide (Otzenrath bei Erkelenz) für 26 Malter Weizen und 14 Malter Roggen in Pacht. **115.**

Bürgen: Ernst v. Mulenarke, Domkanonikus, Henricus de Cervo, Paulus, Johannes de Vilcke, Christian de Husen, canonici von S. Maria i. K., R. Johannes de Alderoide, Gobel. Poilge, armiger.
Orig. Perg. Urk. mit teilweise erhaltenen Siegeln der 7 Bürgen.

1339 August 23 (vig. s. Barthol.). Hermann von Mollinch, Winrich in der Bunegassen, Gerlach sein Bruder, Johannes v. Olmertzheim, Clays v. Gylsdorp, Schöffen zu Buna (Bonn), bekunden, dass Waldemar van me Sacke „eyn ridder", und seine Gattin Jutta, Bonner Bürger, den „juncvrouwen, der abdissen ind dem goitzhuys van ho sente Marien Maltzbuggele zu Colne" eine Rente von 18 Malter Weizen Bonner Mass für 500 Mark Kölner Pagament verkauft und zur Sicherung 87 Morgen Ackerland der Jungfrau Elze v. Enthenich „einer juncvrouwe zu s Marien" und Johannes Rodekanne, Schultheis von Wigilshovin (S. Maria i. K. gehörig) als Vertretern des Marienstiftes übertragen haben, damit sie die Weizenrente jährlich davon empfangen. Die einzelnen Grundstücke werden namhaft gemacht. **116.**

Transsumpt in Urk. vom 27. Juli 1364.

1339 August 31—2. September (vig. crast. Egidii). Die Schöffen, Geschworene und Lehnsleute in Efferen, Fischenich, Disternich [Wollersheim, Dalen und Ramraed] leisten der Aebtissin Elisabeth von Katzenellenbogen von S. Maria i. K. den Treueid vor Henricus de Cervo, Paul de Cranhusen, Christian de Husen und Wilhelm, concanonici von S. Maria i. K., Robin de Seine, Propst von Wetzlar; Johannes de Aldenrode, miles, Johannes et Engelbert de Seine, fratres; Daniel de Aldenrode. **117.**

Kop. 1 f. 53 und 54.

1339 September 5 (dom. p. Egidii). Die Geschworenen und Hiemannen des Stiftshofes zu Wüllesheim leisten in gewohnter Weise der Aebtissin Elisabeth von Katzenellenbogen den Freund. **118.**

Kop. 1 f. 31.

1339 September 9 (crast. nativ. b. Marie). Gerhard de Grothenroyde nimmt von Aebtissin Elisabeth und Kapitel von S. Maria

Digitized by Google

i. K. deren Hof Suyderoide auf 3 Jahre für 14 Mark Brabanter Denare in Pacht. **119.**

Brügen: N. Setzhe de Molandino und N. Buyf de Merenthir.
Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Schöffen in Dalheim.

1340 März 25 (sabb. prox. p. dom. oculi). Gerhard de Vivario, Dechant von S. Severin, pachtet von Aebtissin und Kapitel von S. Maria i. K. den Stiftshof zu Wulfisheim (Wüllesheim bei Düren). **120.**

Fideussores: Henricus de Cervo, Pleban von Klein S. Martin, Otto, Scholaster von S. Georg, Henricus Kelterboym, Kan. von S. Georg, Albert de Lynne, Domkan.
Orig. Perg. Urk. mit 6 teilweise erhaltenen Siegeln.

1340 Dezember 7 (Tag nach s. Nicol.). Aebtissin Imagina und Konvent von S. Maria i. K. verkaufen an Johannes von Sternenberg auf der Sandkulen eine Rente von 10 Malter Weizen von dem Kornhaus der Kirche zu einer Memorie und näher bezeichneten Praesenzen an die Stiftsjungfern, Kanonichen und Vikare, sowie die Hospitalsarmen. **121.**

Kop. A 10 f. 60.

1341 Januar 24 (vig. convers. s. Pauli). Hermann Burwecko und seine Gattin Bela, Parochianen in Rommerskirchen, nehmen von der Aebtissin Elisabeth und dem Kapitel von S. Maria i. K. einen Morgen Land in Rommerskirchen mit daraufliegenden Gebäuden für 1 Mark und 8 Pulli in Pacht. **122.**

Orig. Perg. Urk. Das Siegel des Plebans von Rommerskirchen abgefallen.

1341 Juni 3 (8ª pentecostes). Aebtissin Elisabeth von S. Maria i. K. überträgt dem Stiftsfamulus Sybodo de Medebach das Meieramt (officium villicationis) des Stiftshofes in Dursen. **123.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin.

1341 November 24 (vig. s. Catharina). Johannes de Brole, Dürener Schöffe, verkauft an Henricus de Revele, clericus, näher bezeichnete Güter, welche ihm und dem Kloster S. Pantaleon in Köln (wegen seines Bruders Macharius, der dort Mönch ist) gehören, in villa Sunrestorp. **124.**

Siegelzeugen: Hilger Hardefust, canonicus et choriepiscopus von S. Severin, als Lehnsherr „ratione officii coquine"; Thelo Motzenroider, Johannes Vulpes, Johannes Storm, Hermannus Walteri, Conradus Passavant, Johannes Heriberti, Hermannus Cruycgin, Schöffen von Sunersdorf.
Mitzeugen: Hilger de Colonia, canonicus ss. Apostolorum Colon., Constantius de Buna, cler. Col., Tilm. Welteri, Johannes Franconis und Heyno de Dicka.
Orig. Perg. Urk. mit Notarzeichen des Theodor de Walle, cler. Traject.

1342 September 2 (crast. Egidii conf.). Embericus, Sohn des † Embericus de Emke, verkauft an Aebtissin und Konvent von

Digitized by Google

S. Maria im Kapitol eine Rente von 18 Schilling weniger 4 Denare, 10 pulli und 9 capones, welche er bisher von S. Marien zu Lehen trug, sowie eine Mark Zins. Zu dieser Rente tragen bei Mathias, Sohn des Andreas de Emke, Tilman Muschin, N. Umbescheiden, Vulpes, Reyn. Sohn des Karden und andere benannte Einwohner von Emke. **125.**

Zeugen: Christian de Husen, Kanonikus von S. Marien, Wernher de Muysbach und Gobelin Turnoys, Vasallen von S. Marien, und die Schöffen von Wollersheim und Emke.

Siegel: Johannes de Vlatten, miles, und die 3 zuerst benannten Zeugen.

Orig. Perg. Urk. mit 2 Presseln.

1346 Oktober 29 (crast. Sim. et Jude). Johannes genannt Ruter de Remerrode, armiger, und seine Gattin Johanna pachten von dem Vikar Nicolaus von S. Maria i. K. 8 Morgen Land in Ramrath, die vordem der Jungfer Clara de Baresteden gehörten, vor Henricus de Walhusen, Sohn des † Wilhelm de Walhusen, und Bartholomaeus de Embe, Lehnmannen des Fronhofes zu Ramrath, und verpfänden für richtige Zahlung der Pacht von 3 Malter besseren Weizen 4 Morgen Land bei dem Paffenforst vor Christian Groyve de Emchoven und Henricus Dume, Lehnsmannen des Fronhofes in Hoingen (Hönningen). **126.**

Siegelzeugen: Adolf Royfer, dapifer (Schenk) in Hilkerode, Johannes, Pastor in Hoingen.

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aussteller und genannten Siegelzeugen.

1347 Juni 1 (crast. sacramenti). Elisabeth von Katzenellenbogen, Aebtissin, und Kapitel von S. Maria i. K. verpachten ihren Hof mit dem Meieramt (officium villicationis) und allen Rechten in Disternich bei Zülpich an den Ritter Reynard Rost von Disternich auf Lebenszeit für jährlich 60 Malter besseren Weizen, 20 Malter besseres Korn „ad elemosinas prebendarum", 5 Mark „in vindemiis ad ducendas naves nostras ad partes superiores", 7 servitia, jedes zu 3 Mark, 30 Schilling an die Aebtissin am Martinstag, 1 Mark am Gründonnerstag für die Armen, ferner einen fetten Eber am 11. November und 30 Hennen am 2. Februar. Für die Unterhaltung der Hofgebäude hat der Pächter aufzukommen. **127.**

Bürgen: Gerhardus Rost de Wylre, Hermannus de Eynenberch, Baldewin und Wilhelmus fratres de Royde, Reynoldus de Bunne, milites, Wilhelmus Pletz de Bessenich, armiger.

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin (Gothisch mit 2 Löwenschilden) und des Stifts ad causas.

1348 Februar 6 (fer. IV. p. purif. Marie). Aebtissin Elisabeth de Katzenellenbogen und das Kapitel von S. Maria i. K. verkaufen den Gebrüdern Johannes und Heinrich de Westhoven, Bürgern

Digitized by Google

zu Köln, eine jährliche Rente von 4 Malter Weizen auf $7\frac{1}{2}$ Morgen Ackerland, die zu dem Stiftshof Wichelshoven bei Bonn gehören und vordem in der Hand der Geschwister Guda und Allyd de Rindorf waren; nach dem Tode der Brüder sollen je 2 Malter zu deren Memorie in S. Maria i. K. verwandt werden, die zu Semmeln verbacken und „inter canonicos et canonicas ac vicarios seu altaristas eiusdem ecclesie", der Rest unter die Armen und Kranken des Stiftshospitals verteilt werden sollen. **128.**

Orig. Perg. Urk. mit Stiftsiegel ad causas und Siegelfragment der Aebtissin.

1351 Februar 1 (vig. purif. b. Marie). Gerhardus „de Zudendorph, armiger, nimmt von Aebtissin Elisabeth und dem Kapitel von S. Maria i. K. den Stiftshof in Fischenich mit dem Meieramt (officium villicationis) auf 12 Jahre in Pacht für jährlich 137 Malter Roggen „ad granarium dominarum" und 30 „maldra ad elemosinam pertinentia" vom Hofzehnten; 26 Malter Roggen und 3 Mark vom Zehnten (decima) „que ad vineas pertinet" am Feste des h. Remigius; ferner hat er unter anderem jährlich 30 Fuhren besseren Dünger auf die Stiftsweinberge zu fahren und jährlich 8 Morgen zu „mirgeln"; dem Stiftsvogt 33 Schilling, den Jungfern 15 Schilling, der Aebtissin 30 Hühner und einen Eber, $7\frac{1}{2}$ Mark an die „officiati, qui dicuntur husgenossen" des Stiftes, dem Baumeister (boymeister) seine Gerechtsame, den Förstern 4 Schillinge zu zahlen. **129.**

Bürgen und Siegelzeugen: R. Konradus de Vischenich, Johannes de Zudendorf, Bruder des Ausstellers, Henricus de Seyldorph, Ulricus de Rundorph, Johannes Stump und Gobel. de Moyrnhoven, armigeri Colon. dioec.

Orig. Perg. Urk. mit 7 Siegeln.

1351 März 26 (crast. annunc. b. Marie virg.). Hadewig de Emke, Wwe. des Embricus de Emke, und ihr Sohn Embricus verkaufen der domicella Kunegundis de Puteo in Capitolio Colon. eine Rente von 14 Mark Köln. Währung und verpfänden dafür ihre Mühle in Embke unter den gleichen Bedingungen, wie sie dem Müller Peter verpachtet ist, und andere näher bezeichnete Güter, welche von S. Maria i. K. lehnrührig sind. Kunigunde bestimmt die Rente zu ihrer Memorie in S. Maria i. K. **130.**

Zeugen: Michel de Emke, Johannes Bumeister, Hermann Ottos Sohn, Johannes Naulist, Johannes Langenscheidt, N. Heyntze de Wyngarden und Mathias Loynis, Schöffen von Wollersheim und Embke.

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin Elisabeth von Katzenellenbogen, des Wilhelm de Muysbag, miles, und des Gerlacus de Husen, armiger.

Digitized by Google

1351 Juli 22. Henricus de Cervo, Propst von Niddeggen und Hospitalsmeister von S. Maria i. K., bekundet, dass die Wohltäter des Hospitals sich gewissen Ablass erwerben könnten. **131.**
Kop. in A 10 f. 42.

1351 September 28. Vor Henricus de Nussia, cler. Colon. et notar. publ., vertauscht Sybertus, Rektor der Pfarrkirche in Herne, seine Kirche mit der des Henricus, Rektor der Pfarrkirche in Dalen, Leod. dioec., mit Erlaubnis der Aebtissin von S. Maria i. K., als der Patronin von Dalen, welche zu ihrem Stellvertreter bei dem Tauschakt den Hermann v. Hackenberg, canonicus von S. Maria i. K. ernannt hat. **132.**
Orig. Perg. Urk. mit Notariats-Zeichen des Henricus de Nussia.

1352 Februar 3 (crast. purif. b. Marie). Marsilius v. Syckenhoven und seine Gattin Hilla nehmen von Elisabeth de Katzenellenbogen, Aebtissin von S. Maria i. K., den Stiftshof in Ramrath mit dem Meieramt auf 20 Jahre in Pacht unter näheren Bedingungen. **133.**
Bürgen: Hermann, Sohn der Pächter, Gotschalk de Vriesheim, Dytmar de Synsteden, Johannes de Roytgin und Wilhelm de Besche.
Orig. Perg. Urk. mit 5 zum Teil erhaltenen Siegeln der Aussteller und Bürgen.

1352 März 24 (vig. anuntiationis). Elisabeth de Katzenellenbogen, Aebtissin, und Kapitel von S. Maria i. K. verkaufen dem Everhard Hardevuyst in der Rheinstrasse eine Rente von $3\,^1/_2$ Malter Weizen für eine Summe, welche sie zum Kauf des Hofes Mirweiler in Effern verwandt haben. Die Rente soll zu 2 Memorien für den Käufer und seine † Gattin Katharina in S. Maria i. K. verwandt werden. Jede Memorie wird „cum choris et organis" gefeiert, die canonici, canonice et vicarii erhalten jeder eine Semmel, welche jedesmal aus 6 Sümber Weizen gebacken werden, die übrigen Semmeln erhalten die Armen des Stiftshospitals. Die Thesauraria erhält noch $^1/_2$ Malter Weizen, wofür sie jedesmal den anwesenden Priestern 2 Schillinge zu geben und auf das Grab der Katharina in der Kirche 4 Kerzen aufzustellen hat. **134.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin und des Kapitels.

1354 Februar 23 (crast. Petri ad cathed.). Gerhardus de Grotenroyde und seine Schwester Katharina pachten von Aebtissin Elisabeth und dem Konvent von S. Maria i. K. den Stiftshof in Merenter mit dem grossen und kleinen Zehnten auf 16 Jahre für jährlich 119 Mark Brabanter Denare (je 3 Heller oder 2 Denare Kölner Pagament). Die Aebtissin erhält ausserdem jähr-

Digitized by Google

lich auf S. Martin einen guten „aper", und 30 gute Hennen. Der marchio Juliacensis erhält gewisse Abgaben, ebenso die Schöffen von Dalen und die dortige Kirche. **135.**

Bürgen: Rodolf de Merrenter, Johannes de Kulen, Peter de Sittart senior, und sein Sohn Peter, Bruno Regerman de Stochusen und Sybert, Sohn des Bela, carnifex.
Orig. Perg. Urk. mit Schöffensiegel von Dalen.

1354 Juni 20 (oder 27 vrydachs neist s. Johannes Baptist). Markgraf Wilhelm v. Jülich erteilt den Schöffen, Bürgermeistern und Bürgern, „paffen und leyen" von Dahlen (Rheindalen bei München-Gladbach) Stadtprivilegien, wie sie bereits Nideggen besitzt. **136.**

Begl. Kopie des 17. Jahrhunderts.

1355 Juli 30 (fer. V. p. Jakobus ap.). Ruterus de Wailhusen und seine Gattin Johanna nehmen von Elisabeth v. Katzenellenbogen, Aebtissin, und Kapitel von S. Maria i. K. auf 12 Jahre 58 Morgen Ackerland in der Parochie Hohinghen (Höningen), welche einst dem N. Ruter, Sohn des Oyskin, und seinem Bruder Mulinch gehörten, in Pacht. **137.**

Bürgen und Siegelzeugen: Arnoldus de Birsmich, miles, N. Miens de Emme, Wilhelm Sohn des † Munch de Wevelkoven, Henricus de Gore.
Orig. Perg. Urk. mit 2 Siegelfragmenten.

1357 Februar 27 (crast. Invoc.). Katharina, Wwe. des Ritters Godefrid de Boytslar (Bosslar bei Jülich), und ihr Sohn Wessel de Boytslar, armiger, bekunden, dass sie keinerlei Rechte am Hof Hanclar haben, sondern dass dieser Hof als reines Allodialgut der Aebtissin und dem Kapitel von S. Maria im Kapitol von alters her zugehöre. **138.**

Siegelzeugen: Johannes Graf von Cleve, und Johannes von Virnenburg, Propst von Xanten und Kölner Archidiakon.
Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Katharina und Fragment des Propstsiegels von Xanten.

1357 Februar 28 (fer. III p. Invoc.). Katharina, Wwe. des Rs. Godfried de Boytzlar und ihr Sohn Wesselus de Boytzlar, armiger, nehmen von der Aebtissin und dem Kapitel von S. Maria i. K. den Hof zu Hanselaer auf Lebenszeit in Pacht für 12 Brabanter Mark. **139.**

Bürgen und Siegelzeugen: Theodor comes de Moirse, Johannes de Lysenkirgen, thesaurarius Xanctensis, Gerhardus Raize, canonicus s. Severini, Henricus de Wittenhorst, Rutger de Hunpel und Theodorus uten Hynne, armigeri; Johannes comes Clevensis, Johannes, Propst von Xanten und Archidiakon.
Orig. Perg. Urk. mit 10 wohl erhaltenen Siegeln.

1357 März 29 (fer. IV p. dom. Judica). Henrich de Boytzlar, canonicus ecclesie b. Marie Traject., verzichtet auf seinen Nies-

Digitized by Google

nutz-Anteil am Hofe Hanselaer und bittet das Marienstift, diesen Anteil seinem Verwandten Wessel de Boytzlar zu übertragen. **140.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ausstellers.

1359 Juni 3. Mag. Johannes Symonis de Susato, rector altaris s. Nicolai in cripta ecclesie b. Marie in Capitolio, syndicus sive procurator dominarum abbatisse, decane et capituli ecclesie predicte, bekundet, dass der päpstliche Nuntius Philippus, episc. Cavallicens., die Petronilla, eheliche Tochter des Theoderich de Bruggenoye, armigeri Colon. dioec., „literata", welche in S. Marien „sub regulari habitu una cum monialibus" dem Herrn dienen wolle, als „monacha et soror" in das Stift aufgenommen zu haben wünsche, sobald eine Stelle vakant sei, widrigenfalls das monasterium b. Marie exkommuniziert werden solle. Von den Dechanten von S. Georg und Soest, als den dazu bestellten Examinatoren, sei sie geprüft und als literata, ydonea et habilis erkannt worden. Demgegenüber weist der genannte Syndicus darauf hin, dass die Petronilla zur Zeit des Nuntiaturschreibens noch keine 10 Jahre alt und unfähig gewesen sei „more puellarum dicti monasterii cantare vel legere". Im übrigen sei in S. Marien seit unvordenklichen Zeiten immer nur eine bestimmte Zahl, nämlich 34 Personen, bepfründet gewesen. Ferner seien dies keine monache et sorores, sondern sie lebten seit der ersten Gründung der Kirche „tamquam canonici et canonice seculares non renuntiantes propriis nec professionem facientes; nec constitutiones sedis apostolice, loquentes de monialibus vel monachabus, ipsas comprehendunt". Deshalb appelliere er an den apostolischen Stuhl. **141.**

Zeugen: Johannes de Essendia, Hermann de Oyrbach, canonci, Henricus de Nussia, Mathias de Nussia, Henricus de Hachenberg, presbyteri vicarii b. Marie in Kap.

Orig. Perg. Urk. mit Notarzeichen des Reyn. Reynardi de Holtze, cler. Colon.

*1359 August 5. Auf den Klang der Glocke versammeln sich Amtleute und Parochianen von Kl. S. Martin im Amtleutehaus und vereidigen 13 Personen aus ihrer Mitte zur Vornahme der Pfarrwahl: Johannes Overstolz, Schöffe, Johannes de Cornu, Ritter und Schöffe, R. Johannes de Cervo, Henricus Quatermart, Henricus Hardevust de Baldecgen, Gobelinus de Kusino, Hermannus Jude, Johannes Scherfgin, Gerhardus de Vinea, Johannes Kaufman, Hilger Iggbrant, Tilmanus de Otte, Hermannus Hirtzelin. **142.**

Mitzeugen: Gerhardus Roitstoch, Johannes de Rore, Johannes de Benseburen, Christianus de Benseburen, Johannes Walram, Gobelinus und Everhardus Walram, Werner de Pingui Gallina, Christianus de Blankenberg.

Orig. Perg. Not. instrum. des Lubertus de Beken, cler. Colon.

Digitized by Google

*1359 August 6 (Sixti p. et m.). Hermann Hirzelin, Johannes Coufman und Rutger de Hillesheim, syndici et procuratores von 14 benannten Amtleuten und Parochianen von Klein S. Martin nominieren der Aebtissin Elisabeth von S. Maria i. K. den Johannes Swartze genannt de Cervo, dr. leg., als Pfarrer von S. Martin nach dem Tode des Henricus de Cervo und bitten an seiner Stelle den bisherigen Altaristen Henricus de Monasterio dem Dompropst zur Investitur zu praesentieren. Daraufhin lässt die Aebtissin durch ihren Kaplan Henricus de Haghinberg eine Kopie der Nominationsurkunde erbitten und erwidern, dass es Gewohnheit sei, nur einem Kanonikus von S. Maria i. K. die Pfarrkirche Klein S. Martin zu übertragen, und dass sie den Johannes de Nova ecclesia, can. von S. Maria i. K., präsentieren werde, zumal derselbe auch vom apostolischen Stuhle für die genannte Kirche bestimmt sei. **143.**

Ort der Verhandlung: die Wohnung der Aebtissin in villa Wolrishem.
Mitzeugen: Greta de Horst, capellanissa abbatisse; Bela de Menden, pedissequa; Reynardus de Hoyltz und Adolfus de Lapide, familiares.
Orig. Perg. Not. instr. des Lubertus de Beken, cler. Colon.

*1359 August 8 (hora quasi tercia). Wilhelm von Schleiden, Dompropst und Archidiakon erteilt dem von benannten Amtleuten und Parochianen von Klein S. Martin nach dem Tode des seitherigen Pfarrers Henricus de Cervo erwählten und der Aebtissin von S. Maria i. K. zur Praesentation nominierten Johannes Swartze de Cervo die Investitur, obwohl die Aebtissin die Präsentation desselben verweigert hat. Da der genannte Johannes Swartze des Studiums halber in Rom verweilt, wird für ihn sein Stellvertreter an S. Martin, der Priester Henricus de Monasterio investiert. **144.**

Zeugen: mag. Henricus de Lucka, monachus, dr. decr., Theodorus de Neuenar, can. s. Gereonis, Johannes de Gryfone und Hilger de Campe, can. s. Marie ad Gradus, Johannes und Gobelinus de Cervo, Gebrüder und Ritter, Hermannus und Heidenricus Hirtzelin, Brüder, und Johannes Coufman.
Orig. Perg. Not. instr. des Lubertus de Beken. (Doppelte Ausfertigung.)

*1359 August 8 (hora vesperorum). Johannes Haupt (Caput) de Recklinghausen, Siegler (sigillifer) der Dompropstei, führt im Auftrage des Dompropstes Wilhelm von Schleiden den Priester Henricus de Monasterio als Pfarrer von Klein S. Martin ein für den mag. Johannes Swartze genannt de Cervo, dr. leg., unter näher beschriebenen Förmlichkeiten. **145.**

Orig. Perg. Not. instr. des Lubertus de Beken. (Doppelte Ausfertigung.)

*1359 August 8 (hora completorii). In Ambitu s. Gereonis überreicht Notar Rutger von Hillesheim im Auftrage des Henricus

Digitized by Google

de Monasterio eine Papierurkunde in Gegenwart des Chorbischofs Nevelongus de Hardenberg von S. Gereon folgenden Inhaltes: Der genannte Henricus de Monasterio, Priester, sei im Namen des mag. Johann Swartze, genannt de Cervo, dr. leg., nach dem Tode des Heinrich de Cervo, † rector ecclesie s. Martini, mit der Pfarrstelle kanonisch investiert; aber Chorbischof Nevelongus habe infolge eines angeblichen päpstlichen Indultes den Kleriker Johann de Nova ecclesia zum Nachfolger des Heinrich de Cervo bestimmt, deshalb appelliere er (Henricus de Monasterio) an den apostol. Stuhl. **146.**

Orig. Perg. Not. instr. des Lubertus de Beken, cler. Colon.

1360 Februar 3 (crast. b. Marie). Elisabetha de Katzenellenboghen, Aebtissin von S. Maria i. K., verpachtet an Henricus de Ryferscheidt, armiger, und seine Gattin Katharina den Stiftshof zu Roesdorf mit 4 Mansen auf 40 Jahre für jährlich 40 Malter Winterweizen, 6 Malter Sommerwezien. Die Pächter setzen ihren Hof zu Winterode, welcher von dem Caecilienstiftshof in Marsdorf dependiert, zum Pfande. **147.**

Orig. Perg. Urk. mit verletztem Stiftssiegel ad causas.

1360 Februar 5 (s. Agathe). Johann und Gerhard v. Zudendorp, Brüder, bekunden, dass vor dem Hof von Fischenich, dessen Geschworene sie sind, Rutger von Valkenberg, wohnhaftig zu Waildorf, das sogenannte Hermanns Dummen Gut zu Waildorf übernommen hat, welches in den Hof zu Fischenich gehört und in die Kammer von S. Marien-Maltzbüchel in Köln 2 Malter Weizen, 2 Malter Hafer und 6 Schillinge erbl. Pacht zu liefern hat. **148.**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen.

*1360 Februar 7. Die Amtleute und Parochianen von Kl. S. Martin appellieren an den apostol. Stuhl für den von ihnen erwählten Pleban Johannes Niger de Cervo dr. leg. gegen den Priester Johann de Nova ecclesia und ernennen zu ihren Procuratoren Hermann Hirtzelin, Johann Kaufmann und Peter de Syntghe genannt Keylberger. **149.**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen.

1360 Dezember 6 (s. Nicolai). Die Geschwister Juliane und Gertrud von Lövenich, Töchter des † Damian Mülen v. Loidersvelt und seiner Gattin Berta, verkaufen der Aebtissin und dem Kapitel von S. Marien-Malzbuchel eine Rente von 4 Malter Weizen und setzen näher beschriebene Grundstücke bei Köln zum Pfand. **150.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragment der Juliane und ihres Bruders Emelrich.

1361 Januar 25 (conv. s. Pauli). Die Schöffen der Stadt Ůden (Uedem bei Xanten) bekunden, dass R. Arndt v. Gestke, Wolter v. Ůdem, Everhard v. Persel, Lambert v. Willigenhove, Jonas

Digitized by Google

v. Weylhusen, Didderic Reysmann, Coppert v. Bedbur, Balten Leenensone, Balten Oeme, Didderic Feye, Coppert v. Tonorden, Hermann Rait, Jan Gey, Conrad v. Specken, Henken Peterssone, Conrad van der Velde, Henricus van der Schûren, Bernd von dem Berge „end anders veele guder knapen“ (!) erzählt haben, dass der † Henricus v. Monne seine Tochter Grete dem Jan Benne zur Ehe und das Gut up dem Rade im Kirchspiel Sonsbeck als Mitgift gegeben habe. **151.**

Orig. Perg. Urk. mit Schöffensiegel von Udem (zeigt Rost mit 7 Querstangen, darum rankenartige Verzierungen).

1361 Febuar 2. Die Schöffen von Zonsbeck bekunden, dass nach der Aussage des Reiner v. Ghostelen, Geenken in Barendonk und 13 benannter „knapen“ der † Heinrich v. Monne seine Tochter Gryete dem † Jan Benne zur Gattin gegeben und das Gut uppen Rade im Kirchspiel Sonsbeck zur Mitgift übertragen habe. **152.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Schöffenamtes.

1361 Februar 3 (guedestag nach lichtmesse). Gerert van der Larendonc, Albrecht v. Zonsbeck, Gerert Teelen, Jan up Heyden bekunden, dass der † Henrik v. Monne das Gut Up gen Rade im Kirchspiel Sonsbeck an Jan Benne und seine Tochter Gryete ausgethan hat. **153.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Rs. Everhard v. Vogelsanc in Sonsbeck.

1361 April 24. Elisabeth de Katzenellenbogen, Aebtissin von S. Maria i. K. an die Lehnsleute und Hofgeschworenen in Effern: teilt ihnen mit, dass Everhard de Poylheim und seine Gattin Jutta, welche die Stiftshöfe in Effern und Stotzheim gepachtet, aber die vertragsmässige Pension an das Stift nicht entrichtet hätten, nicht mehr als Pächter anzusehen und auch des Meieramtes von Effern enthoben seien durch Johann de Essendia, Pastor von Efferen und Kaplan der Aebtissin, und Adolf de Lapide, Kämmerer der Aebtissin. **154.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin und des Kapitels von S. Maria i. K.

1361 Juni 23 (vig. b. Joh. Bapt.). Johann de Suylburg und seine Gattin Nesa nehmen von Aebtissin Elisabeth v. Katzenellenbogen und dem Kapitel von S. Maria i. K. auf 12 Jahre 58 Morgen Ackerland in der Parochie Hoynegen (Höningen bei Grevenbroich) in Pacht, die vordem Johann Ruter, Sohn des Oyskin, und seinem Bruder Mulynk gehörten, für jährlich 21 Malter besseren Weizen; sie verpflichten sich zur Drei-Felderwirtschaft. **155.**

Bürgen und Siegelzeugen: Wenemar Plate de Berghe, Henricus Schultheis in Gore, Henricus Wynman, ihr Sohn, Johannes de Aylshoven; Johannes de Goch, Pastor in Hoynegen.

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Plate und des Schultheisen.

Digitized by Google

1361 November 22 (up s. Cecilientag). Gene, Wwe. des Rs. Heinrich v. Varisbeck, stiftet mit ihrer Tochter Styna [Kanonisse] von S. Maria i. K. und mit Zustimmung ihres Eidams Heinrich Munch, Schöffe zu Neuss, eine „eweliche memorie in selingerede in s. Marien Malssbuggel ze Collin“ zu einem „gehuggenis“ (Andenken) durch eine Rente von „6 summerin weys erflicher guldin“ auf ihren Hof zu Kirberg. **156.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Gene v. Varisbeck und ihres Eidams Henricus Munch, Schöffe zu Neuss.

1361. Verpachtung des Stifthofes in Stotzheim. **157.**

Zeugen: Constantin de Lysenkirchen, N. de Kusino senior, und Gerhard de Kusino.

Stark durch Brand verletztes Fragment einer Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Gerhard de Kusino.

1363 Februar 4. Vergleich zwischen Aebtissin Elisabeth de Katzenellenbogen und ihrem Kapitel über die Stiftshöfe zu Wollersheim und Embke, welche die Aebtissin auf Lebenszeit gepachtet hatte; sie erhält jetzt den Hof zu Wüllersheim, welchen der † Gerhard de Vivario, Propst von SS. Aposteln, gepachtet hatte, vom Kapitel in Pacht. **158.**

Fideiussores: Johannes de Essendia, Hermannus de Oyrbach und Johannes, Pastor in Hoyngen, canonici von S. Maria i. K.

Orig. Perg. Urk. mit 5 zum Teil erhaltenen Siegeln.

1363 April 29. Aebtissin Elisabeth von S. Maria i. K. verpachtet an Johann Kuckuc und seine Gattin Paytze einen Stiftsweinberg in Roydensberg und eine dazu gehörige Area für 2 ama vini melioris jährliche Pacht. **159.**

Mitzeugen: Wilhelmus Hundsman, Schultheis, N. Launs, Johannes Hunne, Konradus Koppelman, Rod. Schoyf, Henricus Eckers, Schöffen in Roydensberg (Roesberg).

Orig. Perg. Urk. mit Bruchstück des Stiftssiegels ad causas und des Siegels von Heinrich de Altenhoven, Pastors in Roydensberg.

1363 Mai 13 (sabb. p. ascens. dom.). Aebtissin Elisabeth von Katzenellenbogen und das Kapitel von S. Maria i. K. treffen einen Vergleich über die Wiederherstellung des abgebrannten Stiftshofes zu Wollersheim, welche das Kapitel der Aebtissin auf Lebenszeit verpachtet hatte. Die Aebtissin behält den Hof unter gleichen Bedingungen und baut ihn wieder auf, das Kapitel aber bewilligt ihr eine einmalige Unterstützung von 200 Mark. **160.**

Orig. Perg Urk. mit Siegel der Aebtissin und des Kapitels ad causas.

1364 Juli 27. Johann de Essendia, canonicus s. Marie i. K. lässt, im Namen der Aebtissin und des Kapitels seiner Kirche die Urkunde vom 23. August 1339 transsumieren und beglaubigen. **161.**

Orig. Perg. Not. instr. des Engilberti Hermanni de Wynninghen, cler. Trev.

Digitized by Google

1364 August 25 (Tag n. s. Barthol.). Johann Wenemann und Hoyinchen, Sohn des gleichnamigen alten Vogtes, Bonner Schöffen, bekunden, dass die Eheleute Heyntze in der Margasse zu Bonn von dem Stift S. Maria i. K. 9 Morgen Land neben dem Maladenhof bei Bonn und 2 Morgen im Burstorper Felde erworben haben. **162.**

Orig. Perg. Urk. mit 2 Schöffensiegeln.

1394 August 25 (Tag n. s. Barthol.). Benannte Bonner Schöffen bekunden, dass Johann Ludeman und seine Gattin Gütgin, Bonner Bürger, von der Aebtissin Elisabeth und dem Kapitel von S Maria i. K. 9 Morgen Ackerland neben dem Maladenhofe bei Bonn, 2 Morgen im Bonner Banne hinter „Bryken Wygere langs der alden Vadine" etc. erworben haben. **163.**

Orig. Perg. Urk. mit teilweise erhaltenen Siegeln der beiden Schöffen.

1364 Oktober 3. Johann de Essendia, canonicus von S. Maria i. K. und derzeitiger Schultheis des Stiftshofes seiner Kirche in Polle, Philippus und Gerhardus carpentarius de Polle, Geschworene des genannten Hofes, bekunden, dass Adolf van der Wyssen und seine Gattin Bela in Poll sich mit Henricus zome Muliche, Bierbrauer in Köln, und seiner Gattin Christina geeinigt und deren Forderung auf eine jährliche Rente von 6 Malter Weizen anerkannt und näher bezeichnete Grundstücke in Poll, die vom dortigen Stiftshof lehnrührig sind, verpfändet haben. **164.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegeln des Hermann de Keldenich und des Konrad Suartze (Schwarze), Deutzer Schöffen.

1364 Dezember 7 (Tag n. s. Nicolai). Daniel von Molenheym und Roylf, Bonner Schöffen, bekunden, dass Hermann Styrne, Bürger zu Bonn, und seine Gattin Metze der Aebtissin Elisabeth von Katzenellenbogen und dem Kapitel von S. Marien Malsbuchgel in Köln übertragen haben eine Rente von 6 Mark Pfennigen und 2 Kapaunen, die vordem Heinrich Pannenberg und seine Erben zu zahlen hatten, auf Haus und Weingarten in Bonn an der Weynster-(Münster?)portzen, welche noch mit Zinsen an die Kirche S. Remigius, an den Dechanten etc. belastet sind. **165.**

Orig. Perg. Urk. mit Bonner Schöffensiegel.

1365 April 28 (Montag n. S. Marcus). Aebtissin Elisabeth von Katzenellenbogen in S. Marien Malsbuchel erlässt auf Bitten des Rutger von Buetzlar dem Johann Bastard van den Boetzlar alle „bruchen" (Strafen) wegen rückständigen Zinses. **166.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin.

1365 Juni 4 (fer. IV p. pentec.). Greta, Wwe. des Ritters Reynard Rost de Dysternich pachtet von Aebtissin Elisabeth und Kapitel

Digitized by Google

von S. Maria i. K. den Stiftshof in Disternich mit dem Meieramt etc. unter näheren Bedingungen. **167.**

Bürgen: Christoph de Durffendale, Reynard de Bunne, Werner de Vlatten, Johannes Scherfgin, Kölner Schöffen, Godfridus de Cervo, Johannes Overstolz de Efferen, milites.

Orig. Perg. Urk. von den 7 Siegeln 3 erhalten.

1365 Juni 13 (crast. festi sacram.). Elisabeth de Katzen(!)[ellenbogen] Aebtissin, und Konvent von S. Maria i. K. verpachten an Tilm. de Gleyne genannt Heffenmenger und seine Gattin Odilia de Gleyne ein Haus neben ihrer Kurie „versus vicum ceci Johannis" neben dem Haus zur Seynsen in der Parochie Klein S. Martin mit allem Zubehör für 2 Mark jährlichen Zins. **168.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragment.

1366 Juli 24 (vig. b. Jak ap.). Aebtissin Elisabeth von Katzenellenbogen quittiert dem Kapitel von S. Maria i. K. über dem Empfang von 200 Mark Unterstützung für Wollersheim. **169.**

Orig. Perg. Transfix an Urkunde von 1363 Mai 13.

1367 Juni 14 (fer. II p. 8ª penthec.). Aebtissin Elisabeth von S. Maria i. K. verpachtet den Stiftshof zu Remenroide (Ramrath) mit dem Meieramt (officium villicationis) an Hilla, Wwe. des Marsilius von Sickenhoven auf 24 Jahre für eine jährliche Rente von 80 Malter Weizen (triticum), 34 Malter Winterweizen (siligo), 2 Malter Erbsen (pisae) 5 Mark und 2 Schilling, 1 fetten Eber **170.**

Zeugen und Bürgen: Hermann und Gotschalk, Söhne der Hilla, Johannes v. Roytgyne (Röttgen), Jakob v. Loewenburg und Nikolaus v. Mansteidin.

Orig. Perg. Urk. mit 2 Siegeleinschnitten.

1368 März 18. Vor dem erzbischöflichen Offizial erscheint Johannes de Novo vico, rector parochialis ecclesie in Wolrisheim „canonice institutus . . . officia divina celebrando, parochianis verbum dei predicando, eos in fide catholica instruendo, ipsis ecclesiastica sacramenta ministrando ac alia faciendo . . . que sibi tamquam vero rectori ecclesie facere . . . incumbunt" und bekundet, dass er und seine Vorgänger stets den grossen und kleinen Pfarrzehnten erhoben und für sich und die Kirche verwandt hätten, dass aber seit 2 Jahren die Aebtissin und das Kapitel von S. Maria i. K. den Zehnten zur Zeit der Ernte für sich erheben liessen im Werte von 1000 Mark Kölner Denare. Er bittet die Zehnten wieder der Kirche von Wollersheim zuwenden zu lassen, zumal im Sprengel der Pfarrkirche in Wollersheim noch eine Kapelle zu Emke liege, wohin er wöchentlich an bestimmten Tagen einen Kaplan zur feierlichen Messe senden müsse. Da dem Kläger aber bedeutet wurde, dass die Wollersheimer Kirche in aller Form mit dem Marienstift uniert und annektiert sei, so bittet er, ihm wenigstens so viel von den Pfarreinkünften zu lassen, dass er

Digitized by Google

genügenden Unterhalt (sustentatio congrua) habe und seine Pflichten gegen den Bischof etc. und die Gastfreundschaft erfüllen könne. Demgegenüber macht Henricus de Westerholtz, canonicus von S. Maria i. K., als Syndicus des Stiftes, geltend, dass gewisse Zehnten schon lange dem Stift abgeliefert seien, und dass der Pfarrektor mit seiner nachweisbaren jährlichen Einnahme von 57 Schilling alter fränkischer Königsschillinge im Werte von 170 Kölner Mark auskommen könne, da er, im Falle er nicht residieren wolle, schon für 100 Mark einen Vikar erhalte. Von den besonderen Einkünften in Emke könne der Kaplan unterhalten werden. — Das Stift wird infolgedessen durch das Offizialatsgericht freigesprochen. **171.**

Orig. Perg. Urk. mit Offizialatssiegel.

1368 April 3 (Tag nach Palmsonntag). Vor Heinrich v. Kusin im Filzengraben und Werner Overstolz in der Rheingasse, Kölner Schöffen, bekunden Paul v. Horchem und seine Gattin Druda Moyses, Kölner Bürger, dass sie dem Hospital von S. Marien Mals-(und Mal-)buchel 13 Schilling Rente von einem Haus gegenüber der Mauer des Klosters Seyne schulden, zu bezahlen an Johann v. Essen, canonicus von S. Marien Maelbuchel (!), Provisor und Bewahrer des genannten Spitals. **172.**

Kop. A 10 f 48.

1368 April 5. Margareta, Schultheissin von Eschweiler, und ihr Sohn Heinrich, Schultheiss ebd., bekunden, dass sie dem Kölner Domkapitel 43 $^1/_2$ Malter annona, wovon 12 Malter Weizen Klaustralmass und die übrigen Malter Kölner Mass, ferner 66 Malter Hafer schuldig sind „ratione et causa detente pensionis". **173.**

Bürgen: Henricus de Barmen, Henricus de Dadinberg, Gerhardus de Eynenberg, Tilmannus de Haeswert, milites.

Orig. Perg. Urk. mit den Siegeln der Aussteller und der Bürgen.

1368 April 26 (crast. Marci evang.). Aebtissin Irmgard de Schoenecken und Kapitel von S. Maria i. K. an die Geschworenen und Lehnsmannen ihres Hofes in Efferen: sie haben ihren Mitkanonich Adolf de Tuicio zu ihrem officiatus in ipsa curte et villa de Efferin ernannt und ihm die Vollmacht erteilt, alle Pachten und Zinse für das Kapitel einzutreiben. **174.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegeln der Aebtissin und des Kapitels.

1368 Juli 20. Henricus de Cusino in Filtzengraven und Johannes de Cervo van der Lantzkronen, miles, scabini Colon., bekunden, dass Johannes Wysse mit seiner Gattin Rychmodis und Volmar Wysse, sein Bruder, Söhne des † Volmar Wysse und seiner Gattin Nesa, ihre domus am Thoirmart, que se extendit a strata usque ad murum et super murum civitatis, von der ihr Grossvater Henselin Wysse $^1/_3$ von Ludwig de Hymmenroyde, Kölner

Digitized by Google

Schöffe, und dessen Gattin Hadewig und von Cono, nepos des † Cono de Cornu, $^1/_3$ von Bliza, Wwe. des Kölner Schöffen Cono de Gyr de Koniltzhoven, Kölner Schöffen, und $^1/_3$ von Richmod, Wwe. de Walchelin Mengin erworben hatte, ferner eine parva domus sita inter predictam domum et turrim juxta murum gegenüber dem Hause zum Halzbeyne, welche der genannte Grossvater von Johannes Hugelin und seiner Gattin Aleyd erworben hatte, — an den R. Gobelin de Cervo, Henricus de Platea honoris, Kaplan von Klein S. Martin, und Henricus Jude, als Treuhänder des † Gerhard de Platea honoris, Vikars von S. Maria im Kapitol verkauft haben, unter der Bedingung, dass der genannte Volmar die beiden Häuser für jährlich 7 Goldgulden mietet. **175.**

Orig. Perg. Urk. mit 3 Siegeln.

1368 Oktober 7. Hermann de Remenroyde nimmt vom Marienstift den Zehnten von 15 Mansen im Kirchspiel Remenroide, auf welche der Schultheiss Heinrich von Eschweiler verzichtet hatte, zu Lehen. **176.**

Zeugen: Embrich de Emke und Hermann, Sohn der Agatha de Emke.

Kop. 1 f. 61.

1372 Dezember 22 (crast. Thome ap.). Luytzo, Sohn des † Godefridus de Boitzlar, armiger, bekundet, dass er keinerlei Recht an dem Hofe von Hanxlair habe, sondern dass dieser als reines Allodialgut der Aebtissin und dem Kapitel von S. Maria i. K. seit alters zugehöre. **177.**

Siegelzeugen: domicellus Adolphus de Marka, comes Clevensis; der Offizial des Xantener Propstes und Archidiakons.

Orig. Perg. Urk. mit 3 Siegeln; das des Grafen Adolf von der Mark und Kleve, schön gearbeitet, mit Wappen und Helmzier.

1373 Januar 2 (crast. circumcis. dom.). Luytzo, Sohn des Rs. Godefridus de Boytzlair, nimmt unter Verzichtleistung auf alle seinen Vorfahren über den Hof zu Hanselaer verliehenen Gerechtsamen diesen Hof von Aebtissin und Kapitel von S. Maria i. K. wieder in Pacht für 12 Mark alter Königsturnose zu je 4 Denare. **178.**

Bürgen und Siegelzeugen: Gerhard, Burggraf des castrum in Udenkirchen, Arnold de Wachtendunk, Jungherr des castrum ter Dicke, Rutger, Herr des castrum ten Boitzlair, Theodor de Eyl, miles, Henricus de Hecfelt, armiger, domicellus Adolf de Marka, comes Clevens., und der Offizial des Xantener Propstes.

Orig. Perg. Urk. mit 8 erhaltenen Siegeln, das von Dick abgefallen.

1373. Entscheidung des erzbischöflichen Offizialates betr. das Testament des † Henricus de Seychteme, rector seu plebanus ecclesie s. Petri Colon., welcher die Kapelle und den Altar der h. Barbara in S. Peter de novo construxit . . . et dotavit. **179.**

Fragment einer Orig. Perg. Urk., diente als Umschlag eines Registers von Goedesberg. Vgl. Annalen 71 S. 186, 9 f.

Digitized by Google

1375 März 7 (die carnisprivii). Teilgen v. Brembt wird von der Aebtissin von S. Maria i. K. mit 30 Morgen Land zu Uerdingen, welche in den Stiftshof Dungenroide gehören, belehnt. **180.**

Zeugen: Arnold Zeuwelken und Meister Heinrich der Schmidt van der Seinsen.

Kop. 1 f. 60b.

1375 März 22 (crast. Benedicti abb.). Greta, Wwe. des Rs. Reynold Rost, pachtet von Aebtissin Irmgard v. Schoeneck und dem Kapitel von S. Maria i. K. den Stiftshof in Disternich mit dem Meieramt auf Lebenszeit unter näheren Bedingungen. **181.**

Bürgen: Werner de Vlatten, Johannes Overstolz de Efferen, milites, Johannes Overstolz de Efferen, Sohn des vorhergehenden, Rembod und Johannes Esel, Gebrüder, und Constantin de Lysinkirchen, famuli

Orig. Perg. Urk. mit 5 Siegeln.

1375 Juni 7. Johannes de Archa nimmt 8 Morgen Ackerland in der Parochie Deutz bei dem Hain Grevenberg von dem Marienstift zu Lehen vor R. Johannes de Palatio und mag. Henrich, faber civit. Colon. **182.**

Kop. I f. 16.

1376 Mai 2 (crast. Philippus et Jakobus). Theodor Blanckart wird vom Marienstift mit einem Hof, 40 Morgen Ackerland etc. in Rheinkamp belehnt. **183.**

Kop. 1 f. 60b.

1377 Januar 19 (fer. sec. p. Auth.). Gotschalk Birkelin nimmt 2 Mansen Ackerland und die curtis in Stotzhem vom Marienstift zu Lehen. **184.**

Zeugen: Henricus Romelian und Tilmann Nynevelt.

Kop. f. 56b.

1377 o. T. Wynand de Gluell nimmt einen mansus Ackerland in Gleuel, den vorher Arnold Schendhof gehabt, vom Marienstift zu Lehen ohne die zugehörige curtis. **185.**

Kop. 1 f. 56b.

1378 April 24 (crast. s. Georgii). Irmgard v. Schoeneck, Aebtissin, und Kapitel von S. Maria i. K. bekunden, dass Franke v. Horne und seine Gattin Ida von ihnen 2 Malter Weizenrente zu einer Memorie des † Heydenrich v. Lintlar, Oheim des Franke, gekauft haben. Die Memorie soll jährlich zweimal gehalten und dabei je 1 Malter Weizen zu Semmeln verbacken und unter die Jungfern, Kanonichen und Vikare der Kirche sowie unter die nächsten Verwandten des Franke verteilt werden. **186.**

Orig. Perg. Urk. mit Stiftssiegel.

1379 Juli 12 (fer. III p. s. Kiliani et soc.). Johannes v. Ryfferscheit, Sohn des Rs. Heinrich v. Rifferscheit, gibt seine Einwilligung dazu, dass Johannes v. Nyvenheim seinen Kornzehnten,

Digitized by Google

den er als Mannlehn der Herrschaft van der Dicke besitzt, der Aebtissin und dem Kapitel von S. Maria i. K. überträgt, **187.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragment.

1379 September 28 (s. Michael avent). Aleit van Schoenvorst, Frau zu Dycke, und ihr Sohn Gerhard, Erbherr zu Dycke, sowie Reynart, Herr zu Schoenvorst und Sychgen, als „mumbere" (Vormund) des genannten Gerhard geben zur Ehre Gottes und seiner Heiligen und um besonderer Freundschaft und Dienst willen dem Johannes von Nyvenheim und seiner Gattin Bela ihren Anteil am Zehnten von Nievenheim, den sie von der Herrschaft Dycke zu Mannlehn tragen, zu eigen, damit sie denselben an das Stift S. Maria Maltzbüchel in Köhn schenken. **188.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel der 3 Aussteller und ihres Oheims Arnold v. Wachtendunk.

1381 April 6. Johannes de Cervo, Dr. leg. und Offizial der Kölner Kurie, entscheidet in einem Streit zwischen Hermann, senior presbyter canonicus von S. Maria i. K., einerseits und Aebtissin Irmgard und dem Kapitel wie Johannes Sluter, Hermann de Hachenberg, canonici von S. Maria i. K. andrerseits über die alte Befugnis des senior presbyter-canonicus, den einen von den 3 Schlüsseln zur Kiste des Stiftssiegels aufzubewahren, deren beide anderen Schlüsseln von Aebtissin und Dekanin verwahrt werden. **189.**
Orig. Perg. Urk. mit aufgedrücktem Siegelfragment.

1382 Januar 25 (conv. s. Pauli). Gotschalk de Emme nimmt von Aebtissin und Kapitel von S. Maria i. K. 46 Morgen Ackerland, 4 Morgen Wiesen und ein Stück „Pesch" bei Ramrath, deren Lage im einzelnen näher angegeben wird, auf Lebenszeit in Pacht für 16 Malter Weizen und verpfändet 5 Morgen Allod in Neukirchen bei Hülchrath neben dem Hof Lubertroide. **190.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ausstellers.

1382 März 8 (sabb. p. Reminiscere). Gobelin Hagen nimmt vom Marienstift den Hof in Emke bei Zülpich zu Lehen. **191.**
Kop. 1 f. 30b.

1383 März 23 (fer. II p. pasche). Limpardus, advocatus Colon., nimmt vom Marienstift dessen Hof zu Neuenkirchen bei Venloe und den Zehnten von 72 Mansen und 25 Lehnsleuten sowie das Patronatsrecht zu Lehen vor den Lehnmannen Constantin, Sohn Constantins von Lyskirchen, des Grafen, und magister Henricus de Seinsen. **192.**
Kop. 1 f. 19.

1384 Februar 21 (vig. b. Petri ad cath.). Irmgard v. Schoeneck, Aebtissin von S. Marien Maltzbuchel, verpachtet an Konrad von Hargarden (Heergarten bei Mariawald) und seine Gattin Katha-

Digitized by Google

rina ihren Hof zu Wollersheim auf 3 Jahre unter näheren Bedingungen; so sollen sie jährlich 2 Fuhren Heu und eine Fuhre Holzkohlen nach S. Maria i. K. fahren lassen; die Pferde bekommen dann vom Stift 1 Sümber Hafer und der Knecht eine Suppe. Der Viehhirt und der Schafhirt werden vom Stift mitunterhalten. **193.**

Orig. Perg. Urk. mit Fragment des Aebtissinnensiegels.

1384 Juni 14 (fer. 3 p. sacr.). Rodolph Bartscherer als Momber (Vormund) der Mettel Bruyntz nimmt vom Marienstift 30 Morgen Land bei Merenter zu Lehen. **194.**

Kop. 1 f. 61b.

1385 November 22 (s. Cecilie). Henkin faber von Münstereifel nimmt das Haus zu der Pothusen neben den Augustinern vom Marienstift zu Lehen vor den Lehnmannen Wilhelm Schultheis und Tilman Bolen. **195.**

Kop. 1 f. 19b.

1386 Mai 2 (Tag nach S. Walburg). Hermann vanme Turne und seine Gattin Paytze pachten von Aebtissin und Kapitel von S. Maria Malsbuchel den Hof zu Fischenich auf 3 Jahre unter näheren Bedingungen; sie sollen u. a. alle Aecker „eren, buneln und seyn“ ausgenommen 30 Morgen Land bei „der Kalder Schüren“ (Kaltscheuern) nach Efferen hin, welche mit Roggen besät sind und das nächste Jahr brach liegen sollen „want id krank land is“; sie erhalten auch das Schultheissenamt. **196.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Hermann.

1387 Februar 27 (godestag n. Invocavit) gegeben zu Caster. Herzog Wilhelm von Jülich und Geldern gibt seinem Vogt Gerhard v. Kerpen zu Noervenich und Heinrich Aldmanssohn, Schultheiss, und Schöffen zu Disternich einen Guthabenbrief von 200 schweren Gulden auf die Besitzungen des Marienstiftes in den Jülichschen Dörfern Disternich und Wüllersheim, weil jene ihm 200 solcher Gulden geliehen haben. Er will ihnen bei der Eintreibung behülflich sein. **197.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Herzogs.

1387 Februar 22 (cath. Petri). Irmgart v. Schönecghen, Aebtissin v. S. Marien Maltzbuchel, verpachtet an Heinrich Scholer v. Birsmich (Borschemich im Kr. Erkelenz) zu Halbscheidrecht ihren Hof zu Birsmich unter näheren Bedingungen. **198.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegeleinschnitten.

1388 Juni 12. Tilmann v. Palmersdorf „Boymeister“ und Geschworner der weltlichen Jungfrauen des Kapitels von S. Caecilien auf ihrem Hof zu Palmersdorf, Volquin, Schultheiss zu dem Brule (Brühl), Gobelin der Zimmermann, Heinrich Loirman, Hermann Hilgardesoen, Hermann v. Uwenheim, Gerhard Kürtzeler

Digitized by Google

und Arnold der Kremer, Geschworene des genannten Hofes, bekunden, dass Goedert Untbescheiden „knape van den waepen“ und seine Gattin Else zur Tilgung ihrer Schuld bei Juden und Christen dem Herrn Heinrich v. Westerholtz 6 Malter Kornrente für 270 Mark verkauft und näher bezeichnete Grundstücke dafür verpfändet haben. **199.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Goedert Untbescheiden und der Schöffen von Brühl (S. Peter mit Kreuzschild und darum 7 Köpfe).

1388 Oktober 2 (crast. b. Remigii). Heinrich von Ryfverscheit und seine Gattin Metza nehmen von Irmgart v. Schoenecke, Aebtissin zu S. Marien Malzbüchel, den Stiftshof zu Roesdorf auf 12 Jahre in Pacht für 24 Malter Roggen und 6 Malter Weizen und setzen die 500 Mark zum Pfande, welche ihnen die Aebtissin schuldet für den Neubau der Hofgebäude. **200.**

Zeugen: Hermann Zobben, Abt des Münsters zu Brauweiler, Reynold v. Hoettorp „wepelink“.

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ausstellers u. des Abtes v. Brauweiler.

1389 November 3. Irmgard v. Schoeneck, Aebtissin von S. Maria i. K., bekundet, dass Henzo, filius naturalis der Rutger van dem Boitzlair, zu Unrecht Ansprüche auf Stiftsgüter erhebe und ernennt ihren Kaplan, den Priester Reyn. de Clave, zu ihrem und des Kapitels Vertreter vor Gericht. **201.**

Orig. Perg. Urk.

1390 November 14 (fer. II p. s. Martin). Sander von Efferen und seine Gattin Aleyt verkaufen an Franke vanme Horne in Lintlar und seine Gattin Bela, Bürgerin zu Köln, eine Rente von 50 Malter Roggen und setzen ihren Hof in Efferen zum Unterpfand und R. Arnold v. Efferen, Dries v. Luppenau, Gerhard v. Efferen, Daem v. Fischenich, Johannes v. Efferen (für Gerhard v. Efferen) und Wilhelm Schilling (für Dries v. Luppenau) zu Bürgen. **202.**

Orig. Perg. Urk. mit 8 gut erhaltenen Siegeln der genannten Aussteller und Bürgen. Arnold von Efferen, Wilhelmus Schilling, und Johannes von Efferen haben transfigierte Bürgschaftsurkunden geschrieben.

1390 o. T. N. Hardefuist nimmt von der Aebtissin den Wydenbachshof in Efferen gegenüber von Teilgens Burg zu Lehen. **203.**

Kop. 1 f. 57 b.

1391 April 22 (S. Georgs avent). Johannes v. Halle und seine Gattin verzichten auf ein Lehen von 30 Morgen Ackerland zwischen Suls und Hoingen (lehnrührig vom Marienstift) zugunsten des Everhard Vogt zu Belle. **204.**

Kop. 1 f. 57 b.

1392 Januar 17 (S. Anthonius des h. Bygeteers). Irmgard v. Schoeneck, Aebtissin von S. Marien Malsbuchel, und das Kapitel verpachten den Stiftshof in Disternich zu „halfwinschaff“ an Johannes Harduck auf 6 Jahre unter näheren Bedingungen. **205.**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen.

Digitized by Google

1392 November 16 (satersd. n. S. Martin). Belehnung des Wilhelm v. Rondorf mit mehreren benannten Gütern in Rondorf und Meschingen, die vorher Wernhard v. Rondorf hatte. **206.**
Kop. 1 f. 58.

1392 November 25 (s. Catharina). Heinrich, der Schmied von Disternich, bekundet vor den Amtleuten und Schöffen von Nörvenich, dass er als Verwalter des Schultheissen- und Baumeisteramtes und als Erheber der Stiftsjahrgelder zu Disternich von den Jungfrauen von S. Marien Malsbüchel angenommen sei. **207.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Junkers Wilhelm von Vlatten.

1393 Mai 31. In hospitio dicto zume Harste, sito in loco dicto vulgariter up me Over infra parochiam s. Lupi vor den Rittern Wilhelm de Reys und Otto de Bellekoven, und den armigeri Andreas Tengnagel und Johannes de Bellekoven lässt Aebtissin Irmgard de Schoeneck die Lehnsurkunden von Hanselaer vom Jahre 1282, 1357, 1372 transsumieren und beglaubigen. **208.**
Orig. Perg. Urk. mit Notarzeichen des Konradus de Roydheym, Trever. Dioec.

1393 Oktober 2 (crast. b. Remigius). Irmgard v. Schoeneck, Aebtissin, und das Kapitel zu S. Marien Maltzbüchel verpachten an Heinrich v. Reiferscheid und seine Gattin Metze den Stiftshof zu Boesdorf (Büsdorf, Kr. Bergheim) auf 40 Jahre für 24 Malter Roggen und 6 Malter Weizen. **209.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin.

1395 Juni 4. Hermann Hex und seine Gattin Styna pachten von den Kanonichen und Vikaren zu S. Marien Maltzbüchel die dem † Mathias Vlachen in Vannekum bei Rommerskirchen ehedem gehörige Hofstatt und 10 Morgen näher bezeichnetes Ackerland dortselbst auf 50 Jahre. **210.**
Zeugen: Henkin v. d. Moelen, Daem von Rommerskirchen, Otto von Ettesheim, Schöffen zu Rommerskirchen.
Orig. Perg. Urk. mit Schöffensiegel von Rommerskirchen.

1395 Dezember 29 (Tag nach der Kinder-Tag). Reynard Quentyn überlässt das bisher von ihm zu Lehen getragene Stiftshaus Moirsberg bei S. Marien Malzbüchel an Nesa, Wwe. Johanns von Mer, und ihre benannten Kinder vor den Lehnmannen Costin v. Lyskirchen upme Heumarte, Emund v. Koesen (de Cusino), Ritter, Gerhard v. Merzenich und Heinrich v. Steinsen. Mitbelehnt wird Jakob v. Heimbach genannt vom Bernsauwe durch Aebtissin Irmgard v. Schoeneck. **211.**
Kop. 1 f. 6.

1396 Februar 19 (sabb. p. cinerum). Heinrich, Sohn des † Constantin de Palatio nimmt vom Marienstift das Haus neben den Mauern der Abtei von S. Maria i. K. zu Lehen vor Gerhard de Mertzenich und Heinrich v. Seintzen, Lehnmannen. **212.**
Kop. 1 f. 19.

Digitized by Google

1396 Mai 19. Henrich Schoter, Neusser Bürger, nimmt vom Marienstift 28 Morgen Ackerland in Wüllesheim für die Nonnen von S. Clara in Neuss zu Lehen. 213.

Kop. 1 f. 30b.

1396 Oktober 10 (b. Gereonis). Irmgart v. Schöneck, Aebtissin, und Kapitel von S. Marien Maltzbüchel in Köln kaufen von dem Kölner Bürger Heinrich von der Linden dessen Hof zu Wedersdorf genannt Burggrafenhof. Zu dem Kaufgelde steuern die Treuhänder des Ritters Johannes de Cervo 57 1/2 schwere rheinische Gulden bei, wofür die „kaymenersse" (cameraria) 2 1/2 Malter Weizen zu einer Memorie (Vigilia, Messe, Commendation) des Ritters Johannes vam Hirze (de Cervo) dem Rektor des Altares der hh. Georg und Martin „binnen unsme munster gelegen", den Jungfern, Kanonichen und Vikaren verteilen soll, die bei der Memorie im „munster" gegenwärtig sind. Die 4 Opferleute (Küster) erhalten jeder eine Semmel (60 Semmeln werden von 6 Sümber Weizen gebacken). **214.**

Kopie.

1397 Februar 12. Heinkin Bruyn, Heisters Eidam, nimmt vom Marienstift 30 Morgen Ackerland im Kirchspiel Rheindahlen zu Mannlehn. **215.**

Kop. 1 f. 63.

1399 Februar 3. Dechant und Kapitel von S. Severin nehmen von den canonici sive beneficiati in capella s. Notburgis 29 Morgen Land in Beyendal vor den Mauern der Stadt Köln in Erbpacht für jährlich 7 Malter besseren Korns. **216.**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgerissen.

1399 September 10. Dominus Brento junior de Vernich nimmt von wegen seiner Gattin Kunigunde, Wwe. Gerhards v. Efferen, das Brentergut in Efferen zu Lehen, welches der † Ritter Johannes von Efferen vom Marienstift trug. **217.**

Zeugen: Andreas de Lupenauwe und mag. Heinrich van der Steinsen.

Kop. 1 f. 57.

1399 Oktober 20. Zelis und Heinrich van Siggenhoven, Gebrüder „wepelinge", bekunden, dass ihre † Mutter Druda v. Siggenhoven von der Aebtissin Irmgard v. Schöneggen von S. Maria i. K. den Stiftshof zu Rameroide im Höninger Kirchspiel gepachtet habe und dass sie jetzt auf weitere Pachtung verzichten und zur Bezahlung der bisherigen Pachtschuld 50 Morgen Weizen und sonst das Halbscheid aller Frucht an das Stift abtreten. **218.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aussteller und des Rutger von Alpheym, Herrn zu Garstorp und Drost zu Hülchroide.

Digitized by Google

1400 März 24 (S. Quirin). Hermann Scherfgen jun. verzichtet auf den halben Hof zu Wedersdorf, den er vom Marienstift zu Lehen trug, zugunsten des Syvart von der Ulreportzen vor den Stiftslehnmannen Heinrich v. Kusin, Jakob v. Berensauwe und Johann Hirtzelings. **219.**

Kop. 1 f. 18.

1400 Juni 21 (S. Albani). Mathias Paffe von Pinsheim nimmt vom Marienstift die andere Hälfte des von Hermann Scherfgen resignierten Hofes in Wedersdorf zu Lehen; die Ländereien des Hofes werden genau angegeben. **220.**

Kop. 1 f. 18.

1400 Dezember 25. Heinrich Pruyt nimmt vom Marienstift das Gut zu Laer und 2 Güter zu Ossenberg bei Berke [Rheinberg] zu Lehen. **221.**

Kop. 1 f. 61 b.

1401 September 2 (crast. b. Egidii ab.). Irmgart v. Schoeneck, Aebtissin, und das Kapitel von S. Marien Maltzbuchel erlauben den Brüdern des Fassbinderamts, dass sie alle Jahre eine Wachskerze vor „Unser lieben Frauen Bild" zwischen dem Kreuz und dem Chor brennen lassen dürfen und 2 Erbgräber zwischen dem Stuhl Van der Hirtze und den nächsten Pfeilern rechts, wo man in das Münster geht von S. Clais (Nicolai) Kapelle her, erhalten, sowie an allen guten Werken mit Messen und Gebeten, Vigilien, Vespern, Completen, Commendationen, Fasten und Abstinentien etc. teilhaben sollen. **222.**

Transsumpt in Urk. vom 1. März 1481.

Eodem. Heinrich v. Ar, Dryes Guvenoughe, Gerhard Blytgin und Goebel v. Sweinheim, Meister des Amts und Handwerks der Fassbinder und der Bruderschaft Unser lieben Frauen vom Himmelreich, geloben in Anbetracht der ihnen von Aebtissin und Kapitel erwiesenen Gunst jedes Jahr am Tage nach der visitatio Marie eine Kerze an die Marienkirche zu liefern. **223.**

Orig. Perg. Urk. mit rot-grüner Seidenschnur.

1403 August 8 (s. Cyriaci et soc.). Arnold van den Hoen vergleicht sich mit dem Marienstift über den von ihm gepachteten Zehnten zu Wüllesheim. **224.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ausstellers und seines Bruders Hermann.

1403 November 11 (S. Martini). Brun v. Halle und seine Gattin Mettil verpachten an Heyntze Bungart eine Hofstat in Efferen gegenüber dem Hause zum Kusin (näher bezeichnet). **225.**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen.

1404 April 24. Frank vanme Horne und seine Gattin Bela, Kölner Bürger, bekunden, dass Johann van der Poe einen von ihnen zu

Digitized by Google

zahlenden Zins von 3 Gulden auf ein Haus an der Drankgassenpforte dem Marienstift überwiesen hat. **226.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragmenten der Kölner Schöffen Goebel von Bensbur und Mathis von Kessel.

1404 Dezember 18. Testament der Aebtissin Irmgardis de Schoeneghe von S. Maria i. K.: Treuhänder Wilhelm de Weda, chorepisc. Cardens. et can. s. Gereonis, Johann Stackelwegge, can. et cantor Bunnens., Elsa de Schoeneghe, preposita, und Lysa de Bolant, Kanonissen von S. Maria i. K.: Vermächtnisse an den Erzbischof, die Domfabrik, die presbyteri canonici, puellae canonice et vicarii von S. Maria i. K., an die Armen des Hospitals von S. Maria i. K., an die Bettelorden, an ihren Beichtvater, den Augustinerpoenitentiar Andreas de Werdena, an 5 Altäre der Marienkirche (altare s. Catharina, s. Petri, s. Stephani, s. Ursule et s. Benedicti), an mehrere Hospitäler und zahlreiche einzelnbenannte Personen. **227.**

Orig. Perg. Not. instr. des Bern. Zyckinch al. Spra, cler. Monast, in 2 Ausfertigungen.

1406 Oktober 15 (S. Gereon). Hilger Hardefuist nimmt zugleich für seine Brüder den Wydenbachshof in Efferen zu Mannlehen. **228.**

Zeugen: Johann Hirtzelin und Sivart Ulreportzen, Lehnsmannen von S. Maria i. K.

Kop. 1 f. 58.

1406 Oktober 18. (Acta sunt hec apud ecclesiam b. Marie in Capitolio Colon. in loco ante capellam s. Noitburgis, ubi ascenditur ad ecclesiam memoratam; anno secundo Innocentii VII.) Franko de Cornu (vanme Horne) und seine Gattin Bela, Kölner Bürger, bekunden, dass sie von ihrem Mitbürger Johann de Pavone eine Rente von 3 Goldgulden auf ein Haus am Rheinufer bei dem Drankgassentor in der Lupuspfarre erhalten haben zur Fundierung einer Memorie in S. Maria in Capitolio [1]) für den Johann de Pavone und seinen Bruder Tilmann, sowie deren Eltern. **229.**

Zeugen: Christian Stoltze de Nussia, canonicus von S. Marien und plebanus seu pastor ecclesie parochialis s. Albani, Henricus Hardevust de Vaytalmershoven und Johannes de Pavone, Kölner Bürger.

Orig. Perg. Urk. mit Notarzeichen des Henricus Loyf de Medebach, cler. Colon.

1407 März 6 (in medio jejunii). Plonis v. Bodenberg genannt Schink nimmt vom Marienstift das Gut Rheinkamp im Lande von Mörs im Kirchspiel Keppele mit 50 Morgen Ackerland, 8 Morgen Busch und 2 Morgen Benden zu Lehen. **230.**

Kop. 1 f. 60b.

[1]) In der transsumierten deutschen Urkunde heisst es S. Marien-Maltzbüchel.

Digitized by Google

1407 Juni 1. Belehnung Ulrichs v. Lupenauwe mit dem [Lupenauer]-Hof in Efferen und Fischenich, den schon sein † Vater hatte. **231.**
Zeugen: Arnold von Efferen und Everhard Vogt zu Belle.
Kop. 1 f. 58.

1407 Juni 10. Aebtissin [Elisabeth] von Schoeneck belehnt Emund v. Kusin und seinen Bruder Teilgen, Ritter, sowie Arnold v. Efferen mit dem Burghaus oder dem Kusinengut in Efferen. **232.**
Zeugen: Costin von Lyskirchen, Jakob von Bernsauwe und Henricus von Segen.
Kop. 1 f. 59.

1407. Everhard v. Cavelshoven wird vom Marienstift mit dem Hospitalshof zu S. Merten gelegen in Stotzem belehnt. **233.**
Kop. 1 f. 59.

1407 o. T. Johann v. Frentz nimmt vom Marienstift einen Hof zu Messingen mit 33 Morgen Ackerland zu Lehen, die vordem sein Schwiegervater Wilhelm v. Rondorf zu Lehen gehabt hatte. **234.**
Zeugen: Arnoldus von Efferen und Tilman van dem Kuysen (de Cusino), Ritter.
Kop. 1 f. 56.

1408 Oktober 1 (S. Remigius). Simon von Halle nimmt vom Marienstift ein Mannlehen zu Efferen, welches sein Bruder Bruyn innehatte und vorher dem Hermann von Fischenich gehörte, zu Lehen. **235.**
Zeugen: Heinrich Schunke und Meister Heinrich von der Seinsen.
Kop. 1 f. 55b.

1408 Oktober 26. Gerhard v. Efferen nimmt vom Marienstift ein Gut in Efferen, welches seinem Oheim Hermann v. Fischenich gehört hatte, zu Lehen. **236.**
Zeugen: Arnolt von Efferen, sein Bruder, und Oilrich von Lupenauwe, Lehnsmannen.
Kop. 1 f. 56.

1409 Mai 25 (s. Urban). Heinrich von der Sittart, Schöffe zu Dalen, pachtet von Else v. Schöneck, Aebtissin, und Kapitel von S. Marien Maltzbuchel den Stiftshof zu Merrenter unter näheren Bedingungen. Bürgen benannt. **237.**
Orig. Perg. Urk. mit Schöffensiegel von Dalen und Siegel des Karl von Hoyntzlair, wapelink.

1409 Juni 21. Johannes de Cusino und seine Gattin Rychmod stiften eine Rente von 5 Malter Weizen etc. in S. Maria i. K. **238.**
S. Urkunde von 1425.

1409 Oktober 1. Gotschalk Birkelin und seine Gattin Greta verzichten auf den Lehnshof des Marienstiftes in Stotzheim zugunsten der Eheleute Arnold und Stine von Efferen. **249.**
Kop. 1 f. 56b.

1410 November 11 (up s. Mertinsdag in d. winter). Johann Heystergin im Dalener Kirchspiel pachtet von Else v. Schoeneck,

Digitized by Google

Aebtissin von S. Maria-Maltzbüchel, den Stiftshof zu Sutteroede in dem genannten Kirchspiel, umfassend 60 Morgen, auf 12 Jahre für 36 Mark köln. Pagament jährl. **240.**

Siegelzeugen: Die Schöffen der Stadt Daelen.
Orig. Perg. Urk. mit Schöffensiegel von Daelen.

1412 März 23. Else v. Schoeneck, Aebtissin von S. Marien Maltzbüchel, bekundet, dass vor Everhard Gyr v. Kovelshoven, Kölner Schöffe, und Jakob v Bernsauwe, Lehnmannen des Marienstiftes Hermann Scherfgin jun. mit dem Neuenhof zu Wedersdorf belehnt wurde. **241.**

Kop. 1 f. 20b.

1413 Februar 1 (vig. purif. b. Marie). Rabode v. Fischenich und seine Gattin Elisabeth, Johann Raetz v. Vraentze und seine Gattin Itghyn vereinigen sich mit der Aebtissin Else v. Schoeneck, den Jungfrauen und dem Kapitel von S. Marien-Maltzbuchel dahin, dass sie keinerlei Recht an einem Graben besitzen, den sie hinter ihrer Hofstätte zu Fischenich haben herrichten lassen auf dem Grund des Stiftsfronhofes. **242.**

Zeugen: Contze v. Fischenich gen. Zudendorp, Thys up dem Berge und Coen Vuyrre, Geschworene des Fronhofes Fischenich.
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Johannes Raetz von Vraentze.

1413 April 4. Johann vanme Hyrtze, Kölner Schöffe, und seine Gattin Katharina bekunden, dass ihr † Schwiegervater bezw. Vater Goebel Hardevuyst, Kölner Schöffe, zu einer Memorie in S. Maria i. K. 4 Mark Rente bestimmt hat; deshalb überweisen sie einen Morgen Gartenland vor dem Eigelsteintor an die Kirche. Die Küsterin erhält jährlich 1 Mark für die Kertzen auf das Grab [in der Kirche] zu setzen; für den S. Katharinen- und den hh. Dreikönigenaltar werden jährlich je 6 Schillinge zur Beleuchtung ausgesetzt. **243.**

Orig. Perg. Urk.

1413 Juli 31. Der erzbischöfliche Offizial an den Pleban von SS. Aposteln und den Rektor der Benediktuskapelle: Johann de Tuitio, obedientiarius [er wird auch „Pastor" von Höningen genannt] der Pfarrkirche zu Höningen wird nach der Entscheidung des Offizials Heinrich Stichger, seines Vorgängers, verurteilt die Rente von 48 Malter Korn an das Marienstift zu zahlen. **244.**

Orig. Perg. Brief mit der Unterschrift Reynerus.

1414 Juli 3. Henricus Grymhart de Westerholt, Dr. jur. utr., Dechant von S. Andreas und Offizial der erzbischöflichen Kurie, bekundet, dass Alheid de Mylendonk, celleraria, und Jutta de Roestorp, Stiftsjungfern, und mag. Jakob de Novimagio, lic. leg. und canonicus von S. Maria i. K. einerseits und Johann de Tuitio, Rektor der Pfarrkirche in Höningen bei Hülchrath, sich über

Digitized by Google

die Zahlung von jährlich 48 Malter Korn von dem Zehnten und sonstigen Einkommen der Kirche seitens des letzteren geeinigt haben. **245.**

Orig. Perg. Urk. mit Offizialatssiegel.

1415 August 2 (Tag nach vinc. Petri). Hermann Scherffgin wird mit dem Stiftshof zu Wedersdorf aufs neue belehnt. **246.**

Kop. 1 f. 65.

1418 Mai 10. Reynart v. Rytferscheit vergleicht sich mit der Aebtissin Elsa v. Schoeningen von S. Marien-Malsbuchel über den Schaden, welchen er in der Fehde zwischen dem Erzbischof und dem Herzog v. Berg und dem Herrn Johann zu Rytferscheit und Bedbur an dem von ihm gepachteten Stiftshof zu Roesdorf erlitten hat. **247.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ausstellers und seines Schwagers Evertyn von Slenderhain.

1418 August 9. Testament der Aebtissin Elsa de Schoenegge von S. Maria i. K.; Treuhänder: Henricus de Bercheim, can. von S. Georg und Pastor v. S. Mauritius, Elsa de Duyn alias de Deensbair „puella ecclesie b. Marie i. C.", Johann dominus in Schoeneggen und Büresheim, und Jakob de Welmich, Cellerar der Aebtissin. Vermächtnisse an die Domfabrik, an die Fabrik des Marienstiftes, die 4 Mendikantenorden und zahlreiche geistliche Institute und benannte Personen. **248.**

Orig. Perg. Not. instr. des Jakobus Vloeten de Clivis. cler. Colon.

1418 September 1 (s. Egidii). R. Costin v. Liskirchen verzichtet auf das vom Marienstifte gelehnte Haus zum Rosendal an dem Maltzbüchel auf dem „orde" zugunsten seines Sohnes Costin. **249.**

Zeugen: R. Emond von Kusin und Johannes Quattermart van der Stessen.

Kop. 1 f. 66.

1418 November 26 (saterdag n. S. Cathar.). Alart van Vurde nimmt den Merenterhof im Dailre (Rheindahlen) Kirchspiel, den vorher Theis von Krauhausen hatte, vom Marienstift zu Mannlehn. **250.**

Zeugen: Jakob von Bernsauwe, Johannes Heister von Dalen.

Kop. 1 f. 63.

1419 Januar 27 (freit. n. S. Agnes). Everhard Vogt zu Belle und Herr zu S. Joh. Cordulen in Köln, nimmt das bereits von seinem † Vater besessene Lehngut in Efferen [genannt der Weidenbacher- oder später der Rennenberge-Hof] zu Lehen. **251.**

Zeugen: Arnold von Hensberg und Heinrich von Seyen, Lehnsmannen von S. Maria i. C.

Kop. 1 f. 59b.

1420 Juni 25. Jakob v. Welmich und seine Gattin Gertrud vergleichen sich mit Iburg von Dadenberg, Aebtissin, und dem

Digitized by Google

ganzen Kapitel von S. Marien-Malzbüchel über die Pacht des Stiftshofes in Stotzheim. **252.**
Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen.

1422 März 3. Iburg v. Dadenberg, Aebtissin, und Kapitel von S. Maria i. K. verpachten an Henkin Offerman und seine Gattin Gertrud, Henkin Scholen und seine Gattin Ailke, ihren Hof zu Borschemich für 60 Malter Roggen, frei zu liefern auf das Stiftskornhaus in Köln, auf 12 Jahre. **253.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegeleinschnitte ohne Plika.

1422 Juli 14. Prior Dietrich des Karthäuserklosters S. Barbara, Aebtissin und Konvent des Clarenklosters, Priorisse und Konvent der Dominikanerinnen zu S. Gertrud, und Priorisse und Konvent von S. Agatha in Köln verpachten an Werner v. Goistorp, als den Meister und Bewahrer des Hospitals von S. Maria i. K., ihr Haus auf der Severinstrasse gegenüber dem Deutschen Herrn-Hause für 28 Schillinge. **254.**
Kop. A 11 f. 1.

1422 November 20. Jokob (!) v. Welmich und sein Schwager Johann v. Schoeneck, Bastart, belehnen die Geschwister Johann, Heynrich, Welter, Styne, Jutte, Fie und Katharina, Kinder der † Eheleute Reynard und Jutta von Marstorp mit 16 Morgen Ackerland im Felde von Effern, die dem † Hermann v. Efferen waren, und womit ihre Eltern schon durch die † Irmgart v. Schoeneck, Aebtissin von S. Maria-Maltzbüchel, belehnt waren, für einen jährlichen Zins von 5 Malter Roggen und 2 Hühnern. **255.**
Mitzeugen: Tielgin vanme Cuesyne, Ritter zu Efferen.
Im alten Archivinventar S. 535 wird ein Lehnbrief von 1295 vermerkt, durch welchen 16 Morgen Land zu Efferen für eine jährliche Pacht von 5 Malter Roggen abgegeben werden
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Jakob von Welmich.

1423 Juli 27. Die Schöffen zu Lechenich bekunden, dass Heinrich Kubbinck und seine Gattin Druytgin, Johann Kubbinck und seine Gattin Fychgin an Druytgin, Wwe. Dietrichs v. Jülich genannt vanme Ezell, Kölner Bürgerin, eine Rente von 10 rheinischen Gulden verkauft und näher bezeichnete Gebäude und Grundstücke zu Lechenich zum Unterpfand gesetzt haben. **256.**
Ungefähr gleichzeit. Kopie.

1423 Oktober 18 (b. Luce). Tyele Groven und seine Gattin Nesa pachten von Iburg v. Dadenberg, Aebtissin von S. Maria-Malsbüchel, den Stiftshof zu Raemrode (Ramrath) im Kirchspiel Hoingen. Die Lage der einzelnen Stücke näher beschrieben. **257.**
Siegelzeugen: Johannes Vraintze und Gerit Bell „wapelinge".
Orig. Perg. Urk. mit 2 Siegelfragmenten.

1423 Dezember 20 (mont. n. s. Lucien). Rutger in der Gassen und Henkin Offerman, Schöffen v. Byrsmich (Borschemich bei

Digitized by Google

Erkelenz), bekunden, dass Wynmar, Nesen Reynkes Sohn, verzichtet hat auf „alsulchen kumer as he gekumert hadde“ und alle Güter zu Borschemich, gehörend der Aebtissin von S. Marien-Maltzbuchel in Köln, vor der Kirche zu Borschemich in Gegenwart des Johann v. Patteren, Wilhelm v. Bell „waepelink“, Johann Schoyl und des Boten v. Borschemich und des Johann Dystel, Kanonikus von S. Maria i. K. **258.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragmenten des Junker Wynmar von Tzuyr, wapelynk.

1424 Februar 14. Iburg v. Dadenberg, Aebtissin und Kapitel von S. Maria i. K. erhalten vom Meister Heinrich v. Bemel, Kanonikus von S. Cecilien, als Treuhänder des † Meisters Johann Herinx van Goch, Kanonikus ihrer Kirche, 50 rheinische Gulden zu je 3 Mark 5 Schilling, wofür sie eine Rente von 2 Malter Weizen auf ihren Stiftshof in Wedersdorf verkaufen zu einer Memorie in ihrer Kirche. Im Falle der Versäumnis der Memorie soll ein Malter an die armen Leute des Stiftshospitals und 1 Malter an das Heiliggeisthospital auf dem Domhof fallen. **259.**

Orig. Perg. Urk. mit Stiftssiegel ad causas.

1424 September 30. Hermann v. Onshem, Pister (Bäcker) der Kirche S. Marien-Maltzbüchel, verrechnet sich mit dem Marienstift vor den Stifts-Jungfern Ferna Stecken, und Katharina von Felsberg, sowie den Kanonichen Johann v. Bochem und Johann Distel als Vertretern der Aebtissin, und vor Johann Westfelink von Cleve und Johann v. Sindorp als seinen eigenen Zeugen. Seine Familie ist seit seinem Vorfahren Paul von Ludendorf im Besitze der Pisterei. In der Urkunde wird auch der Stiftsschulmeister erwähnt. **260.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel.

1425 März 14. Iburg v. Dadenberg, Aebtissin, und Kapitel von S. Maria i. K. verpachten an Heinrich Korn und seine Gattin Gertrud sowie an Henkin Ludwigssohn von Deuz und seine Gattin Bele den Stiftshof zu Poll im Kirchspiel Deuz mit der Fischerei im Rhein auf 12 Jahre. **261.**

Das Pachtreversale von demselbigen Datum.
Orig. Perg. Urk. mit Plica und Siegeleinschnitten.

1425 o. T. Heinrich Juede und Costyn v. Lyskirchen, Kölner Schöffen, bekunden, dass am 21. Juni 1409 (die betreffende Urkunde transsumiert) der † Kölner Schöffe Johann vanme Coesen (de Cusino) mit Einwilligung seiner Gattin Rychmoed in Gegenwart der † Schöffen Gerl. Wychman und Heinrich Quatermart und des Notares Henricus Loyf der Kirche S. Maria i. K. eine Rente von 5 Malter Weizen, 7 pulli und 6 Turnosen auf das Kloster ad Martyres extra muros Colon. zu je einer Memorie für den †

Digitized by Google

R. Henricus de Cusino, seinen Vater, und seine Mutter Bela, für sich und seine Gattin vermacht hat. Bei jeder Memorie soll ein Malter zur Hälfte bei den Vigilien und zur anderen Hälfte bei der Morgenmesse und commendation „in pecuniis more solito et consueto inter canonicas et canonicos ac vicarios presbyteros" von S. Maria i. K. verteilt werden. Der rector altaris minoris in capella apud s. Laurentium soll den Memorien beiwohnen. Das 5. Malter soll am S. Anthoniustage zu einer feierlichen Messe „super altari de Pallacio in ipsa ecclesia" unter die anwesenden Kanonissen, Kanoniker und Priestervikare in Gestalt von Semmeln verteilt werden. Die thesauraria seu custrix wird besonders bedacht. **262.**

Orig. Perg. Urk. mit teilweise erhaltenem Schöffensiegel.

1426 März 8. Die von Papst Martin V. ernannte Commission entscheidet in einem Streite zwischen dem Augustinerinnenkloster Stoffenberg und dem Stift S. Maria i. K. über 2 Praebenden, welche von dem letzteren an das erstere zu zahlen sind. **263.**

Orig. Perg. Notariatsinstrument des Johannes Wydenfeld, cler. Colon., vgl. dazu Annalen 71 S. 51, 44.

1426 März 20. Johann Ilendorp genannt der Bewerre und seine Gattin Grete verkaufen an Druda, Wwe. des Theodor de Juliaco, genannt vanme Ezell, Kölner Bürgerin, eine Rente von 10 Gulden auf Haus, Hof etc. gegenüber dem Kloster Brauweiler und zahlreich benannte Grundstücke. **264.**

Zeugen: Gerhardus de Kirspenich und seine Gattin Elsa, Gerl. Eifeler, Hermannus de Wachtendunk und Gertrudis de Essendia.
Notariatsinstrument des Gerhardus Henrici de Nussia, cler. Colon. ungefähr gleichzeitige Kopie bei Urkunde vom 27. Juli 1423.

1427 Februar 2. Johann Heister v. Dalen und seine Gattin Ailheid pachten von Iburg von Dadenberg, Aebtissin, und Kapitel von S. Maria i. K. den Merrenterhof und den Hof zu Suttenrode unter näher bezeichneten Bedingungen auf 18 Jahre. **265.**

Siegelzeugen: Godart von Neerhoven und Johann Schonart, knapen von wapen; Johann von Broichhausen, Herr zu Wickrode.
Orig. Perg. Urk. mit teilweise erhaltenem Siegel des Johann von Broichhusen.

1427 Mai 15. Gerhard Stuyff und seine Gattin Metze in S. Mertin bei Bonn verkaufen an Peter von Sudendorf und seine Gattin Stingin in Köln eine Rente von 2 Gulden und setzen dafür $^1/_2$ Morgen Weingarten im Roedesberger Kirchspiel zum Unterpfand. **266.**

Zeugen: Winrad Pruytmann, Schultheis, Hermann Hadeler, Johannes Neckel, Henken Meyer, Schöffen von Roedisberg.
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Schöffenamtes zu Roedesberg. Akten II 3.

Digitized by Google

1427 Juli 6. Tilmann der Wilde und seine Gattin Geirtgin verkaufen ihr Haus in S. Mertin (bei Bonn) bei der Kirche, welches Gerhard Stuyff und seine Gattin Metze für 2 rhein. Gulden, 3 Mark 5 Schilling Köln. Pagam., gepachtet haben, an Wwe. Katharina des Wanver von Cassel und ihren ehelichen Sohn Peter von Sudendorf. **267.**

Zeugen: Haus up der Bach und Henricus Emmerich, Schöffen von S. Mertin.

Orig. Perg. Urk. mit Schöffensiegel S. Mertin (S. Martin zu Pferde). Akten II 3.

1428 September 22 (fer. IV p. Mathei ap.). Johann Kuwinck von Lechenich und seine Gattin Fygin bekunden einen Ehevertrag zwischen seinen Eltern und Heinrich Kubbinck und Druytgin, geb. von Rankenburg zugunsten des letztüberlebenden und versprechen denselben erfüllen zu wollen. **268.**

Orig. Perg. Urk mit Siegelfragment der Schöffen von Lechenich.

1429 November 10 (profesto b. Martini). Johann Schoenart, seine Gattin Katharina von dem Boysslair und Johann Spede, ehlicher Sohn derselben Katharina, verzichten auf alle ihre Ansprüche auf den Hof Hanxler zu Händen der Aebtissin Iburg von Dadenberg. **269.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Johannes Schoenart und des Johannes Spede.

1429 November 11 (Mart. ep.). Elbert von Alpheim, Herr zu Hoenpell, und seine Gattin Girdruyt, nehmen zusammen mit Johann von Hilgenroide gen. Pricke und Jutta von Kolke, Wwe. Heinrichs von Hilgenroide, von Aebtissin Iburg von Dadenberg und dem Kapitel von S. Maria i. K. den Stiftshof zu Hanxsler im Kirchspiel Aldenkalkar auf Lebenszeit in Pacht, unter der Bedingung, dass sie jährlich auf S. Peters Tag auf ihre Kosten und „eventure" 38 schwere oberl. kurfürstl. Gulden bezahlen. **270.**

Bürgen und Mitsiegler: Goedart Schardenberg. Waltgreve, Gerhard Byermann, Zölner zu Orsoy; Hermann Pricke, Rentmeister des Landes von Dinslacken und Woulter van den Kolke, Bruder der Jutta; Adolph Herzog von Kleve-Mark, Goswin Spede und Steve van den Ryne, herzoglicher Rentmeister.

Orig. Perg. Urk. mit 9 gut erhaltenen Siegeln.

1430 Juni 4 (Pfingsten). Daem von Belle, Sohn des Contz v. B., wird mit dem Gut zu Stotzheim vom Marienstift belehnt. **271.**

Kop. 1 f. 90.

1432 Juni 24. Johann von Loyn, Herr zu Gülich, Heinsberg und Löwenberg, legt durch Vermittlung seines Rates Symon von Birgel, Herr zu Wildenberg, und seines Schreibers Johann einen Zwist zwischen der Aebtissin Iburg von Dadenberg und dem Kapitel von S. Maria i. K. einerseits und Johann von Schöneck und Oilbrücge anderseits bei über die testamentarischen Legate der † Aebtissinnen Irmgart und Else von Schöneck an S. Maria i. K. **272.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ausstellers und des Johannes von Schöneck.

Digitized by Google

1433 Mai 20. Thomas vanme Stocke von Sunnersdorf und seine Gattin Styngin, wohnhaft zur Velen bei den Weissenfrauen in Köln, pachten von Aebtissin Iburg von Dadenberg und Kapitel von S. Marien Maltzbüchel das Haus zum Helm bei den Augustinern nach der Blynden Johannsgasse hin neben dem Hause zur Seintzen im Kirchspiel S. Martin zu Köln für 2 Mark Kölner Pagament. **273.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ausstellers.

1434 Januar 10. Wenemar von Wachtendunk, dr. leg. und Generalvikar Erzb. Theoderichs, bekundet und bestätigt, dass Druda, Wwe. Theoderichs von Jülich eine Rente von 20 Gulden zur Dotierung des von ihr neuerdings errichteten Altares der hh. Matthias, Jodokus und Walburgis in S. Maria i. K. bestimmt habe. **274.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Wenemar und Notariatszeichen des Henricus de Recklinghausen.

1434 Januar 18. Iburgis de Dadenberg, Dei parientia(!) abbatissa, totumque capitulum ecclesie s. Marie i. K. bekunden, dass der Rektor des zu Ehren Gottes und der hh. Mathias Ap., Jodocus conf. und Walburgis neuerdings zu errichtenden und durch Drutgin vanme Esel, Wwe. des Theoderich de Juliaco, zu dotierenden Altares, dieselben Rechte wie die übrigen Altarrektoren der Kirche geniessen solle. **275.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin und des Stiftes von S. Maria i. C. Spätere Urkunden über diesen Altar in Akten VI 44.

1435 April 9 (vig. palm.). Henkin Moelner von Stotzheim und seine Gattin Aleit pachten von der Aebtissin Iburg von Dadenberg von S. Maria Maltzbüchel den Stiftshof zu Stotzheim für 72 Malter Roggen. **276.**

Siegelzeugen: Henricus Quartmart und Henricus Hardfust, Schöffen zu Köln.

Orig. Perg. Urk. mit 2 Siegel benannten Schöffen.

1435 Mai 13 (freitag n. Jubilate). Goedart von Gluwel, Sohn weil. Wilhelms, und seine Gattin Bieltgin, verkaufen an Johann under Dryveltz und seine Gattin Ailheid zu Köln ihren Hof, genannt Lintlarhof, in Efferen, dazu den schwarzen Weiher zwischen Köln und Efferen. **277.**

Siegelzeugen: Aebtissin Iburg von Dadenberg von S. Mari i. C. als Lehnsherrin, R. Wilhelm von Buschfeld, Johannes von Hoestaden, Goedart von Gluwell der Alte, und Heynricus von Geluwell, Oheim, Neffe und Schwager der Verkäufer, Oelrich von Houltorp und Goedart von Breydenmar, Hofgeschworene des Fronhofes zu Efferen.

Orig. Perg. Urk. mit 7 gut erhaltenen Siegeln.

1435 November 1. Hilger Hardefusts Sohn Bruyn wird mit dem ihm nach dem Tode seines Vaters erfallenen Wydenbacher Hof in Efferen vom Marienstift belehnt. **278.**

Kop. 1 f. 66b.

Digitized by Google

1435 November 6. Junker Johann Roilmann van Huisen genannt van Dedecum, wird auf Wunsch seines Schwiegervaters Bertram von Vernich mit dem Brentengut zu Efferen belehnt. **279.**

Zeugen: Godhard von der Landskrone, Greve, und Goebel Walrave, Rentmeister der St. Köln.

Kop. 1 f. 67.

1435 November 18. Heinrich Zant von Isenburg wird vom Marienstift mit $^1/_3$ des Gutes, welches sein Schwager Konrad v. Polle erhalten hatte, zu Behuf der Kinder Heinrich und Peter der Nese Moynchs belehnt. **280.**

Zeugen: Johannes Joede, Heinrich Quattermart, Jakobus von Bernsauwe und Heinrich Bayxten upme Heumarkt.

Kop. 1 f. 67.

1435 Dezember 2. Godhart Hardevust v. Andernach wird mit dem von seinem † Bruder Hilger innegehabten Wydenbacher Hof in Efferen belehnt vor den Lehnsmannen Everhard von Belle, Herr zu S. Johann Cordulen, Gobel Speck, Schultheiss zu Fischenich. **281.**

Kop. 1 f. 67b.

1436 Januar 3. Junker Godhart v. Breidmar wird nach dem Tode seines Schwiegervaters Arnold v. Efferen des Alten vom Marienstift mit dem Breidmarer Hof in Efferen belehnt vor den Lehnsmannen R. Wilhelm v. Buschfeld, Gobel Walrave, Rentmeister der Stadt Köln. **282.**

Kop. 1 f. 68.

1436 Februar 1. Ploenis, Heinrichs Sohn, van der Neerssen wird von der Aebtissin des Marienstifts wegen des Todes seines Vaters mit 50 Morgen Ackerland etc. in dem Kirchspiel Rinckheim belehnt vor den Lehnsmannen R. Wilhelm v. Buschfeld, Johann Joede und Gobel Walrave. **283.**

Kop. 1 f. 68.

1436 März 21. Junker Goddart v. Breidmar verzichtet vor der Aebtissin des Marienstiftes auf das zu Lehen getragene Schützengut in Stotzheim zugunsten seines Schwagers Goddart v. Gluell, des Alten. **284.**

Kop. 1 f. 68b.

1436 März 21. Jakob von Bernsauwe der Junge verzichtet auf das vom Marienstift geliehene Haus zu Moirsbach an dem Maltzbüchel zugunsten des Ludwig v. Cassel, genannt vam Kluppel vor den Lehnsmannen Hermann Scherfgin und Heinrich Baixten upme Heumart. **285.**

Kop. 1 f. 69.

1436 Juni 3 (8a peuthec.). Wilhelm v. Welmich erhält von der Aebtissin Iburg v. Dadenberg von S. Maria i. K. 61 rhein. Gulden für Grund-

Digitized by Google

stücke zu Stotzheim, die er dem Stift verkauft hat, wofür er quittiert. **286.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ausstellers.

1436 Sept. (evenmant) 6. Junker Coentze v. Zudendorf verkauft an Gerhard Costgens v. Fischenich 5 Morgen Ackerland aus seinem Lehnsgut von S. Marien und bittet die Aebtissin, den Käufer damit zu belehnen. **287.**
Kop. 1 f. 69 b.

1437 März 2. Junker Heinrich v. Gluell verzichtet auf den Lehnshof des Marienstiftes in Sielsdorf zugünsten des Goddart Schalle von Belle, seines Schwagers, vor den Lehnsmannen Johann Joede und Goebel Walrave. **288.**
Kop. 1 f. 70.

1437 Juli 15 (12 Aposteltag). Johann v. Gemenich verzichtet auf den Burghof des Marienstiftes in Stotzhem zugunsten des Junkers Heinrich v. Plettenberg, Eidam des Junkers Engelbrecht v. Orsbeck. **289.**
Kop. 1 f. 70.

1437 August 17. Junker Johann v. Buschfeld wird auf Bitten seiner Schwägerin Lise, Wwe. Wilhelms v. Buschfeld, mit dem Schützengut in Stotzhem von der Aebtissin des Marienstiftes belehnt vor den Lehnsmannen Junker Roilman v. Huisen, genannt v. Dedecum, Junker Contze v. Fischenich genannt v. Belle und Junker Goddart v. Breidmar. **290.**
Kop. 1 f. 70 b.

1437 November 11. Hentze Rychwinssohn v. Roedesberg und seine Gattin Bela, Henkyns knapen dochter, verkaufen an Aebtissin Iburg v. Dadenberg und das Kapitel von S. Marien Maltzbüchel zu einer Memorie für den † Johann Distel, Kanonich von S. M., eine Rente von 4 Mark und setzen $^3/_4$ Weingarten von benannten Schöffen von Rodesberg zum Pfande. **291.**
Orig. Perg. Urk. mit Fragment des Schöffensiegels.

1437 November 22 (S. Caecilien). Henken Kugen v. Seilscheit wird vom Marienstift mit $^1/_2$ Weingarten zu Bonn an dem Kölner Tor belehnt. **292.**
Kop. 1 f. 70 b.

1437 Dezember 13 (s. Lucie). Albert Franke v. Orsoy erhält vom Marienstift zu Mannlehn 3 Morgen Ackerland im Gericht Orsoy genannt Seberger Acker aus dem Lehn von 30 Acker, welches Arnold Stunink empfangen hat, vor den Lehnsmannen Peter Lewe v. Emke, Heinrich v. Cufferen und Dhaim (Damian) Reimsnider. **293.**
Kop. 1 f. 71.

1438 Jan. 11 (satersd. n. 13. dag). Tilmann Rheinartz v. Mertzenich wird auf Bitten seiner Frau Nese mit seinem Sohne Tilmann von

Digitized by Google

der Aebtissin des Marienstiftes mit 6 Mark Erbrente auf das Haus zu der Seinsen bei den Augustinern in Köln, welches Manlehn von S. Maria i. K. ist, belehnt. Tilmann überträgt dann das Lehn an Henrich Budigen in Köln. **294.**

Kop. 1 f. 71b.

1438 Mai 31 (vig. pentecostes). Heinrich v. Deutz und sein Sohn Heyntze pachten von Iburg von Dadenberg, Aebtissin, und dem Kapitel von S. Maria i. K. den Stiftshof zu Poll mit der Rheinfischerei auf 12 Jahre für jährlich 70 Mark und einen guten Rheinsalm von 36 Pfund auf S. Markustag. **295.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegeleinschnitten ohne Plica.

1438 Juni 16. Costin v. Lyskirchen nimmt vom Marienstift das Haus Rosendall an dem Maltzbüchel zu Mannlehn vor den Lehnsmannen Gobel Walrave, Heinrich Baexten. Ausserdem ist Zeuge Junker Johann v. Schunroede. **296.**

Kop. 1 f. 72.

1438 August 23 (S. Barthol. avent). Auf Bitten der Wwe. Druitgen des Ludwigs vom Kluppel wird ihr Eidam Konrad v. Geylenkirchen mit dem Hause zum Morsberg am Maltzbüchel vom Marienstift belehnt. **297.**

Kop. 1 f. 72.

1439 Februar 11. Johann Stoultz der Junge und seine Gattin Styngin, Kölner Bürger, verkaufen das Halbscheid des Hauses zum Hoerne im Kirchspiel (Klein)-S. Martin an den Fleischmenger Heinrich v. Düren und seine Gattin Bela. **298.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Heinrich Hardefust und des Hermann Scherfgin.

1439 März 26. R. Emund v. Kusin, Sohn des † Teilgen v. K., verzichtet auf das Burggut in Efferen zugunsten des Rutger van der Weyden, Bürger zu Köln ohne rittermässigen Rang. **299.**

Zeugen: Hermann, Stiefsohn Rutgers, Everhard Hardefust und sein Sohn Johann etc.

Kop. 1 f. 12b.

1439 Juni 16 (crast. Viti et Modesti). Johann Blankart v. Arweiler und seine Gattin Katharina verkaufen den Nonnen von S. Isidor bei Bonn Zehnten, Gefälle „ind de gifft der clusen ind capellen daeselffs", welche Zehnten etc. Manngut des Bonner Propstes, Graf Heinrichs zu Nassau, sind und in die Propstei gehören. Unter den zahlreichen benannten Inhabern der einzelnen Lehngüter werden die Jungfern von Engelthal und der Pastor von Dietkirchen erwähnt. **300.**

Zeugen: Hermann von Arweiler, Dietrich von Schonenberg und Abel von Wildungen, Bonner Schöffen.

Orig. Pap. Urk. ohne Siegel.

Digitized by Google

1439 September 29 (s. Mich.). Johann v. Vischenich und seine Gattin Ailheid von Steproide verkaufen an Johann v. Geyssbusch und seine Gattin Elsgen, Kölner Bürger, eine Rente von 36 Malter Roggen und setzen eine Reihe näher bezeichneter Ländereien, welche zu dem Vischenicher Fronhofe des Stiftes S. Maria i. K. gehören, zum Pfande vor Goebel Specks, Schultheis zu Vischenich, Junker Coyntze v. Vischenich genannt v. Zudendorp, Henkin Olichsleger und Costyn v. Meschenich, Geschworene der Aebtissin von S Maria i. K. auf ihrem Fronhof zu Vischenich. **301.**

Mitzeugen: Aebtissin Iburg von Dadenberg zu S. Maria i. K., Daym von Vischenich, Bruder des Ausstellers, Johannes von Steproide, Schwager und Daym von Vischenich zu Belle, Neffe des Ausstellers.

Transsumpt in Urkunden von 1468 März 24.

1440 Februar 22. Contze Bunte v. Frauwüllesheim wird mit einem Hofe und 44 Morgen Ackerland in Frauwüllesheim, welches bisher die Weissen Frauen in Aachen hatten, vom Marienstift belehnt. **302.**

Kop. 1 f. 74.

1440 Mai 23 Die Schöffen von Lechenich bekunden, dass Frederich Woulf v. Rheindorf und seine Gattin Greitgin an Drude van Guylche, genannt vanme Eesef, Kölner Bürgerin, 12 Morgen Benden [Wiesen] in den Bleedisheimer Benden einer Schuld halber übertragen haben. **303.**

Orig. Perg. Urk. mit Schöffensiegel von Lechenich.

1440 Juni 8. Henken Symon, Kylwalts Sohn, von Bonn wird mit $1^1/_2$ Viertel Weingarten in Bonn am Kölner Tor vom Marienstift belehnt. **304.**

Kop. 1 f. 73b.

1440 Juni 24 (Joh. Bapt.). Lysbeth v. Mylendunk „dechentze der kirchen zo sent Mergen in Capitolio", kauft von ihrem Neffen Johann v. Stummel und seiner Gattin Belgin eine Rente von 25 Malter Roggen aus deren Hof zu Anstell, welcher dafür verpfändet wird vor Damian von dem Neuenhof und den Schöffen von Rommerskirchen. Die Rente ist gekauft für die Aebtissin Iburg von Dadenberg, die Jungfern und Vierpriesterkanonichen von S. Maria i. K. **305.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der genannten Dechantin und ihres Vaters Johannes von Mylendonk.

1440 Oktober 15 (S. Gereon). Johann Costin v. Fischenich wird vom Marienstift mit dem von seinem † Vater bereits innegehabten Struissen Hof in Fischenich belehnt vor Gobel Speck, Schultheis zu Fischenich und Konrad v. Geilenkirchen in Köln. **306.**

Kop. 1 f. 75.

Digitized by Google

1440 Oktober 28 (Sym. Jud.). Daem v. Siegenhoven genannt v. Anstell und seine Gattin Stine v. Asselt verzichten auf den Zehnten des Marienstiftes in Muichausen bei Hülchrad. **307.**

Kop. 1 f. 75.

1441 Januar 20. Johann Wachendorp und seine Gattin Katharina verkaufen einen Erbzins von 20 Mark auf das Haus zum Papagei „up der Aducht" gegenüber dem Hause „zom Reesen" an Heinrich v. Düren und seine Gattin Bela. **308.**

Orig. Perg. Urk. mit den Siegeln des Heinrich Quattermart und des Hermann Scherfgin, Schreinsmeister von S. Merthyn (Klein S. Martin).

1441 Februar 27. Johann Judde verzichtet auf den Hof und das Manngut zu Stotzhem, welches dem Hospital zu S. Martin in Köln zugehört, und bittet die Aebtissin des Marienstiftes, dass sie seinen ältesten Sohn Johann damit belehnen wolle, was geschieht. **309.**

Kop. 1 f. 76.

1441 März 2. Hilger von Polle wird vom Marienstift mit dem $38^1/_2$ Morgen grossen Gut zu Poll bei Köln belehnt, welches vordem sein Bruder Konrad hatte; in demselben Jahre geht das Lehen an Peter Staell, Geirkens Sohn, und nach dessen Verzicht auf Johann Rouftesche über. **310.**

Kop. 1 f. 77.

1441 März 29 (gudest. n. Laetare). Frank v. Udesheym, Heintze Mor, Kirstgin Klotzgyn, Godschalk Kruytz, „der herren halfften van Knechtsteden", Henkin Voyss v. Nievenheim, Gerit van der Hornen, Gotschalk up dem Poil, Kirchmeister zu Nievenheim quittieren der Aebtissin und dem Kapitel von S. Maria i. K. über 24 Mark Kölner Pagam., welche ihnen Kirstgin v. Erpel, Propst von S. Margreden (Maria ad Gradus) in Köln als Schiedsrichter zugeteilt hat. **311.**

Siegelzeuge: Goedart von Gysenkirchen, Junker.
Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Kirche von Nievenheim.

1441 November 10 (S. Mertius avent). Coentze v. Tzudendorp, genannt von Fischenich, und seine Gattin Guetgin, verkaufen mit Zustimmung seiner und seiner ersten Frau Nette Tochter Katharina v. Tzudendorp, Klosterjungfer zu den Beynden (bei Brühl), an Aebtissin Iburg v. Dadenberg und das Kapitel von S. Maria i. K. eine Rente von 4 Malter Weizen zu je 30 Kaufmannsgulden (je 20 Weisspfennige), zusammen = 400 Mark Kölner Pagament. **312.**

Siegelzeugen: Aebtissin Ploy zu den Beynden, Aebtissin Iburg von S. Marien, Johannes von Fischenich, Wilhelm von Buschvelt und Johannes Joede der Alte, Lehnsmannen von S. Maria i. K.
Orig. Perg. Urk. mit 7 Siegeln.

Digitized by Google

1441 November 11. Dreis Marmagen von Embke wird vom Marienstift zu Behuf des Johann Merotz von Münstereifel mit näher bezeichneten Grundstücken in Embke belehnt. **313.**
Kop. 1 f. 78b.

1442 Februar 3. Dietrich Hopgen, Staels Sohn, und seine Gattin Belgen werden von der Aebtissin des Marienstiftes mit gewissen Grundstücken zu Poll belehnt. **314.**
Zeugen: Arnold v. Stuninck von Orsoy, Heinrich Baexgen, Johann Rouftesche, Konrad von Geilenkirchen.
Kop. 1 f. 79b.

1442 Juni 2. Daniel v. Eyrnich (Irnich bei Schwerfen, Kreis Euskirchen) erhält vom Marienstift zu Mannlehn 20 Morgen Ackerland im Aelmerheimer Feld, in den Hof zu Ollesheim gehörig, vor Heinrich, Pastor zu Sintzich (Sinzenich bei Euskirchen), und Daem, Kaplan und Kellner der Aebtissin. **315.**
Kop. 1 f. 80.

1443 Januar 29 (Dienst. n. conv. s. Pauli). Wernher v. Herten wird von der Aebtissin des Marienstiftes mit dem Hause zu der kleinen Saentzen neben der grossen Saentzen und dem Helme vor den Augustinern, welche Häuser alle Manngut der Aebtissin sind, belehnt, wie es schon sein † Vater Jakob v. Herten und sein † Stiefvater Sibertus besessen hatten. **316.**
Zeugen: Everhard von Belle, Heinrich Baexgen und Konrad von Geilenkirchen, Lehnsmannen.
Kop. 1 f. 80.

1443 März 12. Junker Reinard v. Vlatten wird vom Marienstift mit einem Hofe (60 Morgen) in dem Beyerenfeld zwischen Frotzheim und dem Büschchen genannt der Stuitge, den schon sein † Vater innehatte, belehnt vor den Lehnsmannen Junker Goddart v. Hirtze genannt von der Landskrone und Heinrich Quattermart. **317.**
Kop. 1 f. 81. Die einzelnen Grundstücke werden mit ihren Grenzen etc. genau angegeben f. 83f.

1443 März 12. Johann molenmeister von Sintzenich, der olisleger v. Embke, wird vom Marienstift mit dem Voesgens Gut in Embke belehnt. **318.**
Kop. 1 f. 81.

1443 April 5 (Palmavent). Iburg v. Dadenberg, Aebtissin von S. Maria i. K., spricht ihre Dechantin und Kapitel von jeder Beitragspflicht zu den Neubauten in den Höfen zu Wollersheim, Embke, Disternich und Wüllesheim, welche die Aebtissin von Dechantin und Kapitel gepachtet hatte, frei, wohingegen ihr die rückständige Pacht erlassen wird, auch soll sie, so lange sie lebt, von den 10 Festessen entbunden sein, die sie jährlich je einem Priesterkanonich, Diakon, Subdiakon und 2 Vikaren im Werte von 4 Schilling (jedes Gedeck) zu geben hatte. **319.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin.

Digitized by Google

1443 April 11. Das Kölner Karthäuserkloster wird dazu verurteilt an die Aebtissin des Marienstifts jährlich 3 Ohm Wein von Fischenich zu liefern. Lehnsmannen und Urteilsfinder: Hermann Scherfgin, Bürgermeister, Goddart v. Hirtze genannt von der Landskrone, Heinrich Quattermart, Schöffen zu Köln, Johann Roilman v. Huisen, Everhard v. Belle, Herr zu S. Johann in Köln, Johann von der Ehren, Goddart Schall v. Bell, Johann Joede, Heinrich Budgen, Henricus Baixken, Johann Rouftesche, Henricus Zant und Gobbel Speck, Schultheis zu Fischenich. **320.**

1443 September 24. Johann v. Buchel, Bürger zu Bonn, wird mit dem Mühlengut zu Stotzheim an der Brücke, welches sein †Schwager Gerhard Clotzgen bereits innehatte, vom Marienstift belehnt. **321.**
Kop. 1 f. 83b.

1443 o. T. Bürgermeister, Rat und Bürgerschaft der Thäler Bacharach, Ditpach, Stege, Maubach und Cube (Caub) verkaufen mit Erlaubnis des Pfalzgrafen Ludwig bei Rhein an Tilmann Questenberg in Köln eine Rente von 100 Gulden für 2000 Gulden. **322.**
Orig. Perg. Urk. mit gut erhaltenen Siegeln von 1. Alzey, 2. Bacharach, Ditpach, Stege und Maubach, 3. von Caub.

1443 o. T. Godart v. Hirtze genannt von der Landskrone wird vom Marienstift mit 30 Morgen Ackerland im Felde von Efferen belehnt. **323.**
Kop. 1 f. 80b.

1444 Januar 4. Heinrich Roilmann v. Dadenberg und seine Gattin Geyfgin überlassen an Heinrich vanme Hardenberg, Steinmetz, und seine Gattin Druda ein Haus gegenüber den Augustinern bei dem Weingarten der Abtei S. Marien, welches von der letzteren lehnrührig ist (4 Mark Lehnsgeld), für jährlich 10 Mark. **324.**
Siegelzeuge: Hirzelin Scheyffart, Schwager und Bruder der Aussteller.
Orig. Perg. Urk. mit 2 Siegelfragmenten.

1445 April 14. Vor Jakob Seger de Bonna, Dechant von S. Georg und Offizial der Kölner erzbischöflichen Kurie, wird ein Prozess zwischen dem Kloster Knechtsteden, dem Stift S. Maria i. K. und dem Rektor Konrad de Olme des Marienaltares in S. Brigiden zu Köln einerseits und dem Pfarrer Jakob der Kirche zu Nievenheim (zwischen Köln und Neuss) über die Verpflichtung zum Bau und Unterhaltung des Kirchenschiffes zugunsten der ersteren entschieden. Die Zeugenaussage ergibt, dass die Vorgänger des Jakob: Hermann Joepgyn, Hermann de Porta und Johann de Caster als Pfarrer von Nievenheim, das Kirchenschiff unterhalten haben. **325.**
Eingehend vernommene Zeugen: Ludowicus de Porta, Kanonikus von Knechtsteden, Jakobus Groenscheit, Parochian in Zons „agricola", Gotschalcus upme Paill, Gerhardus Hurnen, magistri

Digitized by Google

fabrice parochialis ecclesie in Nievenheim, Hermannus Pynenkranz, Parochian in Nievenheim „agricola"; Gerhardus, custos parochialis ecclesie in Nievenheim; Johannes de Anxstell alias de Goer, Schöffe von Hülchrath, und Henkin Voyll, alias Ulenvynk.

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des officials und Notenzeichen des Gobelin Noess de Lechenich, cler. Colon.

1445 November 9 (S. Mertius avent). Winrich Raitz v. Vraentze verkauft mit Zustimmung der Aebtissin Elisabeth v. Mylendunck von S. Maria i. K., als der Lehnsfrau, an Godtart von Gluel und seine Gattin Belgin seinen Hof zu Meschingen in dem Gericht von Brühl mit näher bezeichneten Grundstücken. **326.**

Kop. 1 f. 94ff.

1446 November 11. Wilhelm, Gotschalks Eidam, von S. Mertyn und seine Gattin Metza zu Roedesberg verkaufen an Johann v. Hemberg, genannt Wynterhoff, Priestervikar in S. Maria Maltzbuchel zu Köln, eine Erbrente von 1 Goldgulden auf ihr Haus, Hof etc. zu Roesberg. **327.**

Orig. Perg. Urk. mit Schöffensiegel von Roesberg (Reichsadler).

1446 November 12 (Tag n. S. Martin). Contze v. Fischenich genannt v. Zudendorp und seine Gattin Guitgen verkaufen an Werner v. Vlatten eine Rente von 10 Malter Roggen auf näher bezeichnete Güter zu Fischenich. **328.**

Transsumpt in Orig. Perg. Urk. von 1548 Juni 14.

1447. Elisabeth v. Milendunk belehnt den Johann Hoen mit dem Merrenterhof im Kirchspiel Dalen, den vordem Alart v. Fürde innehatte. **329.**

Kop. 1 f. 99.

1448 März 14 (2. tag n. S. Greg. pap.). Wydgyn v. Wedersdorf vergleicht sich mit der Aebtissin Elisabeth v. Milendonk über versessene Pacht von dem Stiftshof zu Wedersdorf. **330.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Johannes von Remagen, Pastors zu Löven.

1448 September 28 (S. Mich. avent). Henkin Moelner von Stotzheim, seine Gattin Ailheyd und ihr Sohn Peter pachten von Elisabeth v. Mylendonck, Aebtissin und Kapitel von S. Maria i. K. das Stiftshaus Recklinghausen hinter der Bäckerei von S. Marien für jährlich 10 Mark. **331.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Johannes von Heimbach und des Junker Johannes Juden.

1449 Januar 7. Aebtissin Elisabeth v. Mylendonck belehnt den Heinrich v. Hellinxhuisen mit 98 Morgen Ackerland im Fischenicher Felde, welche vordem Heinrich Jungenn innehatte. **332.**

Kop. 1 f. 90.

Digitized by Google

1449 März 30. R. Daem v. Hetzungen, Drost zu Jülich, wird von Aebtissin Elisabeth v. Mylendonck mit dem Hofgut zu Disternich belehnt, welches vordem Daniel v. Molenarke und nach ihm seine Wwe. Metze v. Lessenich innehatte. **333.**
Kop. 1 f. 100.

1449 September 12 (freit. n. Geburt Mariä). Goebel Speik, Schultheis des Fronhofes zu Fischenich, und seine Gattin Alvert, verkaufen an Swenolde v. Harve, Pröpstin zu S. Maria i. K., zu Nutz und Urbar der Aebtissin Elisabeth v. Mylendonk und des Kapitels ihrer Kirche eine Rente von 2 Malter Weizen zu einer Memorie für die † Swennolde v. Harve, Vögtin zu Köln. **334.**
Gleichzeitige Kopie.

1450 März 10. Aebtissin Luckard v. Vytenkoven belehnt den Daem v. Fischenich für die Ailheid v. Hirtze genannt von der Landskrone mit 30 Morgen Ackerland in Efferen; dasselbe Lehn geht am 28. März an Dietrich v. Hirtze über zu Behuf des Johann v. Breide, Kölner Bürgers. **335.**
Kop. 1 f. 100.

1450 August 5. Ailheid, Wwe. Johanns under Dryveltz, Kölner Bürgers, schenkt den Lintlarer-Hof in Efferen und den schwarzen Weiher zwischen Köln und Efferen an S. Maria i. K. Vgl. flg. Regest. **336.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin, des Stifts, der beiden Lehnsmannen Hermann Scherfgin und Gierhard von Hirtze, und des Hofgeschworenen Hermann von Ryle.

1450 August 5. Lukard v. Vytenkoyven, Aebtissin, und Kapitel von S. Maria i. K. bekunden, dass die † Ehegatten Johann und Ailheit under Dryveltz zu ihrem und ihrer Eltern, „magen" und Freunde Seelenheil von Goedart v. Gluwell und seiner Gattin Bielgin den Lintlarer Hof zu Efferen und den schwarzen Weiher zwischen Köln und Efferen mit allen zugehörigen, näher bezeichneten Ländereien gekauft und dem Marienstift zu eigen gegeben haben. Dafür soll eine tägliche Erbmesse auf dem S. Nikolaialtar in S. Marien vor der Triskamer (thesauraria vgl. Annalen 71 S. 46, 26), vor welchem Altar Johann Dryveltz begraben liegt, von zwei Priestervikaren abwechselnd gehalten werden. Im Falle der Säumigkeit soll der Hof mit Zubehör an das Augustinerkloster fallen. **337.**
Mitzeugen: Swenolt von Harve, Pröpstin, Ailheid Meynefelt „Closterjungfrau", Arnold Stoltzgin, Pastor zu Hoeyngen, Conradus von Reyde, Johannes Degen und Henricus Heyster von Getzenroide, Pastor zu Syntzich, canonici von S. Maria i. K. Mitsiegelzeugen: Hermann Scherfgin und Gerhard von Hirtze, abteil. Lehnsmannen; Hermann von Ryle und Johannes von Bedinkhausen, Geschworene des abteil. Fronhofes zu Efferen.
Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin, des Stiftes und der beiden abteil. Lehnsmannen.

Digitized by Google

1450 September 18. Der Offizial der Kölner Kurie an die Rektoren oder Plebane von S. Marien in Zülpich und Friesheim: Fordert sie auf, den Henricus de Oetzenrade, pastor sive persona parochialis ecclesie sive personatus in Syntzich prope Tulpetum zu schützen gegen Gyso von Türnich und Johann, olim hospes et pincerna in Syntzich, wegen der Weinzehnten des genannten Personates und die letzteren mit ihren Komplizen zu exkommunizieren (näher ausgeführt). **338.**

Orig. Perg. Urk. mit Officialatssiegel.

1451 Februar 1 (Lichtmessabend). Luckardis v. Vytenkoyven, Aebtissin, und Kapitel von S. Maria i. K. bekunden, dass Druytgin, Wwe. Johanns Jueden, 4 Malter Weizenrente zu einer Memorie auf dem Katharinenaltar hinter dem Hochaltar in S. Maria i. K. geschenkt hat. **339.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragment der Aussteller.

1451 Juni 21. Johann von dem Buchell, Bürger zu Bonn, verzichtet auf das Mühlengut an der Brücke zu Stotzheim zugunsten seines Eidams Heinrich v. Melze. **340.**

Kop. 1 f. 83b.

1452 März 1 (vig. purif.). Johann v. Fischenich verzichtet auf 74 Morgen Ackerland im Fischenicher Feld zugunsten des Heinrich Joede, Kölner Schöffen. **341.**

Kop. 1 f. 101.

1452 März 11. Johann Königstein verzichtet auf den Zehnten des Marienstiftes in Munichhausen zugunsten des Daem v. Auxstell. **342.**

Kop. 1 f. 108.

1452 August 6. Leweken v. Stade wird mit 50 Morgen Ackerland etc. im Kirchspiel Renkhem bei Mörs belehnt, welches seiner Gattin Mechtild anerstorben war durch Ploenis, Sohn Heinrichs van der Neerssen, ihren Bruder. **343.**

Kop. 1 f. 101b.

1453 September 15 (altera p. exalt. s. crucis). Vor den abteilichen Lehnsmannen Hermann Scherfgin und Everhard v. Hirtze wird Arnold, Sohn des † Goddart Vogelsank, mit 7 Morgen Land neben dem Ploenisgute, welches jetzt Lewe v. Stade innehat, im Kirchspiel Renekem belehnt. **344.**

Kop. 1 f. 102.

1454 Januar 12. Vor der Aebtissin des Marienstifts und den Lehnsmannen Johann Juede und Heinrich Butgen entscheiden Heinrich baumeister, Cointz mudder und Johann Offermann, Geschworene des Fronhofes zu Efferen, ferner die Schöffen und Laten des Hofes zu Hanxelar in einem Streite zwischen Elbert v. Alphen und Johann und Hermann von Bodberg. **345.**

Kop. 1 f. 102b.

Digitized by Google

1454 Januar 21. Heinrich v. Hellinxhausen verzichtet auf 98 Morgen Lehnsland in Fischenich zugunsten des Johanns v. Fischenich und seiner Gattin Ailheid. **346.**

Kop. 1 f. 103.

1454 Mai 4. Goddart v. Flodorf, Gatte der Mechtild van der Neersen, erhält 50 Morgen Ackerland im Kirchspiel Rinkhem im Lande von Mörs zu Lehen vor den Lehnsmannen Hermann Scherfgin und Johann Merenter v. Dalen. **347.**

Kop. 1 f. 102.

1454 Juli 16. Schultheis und Schöffen von Lechenich bekunden, dass Johann Kubbink von benannten Gütern zu Lechenich eine Erbrente von 10 rheinischen Gulden für den Rektor des Altares ss. Matthiae, Jodoci, Walburgis in S. Maria i. K. zu zahlen hat. **348.**

Orig. Perg. Urk. mit Schöffensiegel von Lechenich.

1455 Januar 1. Das Kölner Domkapitel verkauft an Johann Grevenroide und seine Gattin Gretgin eine Rente von 164 schweren oberländischen Gulden. **349.**

Orig. Perg. Urk. in Akten II 5.

1455 September 9. Mertin Moenich vererbpachtet sein Haus zum Hanen gegenüber der Waldemansgasse an Ailbrecht von Mer, Schroeder, und seine Gattin Stingen. **350.**

Orig. Perg. Urk. mit 2 Siegelfragmenten des Luyfard von Schyderich, Bürgermeister, und des Heinrich Sudermann, Schreinsmeister im Niederich (Köln).

1455 Oktober 2. Luckard v. Vytenkoyven, Aebtissin, und das Kapitel von S. Maria i. K. verpachten an Reynard v. Ryfferscheid und seinen Sohn Heinrich v. R. den Stiftshof zu Boestorp (Büsdorf, Kr. Bergheim) auf 6 Jahre für 24 Malter Roggen und 6 Malter Weizen. **351.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin.

1455 Oktober 2 (tag n. S. Rem.) und Oktober 10 (S. Gereon). Reynard v. Ryfferscheit und sein Sohn Heinrich v. R. stellen als Bürgen ihres Pachtvertrages Gerhard v. Loe, Herrn zu Jülich und Graf v. Blankenheim, Junkherr Wilhelm Graf zu Limburg, Herrn zu Bedburg als Landesherrn von Büsdorf, Henkin Schultheis, Hermann Voyss, Thys Joeris, Hennes v. Ure, Hermann Schomecher und Hennes Kremer, Schöffen zu Büsdorf. **352.**

Orig. Perg. Urk. mit Transfixurkunde und teilweise erhaltenen Siegeln.

1455 November 29 (S. Andreas avent). Aebtissin Luckard von Vytenkoyven und Kapitel von S. Maria i. K. verpachten an Johann v. Alphen, Herrn zu Hoenappell, Landtrost des Landes von Cleve, das Halbscheid ihres Hofes zu Hanselaer im Kirch-

Digitized by Google

spiel Aldenkalkar auf Lebenszeit für 20 schwere rheinische Gulden. **353.**

Orig. Perg. Urk. mit gut erhaltenen Siegeln der Aebtissin und des Stiftes ad causas.

1456 September 20 (Mathys avent). Reinard Smeetz und seine Gattin Metze bekunden, dass der † Lambert von Erpe, Clais Sohn in der smytten (Schmiede), „Klerk (!) des kresoms (Christentums-Diözese) van Coelne, staffprovender der kirchen S. Meryen in Capitolio" und Bruder der gen. Metze, der letzteren sein Haus und Hof in Erpe mit näher bezeichneten Grundstücken in seinem Testamente vom 29. September 1451 vermacht und daraus eine Rente von 3 Malter Weizen zu einer Memorie in S. Maria i. K. bestimmt hat. **354.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Schöffen von Lechenich.

1456 Oktober 1. Vor Arnold Stoltzgen, Johann Degen und Heynrich, Pastor zu Synzich, Kanonichen; Swengin v. Harve, Luckarde v. Milendonck und Neisgin v. Harve, Jungfern der Kirche zu S. Maria i. K., bittet Wolter van dem Bungarde, die Wwe. Jutta des Heinrich Pricken, und ihn, als den Gatten von deren Tochter Aleid, mit dem Stiftsgut Hanselaer zu belehnen. **355.**

Orig. Perg. Notariatsinstrument des Bernhardus de Orsoy, cler. Colon.

1457 Januar 21 (S. Agnes). Lukard v. Vytenkoeven, Aebtissin, Lukard v. Milendonk, Sweyngen v. Harve, Ailhard v. Meynfeld, Noesgin v. Harve, Paitze von der Laewack, Agnes v. Modersbach, Johann Degen, Conrad v. Reyde, Johann von Frankfurt, Peter Schuyrman, Johann Men und Syfried Zedel, „Kanoniche" zu S. Maria i. K. bekunden, dass Arnold Stoltzgin, Pastor zu Hoeyngen und Heinrich Heyster v. Oytzenroide, Pastor zu Syntzich, ihre Mitkanoniche, mit Erlaubnis des Kapitels mitten in die Mauer zwischen ihren beiden Höfen und Wohnungen neben der S. Nicolaikapelle und dem Pförtchen vor der Kirchentür einen „puytz" haben bauen lassen, und dass sie deshalb ein jeder seine Wohnung mit einem Malter Weizenrente belasten dürfen zu einer Memorie in S. Maria i. K. Weil ferner Heinrich Heyster seine Wohnung hat neu aufbauen lassen, darf er sie noch mit 3 Malter Weizen belasten zu 3 Memorien. **356.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin und des Stifts.

1457 April 6. Lukard v. Vytekoeven, Aebtissin, und Kapitel von S. Maria i. K. vergleichen sich mit Teylgin Kleynenmans und ihrem Sohne Hennes in einem Streit über den Graben, welcher um den Stiftshof zu Duttelsdorf hinter dem Schafstall in die Bach geht. **357.**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen.

Digitized by Google

1457 April 25. Johann Arnold van dem Broele und seine Gattin Konegundt verkaufen an Johann v. Wydenbeent, genannt Molner, näher bezeichnete Grundstücke im Lechenicher Felde. **358.**

Orig. Perg. Urk. mit Schöffensiegel von Lechenich.

1457 Dezember 2. Johann Hofsmit in der Kesselstrasse zu [Rhein] Berg und seine Gattin Elisabeth werden mit 7 Morgen Ackerland bei dem Gute des † Ploenis van der Neersen, welches jetzt Lewe v. Stade innehat, (im Kirchspiel Renkum) belehnt. **359.**

Kop. 1 f. 104.

1458 Januar 11. Konrad von Geilenkirchen verzichtet auf das Haus Morsbach an dem Maltzbuchel in Köln zugunsten des Emund v. Elsich vor Aebtissin Luckard v. Vytenkoven. **360.**

Kop. 1 f. 84.

1458 April 30. Aebtissin Luckard v. Vytenkoven und das Kapitel von S. Maria i. K. verpachten den Stiftshof zu Wedershof an ihren Kanonikus Heinrich Heyster v. Oytzenroide auf 24 Jahre. **361.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin und des Stiftes ad causas. Das Pachtreversale des Heinrich Heyster, Orig. Perg. Urk. mit Siegel desselben; das seines Neffen Gotschalk Hovekemp abgefallen.

1458 Januar 11. Konrad v. Tonberg, gen. von Worms, wird mit dem Brentengut in Efferen belehnt; da er nichts an den Stiftskämmerer und Koch geleistet hat, wird er ermahnt, innerhalb 4 Wochen vor der Aebtissin zu erscheinen. **362.**

Kop. 1 f. 84.

1458 Februar 24 (S. Mathisdag). Reinard v. Palant, Propst zu Kerpen, wird vom Marienstift mit dem (Palants) Hof zu Embke belehnt, wie er ihm von seinen Eltern anerstorben war, vor den Lehensmannen Heinrich Joede und Dietz v. d. Landskrone. **363.**

Kop. 1 f. 84 b.

1458 Oktober 1. Wilhelm v. Merode wird zu Behuf seiner Gattin Johanna v. Randenroide und des Arnold v. Meroide, Kanonikus zu Lüttich und Propst Unser l. Frauen zu Tricht (Mastricht), mit dem Busch zu Severnich (bei Zülpich) belehnt vor den Lehnsmannen Emund v. Eylsch und Heinrich Baixgen. **364.**

Kop. 1 f. 84 b.

1459 April 25 (s. Marci). Johann Stoyve, mag. art. Kanonich von S. Maria i. K., pachtet für sich und seine Erben von Aebtissin und Kapitel seiner Kirche den Stiftshof mit der Fischerei in Poll am Rhein auf 12 Jahre. **365.**

Mitsiegelzeuge: Heinrich Stoyve, Vater des Kanonikus.
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Johannes Stoyve: Schild mit einem halben Kammrad.

Digitized by Google

1459 Mai 11. Hermann in den Beenden und seine Gattin Vilka in Roesberg verkaufen an Wilhelm v. Mylendonk, Pastor zu Kirsmich, Kanonikus von S. Georg in Köln, und Heinrich Heyster Pastor zu Syntzich, can. von S. Maria i. K., als Treuhänder des † Konrad v. Reyde, can. von S. Maria i. K. und S. Georg, zu einer Erbmemorie in S. Maria i. K. eine Erbrente von 12 Mark auf ihre Hofstatt gen. „der Beendt" neben dem Zehnthof von S. Georg, zahlbar an die Aebtissin Lukardis v. Vitenkoyven und das Kapitel von S. Maria i. K. **366.**

Orig. Perg. Urk. mit Schöffensiegel von Roesberg.

1459 September 6. Goddart v. Flodorf und seine Gattin Mechtild van der Neersen verzichten auf das Mannlehn des Hofes zu Rheinkamp im Lande Moers im Kirchspiel Repel (50 Morgen Ackerland, 8 Morgen Busch, 2 Morgen Benden) zugunsten Johanns v. Eyle, Sohn Tilms. v. E., und seiner Gattin Bela. **367.**

Kop. 1 f. 108b.

1460 Februar 11. Gerhard Hontgebuyr v. Pulheim und seine Gattin Cilie pachten von der Aebtissin Luckard v. Vytenkoven und dem Kapitel von S. Maria i. K. das Daelergut und Bergergut zu Sunnersdorf im Kirchspiel Esch (bei Köln) auf 12 Jahre für 15 Malter Roggen. **368.**

Zeugen: Neisgin v. Harve, cameraria, Heinrich Heyster und Peter Schurmann, Priesterkanoniker von Maria im Kapitol.
Orig. Perg. Urk. mit Notariatszeichen des Mathias Kroyn de Dulken.

1460 März 22. Heinrich Baexgen verzichtet auf sein Lehen von 12 Mark Erbzins aus dem Orthaus gen. zu der Sayntzen gegenüber den Augustinern in Köln zugunsten des Heinrich v. Goch vor den Lehnsmannen Dietrich v. Hirtze gen. von der Landskrone und Johann von der Reven. **369.**

Kop. 1 f. 85b.

1460 April 7. Lukard von Vytenkoyven, Aebtissin, Lukard v. Mylendonk, Küsterin, Swenolt v. Harve, Pröpstin, Agnes v. Modersbach, Elisabeth v. Hatzfeld, Bylie v. Hanxlar, Paitze v. Nortkirchen „cloisterjonfferen", — Johann Degen, Pastor zu Efferen, Johann von Frankfurt, lic. theol., Peter Schuyrman, Pastor zu Rodenkirchen, Henrich Heyster, Pastor zu Sintzich, Johann Mey, Syfrid Sedell und Johann Stoeve, canonici von S. Maria i. K. an die Räte, Amtleute und Schöffen des Landes von Jülich: Vor ca. 17 Jahren habe die † Dechantin Elisabeth v. Mylendonk, die Kanonisse Ailhard v. Meinfeld, Arnold Stoltzgyn, Pastor zu Hoyngen, und Heinrich Heister, canonici von S. Maria i. K. durch die Schöffen von Oitzenroide entscheiden lassen, dass die Nachbarn von Oitzenroide den Lehm von den dortigen Stiftsländereien nur mit besonderer Erlaubnis der Aebtissin graben dürften. **370.**

Digitized by Google

Siegel der Abtei und des Kapitels ad causas.
Orig. Perg. Notariatsinstrument des Jakobus Krayn de Dulken, cler. Colon. und des Mathias Krayn de Dulken, cler. Colon.

1460 Mai 24. Herbert Mommersloch wird zu Behuf des Kölner Karthäuserklosters mit 74 Morgen Ackerland im Fischenicher Felde vom Marienstift vor ben. Lehnsmannen belehnt. **371.**
Kop. 1 f. 101 b.

1460 Juni 21. Jelis van dem Broich wird auf Bitten seiner Gattin Druitgen mit dem Halbscheid des Hauses Morsbach an dem Maltzbüchel belehnt, welches der Druitgen anerstorben war durch Elsgen, Gattin des Emund v. Eylsich. **372.**
Kop. 1 f. 85.

1461 August 5. Auf Grund eines Erbbriefes zwischen Rutger van der Weyden, Hermann v. Rile und Johann Rouftesch wird letzterer mit dem Burggut vam Cuysen zu Efferen von der Aebtissin belehnt. **373.**
Kop. 1 f. 109.

1462 o. T. Johann Heister von Dalen erhält von Aebtissin Luckard von Vytekoven das Karthäusergut nach dem Tode seines Vaters zu Lehen. **374.**
Kop. 1 f. 87.

1463 Januar 14. Auf Bitten Hennes Symons zu Bonn wird Peter Ulenbusch vom Marienstift mit $1^1/_2$ Viertel Weingarten in Bonn belehnt. **375.**
Kop. 1 f. 74 b.

1465 Januar 6. Nach dem Tode des Ritters Wilhelm von Vlatten wird Goddart v. Vlatten mit dem Hofgut zu Wollersheim belehnt. **376.**
Kop. 1 f. 87.

1465 Januar 20 geg. zu Arnsberg. Ropert, electus et confirmatus von Köln, ernennt den Dompresbyter canonicus Henricus Loirsbecher zu seinem Generalvikar. **377.**
Transsumpt in Orig. Perg. Urk. von 1467 Mai 9.

1465 April 15. Johann v. Eilsich, Sohn Emunds, wird vom Marienstift mit dem Halbscheid des Hauses Morsbach am Maltzbüchel belehnt vor den Lehnsmannen Roland und Costin v. Lyskirchen. **378.**
Kop. 1 f. 86.

1466 Februar 12. Graf Moritz v. Spiegelberg, Propst von Emmerich und Kölner Domkeppler, durch eine transsum. Bulle Pauls II. zum Schiedsrichter bestimmt zwischen Peter de Hosteden, gewesenem Rektor des Altares der hh. Joh. Evangel., Joh. Bapt., Agnes und Barbara in S. Maria Lysolphi neben dem Baptisterium, und dem jetzigen Rektor Johann de s. Vito einerseits und dem Marienstift i. K. andererseits über eine Rente von $5^1/_2$ Sümber Korn entscheidet gegen das Stift. **379.**
Orig. Perg. Urk. mit Notarzeichen des Johannes Hofman, cler. Colon.

Digitized by Google

1466 April 16. Priester Heinrich Heister von Oitzenrode schenkt mit Erlaubnis des Landesherrn, Herzog Gerhards von Jülich-Berg etc. und des Junkers Wilhelm v. Loe, Herrn zu Güylge und Grafen zu Blankenheim, vor benannten Schöffen zu Venloe sein Rittergut zu Bervelroide (Berverath) im Kirchspiel Keyenberg, welches er von Gerhard Daem und Everhard v. Fischenich gen. v. Bell, gekauft, der Aebtissin und dem Kapitel von S. Maria i. K. zu einer Vikarie. **380.**

Begl. Kopie.

1467 März 4 (gudest. n. Oculi). Dietrich Unbescheiden erklärt seine Ansprüche auf 40 Morgen Land zwischen den beiden Forsten im Gericht Palmersdorf, die in den Stiftshof von S. Maria i. K. in Palmersdorf dingpflichtig und gehörig sind, für unberechtigt zugunsten des Marienstiftes. **381.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Hofgeschworenen von Palmersdorf (Heilige mit Palme und Buch).

1467 März 12 (S. Gregor). Bruyn v. Mauwenheim, Kölner Bürger, und seine Gattin Grietgin verkaufen an Guetgin van Immenhausen eine Rente von 4 Mark auf ein Haus neben dem Hof zer Aducht bei den Weissenfrauen. **382.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ausstellers.

1467 Mai 9. Henricus Loirbecher, Drompresbyter canonicus und Generalvikar des Elekten und konfirmierten Erzbischofs Ropert, bekundet, dass der Priester Heinrich Heister de Oetzenroide, Kanonikus von S. Maria i. K., seinen Hof zu Bervelrode mit einem jährlichen Reinertrage von 30 Gulden, zu einem beneficium perpetuum an dem von ihm neu errichteten Altar der hh. Maria, Thomas, Anth. und Agnes in S. Maria i. K. geschenkt habe, und autorisiert diese Stiftung. **383.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Generalvikars.

1467 Mai 13. Heinrich von der Eren verzichtet „mit gefalten henden“ auf das Brentengut in Efferen zugunsten des Bruyn v. Mauwenheim vor den abteil. Lehnsmannen Dietrich v. Landskrone, Johann v. d. Reven und Johann v. Lyskirchen. **384.**

Kop. 1 f. 86b.

1467 August 27 (donerst. n. S. Barthol.). Luckard v. Vytenkoven, Aebtissin von S. Maria i. K., leiht an Heinrich v. Geysbusch, Johanns Sohn, 30 oberl. Gulden, wofür ihr und dem Stift sein Mannlehen in Fischenich, welches zu der Abteikammer und dem Hofgericht in Fischenich gehört, verpfändet wird. **385.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin.

1467 Oktober 1 (S. Remig.) Peter Mohner v. Stotzheim und seine Gattin Katharina pachten von der Aebtissin Luckard v. Vittinckoven

Digitized by Google

zu S. Maria Maltzbuchel den Stiftshof zu Stotzheim auf 18 Jahre. **386.**

Siegelzeugen: Rolant von Lyskirchen und Rolant Schimmelpemunk, Schöffen des Kölner Hochgerichts.

Gleichzeitige Copie.

1467 Oktober. Aebtissin Luckard belehnt den Arnd v. Breidmar mit dem Breidmarergut zu Efferen, welches bereits seinem Vater Goddart v. Breidmar durch den Tod seines Schwiegervaters Arnd v. Efferen anerfallen war. **387.**

Kop. 1 f. 87 b.

1467 Oktober 23 (S. Materni). Peter Mulner v. Stotzheim und seine Gattin Katharina vergleichen sich mit der Aebtissin Luckard v. Vittinckoven von S. Maria i. K. und den anderen Treuhändern der † Aebtissin Elisabeth v. Mylendonk über rückständige Pacht ihres † Vaters und Schwiegervaters Henkin Mulner von dem Stiftshof zu Stotzheim. **388.**

Siegelzeugen: Ulricus von Bell und Johannes Diepenbroick, Lehnsmannen der Aebtissin.

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Johannes von Diepenbroick.

1468 Januar 28 (freit. n. Pauli conv.). Peter Kuchen in Bonn wird nach dem Tode seines Vaters Henken von Aebtissin Luckard mit $^1/_2$ Morgen Weingarten in Bonn vor dem Kölner Tor belehnt. **389.**

Kop. 1 f. 88.

1468 Februar 1 (vig. purif.). Rentbrief der Stadt Köln über 20 oberl. Gulden an Johann Hardenrad und seine Gattin Beelgin. **390.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des St. K. Akten II 6.

1468 Februar 9 (dienst. p. s. Agathe). Aebtissin Luckard v. Vitenkoven belehnt den Hermann von Anxstell zu Behuf Michaels und Margaretes van den Bungart, Kinder des † Sibgen van den Bungart und dessen Gattin Margarete, Hermanns Tochter, mit 2 Höfen zu Disternich. **391.**

Kop. 1 f. 88 b.

1468 März 24. Lukard v. Vitekoven, Aebtissin von S. Maria i. K., Costyn v. Lieskirchen der Alte als Hofrichter, Gielis van der Broiche und Bruyn v. Mauwenhem, als Lehensmannen der Aebtissin wältigen den Henricus v. Geyssbusch, Johanns Sohn, an die seinem † Vater von Johann v. Vischenich verpfändeten Grundstücke an, welche von dem Vischenicher Stiftsfronhof dependieren. **392.**

Orig. Perg. Urk. mit 4 Siegeln; desgl. Pap. Heft von 8 Folien in Akten VI, 120 a.

1468 Juli 1. Henricus de Bemell, dr. decr. Kanonikus von SS. Aposteln, als Kommissar des erzbischöflichen Offizials, entscheidet

Digitized by Google

in dem Streit zwischen Henricus de Berchem, Pastor sive rector parochialis ecclesie in Nievenheim, einerseits und dem Kloster Knechtsteden, dem Stift S. Maria i. K. und Johann Bolt, Rektor des Marienaltares in der Pfarrkirche S. Brigiden, zugunsten der letzteren. **393.**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen.

1469 Januar 4 (godesdag n. Jairsdag). Heinrich von Geysbusch, Johanns Sohn, vergleicht sich mit dem Marienstift und dessen Lehnsmann Johann v. Fischenich über eine Erbschaft. **394.**

Orig. Perg. Urk. mit 3 Siegeln benannten Kölner Schöffen.

1469 Januar 5 (h. druytzien avent). Henricus von Geysbusch, Johanns Sohn, bekundet, dass Johann Vischenich und seine Gattin Ailheit v. Steproide, dem † Johann v. Geysbusch und seiner † Gattin Elsgin, seinen Eltern, 36 Malter Roggen Erbrente am 29. September 1439 verkauft und näher bezeichnetes Ackerland „teils mangut, teils Hofgut der Aebtissin zu s. Marien in Capitolio" verpfändet haben, dass er dann wegen nicht bezahlter Pacht das Pfand in Besitz genommen und jetzt dem Stiftskapitel von S. Maria i. K. zurückverkaufe. **395.**

Orig. Pap. Heft von 4 Folien in Akten VI, 120a.

1469 Januar 19 (Donerst. n. S. Anth.). Heinrich vanme Gheisbusch, Johanns Sohn, quittiert über 500 Gulden, welche ihm Aebtissin und Kapitel von S. Maria i. K. gegeben haben zum Rückkauf von $37\frac{1}{2}$ Morgen Ackerland, welches Land Johann v. Fischenich und seine Gattin Ailheit ihm versetzt hatten.

Orig. Pap. Urk. mit Siegel des Ausstellers.

1472 April 7 (freit. n. paschdag). Derselbe quittiert denselben über 275 oberl. Gulden zum Rückkauf von $51\frac{1}{2}$ Morgen Ackerland, teils Mansgut, teils Hofgut zu Fischenich. **396.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ausstellers und zweier Kölner Schöffen.

1469 März 9. Luckart v. Vytenkoven, Aebtissin und Kapitel von S. Maria i. K. verkaufen an Wilhelm von Loe, Vikar des Barthol.-Nicol.-Altares ihrer Kirche, ein Malter Weizenrente auf 40 Morgen Ackerland im Fischenicher Feld, welches sie von Heinrich v. Geysbusch gekauft haben, zu Behuf einer Memorie. **397.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin und des Kapitels.

1469 September 23 (satersdach n. s. Mathis ap.). Luckart v. Vytenkoven, Aebtissin, die Jungfern und die Vierpriesterkanonichen von S. Maria i. K. verkaufen an Fygin von Lympach, Agnes v. Moedersbach, Kämmerinnen, und Grete v. Dinslaken ihren Mitschwestern, als Treuhändern der † Pröpstin Sweengis v. Harve, eine Rente von 4 Malter Weizen zu einer Memorie für die letztere, welche begraben liegt vor dem Marienbilde hinter dem Jungfern-Chore, gegenüber dem Altar der 11 000 Mägde. Die Messe soll

Digitized by Google

auf dem Katharinenaltar hinter dem Hochaltar gehalten werden. **398.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin und des Kapitels.

1470 Januar 17 (s. Ant. abt.). Johann Huysman, Richter des Erzbischofs Rüprecht zu Menden, bekundet, dass Johann Wulffard, Bürger zu Menden, und seine Gattin Druda seinem Bruder, dem Priester Bertolt Woulffard, Kanonikus von S. Maria i. K. eine Rente von 1 oberl. rheinischen Gulden für dessen Memorie verkauft hat. **399.**

Zeugen: Ben. Bürgermeister und Bürger von Menden.

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Johannes Huysman und des Johannes Wulffard.

1470 Februar 23 (S. Mathys avent.). Margarethe v. Raisfeld, Tochter zu Odenkirchen, bekundet, dass Gerhard Scheiffart vanme Roide, Herr zu Burnheym, und der † Friedrich Scheiffart vanme Roide. ferner die Junker Vincenz Graf zu Mörs etc., Johann Graf zu Salmen etc., Engelbrecht Nyt v. Birgel, Erbmarschalk etc., der † Johann vanme Geisbusch, Werner vanme Roide, Johann Herr zu Frankenberg, Ritter, Heinrich Scheiffart v. Roide, Herr zu Hemersberg, † Emund Beesel zu Gymnich, Heinrich Erbsasse zur Neerse und Bernt v. Altenbrügge, gen. v. Velbrügge, ihr eine Verschreibung von 350 oberl. Gulden Erbrente übergeben haben, und dass ihr Neffe Johann zu Frankenberg zusammen mit Dries v. Roide, Sohn zu Frankenberg, Wilhelm von Nesselröide, Herr zu Stailberg, Johann v. Schoynroide und Zander v. Efferen versprochen hat sein Teil zu zahlen. Da er sein Versprechen gehalten, quittiert sie ihm darüber. **400.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragment.

1470 März 20. R. Dietrich v. Schyderich und seine Gattin Cuengin verpachten das Swerthaus auf dem Flachskeller im Kirchspiel S. Brigiden in Köln, welches zur Hälfte die Leibzucht Godarts v. Belle ist, an Gerhard Jongen, Leiendecker, und seine Gattin Stingen. **401.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragmenten.

1470 Juni 9 (Pinxtavent). Herzog Gerhard v. Jülich etc. und seine Gattin Sophia von Sachsen verkaufen an Hermann Rynk und seine Gattin Druytgin zu Köln eine Rente von 50 oberl. Gulden auf die Städte Euskirchen, Düren und Münstereifel. **402.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegeln des Herzogs und der Herzogin, des Johannes zu Meroide und Petersheim, des Engelbrecht Nyt von Birgel, des Goedart von dem Bongard, der Stadt Euskirchen und Münstereifel. Akten II 8.

1470 Juni 24 (s. Johs. dag mitsomer). Arnold von Huysen und seine Gattin Elisabeth Prycken nehmen von Aebtissin Luckard v. Vytynckhoyven und dem Kapitel von S. Maria Maltzbüchel auf 15 Jahre den halben Hof und die Hälfte der Güter des

Digitized by Google

Stiftes zu Hanxlar im Gericht von Aldenkalckar in Pacht für jährlich 23 schwere Goldgulden. Die andere Hälfte des Hofes etc. hat Johann von Alpen gepachtet. **403.**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen.

1470 August 15. Johann v. Worringen und seine Gattin Styna pachten von Luckard von Vytenkoven, Aebtissin, und dem Kapitel von S. Maria i. K. $^5/_4$ Ackerland an der Eigelsteinportze auf 12 Jahre. **404.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Schöffen Costin von Lyskirchen und Dietrich von Landskron.

1471 Januar 17 (up. s. Anthon. abt.). Herzog Gerhard v. Jülich-Berg etc. und seine Gattin Sophia v. Sassen bekunden, dass die † Lambrecht v. Zwyvel, seine Gattin Katharina v. Harve und sein Bruder Heinrich Zwyvel noch Geldansprüche zu machen hatten, und versprechen darum zu deren testamentarisch in S. Maria i. K. gestifteten Memorie jährlich 6 Malter Weizen durch ihren Jülichschen Kellner auszahlen zu lassen. **405.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Herzogs und der Herzogin, des Johannes von Merode, Landtrost, und des Goedart von Bongard, Erbkämmerer.

1471 Februar 21 (s. Petersavent ad cathedr.). Aebtissin Luckard v. Vytenkoyven und das Kapitel zu S. „Meryen" i. K. verpachten den Stiftshof zu Wedersdorf an Cleyn Heyntzen v. Daenswyler und seine Gattin Grete auf 6 Jahre. **406.**

Orig. Perg. Urk. mit Stiftssiegel ad causas.

1471 Februar 23 (S. Mathys avent). Aebtissin Luckard v. Vytenkoyven in S. Maria i. K. verkauft an Elsgin, Wwe. Johann Walmeraths, für 200 Mark Köln. Pag. eine Rente von 2 Malter Weizen auf 29 Morgen Ackerland Stiftsallod zu Remroide im Amt Hülchrath zu Behuf zweier Memorien in der Stiftskirche für Johann Walmerath. **407.**

Begl. Kopie gleichzeit.

1471 o. T. Reynart Oesse v. Walhuysen und seine Gattin Maria nehmen von Aebtissin und Kapitel von S. Maria i. K. 29 Morgen Ackerland im Höninger Kirchspiel für $7^1/_2$ Malter Weizen in Pacht. **408.**

Zeugen: Ioeris Engelsohn, Vogt zu Hülchrath und benannte Schöffen zu Rommerskirchen.

Siegelzeugen: Hermann und Daym von Anxstell, Gebrüder, Dietrich Boekel, Schultheis zu Zons, die Schöffen von Rommerskirchen.

Orig. Perg. Urk. mit 5 gut erhaltenen Siegeln.

1471 Oktober 24 (donerst. p. s. Severin). Aebtissin Luckard belehnt vor Roland v. Lyskirchen und Johann v. der Reven den Marsilius Kolne v. Vettelhoven mit dem Gut zu Stotzheim, gen. Herrn Wilhelmsgut von Buschfeld. **409.**

Kop. 1 f. 89.

Digitized by Google

1472 April 3 (freit. n. paischdag). Heinrich vamne Geysbusch, Johanns Sohn, verkauft dem Kapitel von S. Maria i. K. näher bezeichnete Grundstücke bei Fischenich, welche Johann von Fischenich und seine Gattin Ailheit v. Steproide an seine † Eltern Johann und Elsgin v. Geysbusch verpfändet hatten und die zum Teil „mansgoit“ und zum Teil „hofgoit“ der Aebtissin von S. Maria i. K. sind. **410.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegeleinschnitten.

1472 April 4. Luckart v. Vytenkoven, Aebtissin, und das Kapitel von S. Maria i. K. verkaufen an Neesgin v. Harve, Pröpstin ihrer Kirche, eine Rente von 2 Malter Weizen für 200 Mark köln. Pagam. zu Behuf zweier Memorien nach dem Tode der Neesgin. Es soll jedesmal 1 Malter zu Semmeln verbacken werden. **411.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin und des Kapitels ad causas.

1472 August 28. Reinard v. Grotenhof, gen. Kuylen, wird vor den abteil. Lehnsmannen Roland v. Lyskirchen, Jelis v. d. Broich und Herbert Mommersloch mit dem Hofe Beisen im Kirchspiel Dalen belehnt. **412.**

Kop. 1 f. 91.

1473 März 8 (Mont. n. Invoc.). Aebtissin Luckard belehnt den Goddart Schall v. Belle mit dem Gute in Sielsdorf, welches vorher Heinrich von Gleuel innehatte. **413.**

Kop. 1 f. 89b.

1474 März 26 (saetersdag n. annunc.). Johann Schorn, Pächter des Myewilre-Hofes zu Efferen, bekundet eine Schuld von 40 rhein. Gulden an Aebtissin Luckard und Kapitel von S. Maria i. K. **414.**

Siegelzeugen: Junker Oelrich von Fischenich, genannt van Belle, und Johannes v. Diepenbroich, genannt Roeftesche.

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen.

1475 Mai 9 Kapitelhaus von S. Maria i. K. Vor dem päpstlichen Nuntius Alexander, ep. Foroliv, wird Margarete vanme Roide alias de Frankenburg, von dem gerade in Köln anwesenden Kaiser Friedrich „ad abbatisatum [s. Maria i. K.] nominata ac ... ad dictam abbatiam nomine et ex parte sue Caesarie maiestatis investita et intronizata“ von den canonisse et canonici, capitulum ecclesie repraesentantes (1. Sophia de Lympach, 2. Agnes de Modersbach, 3. Elisabeth de Hatzfeld, 4. Maria de Frankenburg, 5. Margarete de Hanxler, 6. Wilhelma de Flysteden, 7. Jutta de Harve, 8. Hellenburgis de Harve, 9. Elisabeth de Wye, 10. Anna de Modersbach und 11. Margarete de Arckentiele, canonisse, ferner 1. Peter Schurmann, 2. Bertold Wolpfard, 3. Johann Oitzenroide de Sintzich, 4. Heinrich de Bergheim, 5. Engelbert Spyker, 6. Henricus Hecht, 7. Richard Voyss und

Digitized by Google

8. Adam Overkamp, canonici) auf Zureden des Nuntius als Aebtissin anerkannt, nachdem sie die Wahlkapitulation beschworen hat. Dieser transsumierten Wahlkapitulation gemäss sollen die „vielen stayffprovenden“ nach dem Tode der zeitigen Inhaber nicht mehr besetzt werden, sondern das Einkommen dem Kapitel zufallen; ferner soll die Aebtissin nicht mehr zwei, sondern nur noch eine „Dienstjungfer“ halten; die Rente von 112 Malter Roggen aus Effern soll sie dem Kapitel pünktlich auszahlen; bei den jährlichen Hauptfesten soll nicht mehr der Priester von dem Hochaltar zum „Jungfernchor“ mitgehen, um das Opfer einzusammeln, sondern nur noch Diakon und Subdiakon; die Aebtissin soll alle Urkunden der Kirche und des Kapitels in der „prysenkammer“ durch 2 canonici in ein Buch registrieren lassen; die Häuser der „Vierpriesterkanonichen“ (1. unter S. Niclaiskapelle, 2. unter der Schule, 3. vor der Klosterportzen und 4. bei S. Stephan) sollen bei der Vakanz von der Aebtissin nur an einen der Vierpriesterkanonichen verliehen werden; die Patronatskirchen in 1. Hönningen, 2. Sinzenich, 3. Efferen, 4. Daelen, 5. Keyenberg, 6. Myl, 7. Kirsmich und 8. Wollersheim sollen von der Aebtissin nur mit Stiftskanonickern besetzt werden; innerhalb des ersten Monats nach ihrer Konfirmation hat jede Aebtissin ein neues Aebtissinsiegel gravieren zu lassen; die Dechantin hat die Vikarien der 11 000 Jungfern- und des h. Benedikt-Altares zu besetzen; jede Stiftsjungfer, welche an ihrem Klosterhaus wenigstens 30 Kaufmannsgulden verbaut hat, darf dasselbe einer anderen Klosterjungfern testamentarisch vermachen. **415.**

Zeugen: Christian Daniel, can. s. Severini, Bernard Cobbinck, Peter Oelp und Hermann Weckberck, notarii publici.
Orig. Perg. Urk. ohne Siegel und Notarzeichen.

1475 Mai 11. Aebtissin Margarete v. Frankenberg und das Kapitel von S. Maria i. K. verpachten an Johann v. Alpen, Ritter, Herrn zu Honepel etc. auf Lebzeiten ihren Hof zu Hanxelar im Gericht Altenkalkar. **416.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin und des Kapitels ad causas.

1476. Thys v. Heringen, Fassbinder und „borger“ zu Köln, pachtet von Aebtissin und Kapitel von S. Marien Maltzboekel das Haus Bardenbach auf dem Buttermarkt auf Lebzeit für jährlich 8 Kaufmannsgulden (= 26 Mark 8 Schilling Kölner Pagam). **417.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Rutger Meinershagen und des Johannes Paffendorf.

1477 Januar 7 (Dienst. n. 13. tag). Peter Ulenbusch v. Bonn wird vom Marienstift mit $1^1/_2$ Viertel Weingarten am Kölner Tor wie vordem sein † Vater belehnt. **418.**

Kop. 1 f. 75b.

Digitized by Google

1477 Juni 4. Der Offizial des Dompropstes an die Seniorkanonissen Nesa de Harve und Sophia de Lympach in S. Maria i. K.: gibt ihnen Vollmacht, den Stiftshof in Efferen solange zu verwalten, bis der Streit zwischen der Aebtissin und den jüngeren canonisse et canonici beigelegt ist. **419.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragment.

1477 Oktober 16 (Donnerst. n. S. Gereon). Junker Johann von Palant wird nach dem Tode Reinhards von Palant, Propst zu Aachen, mit dem Palantshof in Embke belehnt vor den abteil. Vasallen Roland v. Lyskirchen und Johann v. der Ehren. Vgl. Nr. 363. **420.**

Kop. 1 f. 86b.

1477 November 6 (don. p. s. Huberti). Aebtissin Margarete v. Frankenberg belehnt den Junker Gerhard v. Blense mit dem Gut zu Wollersheim gen. der Nederste Hof auf der Bach. **421.**

Kop. 1 f. 90.

1477 November 27 (Donerst. n. s. Cath.). Aebtissin Margarete v. Frankenberg belehnt den Ritter Wernher van dem Bungard zu Behuf seines Neffen Michael, Sohn des † Paul von dem Bungard, mit 2 Höfen zu Disternich vor ben. Lehnsmannen. **422.**

Kop. 1 f. 90b.

1477 November 27. Dietrich Roes v. Werse wird vom Marienstift mit dem Gute zu Stotzheim, welches vordem Lysbeth v. Buschfeld innehatte, belehnt.

Kop. 1 f. 90b.

Eodem die Wilh. v. Salmen wird mit dem alten Schultheissengut und Lentz v. Pisheim, Kellner zu Embke, mit dem Boelengut zu Embke belehnt. **423.**

Ebd. f. 91.

1478 Februar 22 (cath. s. Petri). Johann v. Esch (und seine Gattin Berta und ihre Kinder Johann, Paul und Metzgin) bekundet vor benannten Geschworenen des Fronhofes zu Efferen, dass er vormals für das Marienstift die Pachtgelder in Efferen, Fischenich und Meschenich eingesammelt und davon noch über 55 Malter Roggen abzuliefern habe. **424.**

Orig. Perg. Urk. mit 2 Schöffensiegeln.

1478 Mai 13 (s. Servaz). Ritter Johann v. Alphem, Herr zu Honpell (Hönnepel bei Calcar), verzichtet zur Ehre Gottes und S. Mariens auf alle Gerechtigkeit und Pachtansprüche an dem Hof zu Hanzeler. **425.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ausstellers.

1478 Mai 30 (saterdag n. S. Urban). Arnt v. Lorewerdt nimmt von Aebtissin Margarete v. Frankenberg und dem Kapitel von S. Maria i. K. den Stiftshof Hanselaer im Kirchspiel Alden-

Digitized by Google

kalkar auf 20 Jahre für jährlich 50 schwere rheinische Gulden in Pacht. **426.**

Bürgen und Siegelzeugen: Rychard Voyss, canonicus von S. Maria i. K. und von S. Kunibert, mag. Heinrich von Xanten, Secretarius der Stadt Köln.

Orig. Perg. Urk. mit 3 gut erhaltenen Siegeln.

1480 Januar 1. Aebtissin Margarete v. Frankenberg bekundet, dass Meister Heinrich von der Heybach zu seinem und seiner Gattin Grete Seelenheil $1^1/_2$ Malter Weizenrente für eine Memorie in S. Maria i. K. gekauft hat. **427.**

Kopie des 17. Jahrhunderts. Akten VI 68.

1480 April. Aebtissin Margarete v. Frankenberg belehnt den Johann von Frentz, Winrichs Sohn, und Johann von Frentz, Rutgers Sohn, mit dem Gut zu Meschenich vor ben. Lehnsmannen. **428.**

Kop. 1 f. 92.

1480 Juni 7. Johann Heyne von Soest, Rektor des Joh. Ev.-Altares in der Gruft von S. Marien Maltzbuchel bekundet, dass vor Aebtissin Margarete v. Frankenberg die Eheleute Hermann Zelissohn und Itgin den Eheleuten Thys und Katharina v. Medeman, gen. in dem Zwirnrad, ihre Häuser und Hofstatt in der Dravergasse im Kirchspiel S. Kolumba verkauft haben. **429.**

Gleichzeitiger Entwurf auf Papier.

1481 März 1. Margarete v. Frankenberg, Aebtissin, und Kapitel von S. Marien Maltzbuchel bekunden, dass die Meister und Brüder des Fassbinderhandwerks von Aebtissin Irmgart v. Schoeneck im Jahre 1401 September 2 (Urk. transsumirt) u. a. 2 Erbgräber in ihrem Münster erhalten haben, dass die betr. Gräber aber im Laufe der Zeit anderweitig belegt seien; deshalb werden ihnen jetzt 2 neue Erbgräber zugeteilt neben S. Stephans Kapelle in dem Gange, wo man zur S. Nicolai Kapelle geht, gegenüber den „vienster, dae unse herre got syn cruytze drait"; die beiden Erbgräber haben das Wappen der Fassbinder erhalten. **430.**

Orig. Perg.

1481 November 12 (s. Briccius avent). Ritter Johann v. Heymberg, Erbkämmerer des Erzstiftes Köln bekundet, dass ihm die Frau von S. Maryen (Aebtissin Margarete v. Frankenberg von S. Maria i. K.) 5 Mark Silber bezahlt hat, die ihm wegen seines Kämmereiamtes gebühren. **431**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen.

1481 November 22. Vor den Benediktineräbten Melchior von S. Florin zu Schönau und Johann zu S. Marien bei Trier, als päpstlichen Visitatoren aller Benediktinerklöster, bekunden benannte Aebtissin, Kanonissen und Kanoniker von S. Maria im Kapitol,

Digitized by Google

dass ihre Kirche kein Benediktinerkloster sondern stets eine weltliche sekundäre Kollegiatkirche gewesen sei. **432.**

Orig. Perg. Notariatsinstrum. des Jakob de Dalen, cler. Rom.

1482 April 10. Von der Aebtissin Margarete v. Frankenberg wird Symon Schroeder v. Kommeren als nächster Erbe des † Johann molenmeister olichsleger, seines Oheims, mit dem Voisgens Gut zu Embke belehnt (vgl. oben Urkunde von 1443, 12. März). **433.**

Kop. 1 f. 81b.

1483 November 13. Henricus Urdeman, dr. decr., decanus s. Andree Colon., veröffentlicht eine Bulle Sixtus' IV. vom 26. Februar 1482, wonach den Kanonissen von S. Maria i. K. gestattet wird, ihren schwarzen Habit abzulegen und hinfort ein weisses Superpellicium nach der Art anderer Saekularkanonissen zu gebrauchen; ferner veröffentlicht er eine Urkunde Erzbischofs Hermann vom 27. September 1482, worin derselbe die hisherigen Traditionen und Gewohnheiten im Marienstift von den Insassen desselben und den Nachbarn hat erkundigen lassen und die Kirche als freiweltliches Stift anerkennt. Die Kirche sei gemäss der Erkundigung von der Königin Plectrudis, der Gattin Pippins, welche als Stifterin inmitten derselben begraben liege, errichtet worden „pro illustribus, nobilibus et militaribus virginibus canonissis ac certis canonicis", und zwar seien es von jeher 34 prebende distincte pro virginibus canonissis und 13 prebende pro canonicis. Ausserdem seien noch eine Reihe Vikare und geistliche und weltliche Beamten praebendiert. Die Aebtissin sei das Oberhaupt. Die Dechantin und die Pröbstin hätten „dignitates minus principales, una electiva alia collativa. Aebtissin, Kanonissen und Kanoniker bilden das Kapitel. Alle Stellen desselben werden bei Vakanz nur durch die Aebtissin besetzt Die letztere selbst werde vom Kapitel erwählt und vom Kölner Erzbischof konfirmiert. Sobald die Kanonissen genügend unterrichtet seien „in literatura, ut sciant cum aliis horas canonicas in ecclesia cantare et legere", erhalten sie von der Aebtissin einen schwarzen Habit „Sandale" genannt, den sie im Chor und während der gottesdienstlichen Offizien über ihrem Gewande tragen; über den „Sandale" legen sie noch einen langen schwarzen Mantel „cum vario foderato" an. Alle Kanonissen und Kanoniker haben eigene Wohnungen, die ersteren innerhalb der nachts geschlossenen Immunität, die letzteren ausserhalb. Sie halten „disciplina" und verhängen Strafen und Praebendenentziehung wie die Kanoniker weltlicher Kollegiatkirchen. Die Kanonissen halten ihre kanonischen Stunden auf dem Westchor, indem sie 12 Lektiones bei den Matutinen singen, die Kanoniker aber und Vikare halten ihren Dienst im Ostchor nach der Weise der Domkanoniker; an ge-

Digitized by Google

wissen Festtagen singen sie in Abwechslung mit den Kanonissen. Die Kirche sei niemals von Benediktineräbten visitiert worden, sondern nur von den Kölner Erzbischöfen, sowie einmal 1451 von dem Kardinal Nicolaus von Cusa. Den Kanonissen sei es stets gestattet gewesen, auf ihre Praebenden zu verzichten und sich kirchlich trauen zu lassen Sogar der Dichter Franz Petrarcha bezeuge in seinem Schreiben an den Kardinal Johann de Calumpnia, dass die Kirche schon damals ein weltliches Kollegiatstift gewesen sei. Sie hätten stets die Aachener Regel von 816 für die Sanctimoniales befolgt. **434.**

Zeugen: Gerwin Miteken, Kanonikus von S. Cassius in Bonn und S. Viktor in Xanten, Leonard Pruym, lic. decr. Offizial von Bonn, Theodor de Wischel, cler. Colon.

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ausstellers (S. Andreas unter gothischem Baldachin) und Notarzeichen des Gerhard Forsthof, cler. Monast.

1486 Februar 22 (s. Petri ad cathed.). Margarete v. Frankenberg, Aebtissin, und das Kapitel von S. Maria i. K. verpachten an Hermann Scheffer und seine Gattin Sophia näher beschriebene Ländereien im Byrsdorfer (Buschdorf) Felde bei Bonn. **435.**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen mit Pachtreversale.

1486 April 7. Päpstliche Entscheidung in dem Streit zwischen dem Rektor der Benediktuskapelle an S. Maria im Kapitol und dem Pfarrer von Klein S. Martin über die Berechtigung der Sakramentsausteilung durch den ersteren, als den pastor familie von S. Maria i. K., zugunsten des ersteren. **436.**

Kopie.

1486 Juni 26. Johann de Hoerne, Bischof von Lüttich, an decanissa, canonisse et canonici, unicum capitulum facientes ecclesie b. Marie virg. Thorensis, Leodiens. dioec.: Da die gen. Kirche seit dem Tode der Aebtissin Gertrud de Sombreff schon eine Zeitlang vakant sei, hätten zwar Margarete de Salmen, vicedecanissa, Maria Rugreffynne alias de Salmen, Christ. de Widdenfeltz, Angela de Widdenfeltz und Elsa de Isenburg die Eva de Isemburg gewählt, die decanissa aber, eine canonissa und 3 canonici hätten Amelia von Rennenberg, canonissa der Kollegiatkirche S. Caecilien in Köln und zu Elten in der Diözese Utrecht erwählt. Nach genauer Untersuchung sei die letztere als rechtmässige Aebtissin anzuerkennen. **437.**

Orig. Perg. Urk. mit Unterschrift des P. de Cortbach und des God. van der Heyen pro cancellario Leodiens.

1487 Mai 8. Aebtissin Margarete v. Frankenberg belehnt vor ihren Lehnsmannen Rol. v. Lyskirchen, Hofrichter, und Dietrich v. Hirtze die „Kirchmeister der Kirchspielkirche S. Severin in Köln" (Heidenreich v. Lyskirchen, Konrad v. Werden und Claes

Digitized by Google

v. Vianden) mit Grundstücken zu Efferen, da denselben eine von R. Tilm. v. Cuysen und seiner Gattin Katharina zu Behuf einer Messe im Jahre 1403 $^1/_9$ vermachte Rente von 15 Malter Roggen nicht bezahlt sei. **438.**

Kop. 1 f. 119.

1487 Oktober 9 (s. Gereonis avent des h. Mertelers). 1. Peter Schuyrman, 2. Roland Oirloe, 3. Henricus v. Berchem, 4. Engelbert Spyker, 5. Richard Voes, 6. Henricus Bardun, 7. Johann Jonge, 8. Anth. Koeninxstein und 9. Goiswin v. Nuysse, canonici von S. Maria i. K., entleihen von Aebtissin, Kanonissen und Jungfern ihrer Kirche 200 Gulden wegen der Inkorporation der Kirche und des Personates zu Hoeyngen (Höningen bei Grevenbroich) in die Tafel der canonici. **439.**

Orig. Perg. Urk. mit den Siegeln der 3 ersten Aussteller.

1487 Oktober 28 (S. Simeonstag). Roprecht, Abt, Friedrich von Wyltz, Dechant, und Konvent des Salvatormünsters in Prüm bekunden eine Schuld von 200 rheinischen Gulden an die Eheleute Clais und Sontgyn Schwarzenbach. **440.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Abtei Prüm (romanischer Salvator) und des Abtes, sowie Transfixbrief, worin Clais Schwartzenbach mit dem Siegelzeugen Clais von Benzenroid bekundet, dass ihm die Abtei den „blytzienden" zu Alf und um die Abtei herum verpfändet habe.

[1487. Statuten der Kanoniker von S. Maria im Kapitol. Beglaubigte deutsche Uebersetzung von 1751.] **441.**

1488 Oktober 1 (s. Remig.). Johann Hortten v. Vrechen und seine Gattin Katharina pachten von Aebtissin Margarete v. Frankenburg und dem Kapitel von S. „Merjen in Capitolio" den Stiftshof zu Wedersdorf (dessen Ländereien, 202 Morgen, näher beschrieben) auf 18 Jahre für 33 Malter Roggen und 32 Malter „even" (Hafer) jährliche Pacht. Unter den zahlreichen näheren Bedingungen tritt besonders die Forderung gründlicher Strohdüngung hervor. **442.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Schultheissen Gerhard Wyr zu Brauweiler. Die Verpachtungsurkunde von seiten des Stiftes von demselben Datum

1489 November 9. Der Offizial des Bonner Probstes und Archidiakonen erteilt dem Henricus de Berchem, Kanonikus von S. Maria i. K., die Investitur für die Pfarrkirche oder den Personat in Synzenich. **443.**

Orig. Perg. Urk. mit Offizialatssiegel.

1489 November 15. Johann Carben, cler. Colon. notarius publicus, bekundet, dass er den mag. Henricus de Berchgem, Professor der Theologie und Kanonikus von S. Maria im Kapitol auf Grund einer von dem letzteren vorgezeigten Investitururkunde

Digitized by Google

des Bonner Probstes als des Archidiakonen an die Pfarrkirche „sive personatus in Syntzich (Sinzenich bei Euskirchen)“ in aller Form der Pfarrinvestitur (Handlegen an den Altar, Taufstein, Sakramentshäuschen, Messbuch, die Ornamente und Kleinode, das Glockenseil, die Schlüssel, das Pfarrhaus) im Beisein vieler Parochianen angewältigt habe. Der letzte Inhaber des Personates sei der † Johann Heister von Oitzenroide gewesen. Auch dieser war Priesterkanonikus von S. Maria i. K., vgl. oben Urkunde vom 9. Mai 1467. **444.**

Zeugen: Heinskyn, Stifts-Halfmann in Embke, Johannes de Lutzenrode, Stifts-Halfmann in Wollersheim, und Konrad, Cellerar in Wollersheim.

Orig. Perg. Notariatsinstrumenten.

1490 März 17. Johann Kaldenberg gen. von Dalen, lic. decr. und advocatus der erzbischöflichen Kurie, Geschworener des Adam Kaltbecker, dr. leg. Offizial der Kurie, bekundet, dass vor ihm und Thomas Rost und Theodor Zolleinnehmer, Schöffen des weltlichen Jülichschen Gerichts, Aebtissin Margarete v. Frankenberg, Pröbstin Agnes v. Harve, Sophia de Lympach, canonissa, Elisabeth v. Hatzfeld, cameraria, und Helleburg de Harve, canonissae seniores, Roland Oirl, Henricus de Berchem, Engelbert Spuker und Johann Jonghe, Priesterkanoniker von S. Maria im Kapitol einerseits und Michael Heister von Dalen andererseits sich über Güter und Zehnten von Dalen geeinigt haben. **445.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ausstellers. Akten VI 38, 1.

1490 Juni 11 (Freitag post ven. sacr.). Johann Heesboem, Propst von S. Andreas, belehnt in Gegenwart des Godert v. Ruremund, Kanonich und Praesentiar von S. Andreas, und Meydenrich v. Lyskirchen, Lehnsmannen der Propstei, den Johann Jonge, Pastor zu Efferen, Sohn des † Gerhard Jonge und Bruder des † Martin Jonge, mit der Hälfte eines Hauses in der Arengasse, hinter dem Hause Flassenburg und der Hälfte des letzteren für 28 Gulden Rente. Vgl. m. Regesten von S. Andreas: Annalen 76 S. 46, 258 f., 267 etc. **446.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Propstei (Petri Fischzug) und der Lehnsmannen.

1490 o. T. Margarete v. Frankenberg, Aebtissin, und das Kapitel von S. Maria i. K. verpachten an Wynant Muyss, Schultheis zu Efferen, und seine Gattin Metze auf 20 Jahre das Brenter Gut zu Efferen, welches sie von Johann Rouffthesschen gekauft hatten. **447.**

Orig. Perg. Urk. mit Stiftssiegel ad causas.

Das Pachtreversale hat das Siegel des Junkers Ulrich von Fischenich genannt von Belle.

1491 August 4. Rentbrief der Stadt Köln an Priester Johann Junghe, Pastor zu Efferen, über 40 Gulden für 1000 Gulden Kapital. **448.**

Gleichzeitige Kopie. Akten VI 78.

Digitized by Google

1491 o. T. Vogt und Schöffen von Dalen (Rheindalen bei M.-Gladbach) berichten an ihren Jonkherrn den Grafen zu Mörs und Sarwerden über eine Streitsache zwischen Michael Heister von Dalen und der Aebtissin von S. Maria i. K. betr. die Stiftshöfe zu Sudderode im Kirchspiel Dalen und zu Griebenkoven im Kirchspiel von Beek im Gericht Wassenberg. **449.**
Orig. Pap. Doppelfolio.

1492 Januar 7. Johann Heister wird von Aebtissin Margarete v. Frankenberg mit 33 Morgen Land zu Merenter im Kirchspiel Dalen, welche er von Johann Thaes gekauft hatte, belehnt im Beisein des Hofrichters Dietrich van der Lantzkrone und des Lehnsmannes Gerhard van den Heisteren. **450.**
Kop. 1 f. 63 b.

1493 Januar 25 (Pauli convers.) Johann Edelkint und Ludwig Medman, Kirchmeister und Brudermeister von S. Alban in Köln, werden von Aebtissin Margarete v. Frankenberg mit 28 Morgen Land in Efferen am grünen Weg und an dem Steg der Schleifmühle belehnt. **451.**
Kop. 1 f. 130.

1493 Februar 22 (cath. Petri). Hantz (!) Hilgerst und seine Gattin Fia pachten von Aebtissin Margarete v. Frankenberg, den Jungfrauen und Vierpriesterkanonichen zu S. Maria i. K. den Stiftshof Merrenter im Kirchspiel Dalen unter näheren Bedingungen. **452.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel von Dalen (romanische Kirche und Löwenschild).

1493 Juni 10. Margarete v. Frankenberg, Aebtissin, und das Kapitel von S. Maria i. K. bekunden, dass sie für 200 oberl. Gulden die Kirche in Höningen haben inkorporieren lassen und für die Freunde ihrer Kirche, welche dazu beitrugen, eine Memorie in S. Marien gestiftet haben. **453.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragmenten.

1493 August 9. Heinrich v. Breitmar verkauft an Johann Lublar das Halbscheid des Bredemar-Hofes zu Efferen, wie ihm dies infolge des Todes seines Bruders Arnold v. Breitmar zugefallen war; während Bertram von dem Broill und seine Gattin Alvert das andere Halbscheid und die Schleifmühle haben. **454.**
Orig. Perg. Notariatsinstrument des Albertus Bortzis de Hasselt al. Kermpt, cler. Leod.

1493 o. T. Aebtissin Margarete v. Frankenberg belehnt den Johann v. Broich mit Marmagensgut zu Emke, welches vordem Dreiss Haer v. Jülich innehatte. **455.**
Kop. 1 f. 92 b.

1495 Dezember 26 (s. Steph. m.). Aebtissin Margarete v. Frankenberg und Kapitel von S. Maria i. K. verkaufen ihrem Mitkanonich Dr. th. Heinrich von Berchem eine Rente von 22 Malter

Digitized by Google

Roggen zu 4 Wochenmessen auf dem Altar S. Joh. Evang. bei der „hiltomps camere". **456.**
Orig. Perg. Urk. mit 2 Siegeln und 2 Notarzeichen.

1496 Januar 15 (freit. n. 8ª des XIII dages) und Februar 22 (cath. Petri). Michael Heister v. Dalen, Pächter von Merenter und Griebenkoven, vergleicht sich mit Aebtissin Margarete v. Frankenberg und dem Kapitel von S. Maria i. K. über Pacht und Bauverpflichtung. **457.**
4 Orig. Pap. Urkunden und Berichte.

1496 November 11. Johann Bruwer und Henricus Brenich, Bonner Schöffen, bekunden, dass Belgin, Wwe. Peter Fuyrs von Aebtissin Margarete v. Frankenberg, den Jungfern und Vier-Priesterkanonichen zu S. Maria i. K. die sog. Peter Pannenbergs Hofstatt in der Wenstergasse, worauf Belgin eine neue Scheuer gebaut hat, für jährlich 1 Mark 8 Schilling gepachtet habe. In dorso: Wychelhoven. **458.**
In dorso: Wychelhoven.
Orig. Perg. Urk. mit Fragmenten der Schöffensiegel.

1496 o. T. Johann v. Fischenich und seine Gattin Druytgin nehmen von Aebtissin Margarete v. Frankenberg und dem Kapitel von S. Maria i. K. näher bezeichnetes Ackerland bei Fischenich auf 12 Jahre in Pacht. **459.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragment.

1497 Dezember 3 (S. Barbara-avent). Aebtissin Margarete v. Frankenberg verkauft zu Nutz und Urbar des Dr. Heinrich v. Berchheim und Anth. v. Königstein, canonici von S. Maria i. K. und Provisoren des Stiftsspitals, sowie des Hermann Moenichs, Hospitalsmeister, an Greien up me Over zu Wedich und seine Gattin Konegin näher bezeichnete Ländereien des Hospitals. **460.**
Kop. in A 10 f. 13.

1497 o. T. Johann Gryss pachtet von Margarete v. Frankenburg, Aebtissin von S. Maria i. K., eine Hofstatt zu Stotzheim.
1499 Februar 22 (s. Petri ad cathedram). Hermann Vylle zu Stotzheim pachtet von derselben Aebtissin eine näher bezeichnete Hofstatt zu Stotzheim. **461.**
2 Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Junker Johann v. Deppenbroch.

1498 April 18. Eva Beissel de Gymnich, Gattin des Michael van dem Bongart, verkauft gewisse Lehnsgüter des Marienstiftes an Wynand von Remunde, Kölner Bürger. **462.**
Kop. 1 f. 138.

1498 o. T. Aebtissin Margarete v. Frankenberg und das Kapitel von S. Maria i. K. verkaufen den Treuhändern der † Pröpstin Neesgin v. Harve zu einer Memorie auf dem Altar der 11 000 Mägde eine Rente von 1 Malter Weizen. **463.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragment.

Digitized by Google

1499 Januar 16. Mag. Henricus de Wesalia, dr. decr. canonicus ss. Apostolorum, als Testamentsvollstrecker des † Henricus de Judeis, Schöffen des Kölner Hochgerichts, stiftet mit einer Rente von 40 Gulden eine tägliche Messe in S. Maria i. K. auf dem Altar der Kapelle S. Marien und Joh. Baptist, welche neuerdings durch Johann de Cervo und seine Gattin Margarete in der Kirche S. Maria i. K. errichtet sei. **464.**
Kop. in Akten VI 82.

1499 Januar 29. Heinrich v. Berchem, prof. art. et theol., senior canonicus et magister fabricae von S. Maria i. K., bekundet, dass die Kirchenfabrik in Zukunft für Brot und Wein zur täglichen Messe der Stiftung des Heinrich von Jueden aufkommen werde. **465.**
Kop. in Akten VI 82.

1499 Februar 21 (S. Peter ad cathedr. avent). Margarete v. Frankenberg, Aebtissin, und Kapitel von S. Maria i. K. verpachten an Peter Nüwen von Wedershoven und seine Gattin Helena 15 Morgen Ackerland, gen. das Puyschenborichlant, im Kirchspiel Höningen auf 12 Jahre für $8^1/_2$ Malter Weizen. **466.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin und des Kapitels.

1499 Juni 28. Aebtissin Margarete v. Frankenborch von S. Maria i. K. verkauft an Johann Jonghe, canonicus, Dietrich und Steffan, Vikare von S. Maria i. K., als Treuhänder des † Nicol. v. Remagen ein Malter Weizen zu einer Memorie um eine Summe, für welche das Stift den Bridenmathof zu Efferen gekauft hat. **467.**
Orig. Perg. Urk. mit Fragmenten der Siegel der Aebtissin und des Kapitels.

1500 o. T. Margarete v. Frankenberg, Aebtissin, und Kapitel von S. Maria i. K. verkaufen an die Treuhänder der † canonissa Agnes v. Moedersbach $1^1/_2$ Malter Weizenrente zu einer Memorie. **468.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel.

1500 o. T. Aebtissin Margarete v. Frankenberg von S. Maria i. K. verkauft an die Treuhänder der † Elisabeth v. Hatzfeld, Kanonisse ihrer Kirche, zu einem Anniversar am 26. August und am 1. Februar eine Rente von 3 Gulden. **469.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragment.

1501 o. T. Margarete v. Frankenberg, Aebtissin, und Kapitel von S. Maria i. K. verkaufen an Meister Heinrich v. Berghem, dr. theol. und „Vierpriesterkanonich" ihrer Kirche eine Rente von $2^1/_2$ oberl. Gulden für eine Memorie am Freitag nach Jubilate „zum Gedächtnis, dass Christus Jesus befahl seine liebe Mutter s. Johanni evangeliste up d. h. vrydach unter d. h. Kreuz" auf dem Alter S. Joh. Ev. vor der „Heyltoms" Kammer; der

Digitized by Google

Organist erhält für die Orgel zu spielen 2 Schilling extra; nähere Bestimmungen über Vigilien, Commendation etc. **470.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin und des Stifts ad c.

1501 o. T. Druytgin Selbach, Priorisse, und Konvent des Gotteshauses S. Gertrudis in Köln am Neumarkt, Dominikaner-Ordens, bekunden, dass die † Eheleute Henricus und Giertgin Woulf von Glesch 4 Wochenmessen auf dem Kreuzaltar in ihrem Kloster durch eine Rente von 20 oberl. Gulden gestiftet haben. **471.**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen.

1502 März 18. Thoenis von Smalenberg bekundet vor dem Notar, dass er im Jahre 1496 in Bergen up dem Soym mit Kaufleuten von Altenae, Johann Schröder, Voegel, Alof Moelner, Hermann Wynken und Jaspar v. Evenkhoven einen gerichtlichen Handel über Eisendrat gehabt habe und von ihnen übervorteilt sei; später hätten sie ihn in Köln vor dem Bürgermeister wiederum belangt und infolge einer Aussage des Johann v. Altenae, Kaplan von Klein S. Martin, gewonnen, dass er ihnen nicht den rechten Eisendrat wie sonst geliefert habe. Gegen diese Erkenntnis appelliert er an das erzbischöfliche Gericht. **472.**

1502 April 29. Köln. Raimundus, Kardinalpriester sub. tit. s. Marie Nove und päpstlicher Legat für Germanien, Dacien, Schweden und Norwegen, Friesland und Preussen, verleiht für den Besuch der ben. hohen Feste in S. Maria i. K. einen 40tägigen Ablass de iniunctis penitentiis. **473.**

Orig. Perg. Urk. mit Unterschrift des Raimundus.

1502 August 24 (s. Barthol.). Dr. Henricus v. Berchem, Priesterkanonich zu S. Maria i. K., hat den S. Joh. Evangelisten-Altar bei der Heiligtumskammer der Kirche mit 4 Wochenmessen neu fundiert durch eine Rente von 22 Malter Roggen, welche die „Kämersche" liefern muss. Das Präsentationsrecht des jeweil. Offizianten wird der ältesten Kanonissin und dem ältesten Kanonikus wie der Küsterin übertragen. Er darf nur aus den Vikaren gekoren werden. **474.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin, des Stiftes und des Ausstellers.

1503 März 6 (pontificatus anno primo!). Julius II. an den Propst von S. Maria ad Gradus, den Dechanten von S. Georg und den Offizial der Kölner Kurie: Sie sollen den Streit über die Erbschaft des † Johann Bomel, Dechanten von S. Cassius in Bonn, schlichten. **475.**

Orig. Perg. Urk., Umschlag des Kopiars von 1533.

1503 März 21. Margarete v. Hanxler, prepositissa (!), Jutta de Harve, cameraria, Cath. de Boidberg, Margarete Dailwich, Anna Stails und Margarete Isendorn, canonissae, Henricus de Berchem,

Digitized by Google

prof. theol, Johann Jonge, Pastor in Efferen, Johann Spyker, Petrus Hilpot, Pastor in Viersen, Johann de Gummersbach, Nicol. de Porceto, Pastor in Moedersheim, und Leon. de Promeren, dr. decr., canonici secularis et collegiate ecclesie b. Marie i. K., capitulum ipsius ecclesie hac vice facientes, beschliessen, ihren Hof und ihre Güter zu Poll am Rhein und die dortige Fischereigerechtsame hinfort nicht mehr zu vergeben, sondern auf eigene Rechnung durch ihre Diener auszunützen. Die Abrechnungen sollen jeden Samstag geschehen. Die Erträgnisse werden unter die einzelnen Kapitelsglieder verteilt. **476.**

Orig. Not. instr. des Adam Pex de Loscastro, cler. Leod.

1504 Februar 3 (s. Blasius). Aebtissin Margarete v. Frankenberg, die Stiftsjungfern und die Vierpriesterkanonichen von S. Maria i. K. verpachten an Johann Buystgen und seine Gattin Grete den Stiftshof zu Frauwolvesheim (Frauwüllesheim) auf 12 Jahre für 36 rheinische Gulden zu je 3 Mark 5 Schilling. **477.**

Orig. Perg. Urk. mit Stiftssiegel ad causas.

1504 o. T. Amelie v. Rennenburg, Aebtissin, und das Kapitel von S. Maria i. K. verkaufen an die Treuhänder der † „canonissa" Hellenberg v. Harve eine Rente von $1^1/_2$ Malter Weizen zu einer Memorie in ihrer Kirche. **478.**

Orig. Perg. Urk. mit Kapitelssiegel.

1504 o. T. Hermann Ville pachtet von der Aebtissin Amelya v. Rennenburg von S. Maria i. K. den Stiftshof zu Stotzheim für 81 Malter Roggen. **479.**

Siegelzeugen: Junker Godfried v. Bell und Gerhard v. Horst.
Orig. Perg. Urk. mit den Siegeln der genannten Zeugen.

1506 Februar 21 (S. Peter ad cath.). Daym Duytzma und seine Gattin Elsa, Wwe. Gerhard Zurgens (?) van Dutzeldorp, pachten von dem Marienstift den Hof zu Duytzeldorp bei Rommerskirchen. **480.**

Zeugen: Ben. Schultheis und Schöffen von Rommerskirchen.
Orig. Perg. Urk. mit gut erhaltenem Schöffensiegel v. Rommerskirchen. Akten VI 35.

1509 März 2. Benannte Schiedsrichter in einem Streit zwischen Aebtissin und Kapitel von S. Maria i. K. bekunden einen Vergleich zwischen beiden Parteien über das Einkommen aus Winterswyck, über die Schlüssel zur Reliquienkammer und über das Kapitelsiegel etc. **481.**

Orig. Perg. Notariatsinstrum. des Severin Boisman de Schuren, cler. Magunt.

1510 März 30 (up h. paesch avent). Aebtissin und Kapitel von S. Maria i. K. überlassen an Peter Hilpoet, Dechant von S. Kunibert und Kanonikus von S. Maria i. K. $^3/_4$ Weingarten in Wichelshofen bei Bonn. **482.**

Orig. Pap. Urk. in Akten VI 151, 2 f. 43.

Digitized by Google

1511 Dezember 6 (s. Nicol ep.). Wwe. Maria des Gerhard Bachmeister in Efferen pachtet von dem Stifte S. Maria i. K. das Brenter Gut in Efferen, dessen Ländereien näher beschrieben werden. **483.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Junkers Ulrich v. Fischenich genannt Belle.

1514 Februar 22. Heinrich Schreiner zu Dalen und seine Gattin Druda pachten von Aebtissin und Kapitel von S. Maria i. K. den Stiftshof zu Merrenter. **484.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ausstellers.

1514 Februar 22 (cath. Petri). Kanonissen, Jungfern und Vierpriesterkanonichen von S. Maria i. K. verpachten den Merrenterhof an Heinrich Schryner von Dalen und seine Gattin Druda. **485.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Kapitels.

1514 November 14 (Dienst. n. S. Martin). Peter Eyfeler von Bonn, Priester, pachtet von Amelia v. Rennenberg, Aebtissin, und Kapitel von S. Maria i. K. die sog. Daler Hofstadt, die lange Zeit wüst gelegen hatte, bei Sunnendorf. **486.**
Orig. Perg. Urk. mit Unterschrift des Notars Michael de Süchtelen und Siegel des Dr. jur. Bernhard v. Harderwyck.

1515 Juli 25. Rentbrief der St. Neuss über 12 Goldgulden an Dr. jur. Peter Averynk, Dechant von S. Adalbert in Aachen zu Behuf einer Vikarie des Altares S. Idae in der Kirche S. Maria i. K. unter der Orgel auf Grund einer Stiftung des † Johann Jongen, Pastors zu Efferen und Kanonikus von S. Maria i. K. **487.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Stadt Neuss.

1519 Januar 17 (S. Anth. Abt). Johann Bachmeister und seine Gattin Aleyd pachten von dem Marienstift den Lintlar-Hof zu Efferen auf 12 Jahre für jährlich 36 Malter Roggen. **488.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin. Akten VI 32, 1.

1519 o. T. Amely, „Tochter zu Rennenburg", Aebtissin, und das Kapitel von S. Maria i. K. verkaufen an Meister Arnold v. Tungeren, Dr. theol., als Treuhänder des † Meisters Heinrich v. Berchem, Dr. th. und Priesterkanonich von S. Maria i. K. eine Rente von 2 Malter Weizen zu einer Memorie am 17. Juni. **489.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin und des Stiftes.

1521 Juli 25. Aebtissin Amelie von Rennenberg belehnt im Beisein des Johann Edelkint, Greve zu Köln, und des Konrad von Elner im Namen der Armen des Hospitals von Klein S. Martin mit dem Hof zu Stotzheim. **490.**
Kop. 1 f. 139b.

1521 Oktober 1. Amelie v. Rennenberg, Aebtissin, und das Kapitel der „Kollegiatkirche" S. Marta i. K. verkaufen ihrer Mitkanonisse Jutta v. Harve eine Rente von 4 Gulden zu einer Memorie. **491.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin und des Kapitels und Transfix der Aebtissin von 1525.

Digitized by Google

1522 März 1 (S. Swipertsdag). Dr. theol. Jakob v. Hochstrassen, Prior des Predigerordens in Köln, bekundet die Hinterlegung eines Kistchens mit 4 Schlössern durch benannte Personen. **492.**

Vgl. Annalen 76 S. 111 Nr. 5; das dortige Datum ist nach dem obigen festzusetzen.

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Priorats.

1523 Juli 2. Vor Georg Haggeney, Kaiserlicher Rat und Hofmeister, Arnd Brauweiler, Bürgermeister, Alof Rynk, Rentmeister von Köln, Arnd v. Tongern, Lehrer der h. Schrift und Kanonikus von S. Maria ad. Gradus, Johann Kotman, Scholaster von SS. Aposteln, erscheinen Johann Spormecher, Kanonikus und Pastor von SS. Aposteln, einerseits und Dr. Michel Schwaeb v. Augsburg, Johann v. Tongern, lic. theol., Lambert Krakell, canonici von S. Maria i. K. andererseits und ihr Syndikus Heinrich Anhoult im Namen ihres Stiftes vergleichen sich über das Testament des † Nicasius Haggeney, Kaiserlicher Hofmeister und seiner Frau und Tochter Christine. **493.**

Orig. Perg. Urk. Akten VI 66.

1526 November 10. Ben. Schöffen von Zons bekunden, dass Johann v. Zons und seine Gattin Nesa, Kölner Bürger, ihr Haus und Hof in Zons mit näher bezeichneten Grundstücken an Reynard Prumeren, Kanonich des Domes und von S. Andreas, verkauft haben. **494.**

Orig. Perg. Urk. mit Schöffensiegel.

1527 Februar 22 (s. Petri ad. cath.). Adam Scheeffers und seine Gattin Lucia pachten von dem Stifte S. Maria i. K. näher bezeichnetes Ackerland im Byrstorper (Buschdorf) Felde bei Bonn. **495.**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen mit Pachtrevers.

1531 September 1 (freidach n. s. Johs. enthaupt.). Johann Lynschyt, Fleischhauer zu Bonn, und seine Gattin Druytgin pachten von dem Stift S. Maria i. K. näher bezeichnete Grundstücke in der Bonner „Herlichkeit". **496.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Pitter zom Tempel, Schultheiss von Wichelshoven. Eine weitere Urkunde derselben Eheleute von 1557 über das gleiche Thema.

1532 Mai 1. Johann Hages de Suchtelen, Vikar von S. Maria i. K., bestimmt in seinem Testament, dass er bei dem Maria-Magdalenenaltar der Kirche beerdigt werde, Anniversarien sollen in den Pfarrkirchen Klein S. Martin und S Alban abgehalten werden, bei seinem Begräbnis sollen die Prediger und Augustiner-Mendikanten mit den Baggarden (!) zugegen sein. Unter den zahlreichen Legaten befindet sich eins an die armen Frauen im Hospital von S. Maria i. K. **497**

Orig. Perg. Not. instr. des Johannes Brunink de Osnabrück, cler. Osnabr. Akten VI 67.

Digitized by Google

1538 März 19 (fer. 3 p. dom. reminisc.). Dechant und Kapitel der Dechaney (-Christianität) Bergheim weisen nach einer alten Gewohnheit und altem Herkommen darauf hin, dass, im Falle ein wyddenhof (Pfarrhof) durch Brand oder sonst eine Ursache unbrauchbar geworden sei ohne Schuld des Pastors, die Kirchspielleute zum Aufbau eines neuen Hauses verpflichtet seien. Die Grösse und Beschaffenheit eines solchen wird angegeben. **498.**
Kopie in Akten VI 22 Nr. 72.

1538 und 1551. Johann Schremer von Dalen pachtet den Merrenterhof für je 17 Malter Roggen und Hafer. **499.**
2 Orig. Perg. Urk. mit Siegel.

1541 o. T. Kanonissen, Jungfern, Kanonichen und gemeines Kapitel von S. Maria i. K. verpachten an Peter v. Dulken und seine Gattin Gretgen den Stiftshof zu Stotzheim im Kirchspiel Efferen. **500.**
Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen.

1543 August 3. Barbara, Wwe. des Damian Duytzman, nimmt von dem Stift S. Maria i. K. dessen Hof Dutzeldorp im Kirchspiel Rommerskirchen in Erbpacht. Das dazugehörige zahlreiche Acker-, Wiesen-, Wald- etc. Land wird näher beschrieben. **501.**
Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen.

1544 Feburar 27. Aebtissin Amelie von Rennenberg belehnt auf Bitten des Johann v. Ratingen und Heinrich v. Hersell, Brudermeister der Quirinusfraternität in S. Alban, den Melchior Rolinxwerd zu Behuf der Bruderschaft mit 28 Morgen Land in Efferen am grünen Weg und dem Steg neben der Schleifmühle. **502.**
Kopie 2 f. 3^b.

1544 März 5. Die Aebtissin von S. Maria i. K. belehnt auf Bitten des Gosswin v. Lommersum, Rentmeisters der Stadt Köln, und des Heinrich Ross, Provisoren des Hospitals zu dem Kleinen S. Martin in Köln, den gen. Gosswin mit dem Hospitalshof zu Stotzheim. **503.**
Kop 2 f. 5^b.

1547 September 30 (s. Remeisavent). Johann zu Gyll pachtet von dem Stift S. Maria i. K. einen Morgen Land gegenüber dem „wedemhoff“ (Pfarrhaus) zu Rommerskirchen auf 12 Jahre für 1 Malter Roggen. **504.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Evert Ketzgin.

1550 September 26. Roloff Lambertz von Reide, Kanonikus von S. Georg und Rektor des S. Johannisaltares in der Gruft von S. Maria i. K. verpachtet mit Zustimmung der Aebtissin Amelie, Tochter zu Rennenberg, von S. Maria i. K. 3 Wohnungen und 1 Hofstatt in der Dravergasse an die Cisterzienserinnen in Burbach bei Köln. **505.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Klosters Burbach.

Digitized by Google

1555 September 1. Dechant und Kapitel von S. Georg bekunden, dass der † Henricus Stepkalk v. Ossenbrugge (Osnabrück), Kanonikus von S. Georg, testamentarisch für eine Predigt, an allen Sonn- und Marientagen in S. Maria i. K. nach der Vesper auf dem Predigtstuhle von einem frommen katholischen Praedikanten zu halten, eine Rente von 20 Goldgulden vermacht hat. Die Einrichtung der Predigt rührt vom Jahre 1537 her. **506.**

Orig. Perg. Urk. mit beschädigtem Siegel ad causas von S. Georg.

1556 Juli 29. Mechtild v. der Dornenborch genannt Assenbroich, Aebtissin von S. Maria im Kapitol, als Treuhänderin des † Henr. Ens, Kanonichs ihrer Kirche, dessen Schwester Alheid v. Ens und Henricus Portz, Meister in den 7 freien Künsten, Rektor des nachgenannten Offiziums bekunden, dass der † Henricus Ens für den Marien-Magdalenenaltar in S. Maria i. K. ein ewiges Offizium von 6 Wochenmessen gestiftet hat. **507.**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen. Weitere Urkunden und Akten betreffend die Stiftung Ens in Akten VI 47a.

1565 Februar 16. Auf Befehl der † Amelia, geborene Tochter zu Rennenberg, Aebtissin von S. Maria i. K. Gerresheim und Rheindorf, waren die alten Mann- und Lehnbücher von S. Maria i. K. durch Johann v. Schwolgen, lic. jur. Dechant von S. Andreas. Kanonikus vom Dom und S. Maria i. K. „treulich und fleissig abschreiben lassen" und werden der jetzigen Aebtissin Mechtild von der Dornenborg genannt Aschenbroch überantwortet. **508.**

Orig. Notiz mit Unterschrift des Johannes v. Schwolgen in Kop. I f. 1/1.

1569 Juni 15. Johann Schwollingen, lic. jur. Dompresbyter canonicus und Dechant von S. Andreas als Kommissar des dr. jur. Caspar Gropper, Propst von S. Cassius in Bonn und Archidiakon, erteilt dem Henricus Steinhaus Santbeccensis, presbyter Leodiensis, welcher nach der Resignation des Johann [Driesanus] Buscoducensis [von Herzogenbusch] von der Patronatsherrin Mechtild v. Assenbroich, Aebtissin von S. Maria i. K., für die vicaria perpetua seu parochialis ecclesia zu Myll in der Kölner Diözese präsentiert war, die Investitur. **509.**

Die Präsentationsurkunde der Aebtissin vom 19. Dezember 1566 beiliegend.

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Bonner Propstes.

1571 Juli 16 (altera divisionis ss. apostolorum). Dietrich v. Huisen und seine Gattin Keesken mit ihrem ältesten Sohn Johann von Huisen bekunden, dass sie, wie schon Dietrichs † Eltern Arnd und Cummet von Huisen, dass Hofgut in Huisen bei Berck von dem Senior und sämtlichen canonici des Marienstiftes für 80 alte Joachimstaler gepachtet haben. **510.**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen

Digitized by Google

1577 November 7. Anna vom Graeff „kellnersche“ und Anna Holthusen, „küstersche“, Kapitularjungfern, und Balthasar Broech, Kanonikus von S. Maria i. K., verpachten für das Stift S. Maria i. K. an 16 benannte Bonner Eheleute näher bezeichnete Grundstücke in Bonn, welche zu dem Stiftshof Wichelshoven gehören. **511.**

Kopiar von Wichelshoven, enthaltend 16 Urkundenkopien von demselben Datum. Akten VI 10.

1579 Januar 12. Johann Wiler von Buitgen, Vikar der weltlichen Kollegiatkirche S. Maria i. K., wird zum Signator der Praesenten (zur Anwesenheit bei den kirchlichen Handlungen verpflichteten Stiftsmitglieder), der wöchentlichen Memorien, der eingehenden Zinsen und Renten, der Kämmereirechnungen etc. ernannt. Er gelobt Treue und bestimmt seinen Mitvikar Joh. M. zum eventuellen Stellvertreter. **512.**

Orig. Pap. Urk. mit Unterschrift des Johannes Wiler.

1587 Juni 8. Die Schöffen und „laitten“ des Hofes Hanzeler „den Jungfern und Herrn der Kollegiatkirche S. Maria i. K.“ gehörig, bekunden, dass Margarete v. Delwich, Pröpstin, Jutta Graeve „kemersche“, mag. Derick Aenholt von S. Maria i. K. zu Köln die Schöffen und Laiten gefragt haben, ob jemand etwas gegen den † ehrbaren Wilhelm v. Tyll in Verwahrung des „schaeffrichteramptz“ einzuwenden habe. Da sich derselbe nach Aussage der Schöffen etc. gebührlich gehalten, wird eins seiner Kinder mit dem Hofrichteramt betraut. **513.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Schöffen Claes van den Birgel und Johannes Boegel.

1614 Februar 22. Johann von der Mark zu Villigst, Droste zu Schwerdte und seine Gattin Agneta Schenckbier bekunden, dass der † Friedrich von der Mark, Droste zu Schwerdte, ihr Vater, von den Erbgenamen (Erben) auf der Burg in Schwerdte das Höniger Gut erworben, welches mit 300 Goldgulden für die Groppenbrochs-Vikarie belastet ist, deshalb verschreiben sie dem gegenwärtigen Inhaber und Rektor des S. Annenaltares in der Schwerdter Pfarrkirche, dem Hermann Stangefollen, lic. theol. und Professor an der Montaner Burse in Köln, eine Rente von 15 Goldgulden. **514.**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen.

1615 August 3. Von Dr. jur. Jakob Leendenus, Wilhelm Hoichstein, Dechant von S. Kunibert und Adolph Schulken, Dr. theol., als Deputierten des Kapitels S. Maria i. K. wird die Renovierung und Vergrösserung der „grossen Orgel“ von S. Maria i. K. dem Meister Florenz Haeque von Grave unter näher angegebenen Bedingungen übertragen. Die neu einzufügenden, wie die zu reparierenden Register und ihre Länge etc. wird bezeichnet.

Digitized by Google

Nach Fertigstellung der Arbeit, welche sofort in Angriff zu nehmen ist, sollen der Organist von S. Severin Jakob Bergs, ferner Meister Lambert Over, Domorganist, sowie Pater Leo, Organist der Minoriten, die Prüfung des Werkes vornehmen. Das Marienstift übernimmt alle Auslagen für die Materialien und zahlt dem Meister bei befriedigender Arbeit 225 Rtlr. **515.**

Gleichzeitige Kopie in der Fabrikabrechnung von 1615/16.

1622 August 15. Guda de Winkelhausen, Aebtissin von S. Maria i. K., bekundet, dass nach dem Tode des Symon Genius von Wachtendunk, Kanonikus von S. Georg und Rektor des Mathias-Ludwig-Walburgis-Altares ihrer Kirche, der jetzige Patronatsherr des Altares, der Senator Peter Wichem, welcher das Präsentationsrecht von dem Edelen von Bellerbusch erworben habe, den Wirich Pingen, dr. theol. und Kaplan von S. Kolumba, ihr zur Collatio nominiert hat. **516.**

Das Nominationsinstrument des P. Wichem und die Investitururkunde des propsteilichen Offizialates von demselben Jahre liegen bei.

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin.

1651 Januar 20. Johann Breill, Wolter Greippinkhoffen und Theis, Schöffen des Gerichts Beeck im Amte Wassenberg, Jülichschen Fürstentums, bekunden, dass Peter Büsch und seine Gattin Maria Sieben von Guda von Reuschenberg, Aebtissin von S. Maria i. K., den Hof und Zehnten zu Dalen gepachtet haben. **517.**

Orig. Perg. Urk. mit Schöffensiegel.

1677 April 1. Benannte Aebtissin und 13 Kanonissen, sowie 12 Kanoniker von S. Maria i. K. beschliessen neue Kapitelstatuten über die Besetzung der Kanonikatpfründen. **518.**

Kop. A 19 p. 184 ss.

1698 August 2. Benannte Kanonissen und Kanoniker von S. Maria i. K. verfassen ein Wahlkapitulationsprotokoll für Aebtisin Anna Maria Theresia von Berg genannt Trips. **519.**

Kop. A 19 p. 219 ss.

1819 Oktober 20. Pastor Christian Marx, die Kapläne Ambr. Heiss, Wilhelm Haan und die Kirchmeister Jakob Lyversberg, Th. Jos. Tosetti, Ign. Ludowigs und M. J. de Noel bekunden, dass sie den Kasten mit den Gebeinen der Erbauerin und Stifterin der Kirche Plectrudis wieder in den Sarg beigesetzt haben, nachdem derselbe 1818 von seiner früheren Stelle, dem linken Hauptpfeiler der Mittelkuppel, wo er sich seit 1766 befand, fortgesetzt war. **520.**

Orig. Perg. Urk. mit Unterschrift der Aussteller in doppelter Ausfertigung.

Digitized by Google

1819 Oktober 20. Dieselben bekunden, dass sie den Kasten mit den Reliquien der h. Ida, ehemals Aebtissin des Marienstiftes, wieder in den Sarg beigesetzt haben, nachdem derselbe 1818 von seiner früheren Stelle, dem rechten Hauptpfeiler der Mittelkuppel, wo er sich seit 1766 befand, fortgebracht worden war. **521.**
Orig. Perg. Urk. mit Unterschrift der Aussteller.

---

2. Akten des Stiftes S. Maria im Kapitol.

I. Statuten, Kopiare und Archivinventare.

14. Jahrhundert, Stiftsstatuten. Sie finden sich mit einigen Zusatzbestimmungen, die ich durch Einklammerung kenntlich mache, im Kopiar 1 von S. Maria i. K. (A 44 s. unten S. 102, 6) f. I 2 ss., welches in der ersten Hälfte des 16. Jahrhs. entstand. Abgesehen von jenen Zusätzen müssen die Statuten spätestens ins 14. Jahrh. zurückgehen, da sie sich in dem Schriftcharakter des ausgehenden 14. Jahrhs. auf einem Pergamentblatt des Düsseldorfer Staatsarchivs ebenfalls erhalten haben (Stift S. Maria i. K. Urk. Nr. 94 (77[a])). Wegen gewisser Lesefehler ist auch die letztgenannte Handschrift als Kopie einer älteren Vorlage anzusehen. Die Würdigung der einzelnen capitula findet man in m. „Die Kanonissenstifter im deutschen Mittelalter“ in den einschlägigen §§.

1. Cum domina abbatissa, decana et capitulum ecclesie s. Marie in Capitolio Colonien. regulam s. Benedicti seu ordinem Cluniacensem non professe nec ad eam ipse vel antecessores sue observandam sint vel fuerint astricte a tempore fundationis ecclesie, quam illustris et pia Plectrudis regina construxit ab ecclesia Romermondensi[1]*, que est Tullensis dioc., et est prima et ista est secundaria, anno Domini 566, patet per articulos, qui infra sequuntur.*

2. Item matrimonium contrahere possunt domine dicte ecclesie sicut sepius (multe) contraxerunt, et ipsarum liberi legitimi censentur et habentur et recipere possunt personatus, dignitates sine dispensatione, cum non sit necessaria.

3. Item propria habere possunt, quia succedunt parentibus in bonis paternis et maternis tamquam (alii) filii et filie laici, nisi inducantur a proximis suis, ut voluntarie resignent.

4. Item ministrantur eis denarii ebdomidales et ceteri fructus prebendarum suarum per suppreposítam et per alias ministras (et ministros) ecclesie unecuique earum et eorum singulari et presentibus

---

1) Remiremont, gestiftet um 600; das oben angegebene Jahr 566 ist sowohl für S. Maria im Kapitol als auch für Remiremont ein Irrtum.

Digitized by Google

presentia, secundum quod dispositum est, sicut aliis canonicis secularibus per prepositos vel ministros ministratur.

5. Item non offeruntur a presentibus sicut moniales et monachi sed elequntur ad prebendas a domina abbatissa, decana et capitulo et nullum faciunt votum tacite vel expresse, sed recipiunt prebendas suas a domina abbatissa seu decana in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti et gloriosissime virginis Marie et promittunt obedire eis, quamdiu voluerint obtinere prebendas illas, et investiuntur eisdem per dominam abbatissam seu decanam et assignatur eis stallum in choro et locum(!) in capitulo, sicut alii canonici seculares per prepositos vel decanos suos investiuntur. Sicut est de canonicabus sic etiam de canonicis, sed tantum quod canonici faciunt juramentum fidelitatis domine abbatisse, decane et capitulo.

6. Item varium et zindonum, argentum et aurum, lapides pretiosos, albas stuchas, monilia aurea, annulos aureos ferunt ad instar magne libertatis et ferre possunt cum multis aliis libertatibus et dignitatibus suis ex antiquo probatis et ipsis institutis in fundatione ecclesie.

7. In festo Letare eiciunt(?) pilam et dantur cirotece dominabus de bonis ecclesie ad hoc ipsis ex antiquo deputatis.

8. Item habent prebendas inequales, videlicet parvas et magnas et gradum ascendendo tam canonice quam canonici sicut alii canonici seculares, quas abbatisse, que pro tempore fuerint, secundum quod eis videbatur expedire, distribuerunt.

9. Item dantur eis carnes statutis temporibus pro prebenda vel denarios(!) pro carnibus ad hoc deputati tanquam aliis canonicis secularibus.

10. Item servant stationes suas et vigilias ad ecclesias et monasteria civitatis Colonien. et extra civitatem et habent ad hoc suos cantus et orationes ex antiquo scriptos et statutos tanquam alii canonici seculares.

11. Item dicte domine seu canonice faciunt oblationes in sua propria ecclesia et per omnes ecclesias et monasteria civitatis Colonien. prout alii canonici et canonice seculares.

12. Item persone dicte ecclesie debent sancte et caste vivere Deo et b. Marie virgini devote servire et domine abbatisse et decane firmiter et fideliter obedire, tanquam filii et filie matri.

13. Item canonice dicte ecclesie non habent velum consecrationis vel professionis sed zindalum ex regali dignitate et libertate ipsis institutum, ut sic honestius incedant quam nudis capitibus.

14. Item faciunt testamentum et habent annos gratie et manufideles canonice et canonici et succedunt eis, prout aliis canonicis secularibus.

15. Item servant suas stationes ad exequias canonicorum et canonicarum civitatis Colonien. et ipsi e converso ad eas cum signaculo s. crucis sicut ad alios canonicos seculares.

16. Item 11 seniores domine seu canonice cum domina abbatissa, que est duodecima, dabunt omnes prebendas canonicarum gradatim in ecclesia predicta, prout seniores in aliis ecclesiis, et domina abbatissa est collatrix.

17. Item habent propinationes canonici et canonice dicte ecclesie per dominam abbatissam, suppreposítam et cellerariam tanquam alii canonici seculares.

18. Item habent suas distinctas domos canonice et canonici dicte ecclesie, in quibus utuntur suis necessariis tanquam alii canonici seculares.

Digitized by Google

19. Item ecclesia predicta est senior et dignior omnium ecclesiarum dominorum seu canonicorum[1] *et ideo vocata est Capitolium.*

20. Item canonici dicte ecclesie habent gradum in prebendis, vocem et locum in capitulo et electionem in prelatibus videl. in domina abbatissa et decana, tanquam alii canonici seculares in suis capitulis et prelatis, et utuntur omnibus dignitatibus et privilegiis ut alii canonici.

21. Item nullus canonicorum debet intrare capitulum neque habet vocem, locum et electionem in eo, nisi sit in ordine subdiaconatus.

22. (Item habent decanam et eligunt eam tanquam canonici decanum et ipsa habet regere omnes canonicos et canonicas, vicarios, ministros et habet licentiare ad 6 septimanes et ad 3 dies et omne jus prout decani in suis capitulis. Item decana habet conferre beneficia prout in aliis locis decani.)[2]

23. Item domina abbatissa habet regere (et gubernare) super omnes et omnes debent ei firmiter et fideliter obedire, tanquam filii et filie matri.

24. (Item domina abbatissa debet regere et defendere omnia bona et jura ecclesie et ipsa debet esse collatrix et hoc de consilio aliorum et aliarum.)

25. Item domina abbatissa habet collationes et jus patronatus ecclesiarum et vasallos, sicut solent habere vere ecclesie, qui homagia sua (ab ea) recipiunt, et faciunt sibi et capitulo fidelitatem, sicut (de jure) solet fieri.

26. Item domina abbatissa vero modo debet appellari preposita, sed ad instar maioris eminentie et dignitatis est vocata abbatissa.

27. Item domina abbatissa habet conferre canonicatus in (capitulo) ecclesie predicte sine consensu alicuius.

28. Item domina abbatissa (ecclesie predicte) est primitiva et dignior abbatissa omnium abbatissarum totius dioc. Colonien. cuiuscunque conditionis et debet habere et habet locum superiorem in capitulo Maioris ecclesie pre aliis abbatissis et debet uti varii pillei in capitulo predicto.

29. Item locus predictus habet specialem dignitatem pre omnibus aliis ecclesiis et monasteriis totius patrie Almanie, quod sacramentum ponunt ad sepulchrum in parascheve et elevant illud in sacra nocte pasche[3].

30. Item omnes ecclesie Colonien. servant suas (primitias) stationes ad ecclesiam predictam videl. in die Marci evang. et in feria II. in rogationibus ad signandum eam esse seniorem et digniorem omnium aliarum ecclesiarum.

31. Item locus ille non debet dici monasterium et congregatio, conventus neque persone moniales sed ecclesia, capitulum et canonice, quia nullum faciunt votum sed intrant pariter unum capitulum (et) in negotiis ecclesie domina abbatissa, decana, canonici et canonice et habent certum numerum canonicorum et canonicarum et sunt fundate in principio ab imperatoribus, regibus et principibus cum istis

---

1) In der Fassung des 16. Jahrhunderts steht dominarum seu canonicarum.

2) In der Fassung des 14. Jahrhunderts heisst c. 22: Item decana habet conferre beneficia et gubernare super omnes et omnes debent ei firmiter et fideliter obedire tamquam filii et filie matri.

3) Im Essener Frauenstift ist jedoch dieselbe Sitte durch den liber ordinarius bezeugt (Arens, lib. ord. S. 37).

Digitized by Google

et multis libertatibus per omnem modum tanquam alii canonici nisi tantum quod legunt 12 lectiones.

32. (Item dominus archiepiscopus Colonien. in sacra nocte nativitatis Domini debet interesse matutinis in Maiori ecclesia civitatis predicte et post nonum responsorium debet ascendere tecticam et omnes sui nobiles vasalli debent eum ducere ad ecclesiam b. Virginis in Capitolio, in qua cantabit primam missam et post „agnus Dei" ministrabit corpus Christi domine abbatisse et toto capitulo canonicarum predicte ecclesie et finita missa domina abbatissa dabit sibi album mulum et decana par albarum cirotecarum ei, suppreposita bursam sericam, in qua debent esse 3 flor. et illi 3 flor. in valore 7 passarum Turonensium, et thesauraria candelam de 3 talentis et rotam et maiori preposito et decano cuilibet de duobus talentis et rotam et maiori subdecano, thesaurario, scolastico et 2 legentibus evangelium et epistolam cuilibet eorum candelam de uno talento et rotam, et in mulo predicto dominus archiepiscopus equitabit ad s. Ceciliam et ibi cantabit secundam missam et faciet simili modo ut prius et tunc domina abbatissa illius ecclesie dabit sibi album equum, in quo equitabit ad ecclesiam Maiorem et ibi universe ecclesie canonicorum veniunt ad eam et cantabunt tertiam missam.

33. Item Romanorum imperator seu rex in primitivo adventu suo Colonie debet visitare ecclesiam b. Virginis in Capitolio et ei offerre zyndonum ad signandam ecclesiam predictam ab imperatoribus, regibus et principibus fundatam, et e converso domina abbatissa, decana et capitulum dabunt sibi unam prebendam canonicarum.

34. Item dominus Leo nonus papa dictas dominas et ecclesiam hiis et aliis bonis consuetudinibus Deo et b. virgini Marie devote servire approbando approbavit et altare propria persona consecravit et conferendo ad id largissimas indulgentias.)

c. 32—34 nur in der Fassung des 16. Jahrhs. Es folgt hierauf in deutscher Sprache ein langer „Verdrach tuschen Abdiss und Capittell" aus dem 14. oder 15. Jahrhundert in zahlreichen Titeln, durch welche zum Teil die obigen Statuten eine nähere Beleuchtung erfahren. **1.**

16. Jahrhundert. Statuten des Hospitals von S. Maria i. K. **2.**
Kop. A 11, vorgebunden.

1440 November 10. Hospitalbuch von S. Maria i. K. mit kurzer Angabe aller Renten, welche dem Hospital zukommen, und welche von ihm an andere Hospitäler zu entrichten sind, aufgestellt von Meister Gottschalk von Dursten, Provisor desselben Hospitals. Auf Fol. 46 s. sind diejenigen Memorien des Marienstiftes angegeben, bei denen die übrigen Semmeln dem Marienhospital zufallen. **3.**
Quartband in geprägtem Leder sub tit. A 9.

15. und 16. Jahrhundert. 2 Kopiare des Hospitals von S. Maria i. K., enthalten zahlreiche Urkundenkopien aus dem 14.—16. Jahrh., angelegt von Wilhelm von Duytz. **4.**
2 Foliobände in Schweinsleder sub tit. A 10 und 11. Das Buch Nr. 10 hat stark von Feuchtigkeit gelitten.

1533. Kopiar von Erbrentbriefen der Margarete von Delwech, Kanonissin und später Pröpstin des Marienstiftes; enthält 9 Urkunden von 1516—1535. **5.**
Original-Quartband, in eine Bulle des Papstes Julius II. von 1503 geheftet. Kasten Nr. 34.

Digitized by Google

1542. Kopiar 1 von S. Maria im Kapitol, das sogenannte grosse Mann- oder Lehnbuch der Abtei. Es wurde unter Aebtissin Amelia von Rennenberg (1504 bis ca. 1550) angefertigt aus älteren Handschriften und Urkunden und am 16. Febr. 1565 der Aebtissin Mechtild von Aschenbroch übergeben. Die Kopien reichen bis 1542. Sie sind, soweit sie datiert waren, bis 1450 in den Urkundenregesten aufgenommen. Viele anscheinend ältere Lehnsurkunden sind ohne Datum und nur in kurzem Auszug verzeichnet und konnten deshalb in den Regesten nicht aufgeführt werden. **6.**

Folioband mit 213 beschriebenen Pergamentblättern, gebunden in gepresstem schwarzem Doppelleder. Nr. A 44.

1543—1637. Kopiar 2 von S. Maria im Kapitol. Direkte Fortsetzung des vorigen Mann- und Lehnbuches. **7.**

121 beschriebene Pergamentfolien gebunden in schwarzes Leder mit Pressung. sub tit. A 45.

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts und 17. Jahrhunderts: Lehnsprotokolle und Kapitelsprotokolle von S. Maria i. K. **8.**

Aktenfaszikel Folio in Kasten A 34.

1637—1659. Kapitelsprotokolle des Marienstiftes. Es werden monatliche Gesamtkapitel und aussergewöhnliche Kapitel durch die Aebtissin berufen, ebenso jedes Vierteljahr ein capitulum disciplinae. Die Kanoniker haben daneben noch Sonderkapitel, die in der Sakristei gehalten werden. Die Protokolle sorgfältig abgefasst. **9.**

Folioband in Schweinsleder A 52.

1660—1670. 1671—1717. 1754—1785. Desgleichen Kapitelsprotokolle von S. Maria im Kapitol. **10.**

6 Foliobände in Leder A 53—58.

17. u. 18. Jahrh. Aktenstücke betr. die Wahl und Wahlkapitulationen der Aebtissinnen von S. Maria i. K. **11.**

17. Jahrh. Kopiar von päpstlichen und kaiserlichen Privilegien an die Kölner Stifter: Bulle Nicolaus V. von 1459; Gregor XIII. (declaratio) von 1576; Erblandvereinigung etc. von 1463. Privileg Karls V. (enthält alle kaiserlichen Privilegien an die Geistlichkeit von Friedrich II. an; Papst Julius III. an den Bischof von Lüttich und Bulle Gregors von 1586). **12.**

Folioheft in Papier. Kasten A 34.

1664—1678. Archivregister mit ziemlich ausführlichen und zuverlässigen Auszügen der einzelnen Urkunden. Es ergibt sich daraus, dass damals der Bestand des Archivs im wesentlichen derselbe war wie noch heute. **13.**

Folioband in blauer Pappe, Doppelausfertigung sub tit. A 17.

Digitized by Google

1750—52. Archivregister, welches nach Neubau des Archivs im Abteigebäude aufgenommen wurde. Die Archivalien sind systematisch nach den Besitzungen des Stiftes geordnet. **14.**
Folioband in Schweinsleder sub tit. A 20.

1762—1785. Protokolle der Lehnskammer von S. Maria im Kapitol durch den Sekretär Cornelius Anton Claessen. **15.**
Folioband in Schweinsleder sub tit. A 43.

1766. Extrakt aus den alten Lagerbüchern des Stifts S. Maria i.K: **16.**
Folioband in Schweinsleder 344 Folien A 76.

1839. Archivinventar von S. Maria i. K., in 6 Abteilungen nach den Besitzungen des Stiftes, den Häuserrenten, Stiftungen von De Noel etc. geordnet. Die Einteilung der Akten nach Kasten und Nummern ist bis heute beibehalten. Die älteren Urkunden aber wurden chronologisch in den Kasten 79—84 untergebracht. **17.**
Folioband von über 600 Seiten in Leder gebunden sub tit. A 28.

II. Memorienbücher.

14. Jahrh. mit Nachträgen bis ins 16. Jahrh. 2. Memorienbuch von S. Maria i. K. **1.**
Quartband in Holz, gebunden in Leder. Akten V 191a.

15. Jahrh. 3. Memorienbuch von S. Maria i. K. **2.**
Quartheft in Perg. Akten V 191 b.

1507—1722. Bruderschaftsbuch der Salve-Regina-Fraternität in S. Maria i. K. Verzeichnis der Mitglieder, Statuten etc. Die Bruderschaft ist 1428 begonnen. **3.**
Quartband. in gepr. Leder; sub tit. A 7.

1634. Handbuch des Henricus Berchem, Rektors des S. Aegidienaltares in S. Maria im Kapitol. Das Buch bringt zahlreiche Nachrichten über den Personenbestand, die Altäre, Memorien, Gebräuche, das Inventar von S. Maria im Kapitol und insbesondere über die Vitalisbruderschaft dieser Kirche. **4.**
Folioband in Schweinsleder sub tit. A 24.

III. Urbarielle Aufzeichnungen und Kircheninventare.

Erste Hälfte des 13. Jahrhunderts. Grosses Verzeichnis sämtlicher Einkünfte des Marienstiftes von seinen benannten Höfen mit Angabe der Lieferungstermine. **1.**
Orig. Perg. Blatt (Urkundenabteilung).

14. Jahrh. Verzeichnis der von Aebtissin Elisabeth von Katzenellenbogen zu Lehen gegebenen Stiftsgüter bei [Rhein]-Dahlen (Grauhausen, Kotthausen, Merenter etc.). **2.**
Kop. 1 f. 62 ff.

Digitized by Google

14 u. 15. Jahrh. Verzeichnis der Besitzungen des Marienstiftes und ihrer Belehnungen im „Nederlant" (am Niederrhein). **3.**
Kop. 1 f. 60 ff.

14. Jahrh. Einkommen des Marienstiftes von seinen Gütern in Dalhausen, in Poll a. Rh., in „Durse" und „Medebech" (Medebach?). **4.**
Kop. 1 f. 46b. ff.

14. Jahrh. Verzeichnis des Einkommens von dem Hof in Laach (Marialaach). **5.**
Kop. 1 f. 44b.

14. Jahrh. Verzeichnis der zum Stiftshof in Heppinghoven (Heppingen bei Remagen) gehörenden Güter von S. Maria i. K. und ihrer zeitigen Inhaber. **6.**
Kop. 1 f. 42b ff.

14. Jahrh. Einkommen des Marienstiftes von seinem Hof in Lützelwinter mit Angabe der einzelnen Grundstücke und ihrer Pächter. **7.**
Kop. 1 f. 45.

14. Jahrh. Weistum des Marienstifts-Hofes in Honnef. **8.**
Kop. 1 f. 42.

14. Jahrh. Pensiones et jura domine albatisse ecclesie b. Marie in C. de curtibus et de bonis ecclesie predicte. Einkommenverzeichnis der Aebtissin aus den einzeln benannten Höfen und Gütern ihrer Kirche. **9.**
Kop. 1 f. 39 ff.

14. Jahrh. Verzeichnis der Lehnsleute des Marienstiftes in seinen Honnefer Gütern. **10.**
Kop. 1 f. 41.

14. Jahrh. Verzeichnis des Einkommens von ca. 40 näher bezeichneten Lehnhäusern des Marienstiftes in der Stadt Köln. **11.**
Kop. I f. 12 f.

15. Jahrh. Verzeichnis derjenigen Güter und Höfe mit ihren Besitzern, welche von dem Hof des Marienstiftes in Fischenich lehnrührig und „kurmoedig" sind. **12.**
Kop. 1 f. 204b—205b.

15. Jahrh. Verzeichnis der Pachtgelder aus dem Pachtholz zu Stotzheim, in den Fronhof zu Efferen gehörig. **13.**
Kop. 1 f. 93.

ca. 1450; 1570 ff. und 1624. 3 Urbare betr. den Hof Wichelshofen und Dependentien bei Bonn. Das von 1450 mit einer Menge von Namen der Pächter und Angabe ihrer Verpflichtungen; das von 1570 ff. dazu mit Weistümern, Eidesformeln, Belehnungsurkunden etc. **14.**
3 Orig. Pap. Hefte 4° von 15, 47 und 8 Blatt. Akten VI 151, 1—3.

Digitized by Google

1552. 1574. 1613. 1618 ff. Hofgedinge und Buschordnung für Disternich; die erste Buschordnung von 1552 betrifft das sog. Marienholz in Disternich und wurde unter Johann von Mirbach, Vogt des Amtes Norvenich bei Düren, von Mechtild v. Aschenbroich, Pröpstin, Margareta v. Loe „Kelnersche", Kanonissen, und Jakob Wiese, Pastor von S. Alban, canonicus von S. Maria i. K. von Stifts wegen erlassen. **15.**
Mehrere Quarthefte in Perg. Urkunde. Akten VI 37.

ca. 1560—1600. Genaues Urbar des Stiftshofes Wichelshoven in Bonn mit Angabe der einzelnen Güter, ihrer Pächter und Erträgnisse; Eid der Hofgeschworenen, Ordnung des Hofgedinges etc.
Orig. Quartheft in Perg. A. 34. **16.**

1573. Register der Lehn- und Pachtgüter zu Godesberg und Schweinheim, zugehörend dem kaiserlichen freiweltlichen adligen Stift zu S. Maria in Capitolio. **17.**
Akten VI 60.

1582—1586. Rentenbezüge des Marienstiftes aus den Höfen zu Merrenter (Mörmter bei Rees) und Wüllesheim und deren Verteilung unter die Insassen des Marienstiftes. **18.**
Orig. Schmaloktavband in Perg. Akten VI 101.

1590—1681. Hofgerichtsprotokolle des abteilichen Hofes Wichelshoven in Bonn. Das Gericht tagt 3 mal im Jahre zu Bonn an der Zange. Die Protokolle sind sehr sorgfältig abgefasst und deutlich geschrieben. **19.**
Folioband in Schweinsleder. A 51.

1621—24. Protokolle des Kapitels von S. Maria i. K. über Hofverpachtungen etc. **20.**
Quartband in Perg. Kasten 34.

1671. Urbar des Bredemahr-Hofes in Efferen. **21.**
Folioheft in Pap. 6 Folien. Akten VI 18.

1686. Vikarienbuch von S. Maria im Kapitol (Angabe der verschiedenen Altäre und ihrer Besitzer, Paramente, Messen etc.) angefertigt durch den Vikar Johann Nettesheim. **22.**
Folioband in Schweinsleder. A 74.

1689. Einkommen- und Stiftungsverzeichnis für den Altar S. Joh. Baptist in der Krypta von S. Maria i K. durch Phil. Jak. Cremer, Vikar desselben. **23.**
Orig. Quartband geb. von cr. 150 Seiten. Akten VI 9.

17. Jahrh. Spezifikation der Ländereien des Hofes zu Eckershoven bei Vanekum, gehörig zu S. Maria i. K. **24.**
Akten VI 45.

17. Jahrh. Genaue Spezifikation der Hanselaerer Güter des Stiftes S. Maria i. K. **25.**
Akten VI 63a.

Digitized by Google

1706. Inventar (Paramente, Kelch. Leuchter etc.) der Hirsche-Kapelle (capella de Cervo) in S. Maria i. K. **26.**

Akten VI 29.

18. Jahrh. Genaue Angabe der Ländereien der einzelnen Stiftshöfe von S. Maria i. K. mit einzelnen Urkundenkopien. **27.**

2 Foliobände in Schweinsleder sub tit. A 18 und 19.

1766. „Extrakt aus denen alten Lagerbücheren des hochw. freyadlichen Stifts B. Mariae Virg. binnen Cölln betreffend den Hof Winnerswyck" und von ihm abhängige Höfe und Ländereien bei Rheinberg „kollationieret und mit dem Original in allem richtig befunden". **28.**

Folioband in Schweinsleder A 76. Das Buch ist sehr genau von dem Königl. Hofrichter Erlewein geführt, es kommen zahlreiche niederrheinische Familien vor.

IV. Rechnungswesen (Computationen).

a) Die Stiftskämmerei.

14. Jahrh. Grössere Hälfte eines Grundzinsrotulus des Stiftes S. Maria im Kapitol über die Abgaben von 368 (256) Häusern der Rheinvorstadt und eines Teiles der Pfarre S. Alban an die Kämmerei von S. Marien (vgl. Röm. Quartalschr. 1904 Heft 1, Schaefer, *Zur Kölner Topographie* usw.; dazu jetzt H. Keussen in Westd. Zeitschr. 25 (1906) S. 327 ff.; doch sind seine Ausführungen nicht schlüssig, vgl. Schaefer, *Kanonissenstifter* S. 112 ff. Anm. 8. **1.**

Auf der Rückseite des Rotulus steht von gleichzeitiger Hand der Vermerk „litera reddituum ecclesie in Capitolio" und von späterer Hand „Fahren des Stiftes in Capitolio von 368 Häusern".

1410—1412 (24. Juni bis 24. Juni, wie die folgenden). Kämmereiabrechnungen des „gotshuys zo s. Marien Mailsbuchel" durch die Kanonisse Alheyt von Reckelienhausen. Verzeichnis des Einkommens von den Stiftshöfen und sonstigen Renten und aller im einzelnen benannten Ausgaben für die Stiftsämter, Altäre, Kapellen, zur Unterhaltung der Gebäude usw. der Stiftshöfe. Angabe aller Memorien, für welche Stiftsbrot verteilt wurde. Die Aufstellungen werden vom Kapitel approbiert. Bei den von der Kämmerei bezahlten Altaristen werden hier wie in allen folgenden Kämmereirechnungen genannt der S. Petersaltar, der S. Stephansaltar, der S. Arbogastusaltar, der Katharinenaltar, der Benediktusaltar, der Altar der 11000 Jungfrauen und der Hirtz- oder S. Georgsaltar.

Digitized by Google

Bei der Aufzahlung der Präsenzgelder wird hier wie in allen übrigen Kämmereirechnungen zwischen S. Jakobs- und S. Augustintag der „sent Plectrudendach“ hervorgehoben. **2.**

2 Orig. Quartbände in Schweinsleder, von je ca. 30 Pap.-Blätter. (Diese wie die folgenden Computationen der Kämmerei befinden sich in Kasten 57 und 58.)

1420—21. 1424—25. Kämmereiabrechnung durch die Kanonisse Ferna Stecken. **3.**

2 Quartbände.

1433—35. Kämmereiabrechnung durch Elisabeth von Milendonck, Kanonisse von „s. Meryen Maltzbuchele“. **4.**

2 Quartbände.

1437—42. 1445—46. Desgleichen durch die Kanonisse Lukard von Milendonck. **5.**

Mehrere Quartbände in Schweinsleder, sehr deutliche Schrift

1463—64. Desgleichen durch die Kanonisse Neesgin v. Harve. **6.**

Quartband in Schweinsleder.

1471—75. Desgleichen durch die Kanonisse Agnes von Moedersbach. **7.**

3 Quartbände in Schweinsleder.

1485—86. 1490—91. Desgleichen durch die Kanonisse Elisabeth von Hatzfeld. **8.**

2 Quartbände in Schweinsleder.

1496—97. Desgleichen durch Margarete von Hanxler, Kanonisse. **9.**

Quartband in Schweinsleder.

1498—99. 1501—02. Desgleichen durch Jutta van Harve, Kanonisse. **10.**

2 Quartbände in Schweinsleder.

1533—35. 1538—40. 1543—45. Desgleichen durch Jutta de Graven, Kanonisse. **11.**

6 Quartbände in Schweinsleder.

1550—52. Desgleichen durch Mechtild [von] Aschenbroch, Pröpstin von S. Maria im Kapitol. Voran geht ein Verzeichnis der Stiftshöfe und ihrer Pächter mit dem Datum der Verpachtung seit 1545. **12.**

3 Quartbände in Pergament und Schweinsleder (das Jahr 1551—52 in doppelter Ausfertigung).

1552—60. 1560—64. Desgleichen durch die Aebtissin Mechtild von der Dornenburg oder von Nosshuysen genannt Aschenbroich. **13.**

9 Quartbände in Schweinsleder.

1564—67. 1569—70. 1575—76. Desgleichen durch die Kanonisse Margarete von Dalwig (Delwich). **14.**

5 Quarthefte.

Digitized by Google

1589—90. Desgleichen durch die Kanonisse Elisabeth von Hatzfeld. **15.**
Quartband in Schweinsleder.

1675—76 Desgleichen durch die Kanonisse Elisabeth Margarete von Palandt. **16.**

1691—1700 (24. Juni bis 24. Juni). Computationes Johannis Engelberti Pelser, canonici capitularis et pro tempore camerarii b. Mariae in Capitolio de redditibus . . . ad cameram canonicorum dictae ecclesiae spectantibus. Von 1693 an sind die Komputationen durch den Kanonikus Johannes Cracamp, camerarius canonicorum, ausgefertigt. **17.**
Orig. Quartband, gebunden in Pappe mit Fragment eines Psalteriums übertragen.

1756—62. Kämmereiabrechnung ohne Angabe, durch wen. **18.**
Mehrere Quartbände in Pappe.

18. Jahrh. Kirchmeisterabrechnungen und Einkommenverzeichnisse der Pfarrer von Klein S. Martin. **19.**
Faszikel in caps. 75.

IV b) Die Stiftskellerei.

(Die folgenden Komputationen befinden sich im Kasten 56.)

1451—52 (15. August bis 15. August). Kellereiabrechnungen durch die Kanonisse Swengyn v. Harff von den „Suspensprovenden" und den Höfen Wichelshoven und Fischenich. **1.**
Quartheft in Pap.

1453—54. Desgleichen durch Neesgin von Harve und Agnes von Modersbach. **2.**
Quartheft in Pap.

1464—65. Desgleichen durch Neesgin von Harve. **3.**
Quartband in Schweinsleder.

1481—82. Desgleichen durch Elisabeth von Hatzfeld und Eugenie von Moedersbach, Stiftsjungfern von S. Marien. Die Rechnungsaufstellung wird durch einen presbyter canonicus im Auftrage der Aebtissin, Stiftsjungfern und 4 Priesterkanonichen geprüft und für gut befunden. **4.**
Orig. Quartbd. geheftet, sehr deutliche Schrift, Doppelausfertigung.

1482—83. Desgleichen durch Lisbeth von Hatzfeld und Hellenburg von Harve.
Quartheft in Pap.

1498—99. Desgleichen durch Elisabeth v. Hatzfeld und Anna v. Hanxlar. **5.**
Quartheft in Pap.

Digitized by Google

1528 u. 1529. Kellereiabrechnung von unbekannter Hand. **6.**
2 Quarthefte in Pap.

1561—62. Desgleichen durch Margarete v. Loe und Berta v. Helden. **7.**

1562—63. Desgleichen durch Margarete v. Loe und Margareta von der Recke. **8.**

1563—64. Desgleichen durch Margarete v. Loe und Johanna v. Knehem. **9.**

1564—66. Desgleichen durch Margarete v. Loe und Christina v. Schall. **10.**
2 Quarthefte.

1566—67. Desgleichen durch Margarete v. Loe und Margareta v. Plettenberg. **11.**

1567—68. Desgleichen durch Margarete v. Loe und Mechtilde v. Galen. **12.**
Doppelausfertigung.

1568—69. Desgleichen durch Margarete v. Loe und Anna v. Dobbe.
Doppelausfertigung. **13.**

1573—74. Desgleichen durch Anna de Graven und Maria von Delwig. **14.**
Quartheft in Pap.

1574—75. Desgleichen durch Anna und Jutta de Graven. **15.**
Quartheft in Schweinsleder.

1575 August 15. bis 1576 August 15. Desgleichen durch Mechtild v. Aschenbroich und Anna de Graeffe. **16.**
Quartband in Schweinsleder.

1577—78. Desgleichen durch die Kanonissen Anna de Graeffe und Mechtild von Heiden. **17.**
Quartheft in Pap.

1582—83. Desgleichen durch die Stiftsjungfern Anna des Graiffen und Mechtild v. Aschenbroich. **18.**
Quartband, Schweinsleder in doppelter Ausfertigung.

1584—85. Kellereiabrechnungen von S. Maria i. K. durch die Stiftsjungfern Margareta v. Plettenberg und Bertha v. Westerholt. **19.**
Quartband in Schweinsleder. Akten VI.

1585—86. Desgleichen durch die Stiftsjungfern Margarete v. Plettenberg und Anna v. Westerholt. **20.**
Orig. Quartband, Schweinsleder in doppelter Ausfertigung.

1586—87. 1589—90. 1592—97. 1598—99. Kellereiabrechnung der Kanonissen Anna v. Holthausen, Guda de Grave, Mathilde von Holthausen, Margarete von Metternich und Entgen de Graeffe.
Mehrere Quarthefte in Schweinsleder. **21.**

1607—08. Kellereiabrechnung durch Magdalene von Daun über die Suspenspraebenden des „frei adelichen weltlichen Stifts B. Mariae in Capitolio". **22.**
Quartband in Schweinsleder.

1609—11. Desgleichen durch Anna v. Westerholt und Margarete von Thell über die Suspenspraebenden und die Stiftshöfe Wichelshoven, Fischenich und Disternich. **23.**
2 Quartbände in Schweinsleder.

1631—32. Desgleichen durch Anna von Westerholt, Pröpstin und Kellnersche, und Maria Amelia von Metternich, Mitkellnersche.
Quartheft in Schweinsleder. **24.**

1660—61. Desgleichen durch Anna Adriana v. Wolff-Metternich, „Kellnersche", und Maria Barbara de Wendt „mittkelnersche". **25.**
Quartband in Schweinsleder.

1663—64. Desgleichen durch Anna Adriana v. Wolff-Metternich und Anna Maria Linteren gen. Trips. **26.**

1665—68. Desgleichen durch Anna Adriana geb. Wolff-Metternich, celleraria, und Mechtild Petronilla v. Reuschenberg, „mitkellnersche". **27.**
2 Quarthefte in Schweinsleder.

1680—1682. Desgleichen durch die „kellnersche" Anna Adriana geb. Wolff-Metternich. **28.**
2 Quarthefte in Schweinsleder.

1687—89. Desgleichen durch Maria Magdalene v. Daun. **29.**
2 Quarthefte in Pap.

IV c) Komputationen der Fabrica ecclesiae b. Mariae in Capitolio.

(Sie finden sich in Kasten A 28.)

1615—16. 1618—19. 1621—23. 1625—28. Rechnungsablagen des Jakob Leendanus, subsenior canonicus über die fabrica (Bau) ecclesiae. **1.**
Examinatores: Johann Hoichstein, subsenior canonicus in locum senioris [presbyteri], et Bernard de Meera, senior diaconorum.
7 Quarthefte in Perg. Es sind namentlich in dem ersten Hefte manche wertvollen Angaben, z. B. dass Meister Heinrich Braun, Glaswurther, die gemalten Glasfenster in S. Maria i. K. ausgebessert und ein neues mit dem Bilde Unser l. Frauen sowie mit Wappen und Namen (des Jakob Leendanus) gegenüber der Lichterkapelle oder dem Hirtzaltar angefertigt habe; das Orgelgehäuse wird von Meister Hans Tilman, Schnitzler und Goldschmied, hergestellt, das Orgelwerk selbst von Florenz Haeque gebessert (vgl. Urk. von 1615 Aug. 3). In den Heften von 1626 und 1628 werden die Glaswürther Heinrich und

Digitized by Google

Melchior Braun mit grösseren Summen für Reparatur der Kirchenfenster und der Glasmächer Arnold erwähnt.
Die Fabricarechnungen in Kasten A 28.

1630—32. Rechnungsablage des Franciscus Funk, diacon. subsen. und Baumeister des Marienstiftes, über die Kirchenfabrica. **2.**
2 Orig. Quarthefte in Pap. A 28.

1666—67. 1669—70. 1673—74. 1676—78. Computationes fabricae b. Mariae in Capitolio durch Johannes Bruckmann, canonicus, magister fabricae. **3.**
Mehrere Orig. Quarthefte. A 28.

1681—82. 1690—93. 1696—97. 1699—1700. 1702—07. Computatio fabricae ecclesiae b. Mariae i. C. per Johannem Josephum Hilgers, canonicum et magistrum fabricae. **4.**
Mehrere Orig. Quarthefte. A 28.

1738—1750 (mit Lücken). Computationes fabricae b. Mariae i. C. durch den Kanonikus Johann Wilhelm Edler. **5.**
3 Quarthefte.

IV d) Sonstiges Rechnungswesen.

1444—45 (15. August bis 15. August). Rechenschaftsablage Sweyngins v. Harve über die Stiftshöfe Wollersheim, Embke, Wüllesheim und Disternich. Am Schlusse ist bemerkt, dass die Rechenschaft von Aebtissin, Jungfern und Vierpriestern gut befunden sei. **1.**
Quartheft in Pap., wie die folgenden in Kasten 56.

1501—02. Rechenschaftsablage des Heinrich von Berchheim, Kanonichs von S. Maria i. K., über die Stiftshöfe Wollersheim, Embke etc. **2.**
Quartheft in Pap.

1519. Abrechnungen der Stiftshöfe Wollersheim und Embke. **3.**
2 Quarthefte in Pap.

1583. 1590—95. 98. 1602. Rechnungsablagen über die Stiftshöfe in Wollersheim und Embke. **4.**
Je 1 Quartheft, dabei liegt ein Weistum der Schöffen von Wollersheim aus dem 16. Jahrh.

1521—1540. Abrechnungen des Stifts mit seinem Bäcker Johann über die gelieferten Malter Korn und Weizen, sowie mit der Schultheissin Beltgen von Fischenich über die von dort zu entrichtenden Renten an 18 „stafproven", ferner über Verteilung des Brotkornes unter 47 Stiftsjunfern und Kanonichen (34+13). **5.**
Akten VI 56.

Digitized by Google

1580. 1630—33. Einnahmen und Ausgaben für den Stiftshof „Wunnerschwick", den Hof zu Budberg und andere Güter des Stiftes bei Berk [Rheinberg]. **6.**
2 Quarthefte. Akten VI 62b.

17. und 18. Jahrhundert. Eine grosse Anzahl Komputationen über Einnahmen und Ausgaben für den Stiftshof Hanxlar bei Kalkar in jährlichen Quartheften. **7.**
Akten VI 62(a).

1769. Spezifizierte Rechnungsablage von den Begräbniskosten und hinterlassenen kleineren Verpflichtungen der am 29. Mai 1769 † Kanonisse Maria Francisca Theresia von Wendt. **8.**
Quartheft in Pap. in Kasten 56.

1704—1790. Zehntenempfang des Marienstiftes aus seinen zahlreichen Besitzungen und Lehnsgütern (alphabetisch geordnet). **9.**
Folioband in Schweinsleder. A 77.

1722—1764 (mit Lücken). 16. Semmelrechnungen des Marienstiftes. **10.**
Kasten A 55.

1769. „Wein Pacht und Pfenningsgeldts Register des hochadlichen weltlichen Stifts b. Mariae Virg. in Capitolio renovirt Honnef anno 1769". Enthält Angaben über Pachtgelder von Besitzungen bei Honnef. **11.**
Folioband. A 75.

V. Prozessakten.

1299—1300. 6 Rotuli von je einer grösseren Anzahl langer Pergamentblätter, eng beschrieben, enthaltend die Zeugenaussagen in dem Prozesse der Aebtissin von S. Maria i. K wider die Parochianen von Klein S. Martin über die Pfarrbesetzung. **1.**
Kasten 85.

1535. Prozess des Stiftes S. Maria i. K. gegen Gerhard von Schonenberg, Commendator des deutschen Ordens in Köln, über eine Fuhre Wein jährliche Rente aus dem Hofe des deutschen Ordens in Muffendorf vor dem Kölner erzbischöflichen Offizial. **2.**
Orig. Aktenband von 50 Pap. Folien. Akten VI 93.

1684. Prozess des Marienstiftes gegen das Augustinerkloster über Ländereien des Stiftshofes zu Wedersdorf. **3.**
Akten VI 152.

17. und 18. Jahrh. Zahlreiche Akten betreffend die Güter des Stiftes S. Maria im Kapitol bei Kalkar und Rheinberg. **4.**
Akten VI 63.

Digitized by Google

17. und 18. Jahrh. Prozessakten betreffend die Besitzungen des Marienstiftes in Wollersheim bei Düren. **5.**
Akten VI 38, 3.

17. und 18. Jahrhundert. Akten betreffend die Güter, Rechte und Pflichten des Marienstiftes in Rheindalen. **6.**
Akten VI 38, 4.

VI. Missalia und Psalteria.

ca. 1300. Antiphonar des Marienstiftes mit liturgischen Anweisungen, Kalendar, Gebeten etc. Einliegend ist eine aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhs. stammende genaue Anweisung für das Leichenbegängnis einer Aebtissin. **1.**
Quartband von ca. 150 Pergamentfolien in Leder gebunden. sub tit. BM 24.

14.—15. Jahrh. Kalendar und Psalterium von S. Marien. **2.**
Grossquartband in Leder mit Messingbuckel.

15.—17. Jahrh. Eine grössere Zahl geschriebener und gedruckter Missalia und Psalteria. **3.**

VII. Miscellanea.

9. Jahrh. Ein Pergamentfolioblatt aus einer Handschrift des 9. Jahrhs. der Einhardschen Annalen betreffend das Jahr 824; mit kleinen Abweichungen. **1.**
Akten capsula 34, 1.

9.—10. Jahrh. Doppelpergamentblatt, Fragment aus einem Predigtbuche in Quart, enthält einen Sermon über das Weltende und das jüngste Gericht, sehr deutlich geschrieben. War früher Umschlag um ein Register des Fischenicher Zehnten. **2.**
Capsula 56, 2.

16. Jahrh. Mehrere Pachturkunden des Stiftshofes zu Hanselaer bei Kalkar. **3.**
Akten VI 61.

16. und 17. Jahrh. Pachtverträge, Patronatsakten, Visitationsprotokolle etc. betreffend die Güter und Kirche in Hönningen (Kr. Grevenbroich). **4.**
Akten VI 71.

16. und 17. Jahrh. Pachturkunden, Zehntregister, Churmudverzeichnisse, Prozesse etc. von Fischenich. **5.**
Akten VI 56.

16. und 17. Jahrh. Akten, Urkunden, Chronik etc. des Nonnenklosters S. Isidor bei Bonn und seiner Ueberweisung an die Jesuiten. **6.**

Digitized by Google

16. und 17. Jahrh. Prozessakten etc. betreffend die Besitzungen des Marienstiftes im Palmersdorfer Felde. **7.**
Akten VI 98.

16. und 18. Jahrh. Pachturkunden des Stiftshofes zu Poll im Kirchspiel Deutz mit der Rheinfischerei. **8**
Akten VI 106.

18. Jahrh. Auszüge aus dem Vikarienbuch von S. Maria i. K. Angaben über die Offizien und hh. Messen an den einzelnen Altären und Kapellen von S. Maria i. K. **9.**
Akten VI 141.

16.—18. Jahrh. Zahlreiche Pachtbriefe, Verhandlungen, Prozesse betreffend den Hof des Stiftes S. Maria i. K. zu Utzenrath. **10.**
Akten VI 144.

16.—18. Jahrh. Pachtbriefe und Akten betreffend die Güter von S. Maria i. K. zu Stotzheim. **11.**
Archiv VI 123.

16.—17. Jahrh. Mehrere Pachtbriefe des Stifts-Hofes Wedersdorf in Pergament und Papier. **12.**
Akten VI 152.

16.—18. Jahrh. Zahlreiche Akten, Heberegister, Zehntregister, Komputationen, Pachtbriefe betreffend den Stiftshof zu Wollersheim bei Düren. **13.**
Akten VI 158.

16. und 17. Jahrh. Eine grosse Zahl Urkunden betreffend Verpachtung etc. des Stiftshofes Borschemich Kr. Erkelenz vom Jahre 1529. 1530. 1542. 1573. 1598 etc. **14.**
Akten VI 21.

16.—18. Jahrh. Zahlreiche Akten, Pachtverträge, Briefschaften, Verhandlungen betreffend die Kellereigüter zu Wichelshofen bei Bonn (Godesberg) und Fischenich. **15.**
Akten VI 23.

16. und 17. Jahrh. Akten betreffend den Stiftshof zu Büsdorf, Kr. Bergheim. **16.**
Akten VI 22.

16. und 17. Jahrh. Grosse Zahl von Urkunden betreffend die Nomination, Praesentation und Investitur zu dem Altare der hh. Mathias, Ludwig und Walburg in S. Maria i. K. **17.**
Akten VI 11.

16. und 17. Jahrh. Urkunden und Akten betreffend den Stiftshof und das Pfarrhaus zu Boesdorf (Büsdorf, Kr. Bergheim). **18.**
Akten VI 22.

16. und 17. Jahrh. 8 Pachtbriefe aus dem 16. und einer aus dem 17. Jahrh. betreffend den Stiftshof zu Disternich. **19.**
Akten VI 37.

Digitized by Google

16.—19. Jahrh. Akten und Urkunden betreffend den von Johann v. Dryveltz an S. Maria i. K. geschenkten Lintlar-Hof in Efferen. Akten VI 32. **20.**

16.—18. Jahrh. Akten und Pachtbriefe betreffend den sog. Dieckmannshof in Rommerskirchen. Akten VI 34. **21.**

ca. 1660. Farbige Kartenskizze der Zehntländereien des Marienstiftes in Rheindalen. Akten VI 38, 2. **22.**

1706. Nachrichten über den Zehnten der Kirche S. Martin in Borschemich, Filiale der Pfarrkirche zu Keyenberg bei Erkelenz. Folioheft in Schweinsleder. sub tit. A 23. **23.**

1754. Verhandlungen über den Besitz des Ludendorfer Lehngutes und den dortigen Fronhof des Marienstiftes. Aktenfaszikel in Abt. VI 120. **24.**

1751. 1756—1758. 3 Turnustafeln von S. Maria im Kapitol über die in Kapitular-Monaten vakierenden Praebenden. 2 Papierbogen. Kasten A 34. **25.**

1770. Karte der Stiftsgüter in Frauwüllesheim durch den Landmesser Cremer. Doppelfolioblatt. Akten VI 158. **26.**

1805. Schön ausgearbeiteter Situationsplan der S. Annakapelle und ihrer Umgebung bei S. Maria im Kapitol, in verschiedenen Farben und mit Angabe der Länge in Metern durch Bauderin. Akten der S. Annakapelle in Kasten A 34. **27.**

B. Archiv der ehemaligen Filialpfarrkirche Klein S. Martin.

1. Urkunden [1]).

1332 April 12. Vor dem Kölner Offizial klagen Pastor und Kirchmeister von Klein S. Martin gegen Katharina, Gattin Arnolds von Laynsteyn auf Zahlung von 50 Mark Pergament, welche sie zur Anschaffung eines Missale versprochen hatte. Kopiar I von S. Martin f. 75. **1.**

1360 Oktober 10. Vor dem Notar Rutger de Hillesheym versprechen Johannes de Caster alias de Nova ecclesia und Johannes

1) Vgl. oben A 1 Nr. 11. 14. 15. 88. 142—146. 149.

Digitized by Google

Hyrtzelin de Area, clericus Colon., als Prokurator des Johannes Swartze alias de Cervo, dr. leg., die Prozesskosten in ihrem Streit um die Martinspfarre nach der Vereinbarung redlich zu bezahlen. **2.**

Kopiar 1 von S. Martin f. 15.

1362 Juli 31. In der Pfarrkirche S. Martin bringt Ropert de Titzervelde (Deutzerfeld) alias de Tuitio, Dechant von Münstereifel, als beauftragter Exekutor, die Entscheidung des päpstlichen Kaplans und Palastauditors Bernhard de Bosqueto etc. in dem Prozesse zwischen Dr. leg. Johannes de Cervo, als gewähltem Rektor der Pfarrkirche, und dem Priester Johannes de Nova ecclesia alias de Caster, Kanonikus von S. Maria i. K., ordinis s. Benedicti (! so wird das Marienstift bezeichnet), zur Verlesung zugunsten des ersteren und investiert ihn mit der genannten Kirche. **3.**

Zeugen: Johann Mâlrepesch, Pleban von S. Kolumba, Elger de Tuitio, Hermann de Trajecto superiori (Mastricht), cler. Colon. et Leod. dioec.; Johann de Grifone, Dechant, Hilger de Campe, Kanonikus von S. Maria ad Gradus, Johann de Zelandia, dr. leg., Johann und Gotfried Gebrüder de Cervo, Johann de Lyntlaer, milites; Richwin de Brysge, Peter de Tulpeto, Henricus de Porta honoris, presbyteri.

Orig. Perg. Not. instrum. des Herm. Hermanni de Bowylre, cler. Colon.

1394 August 2. Bonifatius IX. an den Abt von Gross S. Martin in Köln und die Dechanten von S. Paul in Lüttich und S. Salvator in Utrecht: Auf die Bitten von Bürgermeister und Rat der Stadt Köln bestätigt und billigt er die dortige alte Gewohnheit der Kirchmeister, von den Gräbern innerhalb der Pfarrkirchen gewisse Abgaben zum Besten der Kirchenfabrik und der Paramente zu erheben. **4.**

Kop. 1 von S. Martin f. 337. Vergl. m. Regesten von S. Paul in Annalen 76 S. 87 Nr. 14.

1397 Juli 25. Bela de Ryle alias de Tuitio, Wwe. Heinrichs Korn, hat der Pfarrkirche S. Martin in Köln, wo sie nachher beerdigt wurde, eine Rente von 4 Mark Pagament legiert von 2 Häusern zu Deutz in der Butgengasse zu einer Memorie für sich und ihre Tochter Catharina, Gattin Johann Wolffarts. **5.**

Auszug aus dem Deutzer Schrein in Kop. 1 von S. Martin f. 306.

1409 Juni 15 (s. Viti). Heinrich Vrunt, Pastor der Kirche S. Martin, gelobt den Amtleuten und Parochianen seines Kirchspiels dauernde Residenz zu üben samt seinen Altaristen und Kaplänen, deren er mindestens 3 haben muss; sein Amt nicht zu verkaufen oder zu verpachten, für Dispens von dem Begräbnis bei der Kirche nicht mehr als 5 Mark zu nehmen, die Kur des Opfermanns dem Kirch-

Digitized by Google

spiel zu überlassen. Die Stühle und Gräber der Kirche haben die Kirchmeister zu vergeben. **6.**

Mitsiegler: Abel van der Linde, Rentmeister zu Köln, und Adolf Bruwer zu Neuenahr, Kölner Bürger.

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Ausstellers.

1416 o. D. Eid des Küsters Gobelinus Hogeboeren von Klein S. Martin. **7.**

Kop. 1 von S. Martin fol. 350v.

1426 August 10 (hora horologii secunda p. meridiem). Auf den Klang der grossen Glocke von Klein S. Martin versammeln sich 28 benannte Parochianen im Amtleutehaus von Klein S. Martin in der Rheingasse und vernehmen von Gottfried de Batenberg, als dem Sprecher der 4 benannten Kirchmeister (provisores fabrice), dass nach dem Tode ihres seitherigen Pfarrers Heinrich Vrunt eine Neuwahl nötig sei, der Erwählte müsse der Aebtissin von S. Maria i. K. „ordinis s. Benedicti“ (!) zur Praesentation für den Dompropst nominiert werden. Es sei Gewohnheit zur Vornahme der Pfarrwahl 15 oder 25 hervorragende eingesessene Pfarrgenossen zu bestimmen. Es werden 25 erwählt, darunter die 4 Kirchmeister und auf die transsumierte deutsche Wahlordnung vereidigt. **8.**

Orig. Perg. Not. instr. des Rodolf Amilii de Oudewater, presb. Traj., und Wilhelmus de Boicholt, gen. de Lolbroich, cler. Leod.

1426 August 13 (hora vesperorum). Nach dem Tode des Pfarrers Henricus Vrunt von Klein S. Martin nominieren 4 benannte Kirchmeister (provisores) und 21 benannte Parochianen der Aebtissin Iburg v. Dadenberg von S. Maria i. K. den Prof. Theol. Henricus de Gorinchem als Pfarrerr und bitten um dessen Praesentation beim Dompropst. Am anderen Tage erklärt die Aebtissin vor benannten Zeugen, der Bitte der Pfarrgenossen durch Uebereichung des Kleinods „vulgariter paternoster nuncupati“ willfahren zu wollen. **9.**

2 Orig. Perg. Not. instr. des Wilhelmus de Boicholt und Reynardus de Fabrica de Venroyde, cler. Leod.

1426 August 13 hora vesperorum. Wahlkapitulation und Vereidigung des Pfarrers Heinrich de Gorinchem von Klein S. Martin vor den 4 Kirchenmeistern[1]) und 22 benannten Parochianen von Klein S. Martin im Amtleutehaus in der Rheingasse: Er muss geloben, persönlich das Pfarramt auszuüben, mindestens 3 Kapläne zu halten, das Pfarrhaus in gutem Bau zu verwahren, die Kirche nicht zu vertauschen oder zu verpachten (!), die Wahl des Offermanns dem Kirchspiel zu überlassen; die Stühle und Gräber in der Kirche haben die Kirchmeister zu vergeben und für Bau und Unterhaltung der Kirche und ihres Inventars zu sorgen,

1) Sie werden lateinisch provisores, deutsch Kirchmeister genannt.

Digitized by Google

ebenso haben sie über Innehaltung des Gelöbnisses von Seiten des Pfarrers zu wachen. Der Pfarrer und seine Kapläne sollen auch die kanonischen Vorschriften hinsichtlich des Aufenthaltes von Frauen in ihrem Hause streng beobachten. **10.**
2 Orig. Perg. Not. instr. des Wilhelmus de Boicholt und des Reynardus de Fabrica de Venroyde, cler. Leod.

1426 August 17. Investitur des Pfarrers Henricus de Gorincheim mit der Pfarrkirche S. Martin durch den Offizial des Dompropstes. **11.**
Orig. Perg. Not. instr. des Wilhelm de Boicholt.

1427 Mai 15. Gerhard Stuyffe und seine Gattin Metze zu Sent Mertyn verkaufen an Peter Zudendorp und seine Gattin Stingen in Köln eine Rente von 2 rheinischen Gulden und verpfänden $^1/_2$ Morgen Weingarten im Rodesberger Kirchspiel. **12.**
Zeugen: Benannte Schultheiss und Schöffen von Rodesberg.
Kop. 1 von S. Martin f. 82.

1427 Juli 6. Tilman der Wilde und seine Gattin Geirtgin, Kölner Bürger, verkaufen an Catharina, Witwe des † W. von Cassel, und ihren Sohn Peter von Zudendorp in Köln eine Rente von 2 rheinischen Gulden, welche ihnen Gerhard Stuyff in S. Mertyn schuldig ist. **13.**
Zeugen: Benannte Schöffen von S. Mertyn.
Kop. 1 von S. Martin f. 83.

1428. Vertrag zwischen Pastor, den Kirchmeistern und den „16" der Pfarrkirche Klein S. Martin über den von jedem Offermann (Küster) zu leistenden Eid. Die einzelnen Punkte genau angegeben. **14.**
Kop. 1 von S. Martin f. 327 ss.

1431 Februar 19. Auf den Klang der grossen Glocke von Klein S. Martin versammeln sich 37 benannte Schöffen und Parochianen von Klein S. Martin in ihrem Amtleutehaus in der Rheingasse, welchen die 4 Kirchmeister (provisores fabrice) von Klein S. Martin: Jakob de Bernsauwe, Johann Juede, Gobelin de Lynghe und Martin Moench mitteilen, dass ihre Pfarrkirche durch den Tod des mag. Henricus de Goryncklhem, prof. theol., verwaist sei und fordern zur Wiederwahl eines Pfarrers auf, welcher der Aebtissin von S. Maria i. K., ordinis s. Benedicti (!), nominiert werden müsse, damit sie denselben dem Dompropst zur Investitur präsentiere. Es seien in der Regel 15 oder 25 Wahlmänner erkoren worden; jetzt werden nach einem längeren Wortstreit 41 benannte Wahlmänner bestimmt und vereidigt. **15.**
Orig. Perg. Not. instrum. des Wilhelm de Boicholt alias de Lobbrich, cler. Leod. und des Nicolaus Leporis de Sybergh, cler. Colon.

1431 Februar 22 hora vesperorum. Benannte Provisores (Kirchmeister) und Parochianen von Klein St. Martin wählen den Dr.

Digitized by Google

leg. Henricus Juede zum Pfarrrektor ihrer Kirche und nehmen ihm den Eid auf transsumierte deutsche Wahlkapitulation ab. **16.**

2 Orig. Perg. Not. instrum. mit Siegel des Henricus Juede.

1431 Februar 22 hora vesperorum. Benannte Kirchmeister und Parochianen von Klein St. Martin nominieren der Aebtissin Iburg von Dadenberg in S. Maria i. K. im Beisein der Stiftskanoniker Arnold, Pastor in Hoeyngen, und Johann Peregrin, sowie der Stiftsjungfern Hilla de Nuenburg, Catharina de Velsberg, Lisa de Milendonk und Iburg de Lemen den Geistlichen Henricus Juede, damit sie denselben dem Dompropst zur Investitur präsentiere. **17.**

Orig. Perg. Not. instr. des Wilhelmus de Boicholt alias de Lobbroich, cler. Leod., und des Nicol. Leporis de Syberg, cler. Colon.

1434 Januar 30. Vor dem Notar Johann Willenschit de Erpel wird Dr. leg. Henricus de Judeo, Pastor von Klein S. Martin, von Johann Zuyn im Auftrage der anwesenden Kirchmeister (provisores ecclesie) Gobelin de Lynghe und Martin Monich gebeten „quod daret talem et tantam plenam et liberam auctoritatem et potestatem Johanni Wye et Johanni Muysgin, provisoribus noviter, ut asseruit, electis, qualem et quantam prescripti Gobelinus de Lynghe et Martinus Monich provisores haberent. Quiquidem . . . pastor . . . fecit, constituit, creavit et sollempniter ordinavit prefatos providos viros . . . in provisores et procuratores iam dicte ecclesie s. Martini deditque eis et cuillibet eorum plenariam auctoritatem et omnimodam protestatem.“ **18.**

Zeugen: Bernhard de Reyda, professor theol., Gerl. de Wypperfuyrde.

Kop. 1 von S. Martin f. 37.

1454 August 3. Hermann Morlin, Hutmacher, und seine Gattin Catharina, übergeben als Treuhänder der † Eheleute Reynart Markolff den Kirchmeistern Johann Hauschilt und Henrich Stove in Gegenwart des Pastors Dr. jur. Henrich Juden von Klein S. Martin zu einer Erbmesse in genannter Kirche mehrere näher bezeichnete Renten. **19.**

Mitzeugen: Peter von Edam, Rektor der Kapelle auf der Rheingassenporten; Henrich von Essen und Gotschalk von Zupke, Klerk.

Kop. in caps. 74 (rot).

1455 Januar 1. Das Domkapitel bekundet, dass es eine vordem an Johann von Greverode und seine Gattin Gretgin verkaufte Rente von 164 oberländische Gulden einige Jahre nicht bezahlen konnte, und verspricht deshalb eine weitere Rente von 45 Gulden. **20.**

Kop. 1 von S. Martin f. 109 ss.

Digitized by Google

1460 (Montag nach paisch daige). Henrich Juede, Pastor, und ben. 4 „Kirchmeister" von Klein S. Martin verpachten an Johann von Bonn und seine Gattin Neyssghyn zu Deutz $5\frac{1}{2}$ Morgen Ackerland im Deutzer Feld auf 24 Jahre für jährlich 6 Sumber guten Roggen. **21.**

Kop. I von S. Martin f. 79.

1460 Mai 14. Rentbrief der Stadt Aachen über 24 oberländische Gulden an Henrich Baegken, Bürger zu Köln. **22.**

Kop. 1 von S. Martin f. 118.

1465 November 11 (S. Martin Bischof). „Bruder Wernher Overstoltz, kompthuyr des huys zu Covelentz" und die Deutschordensbrüder von S. Catharinen zu Köln verkaufen den Kirchmeistern der Kirche zu Klein S. Martin in Köln (Johann Duym, Johann Kunster, Johann Slossgyn und Gerard zu dem Kamp) eine Rente von 7 oberländischen rheinischen Gulden zu je 4 Mark Kölnisch für eine in Klein S. Martin zu der zweiten Messe zu haltende Memorie, die der † Herman Moyelyn und seine Gattin Kathrinchen gestiftet haben zugleich für Reynart Markolffs und seine Gattin Metzgyn. **23.**

Orig. Perg. Urk. in caps. 74 (rot).

1467 (Palmavent). Küstereid des Gobelinus Steynenbrugge von Klein S. Martin. **24.**

Kop. 1 von S. Martin f. 331v ss., desgleichen die Vereidigungen seiner Nachfolger.

1472 August 28 (1473 April 4 (s. Ambrosius)). Johann Kunster der Alte, Johann Sloesgin, Johann Thuyman und Johann Steynhuys, Kirchmeister von Klein S. Martin, bekunden, dass sie mit Volburt der 16 dazu gerufenen Parochianen und mit Zustimmung des Pastors Heinrich Juede den bisherigen Unterschulmeister Gerhard nach dem Tode des Meisters Albrecht, zum Oberschulmeister ihrer Kirchspielskinder ernennen, der sich einen ehrbaren Gesellen zur Hilfe nehmen kann. **25.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Johann Slosgen und Notariatszeichen Anth. Koninksteyn.

1473 September 20.—22. Nach dem Tode des Dr. leg. Heinrich de Judeis, Pastors von S. Martin, versammeln sich zahlreiche benannte Kirchmeister und Parochianen zur Wahl eines neuen Pastors; sie fällt auf Cornelius de Breyda, mag. art. prof. theol. und Rektor der Universität, welcher der Aebtissin Lukardis de Vytenkoyven nominiert wird (dabei zahlreiche Namen, auch von Stiftsjungfern genannt). **26.**

Orig. Perg. Not. instr. des Reyner de Dalen und des Mathias Krayn de Dulken, cler. Colon.

Digitized by Google

1473 September 24. Vereidigung des zum Pfarrer von Klein S. Martin nominierten Dr. theol. Cornelius von Breda vor benannten 4 Kirchmeistern und Parochianen. **27**

Orig. Perg. Not. instr. des Reyner de Dalen, cler. Colon., und des Mathias Krayn de Dulken, not.

1476 August 18. Adelheid von Buckhoven als Erbin Martin Münchs fundiert eine tägliche Messe auf dem Marien-Magdalenenaltar in Klein S. Martin. Aebtissin und Kapitel von S. Maria i. K. sind Inspektoren der Messe; wenn dieselbe verabsäumt wird, soll sie nach Maria im Kapitol verlegt werden. **28.**

Archivregister E. von Klein S. Martin A 115 f. 46 und Kop. 1 von S. Martin f. 85 ss.

1479 August 9. Rentbrief der Stadt Köln über 4 oberländische Gulden an Goiswyn van Stralen, Hermann Jonge, Thys van Spey und Greitgin Kalchoffs, Treuhänder und Testamentsexekutoren Johanns van Reyde. **29.**

Kop. 1 von S. Martin f. 80.

1482 April 17. Rentbrief der Stadt Köln an die Kirchmeister von Klein S. Martin über 2 oberländische rheinische Gulden. **30.**

Kop. 1 von S. Martin f. 81.

1490 November 20. Innocenz VIII. bestätigt zugunsten des mag. theol. Cornelius de Breda, Pleban von Klein S. Martin, und seiner Parochianen die alten Pfarrwahlprivilegien der Gemeinde seit der Aebtissin Gerberna. **31.**

Orig. Perg. Urk. mit Bulle cum filo serico. Eine 2. Bulle von demselben Tage ist an den Abt von S. Martin, den Dechanten von S. Georg und den Kölner Offizial gerichtet mit der Aufforderung, über die Ausführung der herübergenommenen Wahlprivilegbulle zu wachen. In der 2. Bulle heisst es, dass die Pfarre ungefähr 3000 Kommunikanten zähle.

1492 November 25. Catharina, Wwe. des Andreas von Boichem stiftet 3 tägliche Messen in Klein S. Martin. **32.**

Mehrere Urkunden, Kop. 1 von S. Martin f. 97 ss.

1497 August 11. Henricus Steinweg, dr. decr., Propst von S. Georg in Köln und S. Patroclus in Soest, als Offizial der Kölner Kurie und bestellter Richter entscheidet den Streit zwischen der Aebtissin von S. Maria i. K. und den Parochianen von Klein S. Martin über die Pfarrwahl zugunsten der letzteren mit Transsumierung zweier dahingehender Urkunden Papst Innocenz' VIII. von 1490. **33.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel des Offizials und Notarzeichen des Johann Schillink, cler. Monast.

1498 Oktober 20. und Oktober 29. Nach dem Tode des seitherigen Pastors Cornelius de Breda werden die 4 Kirchmeister und andere benannte Parochianen von S. Martin durch die Gemeinde bevollmächtigt, einen neuen Pfarrer für ihre Kirche zu

Digitized by Google

wählen (Oktober 20) und ihn der Aebtissin Margarete von Vrankenberg von S. Maria i. K. zu nominieren (Oktober 29). **34.**

2 Orig. Perg. Not. instr. des Adrian de Monte s. Gertrudis, cler. Leod.

1498 Oktober 28. Aufforderung zur Neuwahl eines Pastors von Klein S. Martin. Die Kirchmeister (provisores seu magistri fabrice) bitten den Priester Johann Polley de Lichtenau, Kaplan ihrer Kirche, den betreffenden geschriebenen Aufruf von der Kanzel bekannt zu machen. **35.**

Orig. Perg. Not. instr. des Adrian de Monte s. Gertrudis. cler. Leod., und des Gerhard van der Eme de Bocholdia, cler. Monast.

1498 Oktober 30. Der Aebtissin Margarete von Frankenberg von S. Maria i. K. als der Patronatsherrin nominieren Johann de Merle, Bürgermeister, Henricus Haik, Gerhard de Wesalia und Johann de Stralen, als Kirchmeister (provisores seu magistri fabrice) der Pfarrkirche Klein S. Martin, kraft ihres alten Privilegs den mag. Remigius de Malmundario, prof. art. et theol., Rektor der Universität, zum Nachfolger des † Pfarrers Cornelius de Breda von S. Martin und bitten, denselben dem Dompropst zur Investur zu präsentieren, welches auch geschieht. **36.**

Orig Perg. Not. instr. des Adrian de Monte s. Gertrudis, cler. Leod., und des Gerhard van der Eme de Bocholdia, cler. Monast.

1498 November 4. Der Offizial des Kölner Dompropstes erteilt dem von der Aebtissin Margarete von Frankenberg von S. Maria i. K. infolge der Nomination der benannten Kirchmeister und Parochianen präsentierten Rektor der Universität, Prof. Remigius de Malmundario, die Investitur mit der Pfarrkirche Klein S. Martin. **37.**

Orig. Perg. Not. instr. des Adrian von Gertrudenberg und des Gerhard van der Eme de Bocholdia.

1505 März 6 (Donnerstag nach Letare). Benannte 4 Kirchmeister der Pfarrkirche Klein S. Martin ernennen nach dem Tode des seitherigen Schulrektors, Meister Gerhards von Zirxse, Priester und Schulmeister, den Meister Hermann Kannengiesser von Hervord, bacal. art., auf 4 Jahre zum Rektor und Obermeister ihrer Pfarrschule unter näheren Bedingungen. Unter ihm steht ein Untermeister. **38.**

Kop. 1 von S. Martin f. 342.

1507 April 33. Papst Julius II. an den Abt von Deutz und den Propst von S. Kunibert sowie den Dechanten von S. Severin zu Köln: beauftragt sie, die Pfarrkirche Klein S. Martin und insbesondere deren Kirchmeister (provisores seu magistri fabrice) in ihren Gerechtsamen und Gütern zu schützen. **39.**

Orig. Perg. Urk. mit Bleibulle.

Digitized by Google

1534 April 15. In dem Hause zum Gyer in vico Gallorum vulgariter „die Walengasse“ in der Parochie Klein S. Martin kommen Albert Sonnenberg, Hieronymus Vedderhenne, Henricus Gerlichs und Petrus zum Camp, Kirchmeister (provisores seu magistri fabrice) von Klein S. Martin, 13 benannte Männer „ex 16 principalioribus ecclesie parochialis s. Martini“ und eine grosse Zahl benannter Pfarrgenossen zusammen, um nach dem Tode des seitherigen Pfarrers Dr. Johann de Duisseldorpf alias Sterneberg einen neuen „rector sive plebanus et parrochus“ zu wählen. Es wird von den 4 Kirchmeistern und den „anderen Deputierten“ der Priester Henricus de Tungari, mag. art. lib. et lic. theol. erkoren. **40.**

Orig. Perg. Not. instr. des Henricus Averdunk cler. Monast.

1534 April 15. Benannte Kirchmeister von Klein S. Martin nominieren der Aebtissin Amelia de Rennenberg von S. Maria i. K. den Priester Heinrich von Tongern als ihren erwählten Pfarrer, die Aebtissin erteilt ihm die collatio und präsentiert ihn dem Dompropst zur Investitur. **41.**

Orig. Perg. Not. instr. des Henricus Averdunk, cler. Monast.

1585 Dezember 14. Aebtissin Anna Graf von S. Maria i. K. präsentiert den nach dem Tode des Dr. theol. Johann de Cathena, Pastors von Klein S. Martin erwählten (per „aediles, provisores et parochianos“) Priester Melchior Braun, Dechant von SS. Aposteln, dem Dompropst Philipp, Pfalzgraf bei Rhein etc., zur Investitur. **42.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der gen. Aebtissin.

1606 Juni 22. Aebtissin Anna de Graaf von S. Maria i. K. präsentiert den nach dem Tode des Melchior Braun (Bruin) ihr durch die „provisores et sedecimviri“ von Klein S. Martin nominierten Priester Adolph Schulkenius dem Dompropst zur Investitur mit Klein S. Martin. **43.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragment.

B. 2. Akten.

ca. 1500. Liber memoriarum ecclesie s. Martini Minoris in Coloniensi civitate. **1.**

Kop. 1 von S. Martin f. 314—325.

ca. 1500. Verzeichnis der in Klein S. Martin zu lesenden Erbmessen und die betreffende Verpflichtung der Vikare und des Opfermanns. **2.**

Kop. 1 von S. Martin f. 365 ss.

Digitized by Google

1509 Mai 14. Genaue Aufnahme des Inventars der Pfarrkirche Klein S. Martin durch die Kirchmeister. **3.**
Kop. 1 von S. Martin f. 343v—347.

1510. „Jura ecclesie s. Martini." Kopiar von Klein S. Martin, welches ausser den Urkundenkopien zahlreiche Notizen über Memorien, Einkünfte, Aemter etc. dieser Kirche enthält. **4.**
Quartband von 378 Folien gebunden in Schweinsleder. A 87

1573—1585—1629. Handbuch des Pfarrers Johann Cathenius von Klein S. Martin. Enthält das Einkommen, die Pflichten etc. des Pfarrers, Urkundenkopien etc. **5.**
Folioband in Schweinsleder. sub. tit. A 89,

1600—1778 (1820). Buch der Marienbruderschaft von Klein S. Martin, Verzeichnisse der Mitglieder, der Brudermeister. Auf f. 131 s. Verzeichnis der Pfarrer von Klein S. Martin seit 1473 mit kurzem Lebenslauf; auf fol. 140 Verzeichnis der Kapläne von 1662 an; fol. 150 Verzeichnis der Aedilen (Kirchmeister) mit Todestag seit 1738; fol. 160 Verzeichnis der Armenprovisoren und fol. 170 Verzeichnis der sogenannten Sechzehnmänner der Pfarre seit 1740. **6.**
sub. tit. A 8.

1619. Beschreibung der Pfarrkirche Klein S. Martin und ihrer Altäre durch den Pfarrer Adolf Schulkenius. **7.**
Orig. Folioheft von 12 Blatt.

1647. Inventar des ehemaligen Pfarrarchivs von Klein S. Martin. **8.**
Oktavband in Schweinsleder. A 80.

17. und 18. Jahrh. Mehrere Memorienbücher der Pfarrkirche Klein S. Martin. **9.**
A. 90–95.

1564—1689. „Liber receptorum von wegen der Kirchen zu dem Klein S. Merten angefangen durch mich Gerhard Pilgrum." **10.**
Folioband in gepresstem Leder. A 84.

1564—1689. „Liber expositorum von wegen der Kirchen zu dem Klein S. Merten in Köln, angefangen durch mich Gerhard Pilgrum, Kirchmeister." Das Buch ist von anderen weitergeführt.
Folioband in gepresstem Leder. A 81. **11.**

1689—1804. „Liber expositorum et receptorum ad fabricam" s. Martini durch den Kirchmeister Johann Neumann etc. **12.**
2 Foliobände in grau Leinen. A 82 und 85.

17. und 18. Jahrh. Eine grosse Zahl nach Jahren gesonderter Kirchmeisterquittungen von Klein S. Martin. **13.**
Je ein Paket in Kasten. A 59.

Digitized by Google

1619 ff. Grosser Prozess zwischen den Pfarrgenossen von Klein S. Martin und S. Kolumba über die höhere Würde und das grössere Alter ihrer Parochien vor dem erzbischöflichen Gericht. **14.**

Folioband in gepresstem Leder mit Messingschliesser. sub. tit. A. 17a.

17. Jahrh. Eidesformel für den Küster von Klein S. Martin. **15.** A 89 f. 32.

ca. 1500. Eidesformel des Schullehrers von Klein S. Martin (vor den Kirchmeistern abzulegen). **16.**

Kop. 1 von S. Martin f. 341v.

vor 1505. Ordination der Kirchmeister in 9 Titeln über das Verhalten der beiden Schulmeister ihrer Pfarrschule. **17.**

Kop. 1 von S. Martin f. 340.

C. Aus dem Archiv der Augustiner-Eremiten.

1704—1790. Liber studiorum conventus fratrum eremitarum s. Augustini; Angabe aller (Theologie) Studierenden, ihrer Examina, Promotionen, der verschiedenen Universitäts-, Dekanats- und Gymnasialvorschriften etc. **1.**

Folioband in Schweinsleder. sub tit. A 4.

1761. Liber fundationum ecclesiae et sacristiae Coloniensis ordinis fratrum Eremitarum s. p. Augustini sub priore provinciali Chrysostemo Koenen, priore locali Felice Schmitz opera Adami Schmitz, examinatoris synodalis etc. renovatus. S. 174 ff. ein Verzeichnis der Memorien. Die Stiftungen selbst reichen noch ins 14. Jahrh. zurück, die meisten aber gehören dem 16—18. Jahrh. an. **2**

Folioband in gepresstem Schweinsleder. sub tit. A 3.

1386 o. T. Tilman de Lymburg, mercator (dessen Gattin Ermgard Bommelberg war), hat dem Augustinerkloster eine pretiosa crux argentea deaurata geschenkt, er liegt vor dem altare maius der Kirche begraben. **3.**

Notiz im Fundationsbuch der Augustiner S. 113.

1385 o. T. Hermann von der Archen und seine Gattin Gudula, Kölner Bürger, legieren eine Rente von 15 Mark und 8 Schilling auf das Haus zum schwarzen Bären in Bonn neben der Pfarrkirche S. Remigius. **4.**

Fundationsbuch des Augustinerklosters S. 106.

Digitized by Google

II. Das Pfarrarchiv von S. Kunibert.

Die wenigen Reste, welche von dem ehemals so reichen Stiftsarchiv noch bei der Kirche verblieben sind, befinden sich im Pfarrhaus sicher verwahrt. Der grössere Teil der Archivalien ist nach Düsseldorf ins Staatsarchiv übertragen worden[1]), einige Sachen sind ins Kölner Stadtarchiv geraten[2]).

Die Originalurkunden des Pfarrarchivs erhalten eine verhältnismässig wichtige Ergänzung durch Kopien aus dem unter den Akten genannten Sammelband 1. Wir haben ihm die vor 1500 liegenden Urkunden entnommen. Für die spätere Zeit findet man in den weiteren Aktenbänden viel Material, auf das nur summarisch hingewiesen werden konnte.

Einige wertvolle Missalien-Handschriften welche sich noch in S. Kunibert erhalten haben, werden im neuen Anbau der Paramentenkammer neben der Kirche diebes- und feuersicher aufbewahrt.

I. Urkunden.

1168 Mai 22 (feria IV. p. Pentecosten). Translation des Leibes von S. Kunibert in einen neuen Schrein durch Lievo episcopus Phiunensis unter Erzbischof Philipp von Köln. **1.**

Beglaubigte Kopie des im Kunibertschrein bewahrten Originales mit dem Ovalsiegel des Bischofs. Vgl. *Handbuch der Erzdiözese Cöln*[19] S. XXXIV 28.

1) Vgl. Ilgen, rhein. Archiv S. 92.
2) Vgl. Mitteilungen a. d. Stadtarchiv Heft 24 S. 25.

Digitized by Google

1224 (1214) o. T.[1]). Bruno, Propst von S. Kunibert, überträgt auf Bitten des Stiftskonventes die Kapelle der hh. Makabäer zu Köln in Monticulo, cuius institutio ad nos [prepositum] ratione prepositure pertinere dinoscitur, der Dekanie seiner Kirche. Hinfort soll (nach gemeinsamem Beschluss des Konventes) der jedesmalige Dechant die Kapelle zugleich mit der Parochie aus der Hand des Propstes empfangen. Nähere Angaben über die Einkünfte und Verpflichtungen der Kapelle. **2.**

Zeugen: Wynemarus decanus, Franco scolasticus et magister Philippus etc.

Kopie des 15. Jahrhunderts in Akten I 1 f. 74.

1227 Dezember (o. Tag). B[runo] prepositus, W. decanus totusque ecclesie s. Cuniberti in Colonia conventus verordnen auf Bitten des Erzbischofs von Trier[2]), ihres Confraters, dass jeder Erzbischof von Trier canonicus ihrer Kirche sein soll in titulo prebende sine mensa, quem in presentia tenet dns. noster Theodericus Treverensis archiep. Er soll einen Priestervikar setzen, welchen er will, wie es jetzt der Priester Bertram ist. Derselbe erhält sein Stipendium sine mensa und steht unter der Disziplin des Kapitels, ohne Mitglied des Kapitels zu sein. **3.**

Kopie des 15. Jahrhunderts in Akten I 1 f. 68v.

1308 April 30 (b. Quirini). Erzbischof Heinrich von Köln bestätigt an Dechant und Kapitel von S. Kunibert die von Erwinus scolasticus ecclesie s. Cuniberti fundierte vicaria in altari s. Catherine virg. **4.**

Kopie in Akten I 1 f. 65.

1310 Dezember 6 (b. Nicholai). Erwinus scholasticus ecclesie s. Cuniberti bestimmt näher bezeichnete Einkünfte für eine neu zu errichtende Vikarie in S. Kunibert und für die von seinem Verwandten Erwin bereits errichtete Vikarie, so dass beide Vikare gleiches Einkommen haben sollen. **5.**

Kopie in Akten I 1 f. 16.

1311 August (o. T.). Erzbischof Heinrich von Köln bekundet, dass sein Amtmann Christian Lombardi, Adolf und Wedekind de Reuel, Kölner Bürger, mehrere Häuser in der Pfarre S. Kunibert, Grunewalt genannt, erworben und ad inhabitationes et sepulturas Judeorum de novo conversorum et convertendorum in posterum ac etiam pauperum et debilium personarum ein hospitale et oratorium cum cimiterio haben erbauen lassen. Er bestätigt

---

1) In der Abschrift steht 1214 als Jahreszahl, damals war aber ein anderer Dechant, während Wenemar in den 20er Jahren erscheint (Ennen, *Qu. II 103*).

2) Er war 1197 Propst von S. Kunibert.

Digitized by Google

diese Gründung unter Vorbehalt der näher stipulierten Rechte der Pfarrkirche S. Kunibert. U. a. sollen alle Oblationen dem Dechanten dieses Stiftes (als dem Pastor) zufallen. **6.**

Kopie in Akten I 1 f. 80.

1311 Dezember 6. (b. Nicolai ep.). Adolfus de Linefe, filius † Henrici de Linefe militis, verkauft an Erwin sacerdos und Ricwin diaconus, vicarii ecclesie s. Cuniberti, mit Konsens Christines, Wwe. seines Bruders des Ritters Heinrich de Lynefe, und deren benannter Kinder und Verwandten, zum Besten der beiden Vikarien, die der † Erwinus scolasticus s. Cuniberti dotiert hatte, den Hof zu Hosthem in der Parochie Merhem mit allem Zubehör mit dem Wald in Hasebenne und einer Rente von 4 den. Colon. und 2 pulli, fällig zu S. Martin, für 330 Mark Kölnisch Kurrent in Gegenwart des Abtes und Konventes von Deutz sowie des Schultheissen des Grafen von Berg zu Bensbure (Bensberg). Nähere Ausführung über die seitherige Belastung der genannten Güter. **7.**

Kopie des 15. Jahrhunderts in Akten I 1 f. 69.

1311 Dezember 4. (b. Barbare virg.). Abt und Konvent des Deutzer Benediktinerklosters befreien den Ackerhof zu Hosthem in der Parochie Merheim, welcher zur Dotation der von Scholaster Erwin in S. Kunibert gestifteten Vikarie gehört, von den seitherigen Abgaben an ihr Kloster. **8.**

Kopie in Akten I 1 f. 75.

1312 Januar 19. (crast. b. Petri ap. ad Cath.). Dechant Ludwig und das Kapitel von S. Kunibert bekunden, dass Hildegerus Rufus de Stessen und seine Gattin Aleydis zu Ehren des h. Quirin einen Altar in S. Kunibert haben errichten lassen und ihn für den Unterhalt eines täglichen Messpriesters dotierten mit näher bezeichneten Gütern. Dechant und 2 seniores canonici residentes sollen die Vikarie vergeben und über die Pflichterfüllung des Priesters wachen. Dieser darf seine Messe erst nach dem Sanctus der Pfarrmesse beginnen. **9.**

Kopie des 15. Jahrhunderts in Akten I 1 f. 66.

1321 November 3 (fer. III post Omnium Sanctorum). Johannes de Piscina und seine Gattin Christina, parochiani in Nezeshem (Nettesheim bei Neuss), Colon. dioc., verkaufen ihre 21 Morgen Ackerland in der Parochie Nettesheim, deren Stücke nach ihrer Lage im einzelnen angegeben werden, an Johannes Overstoltz, Kanonikus von S. Kunibert, welcher sie bestimmt ad usus . . . ad honorem Dei, b. Marie Virg., b. Cuniberti conf. et Margarete virg., patronorum altaris, quod idem dns. Johannes construi fecit . . . in ecclesia s. Kuniberti iuxta columpnam eiusdem ecclesie, que est vicinior altaris, quod construi fecerat dns. Hilde-

Digitized by Google

gerus de Stessa miles versus partem, que tendit ad altare parochiale ecclesie eiusdem. **10.**

Zeugen: Henricus decanus, Hildegerus scolasticus, Bruno de Speculo, Gerardus de Fryshem, Lodewicus de Aquila, canonici, necnon vicescultetus Johannes de Aquis, advocatus Johannes de Olsthoven miles ac plebanus. Ferner Henricus de Butdich, Fredericus Bolze, Johannes de Piscina, venditor, hyemanni seu scabini, und Gerardus Duse, iuratus dicte curtis, Tylmannus Hordeys etc.

Kopie des 15. Jahrhunderts in Akten I 1 f. 70 s.

1323 Januar 20 (vig. b. Agnetis virg.). Das Domkapitel und Johannes de Mirckenich, rector capelle b. Marcelli in Colonia einerseits, Dechant und Kapitel von S. Kunibert andererseits schliessen durch Vermittelung des erzbischöflichen Offiziales sowie des Domkanonikus Gerhard de Lymbergh und des Johannes Overstoltz, Kanonikus von S. Kunibert, einen Vergleich in ihrem Streit über eine Reihe von näher bezeichneten Einkünften innerhalb und ausserhalb Kölns. **11.**

Kopie in Akten I 1 f. 188.

1323 Oktober 17 (vig. b. Luce evang.). Fridericus de Virneburg prepositus ecclesie s. Cuniberti Colon. überträgt den grossen und kleinen Zehnten apud villam Rile extra muros Colon. in parochia ecclesie s. Kuniberti, den der † Gerardus de Hane, Kölner Bürger, von ihm zu Lehen hatte und jetzt dessen Sohn und Erbe Gerardus mit seiner, des Propstes Zustimmung an Johannes de Overstoltze, Kanonikus von S. Kunibert, verkauft hat, dem letzteren und investiert ihn mit dem Handschuh als Zeichen der Lehnsübertragung. Da aber der genannte Johannes von Overstolz zur Dotation einer von ihm errichteten immerwährenden Vikarie (Margarethe) diesen Zehnten verwendet sehen will, so soll hinfort der zum Vikar präsentierte Priester als Lehnsvasall des Propstes betrachtet und in aller Form investiert werden. Dechant Heinrich und das Stiftskapitel geben ihren Konsens. **12.**

Kopie des 15. Jahrhunderts in Akten I 1 f. 74b.

1327 Februar 23 (vig. b. Mathie apost.). Johannes dictus Ouerstolz, canonicus ecclesie s. Cuniberti, lässt zu seinem und seines † Onkels Constantin de Adoch, canonicus von S. Kunibert, Seelenheil den Margarethenaltar in S. Kunibert errichten und dotiert ihn zu einer immerwährenden Vikarie mit dem von den Erben des Gerhard de Hane erworbenen Zehnten, ferner mit einer Rente von 6 Malter Korn aus 21 Morgen Ackerland bei Nettesheim, 2 Malter Korn aus Feldkassel in der Parochie Rheinkassel (rentpflichtig ist Nicolaus filius Ludolfi de Langele). Er überträgt den Altar seinem Kleriker Johannes Overstolz. Nach dem Tode des Stifters soll der Dechant oder der älteste Kanonikus von S. Kunibert oder der Domdechant den Altar übertragen. Es

Digitized by Google

wird zur Bedingung gemacht, dass der Vikar die Pfarrmesse in keiner Weise stört und mit der Zubereitung seines Altares erst nach dem Sanctus der Pfarrmesse beginne. **13.**

Kopie in Akten I 1 f. 79.

1336 Mai 31 (crastino Corporis Christi). Johannes Ouerstoltz, canonicus ecclesie s. Cuniberti, fundiert für sich und die † concanonici Constantin de Adocht, seinen Onkel, und Rutger Ouerstoltz, seinen Neffen, eine immerwährende Vikarie an dem altare ss. Johannis Baptiste, Laurentii et Quirini in S. Kunibert durch Schenkung mehrerer Häuser, eines neben der Turris s. Cuniberti, welches Alleydis, Wwe. Dynslaken bewohnt, ein anderes, welches die Eheleute Wilhelm Geygene bewohnen, ein 3., das Johann Mebuys, ein 4., das Nesa, Tochter der † Hadewig lotrix, ein 5., das Hermann Keyt, ein 6., das Richolph de Rile und seine Gattin bewohnen, ein 7., worin Jakob Nicolssohn mit seiner Gattin wohnt, und ein 8. Haus dahinter versus Monticulum; ferner noch mehrere näher bezeichnete Wohnungen und Häuser. Nach seinem Tode soll Constantin de Cornu, Propst von S. Kunibert, darnach der Dechant oder der senior canonicus die Vikarie besetzen mit einem actu sacerdos. **14.**

Kopie des 15. Jahrhunderts in Akten I 2 f. 63.

1347 November 29 (vig. b. Andree). Constantinus de Cornu, Propst von S. Maria ad Gradus und Kanonikus von S. Kunibert, Henricus de Oppenheym, scholasticus, Henricus de Hynsberg, canonici ecclesiarum Colon., Fredericus decanus christianitatis capituli Sybergensis, manufideles Henrici de Wyntersbach, quondam canonici et decani huius ecclesie, fundieren eine Vikarie mit täglicher Messe durch näher bezeichnete Güter und Renten. Erster Vikar wird der Priester Heydenreich, Sohn Winands auf dem Alten Graben. An Sonn- und Feiertagen, wenn der Pleban seiner Pfarrgemeinde predigt und die Sakramente spendet, muss der Vikar bis zur Elevation mit seiner eigenen Messe warten, um den Pfarrgottesdienst nicht zu stören. **15.**

Kopie des 15. Jahrhunderts in Akten I 1 f. 65.

1362 März 26 (sabatto post dom. Oculi). Errichtung eines Altares im Allerheiligenhospital. Albertus de Myspelbeke, canonicus ecclesie ss. XI milium Virginum Colon., Johannes de Reuele et Godefridus de Reuele, provisores hospitalis Omnium Sanctorum zume Gronenwalde opme Buchel in Colonia infra methas et limites parochie s. Cuniberti per quosdam christiane fidei devotos de auctoritate et consensu b. m. Henrici archiepiscopi erecti et constructi (1311), dotieren den im Oratorium des genannten Hospitals befindlichen Allerheiligen-Altar zum Unterhalt eines ständigen Priesters mit Zustimmung des Dechanten Wenemar und des Stiftskapitels von

Digitized by Google

S. Kunibert, welches zur Wahrung seiner Pfarrgerechtsame näher angegebene Bedingungen aufgestellt hat. **16.**

Kopie in Akten I 1 f. 75.

1374 August 26. Dechant und Kapitel von S. Kunibert bekunden, dass Henricus, scolasticus ecclesie s. Gereonis et noster concanonicus, 33 alte Königsschilde für den Quirinusaltar ihrer Kirche hinterlegt habe. Jetzt sind dieselben in näher bezeichneter Weise für den Altarrektor angelegt worden. **17.**

Mitzeugen: Jakobus de Johansfelt et Paulus de Urdinghen, vicarii seu altariste s. Cuniberti.

Kopie des 15. Jahrhunderts in Akten I 1 f. 66v.

1386 August 20. Otto de Genepe, Henricus de Suderlande mag., Johannes Stumer, Everhardus de Varisbergh coriepiscopus, Henricus de Balve scolasticus, Theodericus de Xanctis thesaurarius, Gotfridus Hagen camerarius, Teodericus de Lole presentiarius, Otto de Novamagio, Johannes Wilde, Ghiselbertus Gruysbech, Everhardus de Smalenburch, Theodericus de Reys, Petrus Adolf, Arnoldus de Lechenich et Everhardus de Heymersberch, canonici ecclesie s. Cuniberti . . . ad sonum campane capitulariter more solito congregati generalem illam consuetudinem nostram, que cavetur, quod correctio canonicorum et membrorum ecclesie ad decanum et capitulum communiter pertinere consuevit, observare volentes, beschliessen, dass hinfort die Disziplinierung eines Kanonikus oder Vikarius seitens des Dechanten nur dann gelten soll, wenn sie mit Zustimmung der Kapitelsmajorität geschah. Ferner soll das osculum terre ante pedes [decani] in disciplina nur dann geschehen, wenn der Disziplinierte keine Entschuldigung und Verteidigung vorbringen könne. In jedem Falle einer Verurteilung sollen die diaconi nicht eher die sententia incarcerationis ausfertigen, bis der Dechant hinreichende Garantie gegeben hat, dass der Verurteilte nicht über Gebühr im Carcer zurückgehalten werde. **18.**

Transsumiert in Urk. von 1463 Mai 9. Vgl. O. R. Redlich in Annalen 74 S. 103 ff. Ueber richterliche Befugnisse der diaconi canonici vgl. m. Regesten von S. Andreas, Annalen 76 S. 78, 1 von 1383 und Leder in den *kirchenrechtlichen Abhandlungen* (Stutz) 23/24 S. 224.

1389 April 1. Heynrich van Elvervelde und seine Gattin Nesa verkaufen an Bischof Wickboild von Colmese (Kulm) eine Rente von 10 rheinischen Gulden aus ihrem Hof zum „Scherue im Odendailer kirspel“ für 200 Gulden. Die Rente ist an das Stift S. Kunibert in Köln zu zahlen. Es geschieht mit Consens des Lehnsherrn, des Herzogs van dem Berge und Grafen zu Ravensberg, und in Gegenwart von dessen Mannen Heynrich van Vayresberg und Wilhelm dem Quaden dem Jungen, Ritter. **19.**

Kopie des 15. Jahrhunderts in Akten I 1 f. 67—68. Ueberschrift: Copia census 10 fl. ad altare s. Lucie super turrim pertinentium.

Digitized by Google

1389 Dezember 13. Wicboldus episcopus olim Culmensis . . . multiplicibus iniuriis, vinculis carceribus et dira captivitate costricti etiam ab his, quarum presidio nos et ipsa ecclesia in tuto stare debeamus et demum auxiliante Domino liberati . . . bestimmt einen Teil der ihm von Urban VI. aus dem Kulmer Bistum reservierten Einkünfte zur Dotation zweier Vikarien in S. Kunibert, die dem Dechanten unterstehen sollen, eine für den von ihm errichteten Altar in der Turmkapelle versus austrum ad honorem Virg. Marie et ss. virginum Catharine, Margarethe, Agathe, Lucie, Agnetis et Cecilie; es soll täglich eine Messe darauf celebriert werden. Die andere auf dem von ihm in der Kirche errichteten Altar ad honorem ss. Dionisii, Ignatii et Polycarpi necnon ss. Marie Magdalene. Auch hier soll täglich die Messe gefeiert werden. **20.**

Zeugen: Franco de Ubach decanus, Everhardus de Varisberch choriepiscopus, Henricus de Balve scholasticus, Henricus Suderland scholasticus s. Gereonis, Otto de Novimagio, Gisbertus Groisbeck, mag. Johannes Berswoirt, Henricus de Grevenbroiche et Everhardus de Heymersberch, canonici ecclesie s. Cuniberti.

Mitzeugen: Johannes de Haderwick et Johannes Bungart de Lyns presbyteri vicarii, Henricus de Novo Castro campanarius et Richardus de Upladen et Mathias de Hackenbroich clerici chorales s. Cuniberti.

Kopie in Akten I 1 f. 29.

1463 Mai 9. Tilmannus Pyn, Conradus de Buren, cellerarius, Gerlacus de Nyel choriep., Wilhelmus de Monte, Swederus de Thoir, Johannes Sack, Johannes de Bercka [1]), Goswinus de Bonna, Arnoldus Boet, Johannes de Kuyck presentiarius, Tomas de Wanckem thesaurarius, Christianus Haller, Jakobus Michelinch scolasticus, Johannes Peregrini camerarius, Johannes de Ludenscheide, Rutgerus de Dursten, Johannes de Kempis et Andreas Wyn, canonici ecclesie s. Cuniberti Colon. in loco capitulari ad sonum campane capitulariter more solito congregati, verordnen, die bisher in S. Kunibert streng eingehaltene Bestimmung, an Sonn- und Feiertagen keine Messe vor dem Sanctus des Parochialgottesdienstes zu beginnen, dahin abzuändern, dass hinfort zwar Messen vorher gelesen werden dürfen, die Oblationen aber dem Dechanten zukommen sollen. Ferner wird der transsumierte Kapitelsbeschluss vom 20. August 1386 erneuert (siehe Nr. 18). Wenn jemand die Beerdigung beim Stiftskapitel selbst nachsucht, so hat der Dechant völlig zurückzutreten (als Pfarrer des engeren Sprengels), vielmehr weist der camerarius nach Anordnung des Kapitels den Begräbnisplatz zu und nimmt die Ob-

1) Sein Portrait auf dem Kreuzigungsgemälde am 2. Pfeiler links in S. Kunibert, er starb 1482.

Digitized by Google

lationen für dasselbe in Empfang, ebenso wie die Exequien secundum antiquam consuetudinem durch deputierte Geistliche etc. des Kapitels geschehen. In festis decani soll die Prim geläutet werden modo consueto, wenn dann aber der Dechant die Prim nicht gleich beginnt, dann soll es der ebdomadarius oder ein canonicus tun. Die erste Weihnachtsmesse wird am Hochaltar vom Kapitel gefeiert, sonst darf keine andere Messe, auch nicht am Pfarraltar gelesen werden. Die Oblationen fallen dem Kapitel zu. Die zweite Weihnachtsmesse wird am Kreuzaltar celebriert, die Oblationen gehören der fabrica ecclesie. In der Quadragesimalzeit wird am Montag, Mittwoch und Freitag die Messe auf dem Hochaltar pro peccatis celebriert, währenddessen darf keine andere Messe in der Kirche stattfinden, ausser am Pfarraltar durch den Kaplan des Dechanten oder einen sonstigen Stellvertreter. **21.**

Kopie des 15. Jahrhunderts in Akten I 1 f. 72v.

1484 Juni 28. Das Kapitel von S. Kunibert dotiert den von der † Elisabeth de Caster und ihrem Gatten Johannes de Vliesteden errichteten Altar der hh. Anna und Elisabeth mit den von genannten Eheleuten legierten, näher bezeichneten Gütern und Renten. **22.**

Kopie in Akten I 1 f. 85 ss.

1486 März 19 (Palmarum). Urkunde Erzbischof Hermanns (ex lantgraviis Hassie) von Köln mit persönlicher Unterschrift über die Oeffnung des S. Kunibertschreines und das Vorhandensein der Reliquien. Die Untersuchung war veranlasst worden durch einen Menschen (detractor, qui propter seditionem in civitate Coloniensi suscitatam extra eandem civitatem pro et ex eo, quia eiusdem seditionis erectionis unus habebatur, profugus tenebatur), der sich vor Kaiser Friedrich u. a. gerühmt habe, das sanctissimum caput beatissimi patris Cuniberti zu besitzen. Dechant und Kapitel liessen deshalb den Schrein öffnen; es residierten damals in S. Kunibert: Dietmarus Berswort decanus decretorum, Johannes Benedicti scholasticus decr., Johannes Gobelini de Lins, Rychardus Vois in artibus, Dietmarus Bey, Johannes Berswort, Johannes Ryve in artibus, Henricus Hecht in artibus, choriepiscopus, Arnoldus der Berchem legum, Wegerus de Hassent, prepositus Kerpensis decr., Johannes Greue, Suederus Thoier in art., Lampertus van der Heggen decr. doctores; Arnoldus de Aqua thesaurarius in art. mag., Johannes Cryss prepositus Spaltensis. **23.**

Mitzeuge und Eröffner: der Weihbischof von Köln (episc. Cerinensis). Orig. Perg. Urk. o. S.

1492 März 15. Johann Bruilman, Bürgermeister von Köln, Tilman van Segen mit seiner Gattin Elsgen van Huysen und Jakob

Digitized by Google

Koilgyn, Bürger zu Köln, als Treuhänder des letzten Willens des † Kyrstgyn (Christian) van Huysen, ihres Schwagers und Bruders, vom Jahre 1487 September 13: Fundierung eines täglichen Messoffiziums in S. Machabäern nach der Bestimmung der † Eltern des genannten Kyrstgyn durch eine von der Stadt Neuss zu zahlende Rente von 36 oberländischen Gulden. Dazu hat Kirstgyn noch 4 Gulden 10 Mark jährliche Rente bestimmt. Diese Messe ist durch 2 Priester in wochenweiser Abwechslung zu feiern. Jeder erhält jährlich 23 Gulden. Kollatoren sind nach dem Tode der Treuhänder die Kirchmeister von S. Kunibert. Bei Versäumnis einer Messe soll den Priestern 1 Mark abgezogen werden, die dem Hospital zu Sent Teruilien (S. Ursula) zukommt. Die Jungfern von S. Machabaern erhalten 6 Gulden, müssen dafür Messdiener und Geräte stellen. Auch die Kirchmeister erhalten bestimmte Gefälle. **24.**

9 Siegelzeugen.

Orig. Perg. Urk. in doppelter Ausfertigung m. S.

1501 Oktober 15. Grosses Testament des Dechanten Diethmar Berswort von S. Kunibert: er wünscht seine Beerdigung vor dem Kreuzaltar in S. Kunibert oder in S. Reynold zu Dortmund ante primum gradum, quo extra armarium ad summum altare ascenditur in medio chori sub magno lapide. Vermächtnisse an zahlreiche benannte Klöster und Kirchen. **25.**

Gleichzeitige Kopie in Akten I 1 f. 137—142 (eng geschrieben!).

1519 Dezember 22. Grosses Testament des Andreas de Venraed, art. et decr. doctor, s. Lebuini opidi Daventriensis Traiect. dioc. et s. Cuniberti Colon. prepositus, in ecclesia Traiectensi archidiaconus ac s. sedis apostolice prothonotarius: er bestimmt eine vom Kloster Brauweiler um 1500 flor. erworbene Rente von 54 rheinischen Goldgulden zu seiner Memorie in S. Kunibert, die Verteilung weitläufig angegeben. **26.**

Kopie in Akten I 1 f. 103 ss.

1528 April 11 (Paschenavent). Rentbrief der Stadt Köln an die Kirchmeister von S. Kunibert über 24 Goldgulden für 600 Gulden.

Orig. Perg. Urk. m. S. **27.**

1586 Juli 9. Vor benannten Schöffen des hohen weltlichen Gerichts zu Köln stiftet Christina Augermundts, Witwe Christian Broelmans, eine Donnerstag-Sakramentsandacht in der Kapelle Zu allen Heiligen und bestimmt zur Beaufsichtigung den Pater des Gotteshauses Betlehem in der Bussen auf dem Eigelstein. **28.**

Gleichzeitige beglaubigte Kopie.

1621 Januar 22. Christina von Born, Aebtissin, Margareth Uphertten, priorissa, Anna Grimmoltz, kellersche, und die Konventualjunfern

Digitized by Google

zu den h. Machabeern in Köln bekunden die Stiftung zweier Jahresmemorien durch den stadtkölnischen Salzschreiber Arnold von der Bank als Testamentsexekutor der † Susanne Herpers, Witwe des ehemaligen Kirchmeisters von S. Kunibert Henrich von Ollip, die unter dem Jungfernchor der Machabaer beigesetzt wurde. Nähere Angaben. **29.**

Orig. Perg. Urk. m. S.

II. Akten und Handschriften.

ca. 1220. De iure parochialis ecclesie s. Cuniberti. Verordnungen des Propstes Bruno von S. Kunibert über die Art des Pfarrgottesdienstes und die Pflichten des Pfarrpriesters in S. Kunibert. **1.**

Kopie des 15. Jahrhunderts in Akten I 1 f. 71b.

13.—14. Jahrh. Modus celebrandi annum iubilei in ecclesia s. Cuniberti Colon. Genaue Angaben über die Feier der 50jährigen Anwesenheit eines Kanonikus im S. Kunibertsstift: im Kanonikathaus, im Kapitelshaus und in der Kirche. Nach dem Messoffertorium eine brevis collatio seu recommendatio. Beim prandium serviert der Dechant den Tafelteilnehmern de herbis viridibus. Es nehmen teil die canonici, vicarii, chorisocii et familiares iurati et officiati ecclesie. **2.**

Akten I 1 f. 1. 2.

13. oder 14. Jahrh.? Bestimmungen über die Abhängigkeit der Makabäerkirche von dem Kunibertsstift. Ecclesia sive capella ss. Machabeorum cum reliquiis et altaribus sive antiquis sive de novo institutis est ecclesie s. Cuniberti cum iure patronatus. Altare vetus et summum, quod in ea est, in arbitrio est ecclesie s. Cuniberti, utrum movendum sit vel maneat. Sitamen movendum est, in quocunque loco construatur, cedat ecclesie s. Cuniberti cum sanctuario in ius patronatus. Reliquie sub predicto altari posite non movebuntur nec aperientur nec transferentur nisi de consilio et licentia conventus s. Cuniberti et eius, cui collata est capella de iure patronatus. Alia vero altaria manebunt, sicut sita sunt in locis suis illibata. Sanctimoniales illius loci invenient personam congruam et honestam, que de manu eius, cui ecclesia sive capella iam collata est, recipiet auctoritatem de supradicto altari servire primo populo horas et missas tantum ibi celebrando, confessiones populi non audiendo nec in aliquo iuri parochie de-

Digitized by Google

trahendo, sanctimonialibus secundario de indulgentia eis ab ecclesia s. Cuniberti concessa, et ipse providebunt ei necessaria; elemosine, que ibidem offeruntur, sicut hucusque ad edificia disponantur. Gradus, qui ducit in medium ecclesie firmatus erit duabus seris, clavem interioris sere habebit magistra, exteriorem vero habebit persona illa, que ibi Deo serviet, et ille gradus non aperietur nisi de magna necessitate, qui tamen deponetur, cum aptior ad descendendum locus poterit inveniri. Nullam sepulturam habebunt nisi fuerint sanctimoniales. Servi, ancille et quicunque alie persone, si ibi obierint, ad sepulturam s. Cuniberti deferentur. Recipient etiam sacramenta ecclesiastica ab ecclesia s. Cuniberti. Nullam processionem nec solempnitatem facient publicam, sed de choro suo descendent in caustrum suum eundo et redeundo et sicut decens fuerit Domino serviendo. Sanctimoniales sepedicte pro beneficiis ab ecclesia s. Cuniberti sibi collatis et in recognitionem tante gratie singulis annis dabunt aureum denarium valentem 12 den. Colon. ad scrinium b. Cuniberti. **3.**

Kopie des 15. Jahrhunderts in Akten I 1 f. 73v.

14.—18. Jahrh. Sammelband: Iura, ordinationes et statuta quaedam ecclesiae s. Cuniberti, enthält ein im 14. Jahrhundert begonnenes und fortgesetztes Kopiar, Statuten und Gottesdienstordnungen, Kapitelsprotokolle seit 1474, urbarielle Aufzeichnungen über die Verpachtung der alphabetisch geordneten Stiftshöfe seit Ausgang des 15. Jahrhunderts, Fragmente aus einem grösseren Urbar. **4.**

Folioband von 270 Folien in Pergamenturkunde des 16. Jahrhunderts.

ca. 1500. Zwei Gradualien auf Pergament in Grossfolio mit wertvollen Miniaturen und Initialen. Die Schrift wohl aus dem Kloster Weidenbach. Die Bilder erinnern an Wohlgemuth und Dürer, sind aber sicher Kölner Arbeit. **5.**

2 Foliobände in gepresstem Schweinsleder mit starken Messingbeschlägen.

1533. Antiphonar, enthält das proprium de tempore et proprium Sanctorum nach dem Kalender geordnet. Schöne Initialen. Dedikationsinschrift: Ad laudem Dei ... sanctorumque Clementis, Ewaldorum et Cuniberti patronorum absolutus consummatusque est liber iste per fratres in Wydenbach. Quem scribi curaverunt... executores Cyriaci de Mychelbach huius ecclesiae, dum vixit, canonici presbyteri anno Domini millesimo quingentesimo XXXIII pro vicariis in latere domini praepositi stantibus et cantantibus. **6.**

Folioband in gepresstem Schweinsleder mit wertvollen Messingbeschlägen (4 Evangelisten, Lamm Gottes).

1551—1553. Antiphonar, wie das vorhergehende, für den correspondierenden Teil geschrieben, im Kloster Weidenbach ... locatum

Digitized by Google

ante subsellia dominorum vicariorum in latere decani [s. Cuniberti], ad quorum usum permanere perpetuo debet. **7.**

Diese 4 Codices bespricht Bock im „heil. Köln", S. Cunibert Tafel 15 Nr. 59 und 59 und S. 21 f. Vgl. auch Kugler, *kleinere Schriften* Bd. II. 345 und Lotz *Topographie* I 342.

1558—1580. „Dit ys dat irste boech der kirspelskirchen s. Cunibertz, angefangen dorch de kirchmeyster, sonst haben de offerludt des kyrspels de jaer rechnong gehalden und jaerlychs den kyrchmeister(n) rechnong gedaen., wylchs der kyrchen nyt fyl prosperet hat." Begonnen durch die Kirchmeister Peter van Punderich, Christian Broellman, Henrich Hoiltzwiler, Thilman Enghels. Das Buch enthält die Ausgaben und Einnahmen der Parochialverwaltung, auch chronikale Notizen über S. Maviren und S. Servatius im Sprengel von S. Kunibert. **8.**

Quartband in Schweinsleder.

1658—79. Memorien-Einkommen, Festverzeichnis und andere Notizen durch den Pastor Johannes Polch von S. Kunibert. **9.**

2 Oktavbände in Leder.

1658 ff. 2 Handbücher des Pfarrers Joh. nnes Polch von S. Kunibert, enthalten umfangreiche Auszüge aus Kapitelsprotokollen, Statuten, Statistiken, tagebuchartige Notizen etc. **10.**

2 Quartbände in Pergament.

1581—1601. Kirchmeisterbuch der Pfarrei S. Kunibert. Einnahmen und Ausgaben, Rentenverzeichnisse etc. durch die Kirchmeister (provisores) Henrich Holtzwiler (1581), Bartholomaeus Severnich (1582), Hinrich Olyp (1583), Georg von Nyvenhem (1584), Henrich Holtzwiler (1585), Bartholomaeus Severnich (1586) etc. **11.**

Quartband in Schweinsleder.

17. und 18. Jahrh. Liber decani secundus. Kopien einiger Urkunden des 14., 15. und 16. Jahrhunderts, Visitationsprotokolle des 17. Jahrhunderts, die Pfarrer von S. Kunibert und S. Lupus seit dem 16. Jahrhundert, Statuten des Stiftskapitels. Verzeichnis der canonici und vicarii von S. Cunibert von 1737—1770. **12.**

Folioband von ca. 200 Folien in Pappe.

18. Jahrh. Successio seu series r. d. praepositorum ac decanorum archidiaconalis et insignis collegiatae ecclesiae s. Cuniberti Coloniae ab anno Christi 975. Im Anhang Formeln zur Investitur eines Pastors durch den Archidiakonen. **13.**

Folioband in Leder.

17. und 18. Jahrh. Statuten, Verordnungen, Parochialverzeichnis etc. des Deutzer Archidiakonats und Dekanates, protocollum investiturarum archidiaconatus Tuitiensis et Duisburgensis (1720—1789). **14.**

Folioband in Schweinsleder.

Digitized by Google

III. Das Pfarrarchiv von S. Mauritius.

Das Pfarrarchiv befindet sich in einem feuer- und diebessicheren Gelass der Kirche neben der Sakristei. Die älteren Sachen sind meist verloren, nur in den Stiftungsakten haben sich noch einige Originale und Kopien erhalten, welche auch Thomas in seiner sonst gründlich gearbeiteten Geschichte von S. Mauritius übersehen hat.

I. Urkunden.

1439 Dez. 5 (b. Barbare virg.). Heinrich Bens und s. Gattin Nete leihen von Tielen van Burbach und seiner Gattin Styne 26 Gulden zu je 3 Mark 5 Schilling kölnisch auf 4 Morgen näher bezeichnetes Ackerland vor der Weierportzen. **1.**

Siegelzeugen: Johann von Hoenkirchen und Goedart van Stamheym, Schöffen des weltlichen Gerichts an S. Gereon.

Orig. Perg. Urk. Siegel abgefallen. Akten caps. 9, 2.

1456 Nov. 1 (Montag nach Symon und Juda). Wylhelm Roggelghyn, Lodewich van Elzner, Heynrich van Aich, Reynart Pister zo me Hasen, Kirchmeister der Kirchspielskirche S. Mauritius, bekunden, dass Andreis Dederichs van Egmond „unse lieve pastoir" zu seinem und seiner Eltern und Freunde Seelenheil von seinem Gelde hat erbauen lassen ein Haus unter 2 Dächern für ca. 250 oberländische Gulden an der portzen des Hofes zum Dauwe gegenüber der Mauer des Klosters zu S. Mauritius in der Huntsgasse und es seiner Pfarrgemeinde geschenkt hat zu einer Schule, einer Wohnung für den Schulmeister und $^1/_3$ zu einer Herberge und Wohnung für 5 oder 6 hausarme Frauen des Kirchspiels S. Mauritius Die Kirchmeister sollen hinfort für den Unterhalt des Hauses sorgen. **2.**

Siegelzeugen: Junker Johann Jueden, Claes van Aichen und Coenrait van Sechten.

Orig. Perg. Urk. mit Siegel. Akten caps. 9, 3.

Digitized by Google

1462 Okt. 31 (Allke liever Heligenavent). „Andries Dederichs son pastoir, Wilhelm Roggelgin, Heinrich van Aiche, Reynart van Geilenkirchen und Lodewich van Elner", Bürger zu Köln und „kirchmeistere der kirspelskirchen sent Mauritius", bekunden, dass die „eirsame junffer Ibgerh van Flatten weduwe" 30 oberländische Gulden geschenkt hat zum Ankauf von 4 Morgen näher bezeichneten Ackerlands an der Weyerportzen zum Besten des neuen „gasthuys by s. Mauritius in der Huntgassen an der scholen alda under eyme dache gelegen zo vollest der armer lude damit und daynne zo spysen ind zo laven". **3.**
Mitzeugen: Johann Jueden und Clais van Aiche, Bürger zu Köln.
Orig. Perg. Urk. mit Siegel.

1509 Dez. 24. Rentbrief der Stadt Köln über 16 oberländische rheinische Gulden an Mettel Schyns um 400 Gulden. **4.**
Orig. Perg. Urk. ohne Siegel in Akten caps. 13, 32.

1517 Febr. 11. Niclas Rissholtz und seine Gattin Catharina Morheims verkaufen vor den benannten Schreinsmeistern von S. Christoph (in libro extra muros). 3 Morgen Ackerland vor der Friesenportzen zwischen Land der Herrn von S. Apostoln und der Jungfern von Weyer dem Offizianten der von den † Eheleuten Kinkes fundierten Messe zu S. Mauritius. **5.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel.

1518 Sept. 2. Testament der Mechtell Schyns, bürgersche zu Köln. Stiftung einer täglichen Messe im Kloster S. Maria Magdalena zu den Weissen Frauen auf der Bach (näher ausgeführt). **6.**
Orig. Perg. Notariatsinstrument des Gerhard Frylinchuys, cler. Col. dioc. publ. apost. et imp. auct. Notarius. Akten caps. 13, 32.

1524 Okt. 9 (S. Gereons avent). Kyrstgyn van Aldenraidt und seine Gattin Eutghyn nehmen für 7 oberländische rheinische Gulden zu je 4 Kölner Mark von Johann van Dulcken, Pastor, Marcus Kessel, Hermann Kynckes, Volmar Schroeder und Werner van Esch, Kirchmeistern von S. Mauritius, in Pacht: $^1/_2$ Morgen Weingarten mit Haus und Höfchen in der Huntsgasse hinter S. Mauritius gegenüber dem Arburger Hof, angrenzend an den Baumgarten des Wolner Hofes nächst dem viertel Weingarten des Junker Everhart Blytterswich und den $^3/_4$ Weingarten, deren Halbscheid Junker Wilhelm Lunynck „kanceler van Gulich" dem Katharinenhospital in Köln geschenkt hatte. **7.**
Zeugen: benannte Amtleute des Gerichtes auf der Wierstrasse.
Orig. Perg. Urk. ohne Siegel in Akten caps. 9, 3.

1533 Mai 31 (Pinxt avent). Bürgermeister und Rat der Stadt Köln verkaufen an ihren Mitbürger Marcus Kessel eine Rente von 40 oberländischen rheinischen Gulden zu je 26 Raderalbus für 1000 Gulden. **8.**
Orig. Perg. Urk. in Akten caps. 17, 3.

Digitized by Google

1542 Sept. 30 (s. Remigius avent). Conraidt Grillenkirchen und seine Gattin Elisabeth nehmen in Erbpacht von Gisberts van Griette, Pastor, und Tilmann van Cleve, Peter van Aichen und Johann van Siberich, Kirchmeister von S. Mauritius, $^1/_2$ Morgen Weingarten in der Hondtsgasse etc. (wie in Urkunde von 1524 Okt.). **9.**

Orig. Perg. Urk. in Akten caps. 9, 3.

1544 Sept. 1. Dechant und Kapitel des Kölner Domstiftes verkaufen an Hupert von Vredenaldenhoven, Kanonich von S. Aposteln, eine Rente von 13 oberländischen Gulden für 325 Gulden. **10.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegeln. Akten 13, 11.

1546 Juli 18. Vor benannten Kölner Schöffen verkaufen Johann von Holtz und seine Gattin Anna an Elisabeth de Malo, Witwe Melchiors von Kerpen, Kölner Schöffen, und ihre benannten Kinder eine Erbrente von 18 oberländischen rheinischen Gulden zu je 26 Raderalbus aus einem Rentbrief der Stadt Köln von 1520. **11.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegeln in Akten caps. 17, 3.

1549 Juni 10 (montag nach Pfingsten). Vor benannten Schöffen des hohen Gerichts zu Köln verkaufen Johann, Arnoult und Juliana von Kerpen, Kinder und Erbgenamen der † Eheleute Melchior von Kerpen, Schöffen, und Elisabeth de Male, mit Zustimmung ihres Vormundes Heinrich Salsburgh, dr. jur. civil., und der Margarete von Gerresheim, Gattin des genannten Arnoult, an Johann Kessel und Peter von Aich als Vormünder Jakobs von Brouwyler, Sohn der † Eheleute Johann von Br. und Druytgin Schuyrmans, eine Rente von 18 Gulden zu je 26 Raderalbus. **12.**

Orig. Perg. Urk. ohne Siegel. Akten caps. 17, 3.

1557 Mai 4. Dechant und Kapitel des Kölner Domstiftes verkaufen an Huprecht von Vredenaldenhoven, Kanonikus von S. Aposteln eine Rente von 14 oberländischen Gulden für 350 Gulden. **13.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel in Akten caps. 13, 11.

1562 März 13. Dechant und Kapitel des Kölner Domstifts verkaufen an Huprecht Hutsch von Vredenaldenhoven, Kanonich von S. Aposteln, 24 oberländische Gulden jährliche Rente für 600 Gulden. **14.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel in Akten caps. 13, 11.

1564 Febr. 4. Benannte Treuhänder (Kanoniche und Vikare von S. Aposteln) des † Hubertus Hutsch von Vredenaldenhoven, Kanonikus von S. Aposteln und zu Niedecken vollstrecken dessen Testament vom 4. Juli 1553 und 16. Okt. 1562: Stiftung einer Vikarie für 4 Wochenmessen in S. Reinold. **15.**

Beglaubigte Kopie in Akten caps. 13, 11 mit zugehörigen Akten.

Digitized by Google

1564 März 12. Heinrich van Beyrchem und seine Gattin Neesgen nehmen für jährlich 3 Radergulden zu je 24 Raderalbus in Erbpacht 4 Morgen näher bezeichnetes Ackerland vor der Weierpforte von den benannten Kirchmeistern und Vorstehern der Kirchspielskirche S. Mauritius „mit ausrufung und verwilligung der eltisten und furnemsten des kyrspels". **16.**

Orig. Perg. Urk. Akten caps. 9, 2 mit Nachurkunden.

1593 Febr. 1. Melchior Bischbingkh, Schultheiss, Gerhardt Angelmecher, Wilhelm von der Saher, Schöffen des Erbvogtei-Gerichtes zu S. Gereon, bekunden, dass nach Aussage des Junkhers Peter von der Heiden genannt Bellerbusch der † Peter Rode seit 1506 bis zu seinem Tode zu eigen besessen habe 8 Morgen Ackerland am Bischofsweg an der Krielerstrasse etc., und dass sie durch Erbschaft an Ursula Sudermanns, seine (Bellerbusch) verstorbene Gattin, gefallen seien. Jetzt verkauft er sie mit Zustimmung seiner Kinder an Ewaldt von Merheim und seine Gattin Drutgen von Wisdorf. **17**

Orig. Perg. Urk. in Akten caps. 9, 1 mit zahlreichen Nachurkunden; daraus geht hervor, dass die 8 Morgen bei S. Joris-Kapelle vor der Hanenpfortzen lagen.

II. Akten.

17. und 18. Jahrh. Competentia pastoratus s. Mauritii secundum veterem et recentem consuetudinem. **1.**

Quartband in Schweinsleder.

17. und 18. Jahrh. Register und Verzeichnis der Kirchen- und Armenrenten der Pfarrkirche S. Mauritius. **2.**

Quartband in Schweinsleder.

1720—1748. Kirchmeisterabrechnungen von S. Mauritius. **3.**

Quartband in Schweinsleder.

1724—1789. Rechnungsbuch der Marienbruderschaft an S. Mauritius. **4.**

Folioband in Leder.

1736—1789. Kirchmeisterbuch von S. Mauritius, Ausgaben und Einnahmen. **5.**

Dicker Folioband.

ca. 1830. Inventar über die im Kirchen- und Pfarrarchiv zum h. Mauritius in Köln befindlichen Dokumente und Literalien. Enthält hauptsächlich Urkunden des 17.—19. Jahrhunderts. **6.**

Folioband angefertigt durch den Kirchenmeister J. W. Schmitz.

Digitized by Google

IV. Das Pfarrarchiv von St. Alban.

Obwohl S. Alban zu den ältesten Kölner Stadtpfarreien im engeren Sinne, als Filiale des Domstiftes gehört, so haben sich doch sehr wenig Archivalien erhalten. Sie befinden sich in einem mit 3 Schlössern bewahrten feuersicheren Schrank des alten Armariums in der Kirche selbst. 7 Regesten stammen von Herrn Dr. J. Krudewig.

I. Urkunden.

1413 August 18, Köln, Immunität von S. Andreas (pontif. Iohannis pape XXIII. a. quarto etc.). Heinrich Stichger, Dr. decretor. und Propst von S. Severin, vollzieht gemäss Auftrag des Erzbischofs Friedrich d. d. Poppelsdorf 1413 April 6 die durch den Pfarrer Christian von S. Alban, den Schöffen Eberhard von Kovelshoven u. a. vorgenommene Stiftung des S. Nikolaus-Altars in S. Alban, trifft Bestimmungen über Wahl und Obliegenheiten des Rektors und verleibt dem neuen Beneficium benannte Güter und Einkünfte ein. **1.**

Orig. Perg. mit 1 Siegeleinschnitt, links oben Spuren vom Siegel des Offizials, rechts unter dem Text: H. Vinhusen.

1463 Nov. 24, 27, 29, Köln. Emund von Elsig und Adolf von der Burg, Kirchmeister von S. Alban, wählen nach Vereinbarung mit den Kirchmeistern Reiner von dem Eger und Johann von Siegburg, und nachdem sie notariell haben feststellen lassen, dass der zur Wahl berechtigte Pfarrer Johann v. Wachtendonk, Stiftsherr von S. Aposteln, zur Zeit in Rom weilt, den Priester Christian von Breckerfeld, mag. art. und baccal. in theol. format., an Stelle des verstorbenen Peter von Kreuznach zum Rektor des S. Nikolaus-Altars. **2.**

Orig. Perg. mit Zeichen des Notars Dietrich Heydingh von Kalkar, cler. Col. dioc.

Digitized by Google

1463 Dez. 13, Köln, Dompropstei. Salentin von Isenburg, Dompropst und Archidiakon von Köln, bestätigt die in Abwesenheit des Pfarrers Johann von Wachtendonk durch die Provisoren von S. Alban vorgenommene Wahl des Priesters Christian von Breckerfeld, mag. art. etc., zum Rektor des S. Nikolaus-Altars. **3.**

Zeugen: Wilhelm von Brede, iur. utr. dr., Propst von S. Kunibert, Johann Stelrog von Borken, Pfarrer zu Gleen, und Priester Leonard von Eupen, Vikar von S. Brigida.

Zeugen der Einführung: Leonard von Eupen, mag. Dietrich Heidingh von Kalker, scriniarius der Kölnischen Kurie, und Johann von Ansen, Glöckner von S. Alban.

Orig. Perg. mit anhängendem beschädigtem Siegel des Propstes und Zeichen des Notars Johann Smedekink v. Recklinghausen.

1478 Aug. 27. Johannes de Wachtendunck, lic. jur. canonicus von S. Aposteln, Pfarrer, Gotfrid Hauwyseren, Peter Boedenclop und Tilman de Brugge alias de Zyttert, Provisoren der Pfarrkirche S. Alban, investieren den Ludwig Houlthuysen, presb. Magont. dioc. vicarius in ecclesia s. Albani, mit dem officium perpetuum der von Christina de Lyntlar, Wwe. Adolfs von der Burg, in S. Alban gestifteten Messe. **4.**

Orig. Perg. Notariatsinstrument des Everhardus Lievendaill de Duysseldorp.

1480 Juni 15. Rentbrief der Stadt Köln über 33 oberländische Gulden an den Pastor Goedart Sondach zu S. Aposteln, lic. iur. can., und Franko Hex, Treuhänder des Testaments der † Wwe. Druytgyn des Heinrich von Horem, zu Behuf einer täglichen Messe und Memorie in der Kirchspielkirche S. Alban zu Köln. **5.**

Orig. Perg. mit Siegel.

1481 Juni 15. Rentbrief der Stadt Köln über 8 Mark Kölnisch an die Kirchmeister von S. Alban zu Behuf einer Singmesse von Unserer Lieben Frau, durch den † Gerart van der Gassen fundiert. **6.**

Orig. Perg. mit Siegel.

1485 Aug. 14. Rentbrief der Stadt Köln an Pastor und Kirchmeister der Kirspelskirchen S. Alban über 24 oberländische Goldgulden für 600 Gulden zum Zwecke einer von Styne, Wwe. Jakobs van Dytze, gestifteten Erbmesse. **7.**

Orig. Perg. mit Siegel.

1492 Febr. 13, Rom, in der Andreaskapelle von S. Peter. Bartold Janssen, Propst von S. Peter zu Goslar, verhandelt als apostolischer Richter zwischen den Klerikern Heinrich Lynt von Stüchteln und Johann von Neuerburg (de Novo Castro) über die S. Nikolaus-Vikarie in S. Alban. **8.**

Orig. Perg. mit Einschnitten für das Siegel und Zeichen des Notars Reiner Reynen Overhoff.

Digitized by Google

1494 Juni 23. Rentbrief der Stadt Köln über 4 oberländische Gulden an Druytgin, Gattin Heinrichs Fürstenberg, Lambert Hoiffman und Druytgin verferschen, Treuhänder der † Ailheid Hoifmans, zu Behuf einer Wochenmesse in S. Alban. **9.**

Orig. Perg. mit Siegel.

1496 Nov. 30, Köln, S. Maria im Kapitol (indict. 14., pontif. Al. a. 5). Jakob Hauwiseren, Priester und Vikar des S. Nikolaus-Altars in S. Alban, verhandelt in Gegenwart von Johann Edelkynt, Schöffe am hohen Gericht, Tilman Bruggen gen. zum Soemer und Jakob Hauwiseren, Ratsherren und Kirchmeistern von S. Alban mit Elbert Wrede, Pfarrer zu Alpen und Wolter von Lengell über die streitige S. Nikolaus-Vikarie. **10.**

Zeugen: Goswin und Lambert von Berka.

Orig. Perg. mit Zeichen des Notars Diethmar Wulvever, Diözese Paderborn.

1497 Febr. 14 (up dynxtach nae d. s. invocavit.). Die Eheleute Johann Rait und Katharina nehmen von Bartholomaeus Byse, Ratsrichter der Stadt Köln, Johann Edelkynt, Schöffe, Tilman zom Sommer und Jakob Hauwyseren als Kirchmeistern von S. Alban und Patronen des S. Nikolaus-Altars daselbst 40 Morgen näher bezeichnete Ländereien des gen. Altars zu Vernich gegen 6 Paar Korn, halb Hafer, halb Roggen in Pacht, mit der Verpflichtung zu Leistungen an Goswin Brent v. Wachendorf, an den Offermann, den Schützen etc., und verpfänden dafür ihren Hof bei der Kirche zu Borr. **11.**

Zeugen: Reinard v. Schueren und Heinrich v. Schueren, Hofesgeschworene zu Borr, für welche siegelt: „Mevs, statthaelder ind kelner unsers gn. jonkeren", d. i.: „v. Spies zu Vernich".

Orig. Perg. mit Pressel. Auch in Abschrift des 16. Jahrhunderts vorhanden.

1499 März 2, Rom. Lucas Conratter, Dr. decretor., Stiftsherr zu Konstanz, verhandelt als apostolischer Richter zwischen den Klerikern Jakob Hauyseren und Wolter Lengel über die S. Nikolaus-Vikarie in S. Alban. **12.**

Orig. Perg. mit Einstichen für das Siegel und Zeichen des Notars Elbert Wrede Col. dioc.

1500 Juli 16. Heinrich Stoultz und Johann Edelkynt, Schöffen zu Köln, bekunden, dass Elizabeth, Wwe. Goedarts Hauyseren, und ihr Schwager Jacob Hauyseren mit seiner Gattin Fygyn einen Teilungsvergleich schliessen über einen von Goedart und Elisabeth Hauyseren gekauften Rentbrief der Stadt Köln über 30 oberländische Gulden zu je 4 Mark kölnisch vom Jahre 1486 Jan. 16. **13.**

Orig. Perg. mit 2 Siegeln der Schöffen.

Digitized by Google

1509 Juni 12. Vor benannten Kölner Schöffen bekunden Hermann van Cleve, Gerhard Greveroide und Heydenrich van Lyskirchen, Provisoren des Hospitals Zu der weiten Türe bei S. Catharinen in Köln, dass die † Johann van Warmerskyrchen (Wermelskirchen) und seine Gattin Cathrinchen einen Rentbrief der Stadt Köln über 30 oberländische Gulden erworben und davon 10 Gulden für das Hospital zu S. Revilien zu Behuf der armen Leute, 10 Gulden zu einer Erbmesse in S. Alban und 10 Gulden für das Hospital bei S. Catharinen bestimmt haben. **14.**
Orig. Perg. mit Siegel.

1513 Mai 4. Heynrich Contzen, Schultheis, Johann Ruyter, Herman Kame, Jakob Richartz, Schöffen zu Alfter, bekunden, dass die Brüder Thomas und Kyrstgen, Söhne des † Johann Lambertz, verkauft haben an Johann Edelkynt, Greve in Köln, als Exekutoren Wetzels van Egers, eine Rente von 4 Gulden. **15.**
Gleichzeitige Papierkopie.

1530 April 16 (Osterabend). Rentbrief der Stadt Köln über 8 Gulden für 200 Gulden an die Kirchmeister von S. Alban zugunsten der Stiftung des † Herman Zelissoen und seiner Gattin Yedtgyn. **16.**
Orig. Perg. mit Siegel.

1530 Juni 5 (Pfingsten). Rentbrief der Stadt Köln an die Kirchmeister von S. Alban über 8 Gulden für 200 Gulden zugunsten der Stiftung des † Johann Wermerskirchen. **17.**
Orig. Perg. mit Siegel.

1531 April 30. Rentbrief der Stadt Köln an Goedert Kannengiesser über 15 oberländische Gulden zu Behuf einer Erbmesse in S. Alban. **18.**
Orig. Perg. mit Siegel.

1538 Juli 5. Testament der geistlichen Jungfrau Elisabeth im Kloster Marienforst bei dem Schloss Godesberg, Byrgitten Ordens, Witwe des Junkers Johann Edelkind, Greve zu Köln: Stiftung der Marianischen Messe und zweier Memorien in S. Alban. **19.**
Orig. Perg. Urk. mit den Siegeln und Namen von Pastor und 4 Kirchenmeistern von S. Alban.

1562 Dez. 20. Rentbrief der Stadt Köln an die Kirchmeister von S. Alban über 20 bescheidene Goldgulden für 500 Gulden. **20.**
Orig. Perg. mit Siegel.

1570 Okt. 3. Rentbrief der Stadt Köln an die Kirchmeister von S. Alban über $8^1/_2$ Goldgulden zu der Erbmemorie des † Tilman van Krieptz. **21.**
Orig. Perg. mit Siegel.

1571 Sept. 22. Rentbrief der Stadt Köln an die Kirchmeister von S. Alban über 4 Gulden für 100 Gulden. **22.**
Orig. Perg. mit Siegel.

Digitized by Google

1577 Okt. 19. Rentbrief der Stadt Köln an die Kirchmeister von S. Alban über 4 Goldgulden für 100 Gulden. **23.**
Orig. Perg. mit Siegel.

1589 Dez. 23. Rentbrief der Stadt Köln an die Provisoren der Sebastiansbruderschaft zu den Augustinern über 5 Goldgulden für 100 Gulden. **24.**
Orig. Perg. mit Siegel.

II. Akten und Handschriften.

A. Akten von S. Alban.

ca. 1500. 2 Gradualien in Grossfoliopergament, gebunden in gepresstem Schweinsleder mit kunstvollen Messingbeschlägen und einigen Initialen. **1.**

Anfang des 16. Jahrh. Einkünfte der Pfarrkirche S. Alban zu Köln, eingeteilt in 1. census et redditus ecclesie s. Albani, 2. redditus capelle s. Michaelis supra portam Martis, 3. redditus seu census altaris b. Marie virginis, 4. altaris s. Vincentii, 5. altaris s. Antonii, 6. capelle s. Salvatoris seu alias nuncupate s. Eligii vulgariter sent Loyen capel up der Sandkulen, cuius collator est d. pastor s. Albani, 7. memoria Johannis Edelkyntz. **2.**
Oktavheft, 17 Blätter Papier, Abschrift im Stadtarchiv.

1559—1706. Mit Lücken: Kirchmeisterabrechnungen von S. Alban in einzelnen Folioheften, sorgfältig gearbeitet. **3.**
Akten V 63.

1560—1570. Komputationen über die Armenspenden in S. Alban. **4.**
Quartheft in Urkundenfragment.

1671—1692. Desgleichen. **5.**
Quartband in Leder.

1576 Nov. 15. Genaues Inventar, Kleinodien, Paramente, Mobiliar der Pfarrkirche S. Alban. **6.**
Folioheft sub Archiv-Nummer 48.

1599. Prozess des Theoderich Ploeger, Rektors des Marienaltares in der Pfarrkirche S. Alban, wegen einer Rente von 35 Mark 5 Albus Radergeld aus dem Tempelhof zu Neuss, welche Kommendator und Konventualen von S. Johann und Cordula bezahlen müssen. **7.**
Faszikel V 37.

Digitized by Google

1610 f. Akten betreffend Testament und Erbschaft des Peter Beywegh mit Vorurkunden und langen Inventaren. **8.**
Gebundener Foliofaszikel.

1611—1638—1707. 1787—1800 und 1789—1804. Kirchmeisterkomputationen mit sorgfältigen Angaben in systematischer Ordnung nach Einnahmen und Ausgaben. Letztere eingeteilt in solche für Renten, Memorien, Offizianten und Kirchendiener, Arme, Baukosten etc. Begonnen 1611 durch Dr. jur. Joh. Michael Cronenburger; 1638 durch Dr. Walram Blankenberg. **9.**
2 Foliobände in Schweinsleder, 2 in gewöhnlichem Band.

1665—1682 mit Lücken. Baurechnungen von S. Alban. Der Bau war veranlasst durch ein grösseres Legat des Bernardus de Reus vom Jahre 1665 „zur Erbauung der Kirche". **10.**
Faszikel. Lit. F. 40.

1670—1683. Protokollbuch über die Kirchmeistersitzungen von S. Alban. **11.**
Folioband in Schweinsleder.

17. Jahrh. Verschiedene, die Stiftungen, Verwaltung und Gerechtsame, die Verpflichtungen und Befugnisse der Geistlichen von S. Alban betreffende Notizen, anscheinend von einem Kirchmeister zusammengestellt. **12.**
Faszikel in blauem Umschlag Archiv Nr. 6.

17. Jahrh. Genaues Inventar aller in der Pastorat von S. Alban befindlichen Gegenstände, die Eigentum der Kirche sind (Mobiliar, Bücher, Bilder), desgl. für die Kaplanei. **13.**
2 Foliohefte in Pergamentumschlag. V 17 in blauem Umschlag Nr. 48.

17.—18. Jahrh. Akten betreffend den Beginenkonvent Zur kleinen Landskrone auf der Sandkule.
Folioband in Schweinsleder und Aktenfaszikel.
Desgl. Akten betreffend den Konvent Zur Landskrone. **14.**
Faszikel.

1704. Zwei von dem damaligen Pastor von S. Alban sorgfältig aufgestellte alphabetisch geordnete Verzeichnisse der Renten und Einkünfte sowie zahlreicher, aus dem Archiv herrührender geschichtlicher Notizen betreffend die Pfarrkirche S. Alban mit Indices. **15.**
2 Foliobände, Archiv tit. V 54 und 56.

1705—1708. Küster-(Offermans) Ordnungen von S. Alban. **16.**
Faszikel V 10.

1707. Prozessakten der Exekutoren des † Pastors Horn von S. Alban als Vikars des Achatiusaltares im Kölner Dome gegen den jetzigen Vikar Becker. **17.**
Faszikel V 27.

Digitized by Google

1715—1744. Kirchenrentbuch in blauem Umschlag. **18.**

1728 ff. Einnahmen und Ausgaben der Stiftung von Adolph Brehm für S. Alban, mit dem Testament von 1728. **19.**
Folioband.

1756. 1803. 1825. Uebersichten über den Bestand des Pfarrarchivs S. Alban nach einzelnen Stiftungen geordnet. **20.**
Faszikel in blauem Papier Nr. 50.

1770. Hauptbuch der Liebfrauenbruderschaft von S. Johann Baptist in Köln, enthält Namenverzeichnisse etc, Eintragungen von 1699 bis 1823. **21.**
Folioband.

18. Jahrh. Verzeichnis aller neuen Stiftungen in S. Alban meist mit Uebernahme der clausula concernens aus den betreffenden Testamenten etc. **22.**
Folioband in Schweinsleder, tit. V 58.

1838. Inventar über die im Kirchen- und Pfarrarchiv zum h. Alban befindlichen Dokumente und Literalien durch den Kirchenrendanten Heinrich Monheim. **23.**
Folioband. Sehr viele der angegebenen älteren Archivalien sind nicht mehr aufzufinden.

B. Akten betr. das Stift und aus dem Archiv von S. Maria im Kapitol.

(Akten V 18.)

1616—1789. Auszüge des canonicus camerarius von S. Maria im Kapitol aus den Kapitelsprotokollen. **1.**
Faszikel 60—62.

1695—96 Hospitals-Computation von S. Maria im Kapitol. **2.**
1 Folioheft Nr. 87.

1700 März 30. Statut über den Chorbesuch der Kanoniker. **3.**
Nr. 64.

18. Jahrh. Verzeichnis der Abgaben eines Kanonikus bei der Besitzergreifung seiner Stelle. **4.**
Nr. 63.

18. Jahrh. Akten betreffend die Besitzungen von S. Maria im Kapitol bei Rheinberg. **5.**
Faszikel 70—72.

1749—51. Gedruckte Sentenz des Offiziales der Kölner Kurie und Resolution in einer Streitsache zwischen Aebtissin Gräfin von Ingelheim und dem grösseren Teil des Kapitels einerseits

Digitized by Google

und der Pröpstin mit dem hier anhangenden Teil des Kapitels über den Neubau der Abtei. **6.**

1760—1770. Nähere Angaben über die Hofpächter des Stiftes S. Maria im Kapitol und über den Umfang der Höfe. **7.**
Faszikel 66.

1762—67. Computationen über Einnahmen und Ausgaben des dem Marienstift gehörigen Hofes zu Winnerswyck. **8.**
Je ein Heft. Nr. 83—85.

1762—67. Computationen des Stiftskämmerers von S. Maria im Kapitol. **9.**
Je ein Heft. Nr. 78—82.

1765. Collatio pastoris Jacobi Sartorius in parochiam in Hüningen.
Nr. 69. **10.**

1769. Prozess der Kanoniker von S. Maria im Kapitol gegen die Aebtissin F. G. von Schaesberg wegen der Disziplinargewalt der letzteren. **11.**
Faszikel Nr. 75.

ca. 1780. Verzeichnis der im Fürstentum Mörs gelegenen Leibgewinngüter von S. Maria im Kapitol mit Angabe der Grösse, des Pächters, der Renten. **12.**
Nr. 67.

ca. 1780. Ein 4 Seiten langes Verzeichnis von Archivalien des Marienstiftes aus dem Hause des † canonicus camerarius Heinrich Breysgen. **13.**
In Faszikel 77.

1789. Angaben über die alte Fischereigerechtsame des Stiftes S. Maria im Kapitol in Poll „von Buchelmans weiden bis zum Bayenturm"; S. Marien hat 4 Wochentage, der Abt von Deutz nur 2 zu fischen. Angabe der Fischereipächter seit 1715. **14.**
Nr. 68.

Digitized by Google

V. Das Pfarrarchiv von S. Georg-S. Jakob.

Was noch von Urkunden und Akten des ehemaligen Stiftsarchivs von S. Georg vorhanden ist, befindet sich im Düsseldorfer Staatsarchiv[1]), mehrere Handschriften auch im Kölner Stadtarchiv[2]). Im heutigen Pfarrarchiv von S. Georg sind nur noch wenige Archivalien der ehemaligen Annexpfarrkirche S. Jakob erhalten, die in der französischen Zeit aufgehoben und abgebrochen wurde. Sie werden in einem feuersicheren Schrank des Pfarrhauses aufbewahrt.

I. Urkunden.

1358 Juli 21. Testament der discreta puella Elsa de Burnheym. Treuhänder: Gerardus decanus ecclesie s. Georgii, Johannes de Bunrehove prior ordinis b. Marie de Monte Carmeli domus Colon., Goyswin de Kephoven eiusdem ord., Johannes dictus Wagman. Sie bestimmt ihr Begräbnis bei den Karmelitern, legiert denselben ihren Hof in Burnheym, an die Fabrik der Kölner Kathedrale 8 Mark Kölnisch, an die genannten Treuhänder kleinere Legate; vini an Tilmann viceplebanus ecclesie s. Jacobi Colon. 4 Mark; an die fraternitas plebanorum 18 sol. Colon.; $^1/_2$ ama cum 1 quartali jährliche Rente an Plebanus et capellani et campanarius ecclesie s. Jacobi, durch die Erben des Winekin van me Eyschich zu entrichten. Ferner $^1/_2$ ama vini an den Altar der Kapelle des Klosters Weier zu Memorien. Jedem Vikar von S. Georg 6 sol. Colon., jedem Kölner Hospital $^1/_2$ Mark, an die Leprosen extra muros $^1/_2$ Mark; dem Glöckner Jakob von S. Jakob $^1/_2$ Mark. **1.**
Orig. Perg. Urk. Fragment.

1) Ilgen, Rhein. Archiv S. 93.
2) Mitteilungen 24 S. 18 f.

Digitized by Google

1397 Juni 30 (crast. bb. Petri et Pauli). Heyntze „dem man spricht der gebrante Heyntze", van Baedorp und s. Gattin Grete verkaufen an Frank van Oedendorp, Pastor von S. Jakob zu Köln, 4 Morgen Land im Bertesdorfer Feld zwischen 4 Morgen Land des Propstes von S. Gereon und 7 Morgen der Jungfern von Buyrbach. Die genannten 4 Morgen sind Lehnsgut der Kirche zu Bertesdorp. **2.**

Siegelzeugen: Lambrecht, Pastor zu Bertesdorp, siegelt für die Schöffen von Bertesdorp: Henkyn Teche, Hermann Krischer, Otto von Weisselink.

1413 Jan. 17 (Antonii abb.). Arnold von Sielsdorf und s. Gattin Adelheid verkaufen an Franke von Odendorp, Pastor v. S. Jakob, zu einer Erbmemorie für die † Eheleute Johann und Aleid Oesgin einen Morgen näher bezeichnetes Ackerland im Sielsdorfer Feld, lehnrührig in den Fronhof der Domherrn zu Geluwel. Benannte Schultheis und Schöffen des Hofes geben ihre Einwilligung. **3.**

Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1413 Oktober 23 (b. Severini). Franke van Odendorpe, Pastor der Kirchspielskirche S. Jacob, hat von Arnolt van Seelstorp und s. Gattin Aleid einen Morgen Ackerland bei Sielsdorf zwischen Land der Vikare von S. Aposteln, in den Grachtenhof gehörig, und dem Land der Wwe. Mettelen des Wilhelm von Geluwel erworben und ihnen für 12 Schilling Kölnisch wieder erblich ausgetan. **4.**

Siegelzeugen: Wilhelm von Geluwel, Sohn des † Wynand von Geluwel, Heinrich von Aldenroide, Schwager und Bruder der genannten Eheleute „werpelinge ind geswoirene" des den Kölner Domherrn gehörigen Hofes zu Gleuel.

Orig. Perg. ohne Siegel.

1420 Juni 25. Der Offizial der Kölner Kurie, als Apellationsrichter, an den Plebanus b. Marie Lisolfi in Sachen des Franko de Odendorp, canonicus praebendatus in S. Georg und pastor parochialis ecclesie s. Jacobi, Appellanten gegen Johannes Bau, Propst von S. Georg, welcher behauptet Archidiakon der Pfarrkirchen b. Marie Lisolfi et s. Jacobi zu sein, wie gegen Arnold Anemari, Fiskal des Propstes. **5.**

Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1421 Mai 18 (octava penthecostes). Vor Tiel Kessel, Vogt zu Brenich und Schöffe, Sander der Junge, Dries der Moelner, Henkyn Goebelen-Sun, Kirstian Heitgins-Sun, Schöffen zu Brenich, verkauft Metza, Mauwen-Tochter, an Franke van Odendorp, Pastor von S. Jakob, eine Rente von 2 Mark mit Verpfändung näher bezeichneter Grundstücke zu einem im Memorienbuch der Kirche

Digitized by Google

eingetragenen Erbgedächtnis in S. Jacob für den † Hermann van Heymbach, Kölner Bürger, und seine Eltern. **6.**
Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1422 Juni 25 (crast. b. Joh. Bapt.). Äbtissin Katharina, Priorisse Johanna und Konvent des Münsters zu den Weissen Frauen in Köln belehnen den Pastor Frank von S. Jakob mit einem Morgen näher bezeichneten Landes im Mertinsfeld an der Buckspille neben dem Land Peters von Buckenheym, Kanonichs von S. Severin. Den benannten Morgen hatte ehemals von dem Weissfrauen-Kloster erblich geliehen der † Heynrich Vyncken von Sintzghe und s. Gattin Katharina, Kölner Bürger, für 30 Schilling Kölnisch, und darnach ihre mit dem † Heinrich Wyssmann verehelichte † Tochter Katharine. Die letztgenannten Eheleute hatten das Land für das Geleucht des H. Sakramentes sowie des Liebfrauenbildes und dessen Bruderschaft in S. Jakob legiert. **7.**
Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1429 Januar 7 (crast. epiph. Dni). Lodewych Moellener, Vogt zu Brenich und Schöffe, Teyl Kessel, Sander der Jonge, Driess der Moellener, Schöffen zu Brenich, bekunden, dass Christian Heytginssohn „unse samenscheffen" und s. Gattin Ailheit an Franke van Odendorp, Pastor von S. Jakob zu Köln, verkauft haben zu einer Erbmemorie für die † Eheleute Johann und Druytgin Moelenstein eine Rente von 1 rhein. Gulden zu 3 Mark 5 Schilling Kölnisch. **8.**
Orig. Perg. Urk. mit dem Schöffensiegel.

1429 Mai 4 (up unsen Heren upvairtz avent). Wynrich Pruytman, Schultheis, Herman Hadeler, Henken Koppeler, Peter Fyensoen, Hans Jacobssoen, Johann Nockel und Johann Meyer, Schöffen zu Rodesbergh, bekunden, dass Hans Fynen-Sun und s. Gattin Metze an Frank von Odendorp, Pastor von S. Jacob zu Köln, eine Rente von 3 Mark 4 Schilling Kölnisch verkauft haben zu einer Erbmemorie für die † Werner Johanssoen van Bergerhusen genannt von Blaitzhem, s. Gattin Guetgin und deren Bruder Johann van Kelse. Es werden näher bezeichnete Güter bei Rodesberg verpfändet. Da die Schöffen kein eignes Siegel haben, siegelt für sie Hermann van Tungren „kirchere zo Rodesberg". **9.**
Orig. Perp. Siegel abgefallen.

1450 Dez. 20 (S. Thomas Abend). Coyne Crosche und s. Gattin Grete, Halfwinner der Herrn von S Antonius zu Köln, nehmen von Junfer Bielgyn, Wwe. des Junkers Diederich von Schyderich, die Hälfte von 28 Morgen Ackerland im Linder Feld in Erbpacht. Das Land ist dingpflichtig in das Gericht von S. Gereon. **10.**
Siegelzeugen: Johann vanme Dicke und Dayme von Weysseling, Schöffen des genannten Gerichtes.

Digitized by Google

1451 März 11 (Donnerstag nach Estomihi). Bielgyn, Wwe. Dederichs van Schyderich, Schöffen zu Köln, hat die Hälfte von 28 Morgen Land im Linder Feld, die ihr von ihrem † Bruder Frederich Walrave anerfallen sind, den Eheleuten Coyntze Groschen für $3\frac{1}{2}$ Mark Rente erblich verpachtet. Sie verkauft jetzt davon 1 Mark an Giertgyn, Tochter des † Johann von Lewensteyn. **11.**

Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1465 März 16. Wytgyn Steynkop, Bürger zu Köln, hat sein Haus gegenüber der Tränke auf dem Waidmarkt neben dem Wedemhof der Kirchspielskirche S. Jakob an Ailheit van Ebbickhoven und ihre Töchter Yolant und Hilgen auf Lebenszeit ausgetan. Der „fryt of underslach van stachen" zwischen diesem und dem Pfarrhaus ist mit Hilfe des Pastors Johann Wydenroid von S. Jakob durch Errichtung einer Wand gebessert worden, da dem Pastor ein Teil des Unterschlags bis an das Schiefe Kreuz gehört. Der Wasserfall darf mit Erlaubnis des Pastors von beiden Seiten nach dem Wedemhof gehen. **12.**

Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1482 Juli 15 (divisio apostolorum). Herman Cleynstein und Gerat van Liedberg, Meister der Katharinenbruderschaft in S. Aposteln zu Köln, bekunden, dass die Wwe. Nelle des † Peter Baensberg ihre Mitschwester, zur Ehre Gottes . . . S. Catharinen und der hh. vier Marschälle S. Huprecht, S. Cornelius, S. Anthonius und S. Quirin der genannten Bruderschaft eine Rente von 16 Mark aus der Stadt Köln geschenkt hat zu einer Donnerstags Lesemesse auf dem Altar „Unser liever Frouwen s. Katherinen ind der hylligen vyer marschalk" zu S. Aposteln Morgens um 8 Uhr durch die Vikare und den Pastor der genannten Kirche. Falls die Katharinenbruderschaft in dieser Messe säumig wird, sollen die 16 Mark an die Bruderschaft des h. Sakramentes, in der Kirchspielskirche S. Aposteln gelegen, fallen und durch die Kirchmeister zu dem benannten Zwecke verwendet werden. Kirchmeister sind: Peter van Burbach, Peter Buschoff, Johann zo me Broelle, Heinrich van Smalenberg. **13.**

Orig. Perg. ohne Siegel.

1524 Nov. 22 (S. Caecilien). Goiswyn Wolff, Bürger zu Köln, stiftet zum Heile seiner und seiner † Gattin Walburg Seele 2 erbliche Wochenmessen und eine Erbmemorie in der Kirchspielskirche S. Jakob auf dem Hochaltar durch eine Rente von 18 Goldgulden zu Lasten der Stadt Köln. Nähere Angaben über Ausführung der Messen und Beteiligung der Geistlichen, Schulmeister, Schüler, Sänger, Kirchmeister etc. **14.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel und Unterschrift des Ausstellers.

Digitized by Google

1527 Sept. 12. Dechant und Kapitel von S. Georg bekunden, dass mit ihrer Einwilligung Peter Fuesten, Kanonikus von S. Georg und Pastor von S. Jakob, das sog. Colvenhaus an dem Kirchturm von S. Georg nach dem Waidmarkt hin „boven dem umbgange" an dem Kirchhof, welches Dechant und Kapitel dem Pastor ausgetan hatten, verpachtet hat den Eheleuten Johann und Fychen van Augsburg, Kölner Bürger, vor dem Geschworenen Berndt Snyder van Goistfeld. Das gen. Haus hatten dieselben Eheleute schon früher von dem † Pastor Nicolaus Barduyn von S. Jakob in Pacht genommen. **15.**

Orig. Perg. Notariatsinstrument des Johannes Brartbecke de Eickell.

1540 Sept. 22 (S. Maritius). Die Eheleute Jakob und Tryn Jeunckers verkaufen dem Coentze Hoern van Poilhem und s. Gattin Nese 4 1/2 Viertel Ackerland in der Ghiener Herrlichkeit an dem Jakobspfad nach Fliesteden hin und noch 1/2 Morgen näher bezeichnetes Land dortselbst vor den Schöffen des Gerichts zu Geyen. **16.**

Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1541 Mai 16. Vor benannten Kölner Schöffen übertragen die benannten Kinder und Erbgenamen der † Eheleute Arnolt van Cortessum und Styna Kreuwels dem Pastor von S. Jakob eine Rente von 2 Mark aus dem ihnen gehörigen Roidthuis in der Buetgasse zu einer erblichen Jahrgezeit für ihre Eltern in S. Jakob. **17.**

Orig. Perg. Notariatsinstrument des Thomas Michelbent.

1542 Febr. 3 (S. Blasius). Wilhelm Breuwer, Kölner Bürger in der Wydegassen, mit s. Gattin Giertgen und sein Bruder Wynant mit s. Gattin Barbara verkaufen an Coentze Hoirn zu Poilhem und s. Gattin Nese das Wynhuys mit Garten neben Meister Kerstgen Schroeders Gut in Pulheim, wie es ihnen von ihrem Vater anerstorben war. **18.**

Zeugen: benannte Schöffen des Gerichts zu Pulheim.

Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1551 April 13. In Gegenwart der magistri Bernhard von Wetter und Johann Molitoris von Paderborn, curie Colon. causarum procuratores, bestätigt der Offizial der Kölner Kurie einen durch mag. Gerhard Quaede de Lyt, Pastor von S. Jakob, geschlossenen Kauf von 3 1/2 Vierteil Landes vor dem Eigelstein, der vor benannten Schöffen des Erbvogteigerichts auf dem Eigelstein geschehen war. **19.**

Orig. Perg. Fragment.

1556 o. T. Laut einer gleichzeitigen Eintragung auf dem allein noch vorhandenen Vorsatzblatt eines Graduales liessen die Exekutoren des † Pastors von S. Jakob mag. Gerhard Quaede a

Digitized by Google

Lyt von Deventer, Kanonikus von S. Georg, das Buch durch die fratres in Wydenbach (Köln) schreiben und bestimmten eine Rente von 6 Taler in Bonn bei Johann Euskirchen und von 13 Raderalbus in Endenich bei Jodocus am Kreuze zur Besserung der Vesper an Sonn- und Feiertagen. Die Kirchenprovisoren fügen dem eine Rente von 5 Goldgulden von Godfried de Aren, Bürger in Lechenich, und Gerard Imps von Viersen, Kanonikus von S. Georg, eine Rente von 1 Gulden in Sürd von den Erben Heckers hinzu aus dem Testament des Wynmar von Wyrtzburch eiusdem ecclesie senior. **20.**

1559 Januar. Anna vam Loe, Wwe. Wessels van der Bruggen genannt Hasenkamp, verspricht jährlich 6 oberl. Gulden an Dechant und Kapitel von S. Georg zu bezahlen für den Zehnten zu Ebbendorpe im Kirchspiel Bochum, den Zehnten zu Hontorpe im Kirchspiel Wattenscheidt und den Zehnten im Walde im Kirchspiel Hattingen, welche Zehnten für sie und ihre Tochter Stine nach dem Tode ihres genannten Gatten, der damit belehnt war, Peter Sittart zu Lehen empfangen hat von Dechant und Kapitel von S. Georg. **21.**

Orig. Perg.

1562 Februar 9. Grosse Inventaraufnahme von S. Jakob in Köln auf 3 doppelt beschriebenen Pergamentfolien, die durch Feuchtigkeit gelitten haben. **22.**

1562 Juli 29. Benannte Mutter und Schwestern des Konvents zum Einhorn, genannt zur Eynung, auf der Marzellenstr. in Köln bekunden, dass ihnen der † Opfermann von S. Jakob, Johann Cortesum, eine Rente von 6 Joachimstaler vermacht zur Aufstellung näher angegebener Kerzen in S. Jakob. **23.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel.

1562 September 1. Henrich Noll und s. Gattin Margret Scheffers verkaufen an Mauritius Stammel und s. Gattin Cathrina von Memmingen eine Rente von 20 Taler aus ihrem Haus „Zum Krengin“ Unter Goldschmied bei S. Laurentius. **24.**

Orig. Perg mit Siegel benannter Schreinsmeister.

1572 Juli 18. Vor benannten Schöffen des hohen weltlichen Gerichts zu Köln verkaufen Niclas von Engers und s. Gattin Lucia Feis, eine von seiner † Mutter Catharina van Oupen (Eupen) im Jahre 1563 Okt. 31 vom Kölner Domkapitel erworbene Rente von 8 Thaler an Hans Gallen und s. Gattin Barbara. **25.**

Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1585 Dezember 10. Vor benannten Schöffen des hohen weltl. Gerichts zu Köln übergibt die Kölner Bürgerin Catharina von

Digitized by Google

Memmingen einen durch ihren † Vater Clais von Memmingen im Jahre 1533 von der Stadt Köln erworbenen Rentbrief über 6 oberl. Gulden den Kirchmeistern von S. Jakob: Herman von Weinsbergh senior, lic. jur., Martin Kroft genannt Kruidener dr. jur., Gerhard Lutzekirchen und Gotschalk von Weinsberg, sowie den Provisoren der Hausarmen: Johann von Woringen und Johann Stark von Gladbach — zum Eigentum der 24 Hausarmen von S. Jakob. **26.**
Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1590 Oktober 22. Borchardt Moers von Rueremundt, Pastor, Arnold von Siegen, Adolf von Newraedt und Rutger Groepper, Kirchmeister und Provisoren der Pfarrkirche S. Johann Baptist bei S. Catharinen, bekunden, dass Maria von Bree, Wwe. des mag. Guddert Boegels, ihrer Kirche und den Hausarmen 100 Taler zu einer Memorie übergeben hat durch ihre Testamentsexekutoren Max Beiwegh, Mitkirchmeister und Provisor, Sibertus Spee von Bree, Zinsmeister, und Wilhelm Walbeck, Pedell. **27.**
Orig. Perg. Urk. mit Siegel.

1619 Februar 20. Schöffenurkunde von Kerpen: Gerhard Becker von Moedtrat verkauft eine Rente von 3 Taler an den Kölner Bürger Simon Fleischhauer. **28.**
Orig. Perg. mit Siegel.

1693 Februar 10. Benannte Kirchmeister von S. Jakob bekunden die Stiftung eines ewigen Anniversars durch Johannes Warths, Bürger und Kaufhändler, und seine Gattin Anna Schmitz. **29.**
Orig. Pere. Siegel abgefallen.

1735 Dezember 8. Bulle Clemens XII. Verleihung eines Kanonikates in S. Georg an Johann Peter Nusekun nach Resignation des Johann Henrich Arnold. **30.**

1748 April 30. Bulle Benedikts XIV. an mag. Joseph Simonetti, Beamten der päpstlichen Signatur und Dechant von S. Kunibert in Köln, betreffend Benifizverleihung an Hermann Gerlach Schmitz in der Pfarrkirche S. Laurentius zu Köln. **31.**

II. Akten.

ca. 1774. Handbuch des Johannes Leonard Meijsen ex Huppelrath (Jülich), pastor ad. s. Jacobum et vicarius in Neukirchen prope Hülchrath nec non rector in colleg. eccl. s. Cuniberti. Enthält Verzeichnis der Pfarrer von S. Jakob seit 1200 bis zur

Digitized by Google

Gegenwart fortgesetzt. Desgleichen Verzeichnis der Kapläne, der Lehrer, der Memorienstiftungen und ihrer Einkünfte nach Monaten geordnet. Ferner ein Verzeichnis der memoriae inter praesentes b. Marie in Capitolio. Zum Schluss ein Katalog der Pfarrer von S. Kolumba. **1.**
Schmaloktavband.

1641—1789. Amptsbuch der Weissgerberzunft in Köln. Einnahmen und Ausgaben, sorgfältig und deutlich geschrieben. **2.**
Dicker Folioband in Schweinsleder Archiv Nr. III F. 30.

17. u. 18. Jahrh. Ca. 12 Urkunden und Bullen des 17. und 18. Jahrhs. betreffend die Kirchen S. Jakob und S. Georg. **3.**
Faszikel.

1710 ff. Urkunden und Akten betreffend die von dem Vikar Konrad Bildstein in der Pfarrkirche S. Jakob gestifteten 3 Wochenmessen. **4.**

Digitized by Google

VI. Das Pfarrarchiv von S. Johann Baptist.

Von den noch im Jahre 1885 in der sorgfältigen „Geschichte der Pfarre S. Johann Baptist in Köln“ durch den Pfarrer Wilhelm Esser S. 57 ff. besprochenen und teilweise benutzten Urkunden und Akten des Kirchenarchivs ist mir nur etwa die Hälfte trotz wiederholter Nachfrage zu Gesicht gekommen, die im folgenden verzeichnet erscheint. Diese wenigen Archivalien werden im Pfarrhause der Kirche aufbewahrt. Die beiden Regesten des Anhangs stammen von Herrn Dr. J. Krudewig.

Ende des 15. Jahrhs. Kirchmeisterbuch von S. Johann Baptist, 48 Pergamentfolien und 5 Papierfolien, hat sehr unter der Feuchtigkeit gelitten, enthält zahlreiche Urkundenkopien des 15. Jahrhunderts, die Renten der Kirche, Statuten über die Wahl des Kirchherrn, der Kirchmeister, von den Ornamenten der Kirche etc. Alles kaum leserlich. Am Schlusse ein gut erhaltenes gleichzeitiges Inhaltsverzeichnis und Übersicht über die Stuhlverteilung der Kirche mit zahlreichen Bürgernamen. Zuletzt kunstgeschichtlich wichtiger Vermerk vgl. Kölner Domblatt 1857 Nr. 149. **1.**

1498 September 1. Rolant van Lyskirchen und s. Gattin Drutgyn van Blyterswich, Bruyn v. Blyterswich, deren Bruder, teilen mit ihrer Schwester Catharina v. Bl. das Erbe ihrer † Eltern Joergen van Blyterswich und s. Gattin Agnes und überlassen der genannten Catharina einen Rentbrief der Stadt Köln über 40 oberl. Gulden von 1480. **2.**

Orig. Perg. mit Siegel.

1498 September 1. Vor benannten Kölner Schöffen übertragen Catharina van Blyterswich und ihr Bruder Bruyn an Drutgyn v. Blyterswich, ihre Schwester, Gattin des Rolant von Lyskirchen, in der Erbteilung einen von ihren † Eltern im Jahre 1489

Digitized by Google

Dezember 23 von der Stadt Köln erworbenen Rentbrief über 20 Goldgulden. **3.**
Orig. Perg. mit Siegel.

1502 August 14 (Liebfrauen Abend Krautweihe). Rentbrief der St. Köln an Engel von Opladen über 4 Gulden für 125 Gulden. **4.**
Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1509 Dezember 8. Benannte Kölner Schöffen bekunden, dass Bruyn v. Blitterswich, Bruder der † Catharina v. Bl., als deren alleiniger Erbe in den rechtmässigen Besitz eines Rentbriefes der Stadt Köln über 40 oberl. Gulden an Joerren v. Blitterswich vom 23. Juni 1480 gekommen ist. **5.**
Orig. Perg. mit Siegel.

1509 Dezember 8. Benannte Kölner Schöffen bekunden, dass die am 2. August 1509 † Catharina von Blytterswich eine von ihrer † Schwester Drutgyn, die zum 2. Male verehelicht war mit Wilhelm v. Hoemen und von Odenkirchen, ererbte Rente von 31 rhein. Gulden, die im Jahre 1459 Mai 4 Erzbischof Dietrich von Köln an die Eheleute Joergen und Guetgyn von Blytterswich verkauft hatte, ihrem Bruder Bruyn vermacht hat. **6.**
Orig. Perg. mit Siegel.

1520 September 8. Bürgermeister und Rat von Alzey und der von Bacharach, Stege, Maubach und Cube verkaufen mit Erlaubnis des Pfalzgrafen Ludwig bei Rhein, Erztruchsess des röm. Reiches, eine Rente von 50 oberl. Gulden für 1000 Gulden an Gerhard von Geyen, Bürger zu Köln. **7.**
Orig. Perg. mit Siegel des Pfalzgrafen.

1520 Dezember 24. Rentbrief der St. Köln an die Kirchmeister von S. Johann bei S. Catharinen zu Köln über 50 oberl. Gulden für 1250 Gulden. **8.**
Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1522 Dezember 24. Rentbrief der St. Köln über 10 Goldgulden an Cecilia Kochs, Wwe. des Kölner Ratsverwandten Marx Kessel. Von benannten Schöffen des hohen weltlichen Gerichts lassen 1592 Marx Beiwegh, Rentmeister der St. Köln und s. Gattin Cicylie ter Lann von Lennep sich den Besitz des Briefes bestätigen. **9.**
Orig. Perg. mit Siegel.

1524 (h. Paischavent). Rentbrief d. St. Köln an die Kirchmeister von S. Johann bei S. Catharinen über 40 oberl. Gulden für 1000 Gulden. **10.**
Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1532 September 30 (s. Remeys avent). Rentbr. der St. Köln an die Kirchmeister von S. Johann Baptist bei S. Catharinen über 17 oberl. Gulden zu je 26 Raderalbus für 425 Gulden. **11.**
Orig. Perg. Siegel abgefallen.

Digitized by Google

1532 September 30. Rentbrief der St. Köln an die Wwe. Engyn des Ludwig v. Arwyler, Fassbinder, über 4 rhein. Gulden für 100 Gulden. **12.**

Orig. Perg. Siegel abgefallen. Am nächsten Montag bestimmt genannte Engyn vor benannten Kölner Schöffen in besonderer Urkunde den Rentbrief für die Armen auf dem Brett der Kirchspielskirche von S. Johann Baptist.

1533 Mai 31 (h. pinxstavent). Rentbrief der St. Köln an die Kirchmeister von S. Johann Bapt. bei S. Catharinen über 10 oberl. Gulden für 250 Gulden. **13.**

Orig. Perg. Siegel abgefallen.

Desgleichen Rentbrief an Marcus Kessel über 40 oberl. Gulden.

Orig. Perg. Siegel abgefallen. **14.**

1534 März 24 (vig. annunt.). Rentbrief der St. Köln an die Wwe. Catharina des Johann von Katterbach über 20 oberl. Gulden für 500 Gulden. **15.**

Orig. Perg., Siegel abgefallen.

1541 März 1. Benediktus Kessel, Abt von S. Pantaleon, Johann und Wilhelm Kessel, Gebrüder, Margarete und Elisabeth, ihre Hausfrauen, zugleich im Namen Catharina Kessels, Wwe. Heinrich Koelgens, und Marx Kessel, ehel. Sohn Anton Kessels und s. Gattin Guitgin, als Erbgenamen der † Eheleute Marx und Styngen Kessel übergeben vor benannten Schöffen des Kölner hohen weltl. Gerichts einen Rentbrief der St. Köln über 40 oberl. Gulden an Peter Beywegh und s. Gattin Alheit Kessels, ihrem Schwager und Schwester, aus der Erbteilung. **16.**

Orig. Perg. mit Siegel.

1545 Oktober 2. Vor benannten Kölner Schöffen verkauft Catharina Wwe. Johann von Katterbach in Gegenwart und mit Bewilligung ihrer Kinder Johann Katterbach, Priester, Tiegen, Margarethe, Goetgen und Johann Katterbach, an Arnold von Siegen, Ritter etc., Peter Beiwech, Jakob Newstat und Johann Rindoeph als Kirchmeister von S. Johann Baptist, einen Rentbrief der Stadt Köln über 20 oberl. Gulden. **17.**

Orig. Perg. mit Siegel.

1569 Juli 22. Rentbrief der St. Köln an Goddert Blitterswich, als Collator der 6 von † Catharina van Blitterswich in der Kirche S. Johann und der 3 in dem Convent in der Achterstr. gestifteten Erbmessen, über $28^1/_2$ Goldgulden für 709 Goldgulden. **18.**

Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1569 Juli 23. Desgl. an denselben als Collator der 3 von Catharina v. Blitterswich in dem Kloster zu den Weissenfrauen gestifteten Erbmessen über 13 Goldgulden für 331 Goldgulden. **19.**

Orig. Perg. mit Siegel.

Digitized by Google

1622 Januar 16. Stiftung eines feierlichen Hochamtes auf dem Hochaltar in S. Johann Baptist zu Ehren der sieben hh. Jungfrauen Anthonina et sodales für den 19. Januar jeden Jahres. **20.**
Orig. Perg. Urk.

1630 März 26. Schultheis und Gericht zu Westhoven in der Unterpfalz bekunden, dass Johann Wilhelm Olheim ehelicher Sohn ist des Paul Olheim, gewesenen „Fauth" ihrer Gnaden des Herrn Johann von Hochenfels und Reypoltzkirchischer Diener, und der Anna Maria von Alzey. **21.**
Orig. Perg. mit schönem Siegel des Gerichts von Westhoven.

1782. Päpstl. Bulle: Verleihung eines Kanonikates von S. Severin an Ludwig Frohn, Pastor von S. Johann Baptist. **22.**
Orig. Perg.

17. u. 18. Jahrh. Eine Reihe von Stadtkölnischen Rentbriefen und Urkunden verschiedener Familien. **23.**
Orig. Perg.

Anhang zu S. Johann Baptist.

Von Groote'sche Familienkirche zum hl. Gregorius, genannt am Elend.

Das im Jahre 1751 eingerichtete, in der Wohnung des Rektors untergebrachte Archiv enthält folgende ältere Archivalien:

1. Liber statutorum sacrae archiconfraternitatis de suffragiis in ecclesia sancti Gregorii Magni ad Coemeterium generale primitus erectae 1685 et ex post ab anno 1744 usque 1748 magno labore ad litteram bullarum pontificiarum et aggregationis Romanae reformatae.
2. Bruderschaftsbuch der archiconfraternitas sub invocatione b. Mariae suffragii animarum in purgatorio:
   A. Aus der Zeit der alten Gregoriuskapelle:
      1. Ordnung der Bruderschaft in der Römerfahrt, 1692 März 16.
      2. Mitgliederliste 1685—1739.
      3. Einnahme- und Ausgabe-Register, 1742—1760.
      4. Rechnungsführung der gehaltenen Exequien, 1743 bis jetzt.
      5. Mitgliederliste 1685—1738.
   B. Nach Neubau der Kirche:
   Liber et notarius sepulturarum in nova ecclesia S. Gregorii Magni ad coemeterium generale ab a. D. 1772—1820.

Rückwärts:
Annotatio pro annua Theophoria dominica ante festum assumptionis B. M. V., 1794—1795.

Digitized by Google

VII. Das Pfarrarchiv von Gross S. Martin.

Das Pfarrarchiv von Gross S. Martin[1]) befand sich seither zusammen mit der Klosterbibliothek im alten Archivraum auf einem Turm im Kreuzschiff der Kirche. Während der vorliegenden Regestierung war die Überführung des Archivs in das Erzbischöfliche Seminar im Gang. Es setzt sich im wesentlichen aus 4 Gruppen zusammen: aus dem Archiv der ehemaligen Benediktinerabtei S. Martin, aus dem ihrer Annexpfarrkirche S. Brigiden[2]), aus dem der Bursfelder Kongregation, deren Centrum eine Zeitlang im Kloster S. Martin lag, und aus einer Gruppe von Privaturkunden des Ritters Johann von Hemberg, Erbkämmerers des Erzstiftes Köln (15. Jahrhundert). Die Mehrzahl der Archivalien gehörte dem ehemaligen Kloster zu. Obwohl viele Stücke im Düsseldorfer Staatsarchiv[3]), einiges auch im Kölner Stadtarchiv[4]) und im Pfarrarchiv von S. Gereon[5]) aufbewahrt werden, so ist doch der Hauptbestand bei der Kirche verblieben. Die Urkunden 69, 160 und 176 sind von S. Maria im Kapitol aus unbekannten Gründen ins Archiv von Gross S. Martin gekommen.

Eine Ordnung des Archivs wurde in den Siebenziger Jahren des 19. Jahrhunderts von Herrn Kaplan Anton Ditges, dem jetzigen Pfarrer von S. Kunibert in Köln, vorgenommen.

In den vorliegenden Regesten sind alle Originalurkunden bis 1500, aus den beiden Kopiaren hingegen nur diejenigen aufgenommen worden, welche weder von Ennen, Quellen zur Geschichte der Stadt Köln, noch von Kessel, antiquitates (1862) veröffentlicht waren. Die Aktenverzeichnisse des abteilichen Archivs, des Pfarrarchivs von S. Brigiden und des Archivs der Bursfelder Kongregation, ferner ein Teil der Urkunden von S. Brigiden und der Bursfelder

1) So genannt im Unterschied zu der bei S. Maria im Kapitol gelegenen und bis auf den Turm abgebrochenen ehemaligen Annexkirche des Marienstiftes Klein S. Martin.

2) 1803 aufgehoben und bald bis auf wenige Trümmer abgebrochen.

3) Ilgen, Rhein. Archiv S. 95 f.

4) Mitteilungen aus dem Stadtarchiv, Heft 24.

5) Annalen 71 S. 41, 3 und S. 51—53.

Digitized by Google

Kongregation sind ebenso wie die von Hembergschen Urkunden auf meine Bitte von Herrn Dr. Johannes Krudewig in Köln an der Hand der von Ditges aufgestellten Liste bearbeitet worden, da ich vor Abschluss der Überführungsarbeiten wieder in Rom sein musste.

A. Archiv der Abtei S. Martin.

I. Urkunden.

989. Erzb. Everger schenkt der Abtei S. Martin die Herrenhöfe zu Rodenkirchen und Flittard nebst der Fischerei im Rhein und dem Bannrecht, sein Eigentum zu Wissersheim und Esch, die Kirchen zu Soller, Weiss und Flittard, alle Fleischbänke und Hofstätten zu Köln in abgegrenzten Bezirken, und den Herrenhof in Winningen mit 15 Stufen. **1.**
Orig. Perg. und Kop.[1]) I f. 1. Druck: Ennen, Quellen I S. 472.

1022 November 11. Erzbischof Heribert schenkt dem Kloster S. Martin seine Gerechtsame in Sakkenheim a. d. Mosel mit 13 Mansen, ferner die Kirchen in Weiss, Soller im Zülpichgau und in Flittard nebst allen zugehörigen Zehnten. **2.**
Orig. Perg. und Kop. I f. 1. Druck: Ennen, Quellen I Seite 475.

1072 Mai 23. Erzbischof Anno schenkt dem Kl. S. Martin den Zehnten seines Hofes in Weiss und den Pfarrzehnten in Soller, Weiss und Flittard. **3.**
Orig. Perg. und Kop. I f. 1v. Druck: Ennen, Quellen I Seite 482.
Unecht, vgl. Ewald, Siegel der Kölner Erzbischöfe.

1085. Erzbischof Sigewin bestätigt die dem Kloster S. Martin von Erzbischof Heribert und Anno überwiesenen Schenkungen und erweitert dieselben. **4.**
Orig. Perg. und Kop. I f. 2. Druck: a. a. O. S. 493.

1145. Abt Wilhelm von S. Martin setzt die zahlreichen Abgaben des Klostermeiers Egelmerus in Flittard an sein Kloster fest. **5.**
Zeugen: Heidenreich, Bruder des Meiers, Godefridus von Stavern, Saleman und sein Bruder Ezelman, Tenkfried, Sohn des Kuno, Dudemann, Bertolf, Gerhard.
Kop. I f. 10 vgl. Ennen, Quellen I 56.

1145. Abt Wilhelm von S. Martin teilt den Klosterhörigen zu Flittard ein Stück Land aus gegen bestimmte Leistungen. **6.**
Zeugen: Adalhardus, Widericus, Johannes, Heithenricus, Godeschalcus, Richwinus ministeriales; Emelricus Otto Tuscman, Rich-

---

1) Kop. = Kopiar der Abtei, dicker Band, angelegt im 14. Jahrh.

Digitized by Google

winus Canus, Herimannus frater eius, Heithenricus de Dunewalt, Embrigo filius eius, Eigelmarus iunior, Vastolf Tuskere.
Kop. I f. 10.

ca. 1150. Abt Adalard von S. Martin kauft von Hermann v. Neuss eine vom Kloster lehnrührige Manse in Dünefeld für 11 Mark zurück; die von genannter Manse eingehenden Gefälle werden fixiert. **7.**

Zeugen: Adolphus comes de Monte, advocatus noster et filius eius Everhardus, Alwinus cellerarius noster, Godescalcus prior, Heidenricus, Widericus cellerarius piscium, servientes ecclesie nostre Egelmerus de Fliterde et fr. eius Henricus, Emelricus Tuskeman, Hertwicus de Wistubbe, Vogul filius Herimanni, Gerhardus Niger, Gerlacus de Wistubbe, Gerlacus de Hemmenrode et omnis familia de Fliterde, Gisilbertus camerarius abbatis Fastolf Tuskere, Richwinus Porcus.
Kop. I f. 11.

ca. 1156—95. Pfalzgraf Konrad spricht dem Kloster S. Martin zu Köln gewisse Weinberge an der Mosel, die von Dekan Heinrich als ungelöste Bürgschaft eines Walter von Koblenz dem genannten Kloster überlassen waren, gegen die Besitzansprüche Vuldrichs, eines Neffen Heinrichs, zu. **8.**

Zeugen: Symon de Salesbruke, Gerhard de Seyna, Henricus de Cacenellinboge, Gerlacus de Ysinburg et Reginbold; Walterus de Husen.
Kop. I f. 5b f.

1158. März 19. Papst Hadrian bestätigt dem Kl. S. Martin alle ihm gewordenen und noch zukünftigen Schenkungen. **9.**
Orig. Perg. und Kop. I f. 1bs. Druck: Ennen a. a. O. S. 548.

— 1169. Abt Adalrad von S. Martin bestimmt 4 [Mansen], welche bisher Philipp Werners, gen. Strobuch Sohn, zu Lehen hatte und zurückgibt, ferner den jährlichen Zins von 2 Mansen in der Mühlenstrasse und eine Fuhre Wein zur Beleuchtung der Kirche. **10.**

Zeugen: Gerhardus Niger, Vogul filius Herimanni, Richwinus Verchen, Wolbero filius Sygewini comitis, Egelmerus de Fliterde, Hertwig de Wistubbe, Reginolt filius Geile de Tuicio, Embricho filius Heidenrici de Dunewalt, Fastolf Tuschere.
Kop. I f. 15a.

1179. Erzbischof Philipp von Köln bekundet, dass Abt Godschalk von S. Martin das nach dem Tode des Suiker von „Rothe" freigewordene Lehen in „Dunevelt" mit 4 Schilling jährlichen Einkommens nebst anderen 6 jährl. Schillingen zum Besten der Brüder und des Hospitals bestimmt hat. **11.**
Kop. I f. 15 vgl. Knipping Nr. 1134.

1182. Abt Ortliv von S. Martin bestimmt, dass das von Tiezo Hopstrunc dem Kloster geschenkte Haus, welches durch Feuer zerstört wurde, von Richmud, der Witwe Lamberts Buntebart

Digitized by Google

und deren Sohn Bruno wieder aufzubauen sei, dabei haben sie die nächsten $27\frac{1}{2}$ Jahre lang 12 Schilling Zins, darnach 2 Mark jährlich an das Kloster zu zahlen. Die Lage des Hauses wird genau beschrieben. **12.**

Zeugen: Albero prior, Trumoldus cellerarius, Beniaminus camerarius, Henricus frater Ludowici de Minbernslog, tunc temporis scultetus in Vlitird, Richolfus hospitalarius, Emundus custos, Cunradus prepositus et totus ecclesie conventus, et quidam scabinorum: Waldeverus Genoz, Herimannus thelonearius, Cunradus frater Herimanni comitis, qui dicebatur Minnevuz, Henricus filius eiusdem Herimanni, et fratres scabinorum Wilhelmus Vraz, Herimannus et Theodericus filii Emundi et burgenses, Waldeverus de sancto Laurentio, Bruno et Alexander filii Christine, Gerardus Norman, Adolfus Stella, Wolbero et Fridericus filii Wolberonis, Waldeverus et Herimannus filii Engilberti in platea Reni, Ludewicus filius Ermfridi, Godefridus Dasfel.

Kop. I f. 18.

1191. Erzbischof Bruno von Köln bekundet, dass der Ritter Vortlivus seine von Everhard von Hengebach lehnrührigen Zehnten bei Soller dem Kloster S. Martin zu Köln gegen eine jährliche Rente übertragen hat. **13.**

Kop. I f. 7.

undatiert 1206—1211 (Quellen II S. 38). Abt Simon von S. Martin bekundet, dass Godfried Rufus, Sohn Theoderichs in der Mühlenstrasse, zum Heile seiner und seiner Gemahlin Alveradis Seele 3 Schillinge jährlichen Zins, am Anniversar (von s. Haus an der Schützenstr. [Schildergasse] in der Parochie S. Kolumba) zu zahlen, dem Kloster S. Martin vermacht hat. **14.**

Kop. I f. 20.

undatiert, nach Quellen II S. 38 ca. 1206—1211. Abt Simon von S. Martin verfügt über die Einkünfte aus dem durch s. Vorgänger Rudolf von einem gewissen Nikolaus gekauften und aus einem von demselben angelegten Fischfang bei Rodenkirchen. **15.**

Kop. I f. 19.

undatiert 1213—1217 (Quellen II S. 656). Abt Bruno von S. Martin bekundet, dass ein gew. Bürger Bertolf zum Seelenheil seiner Eltern Hildebrand und Hadewig 4 Mark geschenkt hat mit der Bedingung, dass an den Anniversarien seiner Eltern je 2 Schilling „de tractu“ in Flittard den Mönchen zugewiesen werden. **16.**

Kop. I f. 20.

1215 Mai 18. Abt Bruno von S. Martin bekundet, dass gen. Kloster dem Heinrich von Gladenbach, dem Sohn des Vogtes Otto von Weiss, ein Gut in Mudersheim überlassen hat; von der darauf haftenden Rente von 10 Schilling sollen jährlich 6 an das Kloster, die übrigen dem Vogt entrichtet werden. **17.**

Digitized by Google

Zeugen: Gisilbert, Kämmerer des Klosters; Wirich und Theoderich von Reinbüchel; Die Ritter Peregrinus und Johannes Neptunus; Der Vogt Reinerus und Otto, die Brüder des genannten Heinrich; der Meier Heinrich vom grossen Hofe; Heinrich Blume; die Schöffen Tirrich und Reiner; Reiner „vinitor" (Weingärtner).
Kop. I f. 7 und f. 11.

ca. 1216. Abt Ludolf von S. Martin erwirbt seinem Kloster eine Fuhre Wein in Honnef und eine halbe Fuhre in Winter jährlichen Zins, ferner ein Quantum im Werte von 3 Mark und den Zins von 1 Mark, den Waldewerus für ein Netz bei Stamheim und $^1/_3$ eines solchen bei Flittard, und Hermann für $^1/_3$ des letzteren erblich zu zahlen haben. **18.**
Kop. I f. 14.

1221 März 21. Everhard von Hengebach verzichtet auf eine jährliche Abgabe von 10 Malter Hafer von seiten eines in Soller gelegenen Hofes des Klosters S. Martin in Gegenwart des Erzbischofs Engelbert in S. Peter zu Köln. **19.**
Zeugen: Mauritius sacerdos in Solre, Henricus villicus, Everhardus dapifer, Walterus miles et filius eius Walteri, Henricus Emcho, Wichman filius Wichmani et scabini Arnoldus, Absalon, Cunradus de Wluensheim, Bertram, Herimannus, Herimannus Goder, Meverus, Herimannus (Sturm), Herimannus (Alba Mica) Albertus, Herimannus, Adam, Henricus, Henricus, Sifridus, Henricus (faber), Christianus (campanarius), Tirricus, Cunradus de Houin, Hildegerus, Adolfus, Johannes (pistor) et tota parochia, divites et pauperes.
Kop. I f. 11.

1224. Januar. Aebtissin Mechtild von Rolandswert überlässt dem Kloster S. Martin zu Köln 10 Morgen Landes bei Weiss, die der Laie Tiricus zurückgegeben hat, gegen einen jährlichen Zins von 3 Malter Weizen unter Verzicht auf die „curmede vel vorhure". **20.**
Kop. I f. 12. Orig. Perg. im Pfarrarchiv S. Gereon. Vgl. Annalen 71 Seite 41, 3.

1224. Abt Ludolf von S. Martin bekundet, dass Wilrich und s. Gattin Aleid nebst Erben von ihrem Haus in der Pfarrei Kunibert dem Kloster S. Martin jährlich 3 Schilling Zins nach dem Vermächtnis ihrer Vorgänger zu zahlen haben. **21.**
Kop. I f. 20.

1228 o. T. Abt Ludolfus von S. Martin bekundet, dass zur Zeit des † Abtes Ortlivus 2 Männer von Stamheym namens Reinbodo und Bercholfus, da sie unverheiratet waren, alle ihre Güter dem Klosterhof Ultchirc vermacht hatten mit Zustimmung des Herimannus Sconeman frater Bercholfi und der übrigen beiderseitigen Verwandten vor Vogt und Schöffen des gen. Hofes. Das Kloster habe dann 2 Lehen der Genannten an Waldever und seine Gattin Hadewig verkauft für jährlich 8 solidi Colon. monete und

Digitized by Google

3 Malter Roggen. Ausserdem habe Waldeverus von der Abtei die Erlaubnis zu einem Netz im Rhein bei Stamheim und den 3. Teil eines Netzes bei Ultchirc erhalten für jährlich 2 fertones. Der Abt selbst habe jährlich an genannten Netzen das Recht zu 3 Zügen. **22.**

Orig. Perg. Urk. mit Presseleder.

1228. Abt Ludolf von S. Martin bekundet, dass dem Vogt Adolf von Stamheim bestimmte Güter von gen. Kloster zu Lehen gegeben werden. **23.**

Zeugen: Scholastiker Arnold von S. Maria ad Gradus; Kuno von Orbach; Adolf, Sohn Brunos des Schenken; Waldever von Stamheim und die Schöffen von Flithart: Theoderich, Gerlach von Mülheim; Bertolph; Jordan Theoderich; Gerard; Godfried.

Orig. Perg. mit deutscher Uebersetzung des 15. Jahrhunderts und Kop. I f. 7v.

1242 August 16. Abt Hermann von S. Martin überlässt dem Kloster Altenberg (Abt Bruno) Güter bei Sconroth gegen Entrichtung des Sterbfalles (cormedia). **24.**

Kop. I f. 19v.

1243. Abt Hermann von S. Martin bekundet den Empfang von 20 Mark aus der Hand des magister Alhelm unter der Bedingung, dem letzteren Zeit seines Lebens 12 Malter Weizen von den Gütern des Ritters Gerhard (gen. der Lange) in Esch jährlich zu verabfolgen, nach seinem Tode aber 3 Schillinge am Anniversar unter den Konvent zu verteilen und den Rest jenes Ertrages zum allgemeinen Besten des Klosters zu verwenden. **25.**

Kop. I f. 20v.

1243. Der Abt H. . . ., von Gladenbach verzichtet auf die seither vom Kölner Vogt Gerhard zu Lehen getragenen Klostergüter in „Asche“[1]) zugunsten des Klosters S. Martin. **26.**

Kop. I f. 12v.

1244 Dezember. Abt Hermann von S. Martin überlässt 8 Teile der Klosterweinberge in Rolandswert, in loco qui dicitur Bytzen, dem Abte Bruno von Altenberg nach Erbrecht, 5 Teile davon haben Hermann Vogel, Theoderich filius Nicolai, Margarete, Heinrich v. Aldersbach und Godfried von Lizheim vom Kloster Altenberg zu Lehen, ein Teil hat der Spitalmeister von Altenberg zur Erbleihe. Für das richtige Eingehen des Zinses und der Curmedia hat der Klosterbruder Konrad von Altenberg als der Verwalter der Weinberge zu sorgen. **27.**

Kop. I f. 14.

1246. Wilhelm Graf von Jülich bestätigt den transsumierten Verzicht seines Oheims Everhard von Hengebach auf die Zahlung

1) Esch.

Digitized by Google

von 10 Malter Hafer von seiten des dem Kloster S. Martin gehörigen Hofes in Soller. **28.**
Kop. I f. 12.

1252 Juli. Abt Hermann von S. Martin überlässt die von Tidericus de Mullingazzen und dessen Gattin Uda dem Kloster geschenkte Area in der Pfarrei S. Brigida dem Herbord Rostuschere und dessen Gattin Elisabeth erblich zur Bebauung gegen einen jährlichen Zins von 4 Schilling und 6 Denare am Tage Udelrichs und ebensoviel am Johannistage nebst 2 Denaren sog. Hofzinses. **29.**
Kop. I f. 21.

1266. Abt Johannes von S. Martin über die Schenkung von 10 Morgen Land in Soller durch Metilde de Weslike. **30.**
Orig. Perg. im Pfarrarchiv S. Gereon und Kop. I f. 22. Druck: Kessel, antiqu. Seite 96 f.

1279 Juli. Abt Hermann von S. Martin pachtet vom Apostelnstift zu Köln den gesamten Zehnten in der Pfarrei Pinsheym gegen 10 Malter Sommerweizen. **31.**
Aussteller: Fredericus, decanus, et capitulum ss. Apostolorum, Hermannus abbas et conventus s. Martini.
Kop. I f. 26v.

1295 (1294) März 2 (feria IIII p. Reminiscere). Vergleich zwischen Abt Hermann von S. Martin und dem Ritter Heinrich von Ossendorf über den Hof zu Esch: Ritter Heinrich verlässt mit seinem Gesinde den Hof vor Mitfasten, Abt Hermann zahlt für jeden mit Korn besäten Morgen 6 sol. Colon. **32.**
Mitsiegelzeugen: die Aebte von Brauweiler un S. Pantaleon sowie Walram von Sconenberg, Kanonikus von S. Kunibert.
Orig. Perg. mit guterhaltenen Siegeln.

1296 Juni. Johannes gen. Biscof und s. Gemahlin Engilradis, Tochter der Irmintrud und eines Heinrich, schenken dem Kloster S. Martin Haus und Hof gen. Zum Salzrumpe. **33.**
Orig. Perg. Urk. und Kop. I f. 23. Druck: Kessel Seite 25.

1305 März 14 (anno millesimo trecent. quarto, dominica Reminiscere). Abt Arnold von S. Martin bekundet, dass die Eheleute Emund und Sophia von d. Ehrenporzen zum Heile ihrer Seelen dem Kloster eine jährliche Rente von 20 Malter Weizen aus dem Gute „van den Husyn“ bei Thornig, doch mit lebenslänglichem eigenem Niesnutz, zugewandt haben. **34.**
Orig. Perg., Siegel des Klosters und des Offizials abgefallen.

1307 Juli 3. Godschalk Overstolz verzichtet (in Remagen) zugunsten des Klosters S. Martin auf den Erbzins, den ihm Peter Koch, die Witwe Mechtild des Heinrich Buschof, Wilhelm

Digitized by Google

Poytgin, Jakob Duzman und dessen Gemahlin Elisabeth, Elisabeth und Arnold gen. Tektor, schuldeten. **35.**

Kop, I f. 22. Druck: Kessel Seite 67.

1315 Oktober 27. Der Kommendator Heinrich vom Deutschen Haus in Koblenz überlässt dem Kl. S. Martin in Köln Teile von Weinbergen (petias vinee) in Weiss a. d. Mosel „penes ortum quondam Winandi dicti de Tribus Molendinis“ und „in loco, qui . . dicitur In me hamme“ [1]) (von Johann gen. Horn erworben) etc. Dazu 2 Weinberge bei Winningen (von Heinrich „Almeytichgoit“ erworben) gegen Güter und Weinberge bei Luzzilkouelenze. **36.**

Kop. I f. 24v.

1317 Juli 24. Henricus gen. Kirholz, Henricus gen. Heynzelmann, Henricus gen. Weschart, Petrus de Feilhusin; Herimannus Sohn des Ludolph, Gobelinus de Berga, Christianus super Ripa, scabini ville dicte Zeirne Inferioris bekunden, dass Reynard gen. Roist und Bela, seine Gattin, vor dem Offizial des Grafen Gerard von Jülich dem Kl. S. Martin zu Köln den Zehnten von 5 Mansen Ackerland bei Oberzirne erblich überlassen haben, nämlich 12 Malter Winterweizen jährlich am Remigiustag zu entrichten; gen. Mansen gehen unter den gleichen Bedingungen an Johannes de Roma und s. Gattin Metild, und weiter an Ritter Gisilbert in Nideggen über. **37.**

Orig. Perg. und Kop. I f. 23v.

1332 Juni 24 (S. Johannis) Abt Arnold, Prior und Konvent der Abtei S. Martin in Köln stiften eine Martinus-Bruderschaft. **38.**

Kopie auf Pap. von c. 1800.

1361 Dezember 1 (des neisten dages nae s. Andriesdag). Ailif van Cailcheym und seine Gattin Johanna verkaufen an den Abt Diederich von S. Martin ein Dritteil „einer Gewalt in dem Ryne zu Vlitart“. **39.**

Mitzeugen: Prior Friedrich von S. Martin; Peter van dem Bunrehoyve, Pastor zu Vlitart; Bruder Hermann Peschmann, Konvers zu S. Martin; Mathias Menfare, Peter Waller, Schöffen zu Vlitart; Gerart Vaet, Heinrich Fecyer.

Orig. Perg. mit Siegel.

1372 Oktober 14. Union des Kölner Klerus gegen den Zehnten Gregors XI. **40.**

Druck: Lacomblet Urkb. 3, 732.

Orig. Perg. mit teilweise erhaltenen Siegeln der Kölner Stifts- und Pfarrkirchen.

1373 April 4. Abt Diederich von S. Martin zu Köln belehnt Johann von Stamheim, Sohn des † Goedart van dem Werde

1) D. i. der Kochemer Krampen.

Digitized by Google

„wapeling“, sowie dessen Gattin Grete erblich mit der Fischerei zwischen Stamheim und Flittart, gen. Rover. **41.**
Kop. von ca. 1500.

1386 November 10 (op sente Martyns avont des heyl. Bisschofs). Wilhelm Herzog von Geldern und Jülich, Graf von Zütphen bestätigt der Abtei S. Martin zu Köln alle ihre Rechte an den beiden Höfen zu Wys und Solre. **42.**
Orig. Perg. Siegel des Herzogs abgefallen.

1388 8/6. Nicolaus Blauois und s. Sohn Johann Blauois van Esch bekunden, dass sie 80 Gulden vom Kloster S. Martin empfangen haben. **43.**
Orig. Perg., Siegel des Ausstellers abgefallen. Schrift kaum leserlich.

1393 Mai 8. Erzbischof Friedrich von Köln an Henricus de Suderlande, scolasticus ecclesie s. Gereonis Colon. consiliarius noster; wegen seiner Verdienste soll er die domus seu curia claustralis infra emunitatem ecclesie s. Gereonis erhalten, welche bis dahin der † Arnoldus de Arberg, presbyter vicarius ipsius ecclesie et cellerarius castri nostri in Lechnich, inne gehabt hatte. Das Haus soll mit Zustimmung des Kapitels hinfort mit der Scholasterie von S. Gereon dauernd verbunden sein. **44.**
Orig. Perg. mit Siegelfragment.

1394 September 21 (up sente Matheus dag). Herzog Wilhelm von Jülich überträgt an das Kloster S. Martin zu Köln eine jährliche Rente von 12 Malter Frucht aus Grundstücken zu Molheim. **45.**
Orig. Perg. schwer leserlich mit Siegelfragment des Ausstellers. Kopie davon im Liber cop. f. 111 (Düsseldorf).

1401 November 10. Wernerus de Brockendorp, abbas, Theodericus de Cervo, prior, Johannes de Roseldin thesaurarius, Petrus Plock celerarius, Johannes de Geueros cantor, Johannes Zarre camerarius ac ceteri monachi seu fratres capitulares monasterii s. Martini Colon. bekunden, dass ihnen die Eheleute Konrad und Druda de Gluwel, Kölner Bürger, 500 Goldgulden zum Bau des abgebrannten Turmes geschenkt haben und darum für dieselben auf dem Altar der Peterskapelle in latere dextro infra monasterium eine tägliche Messe eingerichtet werden soll. Nähere Angaben darüber; Approbation durch Hermann Stakelwegghe leg. dr., officialis curie Colon. **46.**
Orig. Perg. mit Siegelfragmenten.

1406 Februar 26 (feria sexta post Mathie apost.). Goedart van Moedersheim, Johan und Johan Snydewynt, seine Söhne, vergleichen sich mit Abt und Konvent von S. Martin über deren Zehnten im Disternicher Feld. **47.**
Siegelzeugen: Junker Willem van Huychelhoven Ritter, Junker Otto Ruymschuttel „knape wan wapen“.
Orig. Perg. mit Siegel.

Digitized by Google

1410 Januar 13 (octava epiphanie). Pachtreversalbrief des Hilger Prynt von Cassel über die Pachtung des der Abtei Gross Martin gehörigen Hofes zu Esch. **48.**
Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1410 Januar 13 (octava epiphanie). Heinrich vanme Spiegele genannt von Rodenberg, Kölner Bürger, verbürgt sich für Hilger Prynt von Kassel an Stelle des † Rutger von Breempt für die Pacht des Hofes zu Esch, den Hilger vom Kloster S. Martin zu Lehen genommen hatte. **49.**
Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1410 Juni 10. Adolph Herzog zu dem Berge, Graf zu Ravensberg, Yolant van Bayoe, Herzogin, bekunden, dass dem Kloster S. Martin zu Köln seit langen Zeiten auf dem Hofe zu Flittart im genannten Herzogtum viel Schaden geschehen sei durch Dienste, Herberge, Gästerei und Fuhren (von den Dienern des Herzogs und seiner Vorfahren auferlegt). Deshalb befreien sie für alle Zukunft den genannten Hof von jeglichen Diensten. **50.**
Mitsiegelzeugen: Heinrich Sticher, Propst von S. Severin und Offizial der Kölner Kurie, Everhard Herr zu Limburg, Landtrost des Herzogs und Johan van Landsberg, Hofmeister, Wilhelm Quaide und Heinrich Flecke van Nesselraide, Ritter.
Orig. Perg. mit Siegel des Herzogs und der Herzogin: die anderen abgefallen.

1410 Juni 29. Johannes de Cervo, legum dr., als Schiedsrichter zwischen dem Abt Theoderich von der Landskrone von S. Martin und dem Pfarrrektor Johann Gruwell von Soller in deren Streit über die Pfarrkompetenz, bestimmt genau die Gerechtsame und Ansprüche des genannten Rektors. **51.**
Orig. Perg. Notariatsinstrument des Reynerus de Fabrica.

1410 Juli 24. Theodericus de Lantzcrone abbas monasterii s. Martini Colon. vergleicht sich mit Johannes Gruwel, rector parochialis ecclesie in Solre, in ihrem Streit über die Pfarrkompetenz auf Johann de Cervo dr. leg. als Schiedsrichter. Acta in domo dotis ecclesie parochialis in Bynsvelt (!). **52.**
Zeugen: Petrus filius Henrici de Gürtzenich de Duren, Arnoldus de Montebuyr, monachus monasterii in Marienstat ord. Cisterc. presb. Colon. dioc., Michael Hoyengen, civis Colon.
Orig. Perg. Notariatsinstrument des Johannes de Inghelsum, clericus Colon. dioc.

1411 Dezember 18 (fer. sexta post b. Lucie). Clayss Kneufgyn, Sohn des † Johann Kneufgyn, vergleicht sich mit Abt Diederich van der Landskronen und dem Konvent von S. Martin über gegenseitige Forderungen. **53.**
Siegelzeugen: Goedart vanme Hirtze, genannt van der Landskronen, und Goedart van Lysenkirchen der Junge, Schöffen.
Orig. Perg. mit Siegel.

Digitized by Google

1143 Januar 24. Dederich vanme Hirtze genannt vun der Landskrone, Abt von S. Martin, verspricht dem Roprecht von Olmen 49 Malter Roggen auf S. Bartholomaeustag zu liefern. Die Frucht ist bereits bezahlt. **54.**
Orig. Perg.

1414 Juli 10. Petrus Vardi, canonicus an S. Peter zu Rom, erlässt als apostol. Deputierter an alle Kleriker die Mahnung, sämtliche einschlägigen Documente dem Abt Theoderich von der Landscrone an S. Martin in seinem Prozess gegen den Pfarrer in Solre und Wullesheim über gewisse Zehnten zur Verfügung zu stellen. **55.**
Orig. Perg. stark verletzt, Siegel desgleichen.

1414 Oktober 8 (octava b. Remigii). Abt Johann und Konvent des Goitzhuses zome Aldenberge ordens van Citias (Citeaux) vergleichen sich mit Abt Dederich van der Landskronen und Konvent von S. Martin in Köln wegen 100 Malter Roggen jährliche Pacht, die ihnen der † Herzog Wilhelm von Berg auf das Kloster S. Martin verschrieben hatte, nämlich 40 Malter als Dienst des Vronhofes zu Flittart an den Herzog und 60 Malter als Pacht des Hofes Bruyns van Gardroide. Schiedsleute vom Herzog Adolf von Berg ernannt: Everhard Herr zu Limberg, Wilhelm Quade, Johann van Landsberg, Rittere, Johann van Caelcheim und Johann vanme Zwyvel der Alte. **56.**
Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1414 November 26. Theodericus de Cervo dictus de Lantzcrone, D. p. abbas monasterii s. Martini Colon., vergleicht sich mit Johannes Gruwel, rector parochialis ecclesie in Solre, über die Pfarrkompetenz des letzteren; dieser erhält die decimae minores. **57.**
Orig. Perg. Notariatsinstrument des Reynerus de Fabrica de Venroyde, clericus Leodien. dioc. Ueber denselben Gegenstand noch eine lange Urkunde des päpstlichen Auditors Johannes de Thomariis de Bononia aus demselben Jahre mit Siegel.

1415 Juli 1 (vig. visitationis b. Marie virg.). Tilman Vuyrre van Buyr, Knape van Wapen, und s. Gattin Celie van Lupenauwe versprechen dem Abt und Konvent von S. Martin die Entrichtung des Zehnten von ihrem Land im Kettenheymer Feld im Land von Jülich wie die anderen Nachbern. **58.**
Mitsiegler: Cointze van Wyss, knappe van wapen.
Orig. Perg. mit Siegel.

1424 Dezember 13. Gerart van Hembergh „herre ind geswoiren" des Hofes zu Toernich, Herman Rost van Turre, desgl. Geschworener, bekunden, dass benannte Töchter des † Herman Storm auf den abteilichen (S. Martin) Hof zu Törnich, den ihr Vater vom Kloster zu Lehen trug, verzichtet haben. **59.**
Orig. Perg. mit Siegel.

Digitized by Google

1430 November 19 (b. Elysabeth vid.). Benannte Schöffen des Gerichts zu Fliesteden bekunden, dass Heinrich van Grpenscheit, ihr Mitschöffe, mit s. Gattin Gertrud zugleich für seine benannten Kinder, als gewesener Halfe des abteilichen Hofes zu Vlytart, sich verglichen hat mit dem jetzigen Abt Costin Baldenberg von S. Martin durch die Schiedsmänner Driess vanme Roide, Herr zu Frankenberg, und Lic. jur. civil. Michel van Vrede über seine Ansprüche an den gen. Hof. **60.**

Orig. Perg. mit Schöffensiegel.

1431 November 10 (profesto s. Martini). Johan van Wys, wapelinc, pachtet von Abt und Konvent von Gross S. Martin zu Köln eine näher bezeichnete Hofstatt zu Vettweiss erblich für 6 Mark Pagament. **61.**

Orig. Perg. mit Siegel des Ausstellers und seines Bruders Coentz von Wys.

1432 Dezember 25. Rutger van Gymnich und s. Gattin Nesa pachten von Johan Scherfgin und s. Gattin Grete ein Haus und Erbe an dem Neumarkt bei der Fleischhalle zwischen Zantz Haus und dem Hause Rypelbank für jährlich 14 Mark Pagament in 2 Raten. **62.**

Mitsiegler: Johann Joede und sein gleichnamiger ältester Sohn.
Orig. Perg. mit 3 Siegeln.

1434 September 13 (ipso die b. Materni). Christian Schroeder van Wyss, Schultheis, Wilhelm Huyter, Gerart Schrantz, Mertyn van Wullisheym, Johann in der Smytten; Teylle Tyteboyle, Thys Schurtz und Hennis Woulff, Geschworene des Gerichts zu Kevenheym bei Wyss bekunden, dass der Priester Johann v. Wyss, Sohn des † Vogtes Wilhelm v. Wyss, dem Abt Constantin von Baldenberg an S. Martin mehrere ben. Güter, über welche Johann v. Gymenich Lehnsherr ist, übertragen hat. **63.**

Mitsiegler: Arnold Hardevust, Pastor zu Wyss.
Orig. Perg. mit Siegel des Herrn von Gymenich (gut erhalten).

1438 23 März (die dominica Letare). Johann van Wyss „wapelinck", bekundet, dass ihm das Kloster S. Martin zu Köln eine Rente von 6 Mark und 2 Capuyne von einer Hofstatt zu Vetwys schuldete, und dass er diese Rente dem Kloster für 45 Gulden erlassen hat. **64.**

Orig. Perg. mit gut erhaltenen Siegeln des Johann von Wyss und seines Bruders Coentz.

1438 November 21. Vor dem Dechant von S. Andreas Lambertus van dem Langenhove, Dr. decr., und ben. Notar zeigt Johannes de Melenheim, procurator causarum curie Colon., im Namen des Klosters S. Martin seine Vollmacht im Prozess gegen das Kloster Altenberg über 50 Malter Weizen. **65.**

Orig. Perg. mit Notariatszeichen des Everhard von Schoill de Wesalia, clericus, notar. publ.

Digitized by Google

1441 Mai 10. Druitgin Wwe. Johanns Wyen verkauft eine Rente von 8 Gulden aus dem Hause genannt Halle, under Leuven gelegen, an Heinrich van Duyren und s. Frau Bele. **66.**
Orig. Perg. mit Siegel der beiden benannten Schreinsmeister von Klein S. Martin.

1442 Oktober 17. Reynart Frute und seine Gattin Druyde sowie Kirstian Gresser, Bürger zu Köln, verkaufen ihre zwei Häuser in der Hundsgasse an die Eheleute Gotschalk und Gyrdruyt van Dursten. **67.**
Orig. Perg. mit Siegel benannter Schreinsmeister von S. Peter.

1442. Abt Jakob Wachendorf, Prior Hermann etc. von S. Martin erlassen einer gew. Richmoyt gegen bestimmtes Geld einen von den (†?) Eheleuten Bruyne und Neitgen geschuldeten Zins von 4 Goldgulden. **68.**
Orig. Pap. stark zerfressen.

1443 Februar 21 (vigil. s. Petri ad Cath.). Iburg van Dademberg, Aebtissin von S. Maria im Kapitol bekundet, dass vor ihren Lehnsmannen Johan van der Eren und Johan Jueden die Eheleute Heinrich Roilman van Dademberg und Geefgin Hirtzlyns ein hinter den Augustinern bei dem abteilichen Weingarten gelegenes und von der Abtei lehnrühriges Haus verliehen haben dem Heinrich vanme Hardenberg, Steinmetz, und s. Gattin Drude van Hilden. Nähere Bedingungen. **69.**
Orig. Perg. mit den Siegeln der Aebtissin und ihrer Lehnsmannen.

1444 März 24 (dienstag nach Laetare). Jakob Wachendorp, Abt, Hermann van Arsburch, Prior, und Konvent von S. Martin bekunden, dass sie von den † Eheleuten Ailf und Hilchgin vanme Kampe, Kölner Bürgern, mehr als 2000 Mark Coelsch geliehen haben und deren Erben und Kindern Gobel und Druytgin schuldig sind. Die letzteren haben ihnen die Schuld erlassen und noch dazu 1100 Mark gegeben. Das Kloster richtet aus Dankbarkeit eine tägliche Erbmesse mit Ausnahme des „Stillen Freitags" ein zum Seelenheil der Donatoren auf dem S. Christophs- und S. Pignosen-Altar an 4 Tagen und an 3 Tagen in der Pfarrkirche Klein S. Martin mit Zustimmung des dortigen Pastors Heinrich Juede. Nähere Angaben über Einzelheiten. **70.**
Kopie des 16. Jahrhunderts mit darauf bezüglichen Akten.

1445 Oktober 1 (s. Remeisdach). Hannes Feggert leiht dem Kloster S. Martin 50 Goldgulden auf 2 Jahre, erhält dafür 2 Fischereien, eine „upme Roeuert" zwischen Stamheim und Flittard, die andere auf Flittarder Ort, mit den „korftaigen" und zwen Netzen im Wert von 38 Mark Pagament auf 2 Jahre zur Nutzniessung. Solange er im Besitz der Fischereien ist, soll er auch den Schöffenstuhl zu Flittard von Abts wegen inne-

Digitized by Google

haben. Er verspricht, nach Rückzahlung der 50 Gulden auf jene Fischereien sofort zu erzichten. **71.**

Siegelzeugen: Ailbrecht vanme Zwyvel, des † Hermans Sohn, und Wilhelm Schultheis zu Slebusch.

Orig. Perg. mit Siegel.

1445 Dezember 31. Reynart van Roir, Ritter bekundet, dass ihm von dem † Herzog Wilhelm von Jülich und Geldern eine Rente von 70 Gulden auf Abt und Konvent von Gross Martin überwiesen worden sei aus der Abtei Höfe zu Wys und Soller. Auf seine Bitten hat jetzt der Abt Jakob Wachendorf diese Rente als Leibzucht überschreiben lassen den 3 benannten Kindern des Johann Bunnenberg und seiner Gattin Elisabeth. **72.**

Orig. Perg. mit Siegel des genannten Ritters.

1447 Mai 10. Johan Smedgyn van Sonrestorp und s. Gattin Catharina bekunden, dass ihnen benannte Abt und Conventualen von S. Martin zu Köln aus deren Fronhof zu Esch eine Rente von 32 Malter Roggen und 2 Ferkel schuldig sind; sie wollen diese Rente um 1200 Mark Pagament ablösbar sein lassen. **73.**

Siegelzeugen: Johann van der Arffen, Schultheis, und Geschworene des Fronhofes zu Esch.

Orig. Perg. mit Siegel.

1449 Januar 10 (freitag nach dem h. dreizehntentag). Jakob von Wachendorp, Abt, und Konvent von Gross S. Martin verleihen näher bezeichnete Güter zu Nievenheim. **74.**

Orig. Perg. mit Korrekturen aus der Regierung Abt Adam Meyers.

1449 Februar 6. Abt Jakob Waychendorf von S. Martin bekundet, dass der Prior seines Klosters Gerard von Trycht in dem Schrein von S. Brigitten verkauft hat an die Meistersche etc. des „beschlossenen" Klosters zu S. Mavieren (Maccabäer) mehrere Renten von ben. Häusern. **75.**

Orig. Perg.; Von den ehemaligen Siegeln des Abtes, Konventes, der Schreinsmeister Hermann Scherfgin, Johann Muysgin, Johann Hauschilt, hängt noch das des vorletzten.

1450 Oktober 19. Johan van Diepenbrouch genannt Roufftesch und seine Gattin Ytgin bekunden, dass sie aus ihrem Hof zum Hasen in Rodenkirchen jährlich an das Kloster S. Martin 3 Mark und 2 Hühner zu liefern haben. **76.**

Orig. Perg. mit Siegel.

1452 Februar 16. Abt Jakob Wachendorp, Prior Wolterus Duyrlanck, Ludolfus Eysschart, Otto v. Munstereyffel, Küster, Wilhelm Nicolai van Linteren, Küchenmeister, Petrus v. Hachenberg im Kloster S. Martin zu Köln verkaufen an Rymoit van der Horst, Meistersche des Machabäer Klosters gen. zu Maviren eine erbliche Rente aus dem Klosterhof zu Esch von 31 Malter Roggen und 2 Vercken. **77.**

Digitized by Google

Orig. Perg. mit den Siegeln des Abtes, und Konvents von S. Martin, ferner des Schultheissen der Abtei Johann von der Arffen, und der Hermann Würich, Johann Jungelink etc., Geschworenen und Schöffen des Gerichts an dem Greesberge.

1453 Juni 26. Abt Jakob Wachendorp von S. Martin als Grundherr zu Flittard auf dem Klosterhof, zusammen mit seinen Lehnleuten, einigt sich mit den Nachbarn der beiden Dörfer Flittard und Stamheim unterhalb des Eichelbaumes auf dem Sandberg, genannt an dem Blauenstein, über die Viehdrift der Nachbarn von Stamheim im Herbst, welche näher umgrenzt wird. **78.**

Orig. Perg. Notariatsinstrument des Wilhelm Valentini, cler. Leodien. dioc., und des Gotfrid Bunsch de Swulghen, cler. Leodien. dioc.

1454 (?). Arnolt vanme Roide, Sohn des † Richals vanme Roide, und dessen Gattin Beatrix erhält zugleich für s. Bruder Wilhelm und seine Schwester Margaretha den Hof Eylart zu Lehen von Abt Adam von S. Martin. **79.**

Geschw. Lehnsmannen: Luyffarts van Schydrich, Johann Juede, Johann van Merheym.

Kop. II f. 1.

1456 März 20. Vor dem Hofrichter Ludolph Schydrich, den Geschworenen Johann Juede und Johann Busschof des Klosters S. Martin erscheint Johann Voys und verzichtet auf das Lehen des Hauses „zo Moynheym" in der Lyntgassen zugunsten Reynartz Koiffersleger; dieser und s. Gattin Katharina verzichten hinwieder darauf zugunsten des Johannes Wyss und der leztere abermals zugunsten Johann Ypermanns. **80.**

Kop. II f. 1v.

1457 März 14. Abt Adam Meyer von S. Martin belehnt vor seinen benannten Hofrichter und Mannen den Jakob Roitkirchen, Sohn des † Johann Roitkirchen mit einer Rente von 24 rhein. Gulden, zu je 3 Mark 5 Schilling Kölner Pagament, auf ein Haus am Fischmarkt und auf das Wevelshaus in der Lintgasse sowie auf 2 Häuser neben dem Weinkeller des Gotteshauses am Fischmarkt, die der † Abt Constantin von Baldenberg und Konvent von S. Martin verkauft hatten an die † Eheleute Wilhelm und Grete van Boicholtz, als Treuhänder des † Johannes Roitkirchen, ihres Schwagers und Bruders zugunsten seiner unmündigen Kinder. **81.**

Orig. Perg. mit 4 Siegeln.

1457 März 14. Vor Abt Adam von S. Martin, Ludolph Schydrich, Hofrichter, Johann Pieck, Wilhelm Bursenarius von Altenberg, Ludwig vanme Hayn, Johann Juede, Johann de Merem, Johann Busschoff, Geschworenen, klagt Jakob von Rodenkirchen auf einen rückständigen Zins aus dem Wevelhuys in der Lyntgasse zu Köln. **82.**

Kop. II f. 1.

Digitized by Google

1457 Juni 3. Reynart Koiffersleger Kerpenson und s. Gattin Kathryna verzichten auf ihre Rechte an dem Haus „Zom Gewaende upme Vysschmart“ zugunsten des Konrad Meyher, goltzsmytz, und Druytgyn seiner Gattin. **83.**
Gerichtsherr: Abt von S. Martin.
Geschworene: Johann Juede, Johann Buschoff.
Kop. II f. 2.

1457 Juli 16. Jakob von Rodenkirchen wird belehnt mit dem „Weuelhuys“ von dem Abt Adam von S. Martin Luyffard Schydrich, magister Curie, Joh. Jueden, Joh. Busschoff. **84.**
Kop. II f. 2.

1458 Januar 14. Erzbischof Diederich von Köln bekundet, dass Abt und Konvent von S. Martin ihren Hof zu Esch aus der Hand seines Mannes Johann van der Auffen, Ritters, um 400 oberl. Gulden gelöst und eine Rente von 15 rhein. Gulden an Peter Schechters und s. Frau Hilgyn verkauft haben. **85.**
Orig. Perg., Siegel abgefallen.

1458 November 15. Vor Abt Adam von S. Martin, Joh. Juede und Joh. Busschoff verzichtet Joh. Ypermans auf alle Rechte betreffend das Haus Gewergynshuys auf dem Fischmarkt zugunsten des Konrad de Geylenkyrchen und dessen Gattin Styne. **86.**
Kop. II f. 1v.

1459 April 20. Vor benannten Hofrichter und Geschworenen des Klosters S. Martin verzichtet Johann Buschof, Geschworener desselben Klosters, auf das bisher zu Lehen getragene Haus zum Haenen vor den Minoriten zugunsten des Johann Eversberg. **87.**
Kop. II f. 1.

1459 April 24. Der Offizial des Kölner Dompropstes und Archidiakonen investiert den zum Pfarrer von S. Brigiden (inkorporiert an das Kloster S. Martin) ernannten Mönch Jakob van der Steich. **88.**
Orig. Perg., Siegel abgefallen.

1460 Mai 23 (tag nach Uns Hern upfart). Abt Adam Meyer und die Brüder des Klosters S. Martin bekunden, dass unter dem † Abt Jakob von Wachendorp im Jahre 1452 auf Markustag eine Rente von 15 oberl. rhein. Gulden an Johann Helman und s. Gattin Grietgyn verkauft worden, aber jetzt zurückgenommen sei durch die Freigebigkeit der genannten Eheleute, deren Gedächtnis jährlich in der Kirche gefeiert werden soll. **89.**
Orig. Perg. mit Siegelfragment.

1460 Mai 18. Henkel Zelysson zu Opladen, Johan Schroder zu Hütdorp mit s. Frau Styna, Hencke zer Schuyren mit s. Frau Neysgin bekunden, dass ihr † Vater und Schwiegervater Zylis

Digitized by Google

von Opladen Kelner der Abtei Gross S. Martin gewesen sei auf deren Hof zu Flittard, und dass die Abtei allen Verpflichtungen gegen den Verstorbenen nachgekommen sei. **90.**
Siegelzeugen: Johan, Pastor zu Ryndorp, und Junker Johan Peycker, amptman zu Monheim.
Orig. Perg. mit Siegelfragment.

1460 Oktober 14. Vor ben. Abt und Gerichtspersonen des Klosters S. Martin verzichtet Jakob Roitkirchen auf sein Recht an dem Wevelhuys in der Lyntgassen zugunsten Joh. Randenrades. **91.**
Kop. II f. 2.

1460. Dederich Jungelinck und s. Gattin Bela erhalten von Abt Meyer und Konvent zu S. Martin in Köln den Hof zu Esch in Pacht. **92.**
Orig. Perg. mit Siegel der Zeugen Wilhelm von Dulken und Diederich von Cassel.

1461 Oktober 24. Vor ben. Abt und Gerichtspersonen von S. Martin wird verhandelt über Streitsache zwischen Jakob von Rotkirchen und Johann Voyss betr. ein Haus am Fischmarkt in der Molengasse und Lintgasse. **93.**
Kop. II f. 2v.

1461 Oktober 24. Hofrichter Luffairt van Schyderich und die Geschworenen Joh. Juede und Joh. Eversberg ersuchen die van Merhem innerhalb einer best. Frist einen Hofmann als Geschworenen zu stellen bei Verlust ihres Hofgutes. **94.**
Kop. II f. 2v.

1461 Dezember 7. Auf Bitten der Eyffgin van Merheym wird ihr Bruder Krafft mit dem von ihrem † Gatten Joh. van Merheym zu Lehen getragenen Haus „Zom Baren byme groissen Krefftz“ belehnt. **95.**
Kop. II f. 2v.

1462 Dezember 17. Johann Bonenberg der jüngere, Gryetgin Bonenberg und Joh. Bonenberg der Alte werden mit dem Haus gen. „Zom groissen Crefftz“ auf dem Fischmarkt belehnt. **96.**
Kop. II f. 3.

1463 Januar 29. Vor Abt Adam von S. Martin, dem Hofrichter Luffard van Schyderich und den Geschworenen Johann Juede, Johann Eversberg, Johann und Johann Bonenberg Gebrüder Krafft van dem Velde wird über eine Tür in dem Hause der Eheleute Joh. Randenrode und Hadewig in der Lindgasse auf dem Lychhof hinter der Herrnkapelle verhandelt. **97.**
Kop. II f. 3.

1463 Mai 20 (des negsten Frydags na unses herrn upfartz dage). Heinrich van Lintzenich und seine Frau Johanna Sons verkaufen

Digitized by Google

dem Johann Schunden, Abt, und dem Prior und Konvent von S. Pantaleon in Köln erblich ihren Hof zu Pingsheim. **98.**
3 Kopien auf Pap. Fol. des 17. und 18. Jahrhunderts.

1465 April 8. Vor Abt Adam von S. Martin und den Geschworenen Luthar von Stamheym und Johann Houschilt verzichten Konrad Meyer und s. Gattin Drutgyn auf das Haus etc. „Zum Gewande" auf dem Fischmarkt zugunsten des Johann Voss, und letzterer mit Zustimmung s. Sohnes Anthonius auf dasselbe zugunsten Henrichs van Gilstorp gegen 100 Gulden (à 3 Mark 5 Schilling), mit der Klausel, dass innerhalb 3 Jahre das Haus durch Johann Voss und Erben um besagte Summe gelöst werden kann. **99.**
Kop. II f. 3v.

1465 April 8. Abt Adam von S. Martin belehnt vor dem Hofrichter Luyffart und dem Geschworenen Johann van Jueden den Joh. Houschild mit einem Gute in Roidenkirchen, welches der † Gobell Walrave inne gehabt hatte. **100.**
Kop. II f. 4.

1465 August 12. Auf Bitten der Wwe. Aleyt des Johann Eversberg wird ihr Schwager Joh. von Roisdorf mit dem von ihrem † Gemahl zu Lehen getragenen Haus „zom Hanen" vor den Minderbrüdern belehnt. **101.**
Kop. II f. 4v.

1465 November 9. Wwe. Margaretha des Joh. Bonenberg, ihre Tochter Stingin und deren Gatte Joh. Sudermann verzichten auf ein halbes Haus am Fischmarkt gegenüber dem Vleysschhuys zwischen dem Hause „Krefftz" und dem Hause „Byrboem" zugunsten Friedrichs, Johanns Sohn von „Doesborch". **102.**
Kop. II f. 4v.

1466 Februar 8. Der Abt von S. Martin belehnt Gevart van Galen mit dem Gute „vanme Hyrtze" zu Stamheym. **103.**
Kop. II f. 5.

1467 Januar 10. Johan van Appelslach, Johan van Hersel, Diederich van Konynxstorp einerseits, Johan Houschilt, Godart van Swolgen, Reynart halfman der Herrn von S. Severin, als gekorene Schiedsleute zwischen Abt Adam von S. Martin und der Wwe. Bela des † Diederich Jungelinks, halfmann auf dem Hof von S. Martin zu Esch, über den Diebstahl von 8 Pferden aus dem genannten Hofe: Beiderseitige Teilung in den Verlust, näher ausgeführt. **104.**
Orig. Perg. mit 3 erhaltenen Siegeln.

1467 März 14. Von Abt Adam von S. Martin, dem Hofrichter Luffart van Schyderich, den Geschworenen Johann Joede und Johann Busschoff wird Jakob Rodekirchen, Sohn des † Joh.

Digitized by Google

Rodekirchen und dessen † Gattin Kathryngyn, mit bestimmtem Einkommen von Heusern auf dem Fischmarkt belehnt. **105.**
Kop. II f. 5.

1469 Mai 26. Styngyn, Wwe. Konrads von Geilenkirchen, und ihr Sohn Konrad werden belehnt mit einem Hause auf dem Fischmarkt hinter der Fischportzen über den Salmbänken zwischen dem Hause zum Karpfen zur Lintgasse und dem Hause Gelre zur Mühlengasse unter dem Namen des gegenwärtigen Eidams von Styngen, Andreas Lederbach. **106.**
Kop. II f. 5.

1470 Dezember 14. Auf Bitten der Wwe. Ailheyt des Johann Eversberg und ihrer Tochter Alheyt wird der Gatte der letzteren, Diederich v. Schydrich mit dem von Johann Eversberg zu Lehen gehabten Hause „Zom Hanen" vor den Minderbrüdern belehnt. **107.**
Kop. II f. 5v.

1471 März 22. Vor Abt Adam von S. Martin, und seinen geschworenen Mannen, dem Hofrichter Luyffert van Schyderich, Bürgermeister der Stadt Köln, Wylhem zom Aldenberghe, Joh. Houschylt, Krafft van Velde etc. wird Joh. Peick van Slebusch mit Gütern in Rodenkirchen aufs neue belehnt. **108.**
Kop. II f. 6.

1471 Mai 16. Kaiserliches Mandat an den Abt Adam Meyer: obwohl das Kaiserliche Hofgericht zu Rotweil die oberste Appellationsinstanz sei, habe er doch als vermeinter päpstlicher Richter oder Conservator den edeln Johannsen Grafen zu Sultz, des Reiches Hofrichter zu Rotweil, und die dortigen Urteilssprecher auf Klagen der Stadt Köln vor sich geladen. Dazu habe er keinerlei Recht und wird bei Strafe von 50 Mark Gold aufgefordert seine Ladung innerhalb 15 Tagen zurückzunehmen. **109.**
Orig. Papier Mk. mit aufgedrucktem kaiserlichen Siegel.

1472 Juni 12 (s. Anthoenis avent). Heinrich Blyman von Euskirchen und s. Gattin Neetgyn, Bürger zu Köln, bekunden ihren Vergleich mit dem Stift S. Maria im Kapitol wegen der Nachlassenschaft des † Tilmann van der Freedberg, welcher Pistor der Äbtissin Luckart van Vyttinckhoyven gewesen war. **110.**
Mitsiegler: Coynrait Krayn.
Orig. Perg. mit Siegel.

1472 Juli 1. Der Kölner Offizial Petrus, Peblan van Wissersheim erlässt ein Mahnschreiben an den Pfarrektor Laurentius von Pingsheim und alle Pfarrgenossen, sich innerhalb 5 Tage selbst oder durch Johann von Eversberg, dr. decr., in dem Streit mit Kl. S. Martin zu verantworten. **111.**
Ehemaliges Transfix mit Unterschrift des Notars Bernard de Orsoy.

Digitized by Google

1472 März 4. Abt Adam von S. Martin absolviert vor den Geschworenen Luffart van Schyderich, Hofrichter Joh. Juede, Joh. Houschilt den seitherigen Bursenarius zom Aldenberghe, Wilhelm v. Korentzich von seinen Lehen und übergibt dieselben dem neuen Bursenarius vom Aldenberghe, Bartholomeus van Caster. **112.**
Kop. II f. 6.

undat. 1473—76. Notiz über die Belehnung des Joh. van Hattingen und seiner Frau Guede mit dem Haus „zo der Barsen" auf dem Fischmarkt. **113.**
Kop. II f. 6v.

undat. ca. 1473—76. Notiz über die im Schreinsprotokoll genauer angegebenen Belehnung des Peter Moll, Jakob Molls Sohn, mit einem Hause am Fischmarkt neben „unsers Kellers portzen". **114.**
Kop. II f. 6v.

1475 September 20. Privileg Kaiser Friedrichs III an Abt Adam von Gross S. Martin, Administrator von Werden und Helmstedt. **115.**
Orig. Perg. kaum leserlich.

1476 Februar 12. Von Abt Adam von S. Martin und s. Geschworenen Lnyffart van Schyderich, Hofrichter, und Diederich van Schyderich wird auf dem Abteisaal Lutter van Stamen mit den von s. Vorfahren zu Lehen besessenen „Fischereien" am Rhein, gen. „Kalchemersguet" und mit der Fischerei auf dem Rover belehnt. **116.**
Kop. II f. 7.

1476 Februar 20. Auf Ansuchen des Adolf Segener, als Syndicus und Prokurator des Klosters S. Martin, transsumieren Rolant v. Lyskirchen, Richter, Johann Buschoff der Alte und Johann v. Wavern, Schöffen zu Köln, zwei Privilegien Kaiser Friedrichs III. an den Abt Adam von S. Martin, Administrator von S. Ludger zu Werden und von Helmstedt, vom 20. September 1475, worin ihm alle Freiheiten seines Klosters und der Kaiserliche Schutz versprochen werden. **117.**
Orig. Perg. Notariatsinstrument des Nicolaus Hase de Syberg, cler. Colon. dioc., mit 3 Siegeln der Aussteller.

1476 März 4. Dieselben transsumieren ein Schreiben desselben Kaisers vom 20. April 1475 an Richter und Schöffen zu Mühlheim an der Ruhr: Abt Adam von S. Martin habe sich beklagt, dass die alten Privilegien seines Klosters hinsichtlich Zoll- und Gerichtsfreiheit nicht genug beobachtet würden. Darum sollen sie hinfort dieselben berücksichtigen. **118.**
Orig. Perg. Notariatsinstrument.

1476 Mai 29. Else gen. van Synten verzichtet zugunsten der Nonnen zu S. Machabäern in Köln auf ihre Rechte an dem Haus „Zom Vorne" auf dem Fischmarkt, welches sie vom Kloster

Digitized by Google

S. Martin zu Lehen hatte. Der Beichtiger der gen. Nonnen Laurentius bewilligt gen. Else die Bewohnung des Hauses gegen Zins. **119.**
Kop. II f. 7.

1479 September 23. Kathryngen, Tochter des † Engelbrecht Broelman und dessen Gattin Guytgyn, wird zugleich mit ihrem Gatten Johann van Arnspurch mit einem Teile des Hauses Pedernach und einem Gaden in der Lyntgasse an der Mauer des Hauses „Wyer" belehnt. **120.**
Kop. II f. 7v.

1481 Januar 23 (dienstag nach S. Agnes). Benannte Geschworene des Gerichts und Hofgedinges zu Rodenkirchen bekunden, dass Johann van den Reuen, Bürger zu Köln, mit Zustimmung seiner benannten Brüder den von Abt Adam und Konvent von S. Martin zu Lehen getragenen Hof in Rodenkirchen dem Johann von Poll abgetreten hat. **121.**
Orig. Perg., Schöffensiegel ab.

1481 Februar 3 (des anderen dages na . . . lycht missen). Abt Arnold von Altenberg verkauft an Johann v. Katterbach, Kelner zu Lulstorp, und s. Gattin Jutgin eine Rente von $13^1/_2$ oberländischen Gulden zu je 24 Weispfennigen für 250 Gulden Kapital zu dem Bau des Kelterhauses im Klosterhof „S. Peters Acker". **122.**
Orig. Perg. Siegel des Abtes und Konvents von Altenberg; des Junkers Berthold von Plettenberg, Hofmeisters des Herzogs Wilhelm von Jülich; Goedarts van Entze und Joeris von Zudendorp, Schöffen zu Portze, ferner des Peter Schweden, Evertz Henckyn, Geschworene des Domdechants zu Mondorp.

1481 März 22 (donerstag nach S. Benedikt). Abt Adam und Konvent von S. Martin kaufen von Johann van Poll $^3/_4$ Land bei Rodenkirchen an der Wysskulen für 15 Mark Kölnisch. **123.**
Orig. Perg. mit Siegel.

1481 Mai 10. Abt Adam von S. Martin mit seinen Geschworenen Joh. Joeden dem Alten, Joh. Bonenberg etc. belehnt den Everhart van Schyderich, ältesten Sohn des † Luffart von Schyderich „in urbar" seiner Mutter und Geschwister mit 8 rhein. Gulden Rente von einem Hause Pedernach und einem dazu gehörenden Gadem desgl. mit 12 Mark erblich. **124.**
Kop. II f. 7v.

Joh. van Arnsbach und s. Gattin Tryngin verzichten auf ihren Anteil an dem Hause Pedernach etc. zugunsten Wilhelm Yncкys. **125.**
Kop. II f. 8v.

1481 August 9. Abt Adam von S. Martin mit s. Geschworenen Hofrichter Everhard van Schyderich, Joh. Juede dem Alten und

Digitized by Google

Diederich van Schyderich erteilt der Gattin des Peter Moll Mitbelehnung auf das Haus am Fischmarkt nahe an „des monsters wynportzen". **126.**
Kop. II f. 9v.

1481 9/8. Eyffgyn van Merhem widerruft die vordem für sie und ihre Kinder geschehene Belehnung ihres Bruders Krafft van Velde mit dem Hause „zom Baren". **127.**
Kop. II f. 9v.

1481 August 9. Johann van Eilsich wird mit 8 Rhein. Gulden (à=3 Mark 5 Schill.) von dem Hause Barssen auf dem Fischmarkt bei der Mühlengasse belehnt. **128.**
Kop. II f. 9.

1481 August 11. Abt Adam von S. Martin mit s. benannten Geschworenen belehnt Wilhelm Inckyss und Johann Moill mit $^1/_3$ des Hauses Pedernach und eines dazu gehörenden Gadems. **129.**
Kop. II f. 10.

1481 August 11. Abt Adam von S. Martin belehnt auf Bitten des seitherigen Lehnträgers Johann van Eilsich den Kölner Bürger Arnolt Müll mit 8 rhein. Gulden aus dem Hause Zu der Barssen. **130.**
Kop. II f. 10.

1481 September 20 und Oktober 17 (up godesdach neyst nae s. Gallendach). Lutter von Stamheym an den Abt Adam von S. Martin bittet um Abstellung des ihm bei seiner Minderjährigkeit vom Kloster S. Martin zugefügten Schadens an der Fischerei zu Vlittart. **131.**
2 Orig. Briefe. Siegeleinschnitte vorhanden.

1481 Oktober 19 (up frydag na s. Lucas dagh). Abt Adam von S. Martin bittet den Herzog Wilhelm von Jülich und Berg, den Junker Lutter von Stamheim zu veranlassen, dem Urteil des abteilichen Lehngerichts über die Fischerei zu Vlittart nachzufolgen. **132.**
Orig. Perg.

1481 Oktober 26 (up frytag na sent Severins tag). Brief des Abtes Adam von S. Martin an die Junker von Stammheim: Er wolle nicht mutwillig ihre Gerechtsamen verletzen, sondern die eigne, gut verbriefte schützen und bitte um Ersatz des seiner Fischerei zugefügten Schadens. **133.**
Copie.

1482 März 12. Vor Abt Adam mit seinem Hofrichter Everhart von Schyderich und den Geschworenen Bartholomaeus Bursenar von Altenberg, Andreis Ledderbach und Johann Bonenberg verzichtet Arnoilt van Merode, Propst zu Maestricht und Kanonikus zu Aachen, auf sein Mannlehn zu Overzier im Lande Jülich zugunsten des Heinrich van Gluell oder Heinrich Uderman. **134.**
Kop. II f. 10v.

Digitized by Google

1482 März 29 (up frydach nae Unser Liever frouwen dagh). Everhart v. Schiderich, Hofrichter, Bartholomaeus, Bursener des Klosters Altenberg, Johann Juedde etc., Lehnsmannen des Abtes Adam von S. Martin, bekunden, dass Lutter von Stamheim 4 mal vergeblich vor das Hofgericht geladen wurde, um den Streit zwischen ihm und dem Abte von S. Martin über die Fischerei zu Stamheim zu entscheiden, und dass er deshalb zur Pfändung verurteilt wurde. **135.**

2 gleichzeitige Copien.

1482 April 2. Johann van Nesselroede, Herr zum Steyne, Landdrost von Berg, an den Abt von S. Martin in Köln: Bittet zu einem Vergleich mit Lutter von Stamheim im Dorfe Brugge bei Deutz auf Dienstag nach Quasimodogen. zu erscheinen. **136.**

Orig. Brief.

1482 Juni 4. Vor Abt Adam von S. Martin und benannten Geschworenen verzichtet Johann Broilmann, Sohn des † Engelbert Broilmann und dessen Gattin Guetgen, auf seinen Kindesteil an dem Hause Pedernach in der Lintgasse zugunsten des Kölner Bürgers Johann Durst und Erben. **137.**

Kop. II f. 10v.

1482 August 21. Nach einem von den Kölner Schöffen Joh. van Wauern und Joh. Busschoff aus dem Schreinsbuch vorgebrachten Transsumpt, dass der † Bürgermeister Luyffart van Schyderich und s. Gattin Grietgyn gegenseitig dem Letztlebenden ihr ganzes Einkommen vermacht haben, um damit etwaige gemeinsame Schulden zu bezahlen, und nach der von den Schöffen Wynrich Budell und Joh. Muysgen bezeugten, an die Hausgenossenschaft durch Evert van Schiderich erfolgten Abzahlung einer Schuld seiner Eltern, wird gen. Evert vor ben. Abt und Geschworenen von S. Martin mit einer Rente auf das Haus Pedernach belehnt. **138.**

Kop. II f 11.

1484 März 2. Everhart Nagel als Vormund der Wwe. Alheid des Gerard von der Voisse bekundet, dass der † Johann v. der Arffen, der Alte, und sein Sohn Johann v. der Arffen an Gerard van d. Voisse und dessen Gattin Alheid 283 Kaufmannsgulden, jeden zu 20 Weisspfennigen, schuldet und den Hof zu Esch zum Pfand gesetzt hat, welcher als Lehen von S. Martin mit jährlich 30 Malter Frucht belastet ist; dieses nach einer Urkunde von 1433. **139.**

Orig. Perg. mit Siegel der Schöffen Herman v. Eilf und Tilman v. Spegell.

1484 28. Juni. Konrad von Geylenkirchen wird von Abt Adam mit einem Hause gegenüber der Fischportzen und den Salmbänken für 20 Mark Rente belehnt. **140.**

Kop. II f. 11v.

Digitized by Google

1484 September 24. Johann van Spyre und s. Gattin Cathringen werden mit dem Halbscheid eines Hauses neben dem Haus „Zome Vorne“ nach der Lintgasse hin von Abt Adam etc. belehnt gegen einen jährlichen Zins von 4 Gulden. Das Anrecht hatten beide von den Eltern Cathringens, Heinrich von Gielsdorf und Beelgin, geerbt. **141.**
Kop. II f. 12.

1484 Dezember 11. Von Abt Adam von S. Martin, Hofrichter Evert van Schyderich, Johann v. Elten und Arnolt Mull wird Johann Rodenbusch und s. Gattin Styngyn mit einem schon von der † Mutter der letzteren besessenem Recht an dem Hause gegenüber dem Fischthor und den Salmbänken zwischen „Zom Karpen“ nach der Lyntgassen und „Zo Gelre“ nach der Moelengassen gegen 20 Mark jährlich belehnt. **142.**
Kop. II f. 11v.

1485 Februar 19. Vor Abt Adam von S. Martin etc. wird Goedart van Steppenroede mit den schon von seinem † Oheim Johann Pyeck van Slebusch zu Lehen besessenen Gütern zu Rodenkirchen gegen 10 Mark Zins belehnt. **143.**
Kvp. II f. 12v.

1485 März 16. Engelbert Stam, Prokurator des Nonnenklosters zu den hlg. Machabäern, klagt auf unbezahlten Zins von den Häusern „Zome kleynen Vornen“ auf dem Fischmarkt, seine Klage wird angenommen. **144.**
Kop. II f. 13v.

1485 Juli 27. Abt Adam von S. Martin belehnt Rolant von Numberch und dessen Gattin Lysgen mit 2 Häusern gen., „zom kleinen Vornen“ auf dem Fischmarkt nach Auftrag der Meisterin Otta und der Priorin Anna Bonenberg des Klosters zu den Machabäern, welches jährlich 30 Mark Köln. Währung erhält, wie die Wwe. Elsgyn des † Heinrich v. Veehoeve 8 rhein. Gulden. **145.**
Kop. II f. 13.

1486 März 30. Wwe. Elsgyn des † Heinrich van Veehoeve erhält eine Erbrente van 8 Gulden verbrieft vor benannten Abt und Geschworenen von S. Martin. **146.**
Kop. II f. 13v.

1487. Vor Abt Adam von S. Martin verzichtet Joh. Jude, Lehnsmann des Klosters, Alters wegen auf sein Mannlehen zugunsten seines Sohnes Daniel Juden. **147.**
Kop. II f. 14.

1487 November 15. Johann Bonenberg verzichtet vor ben. Abt, Hofrichter und Geschworenen von S. Martin für sich, seine Gattin Metzgyn und s. Sohn Mauritius auf sein Recht am Hause

Digitized by Google

„Gewande“ auf dem Fischmarkt gegenüber den Fischbänken zugunsten des Joh. Hesselich und s. Gattin Druytgyn. **148.**
Kop. II f. 14.

1487 November 17. Johann Brytman und s. Gattin Ailheyt werden vor ben. Abt und Hofrichter von S. Martin mit Einwilligung Symons von Rumerskirchen und seiner Gattin Girtgyn, der Schwester Johann Brytmans, mit einem Haus auf dem Fischmarkt gegenüber dem Fleischhause nach der Mühlengasse hin belehnt, welches vordem die † Eltern Heynrich Brytman und Allheyd zu Lehen hatten. **149.**
Kop. II f. 14v.

1488 Juni 2. Vor ben. Abt, Hofrichter und Geschworenen von S. Martin bekunden Wilhelm Ynckhuys und Johann Bonenberg, dass Peter Moll und s. Gattin auf ein Haus am Fischmarkt nahe am Weintor von S. Martin verzichtet haben zugunsten von Engelbrecht Moll und s. Gattin Ailheyd. **150.**
Kop. II f. 14v.

1488 September 4. Abt Adam von S. Martin belehnt Ydgyn van Spyre mit einem Hause in der Goltgasse, welches ihr Jakob Lasyrmecher und Fygyn von Homberg, s. Gattin, verkauft haben. **151.**
Kop. II f. 15.

1489 Februar 1 (vig. purific.). Wilhelm Graf zu Neuenahr, Erbrat und Erbhofmeister des Stiftes Köln, gibt seine Zustimmung, dass Johann v. Boele, Kölner Bürger, die „portze und portzhuys in unser herrlicheit“ zwischen dem grossen Steynenhaus nach der Hacht hin, welches der † Wilhelm von Boichoeltz erbauen liess und Pallays heisst, und dem Hause des † Heinrich von Boele, des gen. Johanns Vater, an dem Kamphof, als sein Eigentum besitzen darf. **152.**
Orig. Perg. mit Pressel.

1489 Februar 20. Hadewich, Wwe. des † Joh. van Randenroede, verzichtet vor ben. Abt, Hofrichter und Geschworenen von S. Martin auf das „Wevelhuyss“ in der Lyntgasse zugunsten ihres ältesten Sohnes Johann und dessen Geschwister Tryngyn, Coenrait, Lewen und Wilhelm. **153.**
Kop. II f. 15.

1490 März 2. Johan van Vilip, Profess in Heisterbach, verzichtet vor ben. Abt, Hofrichter und Geschworenen von S. Martin auf sein ererbtes Kindsteil an dem Hause „zum Reyffen“ zugunsten seines Bruders Jakob van Vilip und dessen Gattin Heesgyn. **154.**
Kop. II f. 15v.

Digitized by Google

1490 März 20. Vor Abt Adam von S. Martin, dem Hofrichter Everhart van Schyderich, Bürgermeister v. Köln, und den Hofmannen Arnoult Mul und Joh. Dorst verzichtet Jakob Vunk zugleich als Vormund seines und seiner † Gattin Irmgyn Töchterchens Elysabeth auf den von seinen † Schwiegereltern Joh. und Grietgyn van Vilip ererbten Teil an dem Hause zum Reyffen und dem daranstossenden zum Lemigen zugunsten seiner Schwäger Hermann und Jacob van Vilip und deren Frauen Fygyn und Heesgen. **155.**
Kop. II f. 15.

1490 Juni 9. Ryckalt, Sohn des † Wilhelm van Roede, Herrn Zo Vulen, wird vor ben. Abt, Hofrichter und Geschworenen von S. Martin mit dem Hofgut Eylart zo Overzeren (Oberzier) in Jülich, welches sein † Oheim Arnoult van Roede, Sohn des † Rychals van Roede, zu Lehen hatte, (u. als sein zeitweiliger Stellvertreter Heinrich Ude) belehnt. **156.**
Kop. II f. 16.

1491 Februar 14 und 1494 April 7. Herbrecht Mummersloch und Andries Overbach, Schöffen zu Köln, bekunden, dass Abt Adam von S. Martin sich eine beiliegende Urkunde hat transsumieren lassen, wonach Lutter v. Stamheym und s. Gattin Katharine 1491 14. Februar mit dem Abte von S. Martin über die Fischereigerechtsame zwischen Stamheim und Flittart einen Vergleich geschlossen hat, wonach der Abt $^1/_4$ der Fischerei behält gegen eine Summe von 100 Gulden zu je 4 Mark und 40 Malter Hafer. **157.**
Orig. Perg. mit Siegel der genannten Schöffen und ihren Secretsiegeln. Die transsumierte Urkunde liegt im Original mit Siegel bei.

1491 August 11. Arnolt von Wyssenburg, Bürger zu Köln, wird von Abt Adam zu S. Martin mit dem Halbscheit eines Hofes zu Rodenkirchen belehnt und schwört seinem Lehnsherrn Treue. **158.**
Orig. Perg. mit Siegel des genannten Arnolt.

1491 Dezember 31. Vor Abt Adam von S. Martin bekunden Hofrichter Everhart van Schyderich und Dederich van Schyderich, dass 1490 September 20 vor ihnen und Heinr. Udeman die Wwe. Hadewich des † Joh. van Randenroede und ihre Kinder 1. Johann, 2. Tryngyn und deren Gemahl Joh. Thomas, 3. Lewe und 4. Wilhelm auf ihr Recht an dem Wevelhaus in der Lyntgassen verzichteten zugunsten ihres ältesten Sohnes und Bruders Coenrait's van Randenroede. **159.**
Kop. II f. 16v.

1493 Februar 28. Margaretha von Frankenberg, Äbtissin von von S. Maria im Kapitol, an Philipp Graf von Oberstein, Dom-

Digitized by Google

dechant und Archidiakon, oder seinen Offizial: da die Kirche oder der Personat von Kyrsmich im Archidiakonat des genannten durch den Tod des Wilhelm de Mylendunck, Dechanten von S. Georg, zeitlebens Inhaber des genannten Personates, vakant sei, so praesentiert sie den Peter Hilpott, Kanonikus ihrer Kirche, und bittet um Investitur desselben mit dem Personat von Kyrsmich. **160.**

Orig. Perg., Siegel abgefallen.

1495 Oktober 29. Die Wwe. Styngyn des † Tilman van Nymprecht, Lederbereiters auf dem Brande, verzichtet vor ben. Abt, Hofrichter und Geschworenen von S. Martin zugunsten ihres Sohnes, des Augustinerprofess Johann in Coeln, und des Augustinerklosters auf ihr Recht an dem Hause unter dem portzgyn bei dem Hospital nach dem alten Markt hin. **161.**

Kop. II f. 17.

1495 November 19. Coinrait van Randenroede verzichtet vor ben. Abt etc. auf sein Recht am Vevelhaus in der Lyntgasse zugunsten des Peter Schenk und s. Gattin Grietgyn. **162.**

Kop. II f. 17v.

1496 Juni 18 (in profesto Gervasii et Protasii). Abt Adam, Prior Johannes und Konvent von S. Martin in Köln schreiben an Peter Ullener von Münstereifel, curatus ecclesie nostre parrochialis in Solre", er sei wegen seiner Verdienste um das Kloster in die Fraternität aufgenommen. **163.**

Orig. Perg. mit verletztem Konventssiegel (dies umhüllt von einem Urbarfragment.

1496 November 15. Ailheit van Wypperfeirde wird vor ben. Abt etc. mit dem ihr von † Greytgin, Gattin des Johann van Hattyngen, ererbten Halbscheid des Hauses zor Barsen auf dem Fischmarkt belehnt. **164.**

Kop. II f. 17v.

1496 November 15. Ailheit van Wypperfürd leiht desgl. von Belgyn Inckis $105^1/_2$ rhein. Gulden auf Wedschat (Pfand) des Hauses zum Barsen. **165.**

Kop. II f. 18.

1497 Juni 15. Joest Angelmecher wird vor ben. Abt, Hofrichter und Geschworenen von S. Martin mit 8 rhein. Gulden von dem Hause Pedernach in der Lyntgasse belehnt. **166.**

Kop. II f. 18.

1498 Mai 29. Wilhelm Koich wird desgl. mit 4 Gulden Jahrgelt von dem Hause zom Appelboem auf dem Fischmarkt belehnt. **167.**

Kop. II f. 18v.

Digitized by Google

1498 Juni 11. Vor ben. Abt, Hofrichter und Geschworenen von S. Martin verzichtet Johann Dorst zugunsten der Gattin Catharina des Jakob Nadelmecher auf sein Recht an dem Hause Gewande. **168.**
Kop. II f. 18v.

1498 Juli 12. Junker Dederich van Schyderich, Sohn des Dederich v. Sch. wird desgl. mit dem Haus zo den Hanen vor den Minderbrüdern belehnt. **169.**
Ebenda.

1498 Juli 24. Vor ben. Abt, Hofrichter etc. von S. Martin kauft Belgyn Inckis für 60 rhein. Gulden das Halbscheid vom Hause zu der Barsen. **170.**
Kop. II f. 18.

1498 August 18. Vor ben. Abt etc. von S. Martin werden Wilhelm von Lynne und s. Gattin Mynte mit $^4/_6$ des Hauses Pedernach in der Lyntgasse belehnt. **171.**
Kop. II f. 18v.

1500 Februar 21 (vigil. s. Petri ad cathedram). Johan Hentzen, des Boden Sohn, Wirt zu Flittart, und s. Gattin Drude pachten vom Kloster S. Martin ein Höfchen, das in den Wedemhof zu Flittart gehört, neben ihrem Wohnhaus für jährlich 8 Rader Weisspfennige. **172.**
Orig. Perg. ohne Siegel.

1500 Juni 28 (profesto ss. Petri et Pauli). Henricus abbas, Johannes de Ercklens prior, Nicolaus de s. Vito cellerarius, totusque conventus mon. s. Martini Colon. verkaufen dem Priester Petrus Ulner, Pfarrektor von Soller eine Rente von 6 Gulden und verpfänden dafür ihre Güter zu Soller und Vettweiss. **173.**
Orig. Perg., Siegel abgebrochen.

1500 Juni 28 (profesto ss. Petri et Pauli). Petrus Ulner de Monasterio Eifflie presbyter, rector ecclesie parochialis in Solre, bestimmt eine von der Abtei Gross S. Martin erworbene Rente von 6 Gulden nach seinem Tode für das genannte Kloster zu einer feierlichen Memorie „sicuti pro specialibus benefactoribus in ordine fieri est solitum". **174.**
Orig. Perg. mit Presseln.

1500 Oktober 5. Vor Abt Heinrich von der Lyppe zu S. Martin verzichten Arnolt v. Unckel und s. Gattin Grete zugunsten des Claiss von Klotten auf das Haus zum Vorne. **175.**
Kop. II f. 19.

1504 September 4. Johannes Erwini, dr. decr. presbyter canonicus ecclesie Maioris et locum tenens Johannis de Rychensteyn, subdecani ecclesie Colon. et vicarii generalis in spiritualibus . ., an die Kanoniker von S. Maria im Kapitol: gestattet ihnen auf einem

Digitized by Google

Tragaltar über dem noch nicht rekonsekrierten und rekonsilierten Kreuzaltar ihrer Kirche die nötigen Messen zu celebrieren. **176.**
Orig. Perg. mit Siegelfragment.

1508 Januar 20. Erneuter Streit zwischen S. Martin und den Junkern von Stamheim im Vogtshaus zu Mülheim vor dem Amtmann v. Bensberg des Grafen v. Jülich: Vertagung des Termines. **177.**
Auf der Seite des Abtes von S. Martin: Abt Gerlach von Deutz, Pastor Thomas zu Vlittart, der Konventuale Mathys von Kempen in S. Martin, die Gebrüder Hermann und Jakob Lützenkirchen aus Köln, Heinrich von Bochem, vursprecher des Abtes etc.
Auf der Seite der Gegner: Gebrüder Wilhelm und Jan von Stamheim, der Amtman von Schlebusch und Heinrich von Ossenberg, vursprecher.
Gleichzeitiges Protokoll.

1508 Juli 14. Friedrich von Braembach, Amtmann zu Bensberg, verbietet, den Abt von S. Martin an seiner Fischerei zu Vlittart zu verhindern, sonst würde er von Amts wegen jegliche Fischerei auch von anderer Seite untersagen. **178.**
Orig. Brief.

1508 August 2. Die Gebrüder von Stamheim an den Abt Gerard von S. Martin: Sie übersenden ihm die Copien von Urkunden, wonach ihre Vorfahren das alleinige Fischereirecht besessen haben. **179.**
Orig. Brief.

1508 August 21. Abt Gerhard von S. Martin bittet den Grafen von Jülich und Berg um sein Recht gegen die Gewaltätigkeiten der Gebrüder Wilhelm und Johann v. Stamheim. **180.**
Orig. Brief.

1509 März 12. Gebrüder Wilhelm und Johann v. Stamheim an den Abt Gerard van Loe zu S. Martin in Köln: der Abt möge an den Pastor (zu Vlittart?) schreiben, dass bis zur endgültigen gerichtlichen Austragung alles beim alten Herkommen bleiben solle. **181.**
Orig. Brief.

ca. 1510. Die Gebrüder Wilhelm und Johann zu Stamheim an den Herzog von Jülich-Berg: Der Abt von S. Martin soll urkundlichen Beweis von seinem besseren Recht erbringen, dann wollen sie ihm willfahren. **182.**
Orig. Brief.

ca. 1510. Die Gebrüder von Stamheim schreiben an den Abt von S. Martin, wenn der Amtmann von Bensheim auf Befehl Herzog Wilhelms ihnen gebiete dem Kloster kein Unrecht zuzufügen, so hätten sie nie dieses im Sinne gehabt, sondern nur ihre angestammte Fischereigerechtsame von Mülheim bis Wisdorf ver-

Digitized by Google

teidigt und würden gern die Rechte des Abtes auf Wunsch des Herzogs anerkennen. **183.**
Orig. Pap.

1513 Juli 29. Das Haus zum Saltzrump an der Mariengardengasse wird vor ben. Abt, Hofrichter etc. von S. Martin an Hermann van Golthuysen verliehen. **184.**
Kop. II f. 23v.

1514 Juni 10. Heinrich Gruwell wird vom Kloster S. Martin mit dem hintersten Hause des „Schwarzen Horns" belehnt. **185.**
Kop. II f. 24v.

1551 Februar 27. Mit dem Krauthaus zum Dortzgin wird Tonius Volckweyn belehnt. **186.**
Kop. II f. 41v.

1584 August 28. Vergleich zwischen S. Martin und den Herrn von Nesselrath über Güter in Rodenkirchen. **187.**
Copie.

1585 Oktober 22. Gottfried Lynnerius „ambtmann" zu Gerhardtstein wird vom Kloster S. Martin mit dem Haus „zum Appelbaum" am Fischmarkt zugleich mit seinem Bruder Petrus Lynnerius, lic. iur., belehnt und verschreibt sein Halbscheid an Margaretha Witwe des Heinrich von Ossenraidt, gegen ein Darlehen von 100 Talern. **188.**
Aussteller: Balthasar Reinen von Bree, prior von S. Martin, Walther Fabritius Dr. jur., Hofrichter, und die Lehnmannen Johann Herzel und Johann Pastor.
Kop. II f. 64v.

1586 März 25 (von Bonn). Ernestus „electus et confirmatus" von Köln bestätigt die Wahl des Konventualen Balthasar Breens zum Abt von S. Martin. **189.**
Orig. Perg. mit Siegel des Erzbistums.

1586 Juni 14. Abt Balthasar Reinen von Bree zu S. Martin belehnt Matthies Rovrechts und Jakob von Erll, die Vormünder der Kinder Matthies und Heinrich des † Hermann Boicholtz und s. Gattin Giertgyn Hoghen mit dem halben Hause zum Reifen in der Mühlengasse. **190.**
Zeugen: Woltherus Fabritius, Hofrichter, Johann Pastor und Johann von Hercell.
Kop. II f. 65.

II. Akten der Abtei Gr. S. Martin.

Kopien der Privilegien für die Abtei Gross S. Martin, 989—1792. **1.** Konvolut.

Akten und Rechnungen betr. Kirchenausstattung, 1570—1764. Im einzelnen: Kirchenuhr 1761 Juli 20, Grosse Glocke 1759, Illu-

Digitized by Google

minatio ecclesiae 1627 et 1699, Magdalenen-Chor, Orgel, S. Wolfgangs-Altar, 12 Apostelbilder, Grabschrift und S. Georgsaltar. **2.**
Konvolut.

Immunitas monasterii s. Martini mit Bleistiftskizzen der Pforte des Klosters an der Mühlengasse, c. 1633—1640. **3.**
Konvolut.

Akten de quibusdam professis, praesertim de Jacob Horns, 17. Jahrh. **4.**
Konvolut.

Suppliken pro admissione in S.P.B. confraternitate, c. 1653—1696. **5.**
Konvolut.

Akten betr. Abts-Wahlen, Jubiläen, Prozessionen, Weihe von Altären in S. Brigiden etc., 1664—1770. **6.**
Konvolut.

Hypomnema post interregnum nach dem Tode eines Abtes bis zur Einführung des neuen Abtes, 1742—1764. **7.**
4°. Pap. Gepresster Lederband.

Rechnungen über der Abtei und Kirche Gross S. Martin gelieferte Gold- und Silbersachen, 1748—1781. **8.**
Konvolut.

Allgemeine Verwaltungs- und Gerichtsakten, 1754—1779. **9.**
2 Konvolute.

Akten de translatione s. Eliphii et de tumba argentea, 1762—1763. **10.**
Konvolut. Vgl. unten S. 213.

Kontrakt mit Zimmermeister Norbert Scheben über die Reparatur des Kirchendaches, 1768 November 22 (liquidiert 1770 August 1). **11.**
Fol. Pap.

Akten betr. Ohoven, letzten Abt und ersten Pfarrer von Gross S. Martin, ca. 1775—1801. **12.**
Konvolut.

Akten betr. die Ernennungen von Pfarrern an S. Brigiden und betr. die Nachlassenschaft des Abtes Franz Spix († 1759), 1748 bis 1780. **13.**
Konvolut.

Akten über das Verhältnis der Abtei Gross S. Martin zur Pfarrkirche S. Brigiden, 18. Jahrh. **14.**
3 Konvolute.

Registra de memoriis, anniversariis et sacris, 1401—1691. **15.**
Konvolut.

1576—1676. Register über Begräbnisse und Anniversarien, Oblationen etc. durch den Kustos von Gross S. Martin, begonnen von Henricus Bone. **16.**
Quartband.

Digitized by Google

De anniversariis et sacris in ecclesia s. Martini, ca. 1637—1691. **17.**
Konvolut.

Akten de indulgentiis ecclesiae s. Martini et altaribus antiquis et novissimis, ca. 1646—1742. **18.**
Konvolut.

Akten betr. Stiftung der Eheleute Reuter, 1664. **19.**
Konvolut.

Register der Stiftungen und Gerechtsame, namentlich bei Begräbnissen, 1693—1728. **20.**
Schmal-Folio Pap. Einband abgerissen.

Akten betr. Nachlass des Pastors Averdunk zu Siegburg zugunsten der Abtei Gross S. Martin in Köln, 1744—1781. **21.**
Konvolut.

Recepta et exposita varia ecclesiae cum quitanciis: 1503—1580, 1612—1802, 1632—1760, 1651—1671, 1680—1770, 1727—1781, 1752—1792, 1759—1764, 1761—1771, 1775—1781, 1796—1798. **22.**
In einzelnen Konvoluten.

Rechnungsbuch 1576—1676. Einleitend Memorien- und Anniversarien-Verzeichnis, sowie Brevis designatio altarium de novo consecratorum in nostra ecclesia s. Martini majoris (1661—1669).
Schmal-Fol. Pap. Schweinslederband. **23.**

Register der Einnahmen und Ausgaben, 1659—1739. **24.**
Schmal-Fol. Pap. Perg.-Band.

Liber expositorum ecclesiae sancti Martini, 1693 bis ca. 1727. Mit Anniversarienverzeichnis. **25.**
Schmal-Fol. Pap. Perg.-Band.

Kleines Einnahmen- und Ausgaben-Register, 1723—1729. **26.**
Klein-8° Pap. Halblederband.

Rechnungsbuch, 1727. **27.**
Schmal-Folio. Schweinslederband.

Computus apothecarii Joannis Petri et Hermanni Froester, 1728—1780. **28.**
Konvolut.

Registrum de expositis eccl. s. Martini maj., 1736—1802. **29.**
Schmal-Fol. Pap. Schweinslederband.

Specificatio expositorum eccl. s. Martini maj., 1736—1805, ex adverso receptorum 1751—1759. **30.**
Schmal-Folio Pap. Defektor Pappband.

Register der Einkünfte an Baugeld, Strohlieferung und Weinzapf, 1747—1784. **31.**
Fol. Pap. Lederband.

Digitized by Google

Quittungen des Procurators Zeppenfeld, 1748—1772. **32.**
Konvolut.

Liber expositorum 1760—1773. Die ersten Blätter ausgeschnitten; dann die Notiz: R. p. Oliverius Legipont abituriens ad monasterium Radense ord. Cist. pro professoratu hunc libellum scriptorium excissis foliis . . . apud me deponendum reliquit 1749. **33.**
Schmal-Fol. Pap. Schweinslederband.

Sammelband, Ende 18. Jahrh.: I. Register der Einnahmen und Ausgaben 1780—1792. II. Tractat über Moral-Theologie. **34.**
Fol. Pap. Lederband.

Protocollum vetus (sub Lit. A) camerae feudalis monasterii s. Martini majoris, angelegt ca. 1450; vorgeheftet:
a) Liste der Einkünfte aus Rodenkirchen, erste Hälfte des 15. Jahrh.
b) consueta iuramenta officiatorum veteris camere feudalis, ca. 1500.
Dann folgt:
c) Sententiae promulgatae sunt per vasallos 1488 Januar 22, Kopie von 1508 Juni 7.
d) In hoc libro continentur omnia privilegia ecclesie b. Martini in Colonia, 989—1279.
e) Mann- und Lehenbuch der Mann- und Lehengüter des Mann- und Hofgerichts der Abtei Gross S. Martin, 1454—1685. **35.**
Gross-Folio Perg. Schweinslederband.

Sub litt. C. Continuatio protocolli veteris camerae feudalis monasterii s. Martini maioris in insula Coloniae, 1791. Einleitend die Eide, die jura und sententiae, letztere von 1488 Januar 22. Nur 5 Blätter beschrieben. **36.**
Gross-Folio, Pap. Schweinslederband.

Allgemeine Akten betr. Besitzungen, Lehengüter und Einkünfte, 1490—1761, 1587—1765, 1651—1702, 1679—1787, 1700—1787, 1723—1794, 1763—1776. **37.**
7 Konvolute.

Pachtzettel 1698—1785. **38.**
Konvolut.

Lehen-Akten, 1734—1768. **39.**
Konvolut.

Urkunden und Akten betr. Besitzungen in Köln: Konvent am Birkenbäumchen, 1479—1779. Zwei Häuser in der Enggasse nach der Kirche hin, 1586—1766. Haus zum Stern in der Marzellenstrasse 1727—1769. Haus zum Bock sub porticu und Haus neben dem Bock im Gässchen, 1552—1781. Haus ad portam immunitatis, ca. 1569—1767. Haus zum Hertz sub porticu, 1590—ca. 1746. Haus zum Grünenwald auf dem

Digitized by Google

Buttermarkt, 1665—ca. 1759. Haus s. Martini sub porticu, 1596—1784. Haus zum Spaden neben dem Pallast im Gässchen, 1766. Pistrinum immunitatis, 1577—ca. 1763. Haus Aethiopem olim zum Reiffen in der Mühlengasse, 1598—ca. 1781. **40.**
In einzelnen Konvoluten.

Akten betr. Lehen, Besitzungen, Gerechtsame und Einkünfte zu: Balkhausen 1373—1780, 1649—1699. Esch 1518—1734, ca. 1540—1712, 1673, 1747—1782, Frechen ca. 1414—1764, 1708—1789. Gisendorf 1407—1754. Gymnich 1681, 1773—1779. Honnef (Hagener Hof) 1712—1783, 1747—1782, ca. 1788—1798. Immendorf 1383—1779. Jülich-Berg, Gefälle im Herzogtum —, 17. Jahrh. Königswinter 1608—1696, 1785. Niederpleis 1583—1772. Oberzier 1609—1654, 1759. Pingsheim, 17. Jahrh. Portz 1584—1653. Rheinbrohl 1665—1695. Schlebusch 1632—1774, ca. 1558—1780, 1571—1773, 1632—1774. Sindern 1775, 1777. Tedenhofen 1699—1789. Türnich 1373—1780, 1649—1699. Wissersheim 1758, 1772—1779. **41.**
In einzelnen Konvoluten.

Akten betr. Besitzungen, Gerechtsame und Einkünfte zu:
A. Flittard aus den Jahren 1383—1779, 1504—1776, 1518—1765, 1571—1773, 1617—1763, 1633—1744, 1656—1784, 1658—1778, 1659—1763, 1692—1774, 1723—1780, ca. 1727, 1747—1782, 1758—1762, 1759—1772, 1769—1783, 1771—1790, 1772, 1774, 1777 (betr. Haus Haan bei Flittard), 1781—1784, 1798.
B. Stammheim aus den Jahren 1383—1779, 1518—1765, 1571—1773, 1580—1781, 1617—1763, 1633—1744, 1683—1776, 1772, 1773—1776, 1774. **42.**
In einzelnen Konvoluten.

Gerichtsbuch des der Abtei Gross S. Martin gehörigen Hofgedings zu Flittard 1571—1645, neu angelegt beim Antritt des Abtes Paul Prossman von Tungeren (1571). Einleitend die alten Weistümer von 1409. Am Schlusse ein Register. Zum Heften ist eine Pergament-Urkunde von 1366 verwandt. **43.**
Fol. Pap. In Schweinsleder geheftet.

Gerichts-Protokoll (B.) von Stammheim und Flittard, 1578—1611. Als Einband ist eine Perg.-Urkunde des Abtes Gerhard Lohn von Gross S. Martin von 1564 Juli 12 verwandt. **44.**
Fol. Pap. Perg.-Band.

Hoffs-Buch von Flittardt und Stamheim, H., 1682—1757. Mit Schöffen-Eiden und Weistümern. **45.**
Fol. Pap. Halbschweinslederband.

Spezifikation von Einkünften aus Flittardt, 1748—1768. **46.**
4° Pap. Perg.-Band.

Digitized by Google

Gerichtsprotokoll (Litt. I) des Hof- und Lehengerichtes zu Vlittard und Stammheim, 1759—ca. 1784. **47.**
Fol. Schweinslederband in Papier-Umschlag.

Akten betr. Wiederherstellungsarbeiten an der Kirche zu Flittard, 1764—1765. **48.**
Konvolut.

Register der Zehnt-Pachten zu Vettweiss, Soller und Froitzheim, 1614—1781. **49.**
8° Pap. Schweinslederband.

Akten betr. Besitzungen, Einkünfte, Busch-, Jagd- und sonstige Gerechtigkeiten, Benefizien, Pastorat und Küsterei zu Vettweiss, 989—1766, 1386—1684, 1530—1779, 1573—1715, 1590—1676, 1590—1791, 1605—1781, 1644—1716, 1652—1726, 1715, 1743, c. 1746—1747, 1776, 1789—1790, 1794—1796. **50.**
In einzelnen Konvoluten.

Akten betr. Besitzungen etc. zu Soller, 1644—1716, 1586—1648 (2 Konvolute), 1644—1716, 1754—1756. **51.**
In einzelnen Konvoluten.

Generalis distributio pachtae, sive census vinalis, nobis pendendae in Koenigswinther, 1760—1770, 1801. **52.**
Fol. Pap. Halblederband.

Weinpachtregister von Königswinter, 1771—1795. **53.**
Fol. Pap. Halblederband.

Prozessakten verschiedensten Inhaltes, 17. und 18. Jahrh. **54.**
In ca. 12 einzelnen Konvoluten.

Akten über Einkünfte-Streitigkeiten zwischen dem Kloster Gross S. Martin in Köln und dem Kloster Altenberg, ca. 1410—1749. **55.**
Konvolut.

Akten betr. Differenzen zwischen den Äbten von Gross S. Martin und von S. Pantaleon, ca. 1604—1616. **56.**
Konvolut.

Akten betr. die Streitigkeiten mit Rolandswerth, 1730—1771. **57.**
Konvolut.

Varia.

Sammelkonvolut, enthaltend: Pachtzettel, Ordinationen betr. die Klöster Gross S. Martin und S. Agatha in Köln. Mit Verweisungen auf ältere Archivalien bis 989 zurück. 1794. **58.**
Konvolut.

Akten betr. verschiedene Lehen, Aufnahme ins Kloster, Universitätsstudien und Testamente, ca. 1556—1778. **59.**
Konvolut.

Digitized by Google

Akten betr. Verwaltungsangelegenheiten, Testamente, auswärtige Klöster (Grevenbroich, Knechtsteden) etc., 1638—1779. **60.**
Konvolut.

Miscellanea betr. die Abtei, 1651—1800. **61.**
Konvolut.

Akten betr. Kollation der Vikarien S. Annae in Uerdingen und S. Jacobi in Bockum, 1726—1768. **62.**
Konvolut.

Verzeichnis von Besitzungen des Klosters S. Agatha in Köln, ca. 1628—1772. **63.**
Konvolut.

Akten betr. das Kloster S. Agatha in Köln, ca. 1748—1772. **64.**
Konvolut.

Bulla unionis ordinis s. Antonii in Galliis cum ordine s. Joannis Hierosolymitani atque in Sardinia cum ordine ss. Mauritii et Lazari etc. et variae correspondentiae desuper habitae, ca. 1770—1776. **65.**
Konvolut.

Akten betr. den Unionsantrag der S. Antons-Kanonie in Köln mit dem Deutschen und dem Maltheser Orden, 1785. **66.**
Konvolut.

Kurze Aufzeichnungen über das Antoniter-Kloster in Köln: a) Geschichte des Ordens, b) Geschichte des Kölner Hauses, c) die Präceptoren. Geschrieben nach 1791, vielleicht vom letzten Praeceptor. **67.**
Konvolut.

Rechnungsbuch über hauswirtschaftliche Ausgaben eines ungenannten Nonnenklosters, 1764—1792. **68.**
4° Pap. Schweinslederband.

Akten betr. die Kölner Universität und die kurfürstliche Akademie in Bonn ca. 1707—1779. **69.**
Konvolut.

Instrumenta nominationum et collationum, sive investiturarum super praebendis primae gratiae apostolicae, 1750—1792. **70.**
Konvolut.

Benediktiner-Regel für Nonnen, Mscr. von ca. 1600. **71.**
4° Pap. Gebunden.

Ungeheftete Papiere, enthaltend dogmatische Abhandlungen und directorii perpetui regulae, 17. Jahrh. **72.**
4° Pap. Konvolut.

Theologische und sonstige Abhandlungen, Briefkopiar und Rechnungsbuch des Heinr. Adolph Schmitz aus Köln, 1704—1710. **73.**
4° Pap. Schweinslederband.

Digitized by Google

Disputationes theologicae, 18. Jahrh. **74.**
Konvolut.

Lateinische Festgedichte auf Sebastian Schmitz etc., 18. Jahrh. **75.**
Konvolut.

Tractate verschiedenen, hauptsächlich geschichtlichen, theologischen und moralischen Inhaltes, 18. Jahrh. **76.**
4⁰ Pap. Konvolut.

Exercitia spiritualia et praeparatoria ad ea, 1770. **77.**
Konvolut.

Rechnungsbuch des Landschreibers und Rentmeisters Theodor Rütger van Haren van den goeden in Overbet ouwe ab Elden gelegen, zu behuf des Grafen van den Berg und Ritberg, Markgrafen van Berg op Zoom, 1707—1709. **78.**
Fol. Pap. Schweinslederband.

Maenboeck der Gemeinde Schaerdicken, 1709—1733. **79.**
Klein-8⁰ Pap. Einband ab.

Korn-Hebzettel per Pingsheim pro vicariis ad S. Gereonem Col. 1774—1778, 1793. **80.**
4⁰ Pap. Geheftet.

Cleri Coloniensis privilegia, 1321—ca. 1728. **81.**
Konvolut.

Erblandvereinigung des Erzstifts Köln und des Domkapitels, 1463 Mai 26. Copie des 17. Jahrh. **82.**
4⁰ Pap. Geheftet.

Buch des Clerus extraneus Coloniensis, angelegt 1721: a) matricula cleri, b) computus cleri 1661—1678, c) protocolla cleri 1696—1705, d) Rechnungsführung des Receptors Henricus Lidtberg, 1694—1709, e) Acta cleri 1708—1721, f) Computus cleri 1709—ca. 1718. **83.**
Fol. Pap. Gepresster Lederband.

Alphabetisches Ortsverzeichnis des Erzstifts Köln mit Angabe der zugehörigen Aemter, Städte oder Herrlichkeiten, Ende 18. Jahrh. **84.**
Fol. Pap. In Umschlag.

Begräbnisordnung des Rates der Stadt Köln, 16 . . . **85.**
Konvolut.

Invitatio cleri Coloniensis ad comitandum funus archiepiscopi et electoris Josephi Clementis, 1723. **86.**

Kölnische Erlasse betr. Sonntagsentheiligung, ca. 1777. **87.**

Gedruckte Todesanzeigen von Ordensleuten und Laien, ca. 1767—1778. **88.**
Konvolut.

Digitized by Google

B. Archiv der Bursfelder Kongregation.

I. Urkunden.

Transsumpta Congregationis Bursfeldensis sub Lit. A 3, A 5, A 8, A 12 & A 13 (A vero 11 non reperitur):

A 3. Transsumptum Friderici abb. s. Aegidii Nurimbergae complectens bullas summorum pontificum, conciliorum et legatorum apost. [ca. 1425 bis 1479] de anno 1521. **1.**
Orig. Perg. 14 Fol.-Blätter, Siegel ab.

A 4. Transsumptum . . . Friderici abbatis s. Aegidii Nurimbergae complectens varias summorum pontificum et conciliorum constitutiones, indulta et privilegia de anno 1521. **2.**
Orig. Perg. 14 Fol.-Bl. mit Siegel in Blechkapsel. Dasselbe wie A3.

(A 4). Dasselbe noch einmal in schadhaftem Zustande ohne S. **3.**

A 5. Transsumptum Georgii abbatis s. Aegidii Nurimberg. complectens litteras sancti concilii Basiliensis de anno 1439. In dorso: Transsumptum charte informatorie concilii Basiliensis pro ordine sancti Benedicti pertinens monasterio sancti Petri Erffordensi, anno domini 1438. **4.**
Orig. Perg. 8 Folio-Bll. mit Siegel an Schnur.

A 6. Transsumpta bullarum diversarum et privilegiorum tam capitulo provinciali quam annal. indultorum, necnon gratiarum ab imperatoribus concessarum, 1416—1492. Als Einband eine päpstliche Urkunde des 15. Jahrh., deren Schrift fast ganz ausradiert ist, von deren Schluss aber noch zu entziffern ist: Datum Rome apud sanctum Petrum . . . feria . . . Decembris . . . . pape X. . . . secundi. **5.**

A 8. Transsumpta Joannis archiepiscopi Magdeburgensis super privilegiis, complectens varias bullas, concessiones et privilegia congregationis Bursfeldensis a diversis pontificibus, cardinalibus, episcopis aliisque gratiose indulta, 1445—1471. **6.**
Fol. 10 Perg.-Bll. Siegel an roter Schnur (ab).

A 12. Ex decretalibus de statu monachorum et canonicorum regularium f. 1 ex consilio Lateranensi, f. 2 b ex Clementinis. Von f. 5 ab päpstliche etc. Constitutionen und Privilegien de annis 1239, Papst Martin, VI. Kal. Junii pontif. anno V. (1422 Mai 27), 1465, 1435. Auf f. 13 unten die Notiz: Reverte folium, incipit bulla reformationis nigrorum monachorum sacri generalis Basiliensis concilii, X. Kal. März 1439, 1479, auf f. 19^{b} unter die Notiz: ex tertio libro decretalium titulo, ne clerici vel monachi secularibus negotiis se immisceant, Alexander III. in concilio Fo . . . . Fol. 22 folgen die Transsumpte des Erzbischofs Johannes von Magdeburg: 1445,

Digitized by Google

1445, 1446, 1448, 1451, 1451, 1451, 1452, 1458, 1461, 1471. Von fol. 31 an Privilegien de annis 1436, 1436, 1434, 1434. Mit fol. 36[b] bricht das Mscr. ab, Schluss fehlt. **7.**

Orig. Perg. 36 Folio-Bll. in 4 Lagen, lose in Schweinslederumschlag.

A 13. Benedictina transsumpta in authentica forma. Benedictus papa XII. nobis edidit constitutiones istas . . . anno 1334 (?). Datum Avinioni XII. Kal. Julii pontificatus nostri Benedicti XII anno primo (?). **8.**

Orig. 22 Perg.-Bll. Fol. in Schweinslederumschlag.

1450 Mai 12. Heinricus Brack, prior, Heinricus Kyne, senior, etc. des Jakobklosters zu Mainz bekunden, dass ihr Kloster sich der Reform des Thomasklosters zu Bursfelde im Hinblick auf das dem dortigen Abte Johannes vom Baseler Konzil erteilte Privileg angeschlossen hat. **9.**

Orig. Perg. mit Siegel des Klosters S. Jakob.

1453 April 14 (Tiburtii et Valeriani). Hinricus abbas, Bernhardus prior totusque conventus monasterii s. Pauli extra muros civitatis Bremensis ord. s. Benedicti beschliessen die Annahme der Bursfelder Reform. **10.**

Orig. Perg. mit gut erhaltenen Siegeln.

1455 o. T. Abt Adam, fr. Hermann presidens, und der ganze Konvent von S. Martin mit einer Ausnahme beschliessen, sich der Bursfelder Kongregation anzugliedern und eine Reform ihres Klosters vorzunehmen. **11.**

Orig. Perg. mit Siegel.

1482 August 21 (mittwoch vor S. Bartholomaeus). Eberhard Graf zu Wirtemberg und Mumpelgart verspricht, die vom Benediktinerkloster Alperspach in seinem Lande angenommene Bursfelder Reform zu beschützen. **12.**

Orig. Perg. mit Siegel.

1495 Juli 30. Abt Jakobus, Prior Andreas der Benediktiner in Stauria et Hemlis (dioec. Traject.) bekunden ihren Beitritt zur Bursfelder Kongregation. **13.**

Orig. Perg. mit Siegel. B C 34.

1503. Abt Johannes vom Marienkloster zu Reinhardsbrunn schreibt an frater Dedirich im Jakobskloster zu Mainz, dass er wegen räuberischer Nachstellungen nicht selbst zum Kongregationskapitel kommen könne und deshalb den Abt Johann von Reinhausen zu seinem Stellvertreter ernenne. **14.**

Orig. Perg. mit Siegel des Klosters. B C 25.

1507 o. T. Markgraf Christoph von Baden und Hochberg, Graf in Stamheym etc., als Generalgouverneur des Herzogtums Lutzemburg an die Bursfelder Kongregation: bekundet, dass im Jahre 1506 auf seine, im Namen des Königs von Castilien stehende

Digitized by Google

Veranlassung das Marienkloster zu Lutzemburg in die Bursfelder Kongregation aufgenommen sei, und verspricht der Kongregation seinen Schutz. **15.**
Orig. Perg. mit Siegel.

1510 September 3. Hinricus, Abt von Bursfelde und Vorsitzender der Kongregation, Johannes Abt von Reinhardsbrunn, Gerlacus Abt von Deutz, Mitvorsitzende, ferner die Definitoren Johannes, Abt von Liesborn, und Gerard von S. Martin und das gesamte Kapitel der Kongregation an Christoph, Coadjutor von Bremen, Administrator von Verden etc.: Sie haben ihn aus Dankbarkeit für seine Wohltaten in ihre Fraternität aufgenommen. **16.**
Orig. Perg. mit Siegel der 3 Vorsitzenden.

1514. Abt Johannes von S. Panthaleon zu Köln bestellt wegen der zu weiten Entfernung den Abt von Bursfelde zu seinem Stellvertreter auf dem dort demnächst tagenden Kongregationskapitel. **17.**
Orig. Perg. mit Siegel des Abtes. B C 6.

16.—18. Jahrh. Es befindet sich im Sonderarchiv der B. C. noch eine grosse Zahl von Urkunden der Bursfelder Kongregation, meist iuramenta der Aebte aus den verschiedenen Kongregationsklöstern enthaltend. **18.**

II. Akten.

Copiae bullarum et diplomatum de privilegiis sacrae congregationis Bursfeldensis spectantes ad archivium s. Martini Col., ca. 1340—1780. **1.**
Konvolut.

De statutis, breviario, seminario et agentibus Rom et Wien varia, ca. 1458—1764. **2.**

Computatio expositorum in causa congregationis Bursfeldensis ab abbate s. Martini Col., 1500—1600. **3.**
Konvolut.

Litterae affiliationis, 1507—1708. **4.**
Konvolut.

Variae correspondentiae et informationes, 1572—1601, ca. 1591—1643, ca. 1597—1640, ca. 1598—1623, ca. 1601—1636. **5.**
5 Konvolute.

Correspondentiae inter abbatem s. Martini Col. et inter abbates totius congregationis Bursfeldensis, 1764—1770, 1770—1777. **6.**
2 Konvolute.

Digitized by Google

Korrespondenzen zwischen den Aebten der Bursfelder Kongregation, ca. 1775—1779. **7.**
Konvolut.

Rechnungen der Bursfelder Kongregation, 1600—1652. **8.**
Konvolut.

Akten über die canonische Anerkennung der Bursfelder Kongregation und über die ihr zustehenden Rechte, 17. Jahrh. **9.**
Konvolut.

Statuta noviter concepta, 1740. **10.**
Konvolut.

Unio Bursfeldensis citatoriae, procuratoria, juramenta, affiliationes pro abbate s. Martini Col., ca. 1740—1763. **11.**
Konvolut.

Einnahmen- und Ausgabe-Register mehrerer Benediktinerklöster, 1686—1724. **12.**
Fol. Pap. Schweinslederband.

Liste der Verteilung von gedruckten Brevieren an verschiedene Abteien, 2. Hälfte 17. Jahrh. **13.**
Schmal-Folio. Pap. In Perg. geheftet.

Verzeichnis der Mitglieder verschiedener Benediktinerklöster, ca. 1767. **14.**
Druck. Konvolut.

Monasterii Escherde conservatio in esse contra episcopum volentem pro seminario applicare, ca. 1662. **15.**
Konvolut.

Akten betr. Abtei Kornelimünster an der Inde, 1675 ff. **16.**
Konvolut.

Akten betr. die Abteien S. Matthias nnd S. Martin bei Trier, 1706—1780. **17.**
Konvolut.

Akten betr. l. Baro de Zievel, Profess in Siegburg, 1764. **18.**
Konvolut.

Professions-Akten der Abtei Altenberg, ca. 1764—1780. **19.**
Konvolut.

Akten betr. monasterium Transaquense (Ueberwasser) in civitate Monasteriensi, 1765—1774. **20.**
Konvolut.

Fascic. 2: continet procuratoria abbatum, 1764—1780. **21.**
Konvolut.

Fascic. 3: continet chartas visitatorias, 1752—1775. **22.**
Konvolut.

Fascic. 5: Status abbatiae in Tholeja in Lothringen juris eligendi abbatem, 1759. **23.**
Konvolut

Digitized by Google

Fascic. 6: de cardinalibus S. R. E. congreg. Bursfeldensis protectoribus, 1764—1776. **24.**
Konvolut.

Fascic. 8: Acta abbatiae in Abdinghoff intra Paderborn puncto praecedentiae in processionibus publicis inter abbatiam et capitulum cathedrale ibidem, 1774. **25.**
Konvolut.

Fascic. 10: continet diploma in orginali et copiis Ferdinandi II. caesaris 1623 et 1636 (Immunitätsbrief für den Präsidenten und die Klöster der Bursfelder Union, 1636). **26.**
Konvolut.

Fascic. 11: continet copias bullae regis pacifici, 1458. **27.**
Konvolut. Druck.

Convol. XV: continet varia, 1425—1732. **28.**
Konvolut.

C. Archiv der Annexpfarrkirche S. Brigiden.

I. Urkunden.

1274—78. Ein 17 Ellen langer Rotulus betr. den Streit zwischen dem Pfarrer Theoderich von Pavone und den Kirchmeistern nebst Pfarreingesessenen von S. Brigiden. **1.**
Orig. Perg. Br. 2.

1278 November 22 (b. Cecilie). Theoderich de Pavone bittet um gerichtlichen Entscheid in seinem Prozess gegen Hermann gen. Hyrmelin den Aelteren und Gerard Crans, Procuratoren der Pfarrgenossen von S. Brigiden. **2.**
Orig. Perg. Notariatsinstrument.

1280 September 17 (XV. Kal. Oct.). Mandat Papst Nicolaus' III. an den Dechanten von S. Kunibert und den Thesaurar von S. Andreas zu Köln: sie sollen die Angelegenheit der Brigidenpfarre untersuchen, wegen deren Renitenz Theoderich de Pavone, canonicus ecclesie s. Castoris in Confluentia, als vom ordentlichen Patron bestellter Pfarrer sich in Rom beklagt hat. **3.**
Orig. Perg., Bulle ab. (B, 4.)

1281 August 4. Sentenz der römischen Kurie zugunsten des Theoderich de Pavone gegen die Amtleute und Parochianen von S. Brigiden in Köln. **4.**
Orig. Perg. Notariatsinstrument des Gentilis de Fighino, imperiali auctoritate notarius.

Digitized by Google

1280 (1281) o. T. Der Dechant von S. Cunibert und der Thesaurar von S. Andreas zu Köln, Deputierte des apostolischen Stuhles, an die Magister und Amtleute sowie alle Parochianen von S. Brigiden betreffend den Rektor ihrer Kirche Theodoricus de Pavone: Sie sollen sich demselben unterwerfen. **5.**

Orig. Perg., stark verblasst.

1282 September 30. Entscheidung des Kardinals Gervasius tit. s. Martini als apostolischen Richters für den Pastor Theoderich de Pavone gegen die Amtleute der Kirchspielskirche S. Brigiden. **6.**

Orig. Perg. mit Siegel des Kardinals. Eine sententia interlocutoria von 1481 Nov. 14 in derselben Sache beiliegend.

1283 Schreiben des Dekanes von S. Kunibert und des Thesaurars von S. Andreas für den Pfarrer Theoderich de Pavone gegen die Pfarreingesessenen von S. Brigiden. **7.**

Orig. Perg. mit Siegel von S. Andreas.

1283 o. T. Richolfus s. Cuniberti, Wilhelmus s. Andree decani et magister Gotefredus, plebanus s. Martini Minoris, stiften einen Vergleich zwischen Theodericus de Pavone, rector et investitus parochialis ecclesie s. Brigide Colon., und den Amtleuten und Parochianen dieser Kirche: Theoderich wird als Pleban anerkannt und erhält eine Entschädigung von 40 Mark, zu je 12 solidi, wegen der ihm bereiteten Hindernisse. **8.**

Orig. Perg. mit Siegelfragmenten.

1423 März 19 (Rome). Capus, decret. Dr., Sacri Palatii capellanus, trifft Bestimmungen in einem Prozess des Capellans Johannes Raerbecke an S. Michael gegen den Pfarrer Heinrich de Arka an S. Brigiden. **9.**

Orig. Perg. (verletzt) mit Notariatszeichen des Johannes Conradus de Roydheim, clericus Coloniensis, und Siegel des gen. Capus.

1449 Februar 4. Papst Nicolaus V. an den Dechanten von S. Kastor zu Koblenz: das kürzlich reformierte Kloster S. Martin zu Köln sei laut einer Bittschrift des Konventes durch die Nachlässigkeit der früheren Insassen sehr verarmt, und dadurch das Festhalten an der Reform erschwert. Deshalb möge der Dekan die Verhältnisse genau prüfen und, im Falle es sich so verhielte, jenem Kloster die benachbarte Brigidenpfarrkirche inkorporieren, um dadurch dessen Einkünfte zu heben. **10.**

Orig. Perg. mit Bleibulle.

1451. Abt Jakob Wachendorp, Prior Wolter Oerlank und Konvent von S. Martin bestimmen für den infolge der Incorporation der Brigidenkirche an Gross S. Martin zurückgetretenen Pfarrer Hermann de Arcka eine jährl. Pension. **11.**

Orig. Perg. Siegel abgerissen.

Digitized by Google

1480 Dezember 22. Der Kölner Offizial genehmigt die Praesentation des Konventualen Heinrich von Lippe zum Pfarrer von S. Brigiden durch den Abt von S. Martin. **12.**

Orig. Perg. mit Siegelfragment des Offizialats.

1499 Februar 23. Henricus Smysinck de Lippia, frater ord. s. Benedicti, pastor an S. Brigiden zu Köln, resigniert vor dem ben. Notar im Kloster S. Martin auf sein Pfarramt. **13.**

Orig. Perg. mit Notariatszeichen des Johannes Jodinck de Lippia.

1499 Februar 28. Prior und Konvent von S. Martin praesentieren dem Dompropst und Archidiakon nach Resignation des bisherigen Pfarrers an Brigiden, Heinrich von Lippe, Konventualen von S. Martin, den Konventsbruder Heinrich von Wachtendonck zur Pfarrei von S. Brigiden. **14.**

Orig. Perg. Siegel abgerissen.

1499—1503 (undatiert). Bischof Matheus de Ubaldis von Nuceria, von Papst Alexander VI. beauftragt, den Streit zwischen Henricus Juden, clericus Trever. dioc., und dem früheren Caplan von S. Brigiden Henricus Cran wie dem Mönch Henricus de Wachtendunk von S. Martin über das Pfarramt von S. Brigiden zu entscheiden, veröffentlicht die Bittschriften der Parteien. **15.**

Orig. Pap. verletzt.

1516 Dezember 10. Eine durch Feuchtigkeit vollständig verdorbene Urkunde van eynem huis uff dem Fischmart. **16.**

Orig. Perg. 1 S. (ab).

1588 März 31. Johann Wickradt von Dorff, Pastor der Pfarrkirche S. Paul in Köln, und Caspar Westenburg in der Linkgasse als Testamentsexekutoren des † Rektors Adam Heick an der Michaelskapelle zu Köln errichten eine ewige Mittwochsmesse in S. Brigiden und eine jährliche Memorie des Stifters. **17.**

Mitzeugen: Melchior Westenberg, Jakob von Siberich, Stegmeister der Stadt Köln, Jan Pastoir, Caspar von Mülheim und Engelbert zum Kranz, Kirchmeister; Jorgen Volquin, Johann Westenburg, Schöffen zu Köln.

Orig. Perg. mit teilweise erhaltenen Siegeln.

1618. Documentum investiturae ad pastoratum s. Brigidae d. Henrici Liblars. **18.**

Orig. Perg. 1 S. (ab).

1625 Juni 3. Drei Urkunden über die Weihe von Altären in der Kirche. **19.**

Gedruckte und handschriftlich ausgefüllte Formulare in Perg.

Digitized by Google

II. Akten.

Archivregister, 1759; siehe unten S. 209, nr. 52. **1.**

Manuale archivii s. Brigidae, Register deren bey der im jahr 1766 vorgenohmener renqvation des archivs vorgefundener briefschaften, nach ordnung der neuen copey-bücheren registriret. **2.**
Fol. 16 Perg.-Bll. Lederband.

Verschiedene Papiere betr. die allgemeine Kirchen- und Pfarrverwaltung (1480), 1639—1762. **3.**
Konvolut.

Akten betr. allgemeine Kirchenverwaltung, Kirchmeisterwahlen, permissio exorcismi, Anniversarien, Begräbnisse und Altäre, 1597—1802. **4.**
3 Konvolute.

Copiae contractuum, 1505, 1531, 1604, 1654. **5.**
Konvolut.

Liber instrumentorum iura eeclesiae et parochianorum concernentium, 1281, 1283, 1415—1788. Handschrift 2. Hälfte des 18. Jahrh. mit Register. Enthält u. a.: p. 1. Contractus inter r. d. pastorem et aediles parochialis ecclesiae s. Brigidae initus, 1415 Nov. 3. P. 158. Reversale hhr. Kirchmeisteren an h. Abt und Convent ad s. Martinum maj. wegen Vergünstigung, auf ihre Kirchenmauer zu bauen, 1481 November 13 (auf S. Brictius episc. et conf.). P. 232. Sententia curiae Romanae contra officiales et parochianos s. Brigidae, 1281. P. 233. Sententia in appellatorio in causa praedicta, 1281. P. 234. Bulla Martini papae IV. confirmatoria sententiarum in praedicta cansa de 1283. P. 240. Sententia curiae Romanae in causa pastoratus s. Brigidae de 1459. P. 242. Littera incorporationis ecclesiae s. Brigidae cum illa s. Martini, 1452. P. 253. Littera secunda incorporationis ecclesiae s. Brigidae cum illa s. Martini, 1461. **6.**
Gross-Folio Pap. Lederband mit Schliessen.

Akten betr. collatio sacrorum de titulo ordinationis, 1508—1763. **7.**
Konvolut.

Introductions-Instrumente der Pfarrer, 1505—1621. **8.**
Konvolut.

Pastoratus instrumenta nominationum et investiturarum, 1748—1794. **9.**

Verzeichnis der Pfarrer von S. Brigiden unter Angabe der Zeit ihrer Wahl, ihres Todes etc. mit Copien von Schriftstücken betr. die Pfarrei von S. Brigiden von 1721—1758. **10.**

Acta und verfolg in sachen h. pastoren Herschel ca. beyde h. kirchmeistern Sarbourg und Troester, das glocken-geläut zur

Digitized by Google

kirchmeisterwahl und die anmassliche benennung deren 16ern betreffend, 1765. **11.**
Fol. Pap. Geheftet.

Akten betr. die Ernennung der Sacellane, 1505, 1604, 1762. **12.**
Konvolut.

Instrumenta collationum ludimagisterii et praeceptoriae, 1721—1760. **13.**
Konvolut.

Akten über das Verhältnis der Pfarrkirche S. Brigiden zur Abtei Gross S. Martin, 18. Jahrh., siehe oben S. 192, nr. 14.

Ein kurtzer bericht von allen missen, so in der pharkirchen zu sant Brigiden geschehen sollen, mit einem summarischen extract von allen versegelten Rendtbrieffen, anno 1608. Zurückgreifend bis 1385. **14.**
Fol. Pap. Geheftet.

Memoriale des Pfarrers Gabriel Gysen, 1678—1715. **15.**
Schmal-Fol. Pap. Schweinslederband.

Liber pastoralis ecclesiae ad. s. Brigidam, ... in quo primo annotatur successio ordinaria dd. pastorum cum juribus competentibus et annexis, deinde de anniversariis, memoriis aliisque fundationibus, renovatus 1758. Zurückgreifend bis 1457. **16.**
Schmal-Gross-Fol. Pap. Halblederband.

Liber pastoralis memoriarum et anniversariorum, 1758—1778. **17.**
Schmal-Fol. Pap. Halblederband.

Memoriae et anniversaria servanda in parochiali ecclesia s. Brigidae 1759. **18.**
Fol. Pap. Halbschweinslederband.

Liber pastoralis continens anniversaria et memorias, 1776—1803. **19.**
Fol. Pap. Halblederband.

Anniversarien-Verzeichnis, Ende 18. Jahrh. **20.**
4°. Pap. Lederband.

Altes Fundations-Buch, 1500—ca. 1639. **21.**
Fol. Pap. in Schweinsleder geheftet.

Verzeichnis der Stiftungen und Altäre von S. Brigiden, 1594—1607. **22.**
Fol. Pap. Geheftet.

Rent- und Kopienbuch der Stiftungen und Rentbriefe, angelegt 17. Jahrh., umfasst die Zeit von ca. 1491—1764. **23.**
Gross-Fol. Perg.-Bd.

Stiftungsakten, ca. 1665—1766. **24.**
Konvolut.

Digitized by Google

Akten, Rechnungen und Quittungen betr. Stiftungen und Testamente 17. und 18. Jahrh. **25.**

Buch der Stiftungen, 1716—1811. **26.**
Fol. Pap. Schweinslederband.

Akten betr. den Nachlass der Eheleute Victor Schmitz und van Mahren, 17. und 18. Jahrh. **27.**
Konvolut.

Register der Einnahmen und Ausgaben der Andreas von Gail'schen Stiftung, 1695—1815, angelegt 1739. **28.**
Fol. Pap. Lederband.

Akten betr. Stiftung Adam Spix und Anna Kath. Witt in Köln, 1702—1819. **29.**
Konvolut.

Rechnungsbuch der Stiftung Jacob Dietzinger, 1716—1815. **30.**
Fol. Pap. Schweinslederband.

Buch der Stiftung der Familie Clouth für die Pfarrkirche S. Brigiden (später Gross S. Martin), 1724—1824. **31.**
Fol. Pap. Halblederband.

Rechnungsbuch der Stiftung Anton Clouth, 1747—1817. **32.**
Fol. Pap. Halbschweinslederband.

Inventarium conscriptionis et distractionis juncto statu der Stiftung der Frau Richmod Bolte, Witwe Etzweiler, 1727. **33.**
Fol. Pap. Geheftet.

Buch der Einnahmen und Ausgaben der Stiftung Johann Godorff, 1763—1836. **34.**
Fol. Pap. Lederband.

Rentbuch der Stiftung Foersters-Convent, 1774—1825. **35.**
Fol. Pap. Halblederband.

Liber fundationis Odiliae Müller, 1780—1799. **36.**
Klein-Fol. Pap. Schweinslederband.

Rechnungs-Buch der Stiftung Johann Kirchrath, 1792—1802. **37.**
Fol. Pap. Lederband.

Dit boich oder register wiest aus die inburen und ausgeben betreffende die seess huesarmen in dem gotzhause auf dem brande, 1556—1575. **38.**
Schmal-Fol. Pap. In Schweinsleder geheftet.

Register der Spenden an die Hausarmen der Pfarre, 1723—1742.
Klein-8°. Pap. Lederband. **39.**

Akten betr. die Forderungen der von Broichschen Stiftung gegen die Witwe Reusch, ca. 1642—1697. **40.**
Konvolut.

Digitized by Google

Prozessakten betr. die von Broichsche Armen-Stiftung, 1642—1727. **41.**
Konvolut.

Rentbuch der Armen-Stiftung Johann Broich, 1785—1795. **42.**
Fol. Pap. Halblederband.

Getaufte [ob von S. Brigiden?], 1715—1719. **43.**
4°. Pap. Defekter Schweinsledерband.

Getaufte [ob von S. Brigiden?], 1719—1725. **44.**
4°. Pap. Halbschweinsledерband. Vorderdeckel halb abgebrochen.

Getaufte 1780—1812. **45.**
4°. Pap. Halblederband.

Gestorbene 1788—1803. **46.**
Fol. Pap. Halb-Perg.-Band.

Liber continens nomina parochianorum, 1761—ca. 1770. **47.**
8°. Pap. geheftet.

Matrimonialia 1747—1792. **48.**
2 Konvolute.

Akten betr. Kirchenreparationen und Schulbau, 1455—1792. **49.**
Konvolut.

Registrum ecclesie s. Brigide de sedibus, sepulchris, ornamentis et aliis, 1509—1802. **50.**
4°. Pap. In Schweinsleder geheftet.

Inventar der Kirche S. Brigiden, 1541. **51.**
4°. Pap. In Perg. geheftet.

Inventarien der Pfarrkirche zur hl. Brigida in Köln von den Jahren 1612, 1629, 1651, 1706 und 1710, nebst einem Register oder „Ordnung der Gräberen in der Pfarrkirche S. Brigidae“ de anno 1675 und einem Entwurf einer Offermanns-Ordnung de anno 1709. Beiliegend Archivregister von 1759. **52.**
Fol. Pap. Geheftet.

Steinmetz-Rechnungen, 1684—1688. **53.**
Konvolut.

Akten betr. eine im Jahre 1691 abgehaltene Kollekte zur Anschaffung einer Brandspritze für die Kirche. **54.**
Konvolut.

Rechnung für eine neu angeschaffte Kapelle, 1723. **55.**
Einige Blätter in 4° und Folio.

Akten betr. altare portabile s. Rochi, Glockengeläute und matrimonialia, ca. 1768—1771. **56.**
Konvolut.

Angaben über die Pfarrhäuser von S. Brigiden und Inventarien von S. Brigiden und S. Martin, ca. 1768—1777. **57.**
Konvolut.

Supplica pro consecratione aliquot altarium lateralium in ecclesia parochiali s. Brigidae . . . pastoris et aedilium, o. D., 2. Hälfte des 18. Jahrh. (nach 1771). **58.**
1 Blatt Fol. Pap.

Kirchenrechnungen und Quittungen betr. Fabrik, Stiftungen, Mieteinkünfte etc., 1500—1565, 17. und 18. Jahrh. **59.**
Nach einzelnen Jahrgängen in ca. 170 Päckchen.

Registratio receptorum ex parte ecclesie dive Brigide, 1541—1554. **60.**
Schmal-Folio. Pap. Geheftet.

Registrum de redditibus capellae s. Michaelis, 1558. **61.**
Klein-8° in Perg. geheftet.

Register der Einnahmen und Ausgaben der Pfarrkirche, ca. 1615—1624. **62.**
Fol. Pap. Gepresster Lederband.

Rechnungsbuch der Pfarrkirche, 1624—1666. **63.**
Fol. Pap. Schweinslederband.

Offermanns-Rechnungen, 17. und 18. Jahrh. **64.**
Nach Jahrgängen in ca. 60 4°-Heften.

Besondere Rechnungen betr. Kreuze, Gräber und aufstehende Kerzen, 17. und 18. Jahrh. **65.**
Nach Jahrgängen in ca. 50 4°-Heften.

Begräbnisrechnungen, 17. und 18. Jahrh. **66.**
Nach Jahrgängen in ca. 80 Päckchen.

Buch der Kirchenrechnungen (B), 1660—1674. **67.**
Fol. Pap. Schweinslederband.

Jahres-Rechnungen der Kirchenfabrik, 1676—1686. **68.**
Fol. Pap. Schweinslederband.

Rechnungsbuch, 1680—1805. **69.**
Schmal-Fol. Pap. Schweinslederband.

Kirchen-Rentbuch, 1697—1717 (1758). **70.**
Gross-Schmal-Fol. Pap. Schweinslederband.

Einnahmen- und Ausgaben-Register der Pfarrei S. Brigiden-Gross S. Martin, 1711—1807. **71.**
Fol. Pap. Halbschweinslederband.

Einnahme- und Ausgabe-Register der Pfarrkirche, 1721—1763. **72.**
Gross-Fol. Pap. Schweinslederband.

Lagerbuch der Einnahmen und Ausgaben der Kirchenfabrik, ca. 1730—1805. Mit chronikalen und topographischen Eintragungen.
Gross-Fol. Pap. Lederband. Vorderdeckel ab. **73.**

Küster-Rechnung 1740—1741. **74.**
Fol. Pap. Geheftet.

1763—1806. Hauptrechnungsbuch der Pfarrkirche S. Brigiden. Zwischen S. 16 und 17 eingeheftet ein genaues Verzeichnis der

Digitized by Google

in den einzelnen Kölner Pfarreien in den einzelnen Monaten 1665 und 1666 gestorbenen (an Pest etc.) Einwohner (Copie nach Peter Hilchen). **75.**
Folioband 432 geschriebene Seiten.

Rentbuch der Pfarre S. Brigiden, 1766. **76.**
Gross-Folio. Pap. Halbleinenband.

Computationen des Pfarrers P. Adam Rosell von Flittard und S. Brigiden in Köln und von Kaplan Forst von Gross S. Martin, 1771—1807. **77.**

Recepta et exposita Adami Rosell in decanatu, 1787—1788. **78.**
Fol. Pap. Geheftet.

Kollektation des 100. Pfennigs im Kirchspiel S. Brigiden, 1630—1633. **79.**
Schmal-Folio. Pap. Geheftet. (Konzept?)

Kollektation des hundertsten Pfennigs in der Pfarre S. Brigidae de annis 1630—1633. **80.**
Fol. Pap. Geheftet.

Protokoll über die Kollektation des 100. Pfennigs im Kirchspiel S. Brigiden, 1633—1637. Auf Anordnung des Kölner Rates durch die Kirchmeister geführt, mit genauem alphabetischem Verzeichnis (nach Vornamen) der Steuerpflichtigen und ihrer Abgaben. **81.**
Fol. Pap. Perg.-Bd.

Akten betr. die Armenseelenbruderschaft, insbesondere betr. Differenzen zwischen den Kirch- und Bruderschaftsmeistern, 1513—1764. **82.**
Konvolut.

Heberegister der Armenseelenbruderschaft, 1534—ca. 1573. **83.**
Schmal-Fol. In Perg. geheftet.

Buch der Armenseelenbruderschaft zu S. Brigiden, 1552—1604, angelegt 1573. Enthält alphabetisches Verzeichnis der Mitglieder nach Vornamen mit Nachträgen aus einem älteren Verzeichnis von 1531 an. Auf dem ersten Titelblatt Notiz über ein Vermächtnis des Gürtelmachers Gerhard von Bensberg in der Bechergasse für die gen. Bruderschaft vom Jahre 1560. **84.**
Quer-Folio. Pap. In Schweinsleder geheftet.

Akten, Rechnungen und Quittungen der Armenseelenbruderschaft, 16. und 17. Jahrh. **85.**
Nach Jahrgängen in ca. 40 kleineren und grösseren Päckchen.

Zweite Ordnung der Armenseelenbruderschaft, Extract de anno 1573. **86.**
1 Bl. Fol.

Digitized by Google

Ordnung der Armenseelenbruderschaft, 1574. **87.**
Konvolut.

Neues Bruderschaftsbuch der Armenseelenbruderschaft, 1604—1638.
Quer-Fol. Pap. Schweinslederband. **88.**

Prozessakten in Sachen der Kirchmeister contra die Brudermeister der Armenseelenbruderschaft betr. streitige Nominierung einer Person zu einer erledigten Stelle in dem Convent Sylvestri N. Aldenhoven auf dem Brand, 1704—1707. **89.**
Fol. Pap. Geheftet.

Rent- und Einnahme-Register der Armenseelenbruderschaft, 1746 bis 1763. **90.**
Fol. Pap. Halbschweinslederband.

Akten über das Verhältnis zwischen den Kirch- und Brudermeistern, 18. Jahrh. **91.**
Mehrere Konvolute.

Ordo et annales der Armenseelenbruderschaft, renoviert 1753. **92.**
Gross Folio. Pap. Schweinslederband.

Buch des 5. Quartiers S. Georg [der Armenseelenbruderschaft?]. 1798—1801. **93.**
8°. Pap. Halblederband.

Buch des Riemschneideramtes zu Köln, 1516—1763, mit urkundlichen Eintragungen 17. Jahrh., Liste der Schwestern der Liebfrauenbruderschaft von 1522 an, und mit Meisterlisten. **94.**
Fol. Pap. Gepresster Lederband mit einer Schliesse. Vorderdeckel fehlt.

Rentbuch des Riemschneider-Amtes, 1725—1811. **95.**
4°. Pap. Schweinslederband.

Rechnungen des Riemschneideramtes, 1549—1785. **96.**
Konvolut.

Vertrags-Ordnung und Renten des Riemschneideramtes, 1630—1635.
4°. Pap. Schweinslederband. **97.**

Einnahme- und Ausgabe-Register des Riemschneideramtes, 1786 bis 1811. Am Schluss a) Verzeichnis der im September 1812 von der ehemaligen Riemschneiderbruderschaft an die Verwaltung der Pfarre Gross S. Martin abgegebenen Urkunden, Bücher und Briefschaften 1444—1810. b) Verzeichnis des am 31. Dez. 1810 übergebenen Silbergeräts und sonstiger kirchlicher Zieraten. **98.**
Fol. Pap. Halblederband.

Heterogene Prozessakten, 1574—1753. **99.**
Konvolut.

Prozessakten verschiedensten Inhaltes, 17. und 18. Jahrh. **100.**

Digitized by Google

D. Archiv der im Jahre 1803 eingerichteten heutigen Pfarrei Gross S. Martin.

Akten betr. allgemeine Kirchenverwaltung, Rechnungswesen, Stiftungen, Einkünfte und geistliche Funktionen, 1792—ca. 1840.
In ca. 30 Bänden oder Aktenkonvoluten. **1.**

Erstes Bruderschaftsbuch (Buch des Praefekten, Rechnungseintragungen) der Bürgersodalität zu Ehren der hl. Jungfrau bei den Patres Soc. Jesu zu Köln, 1691—1771 [1]). **2.**
Fol. Pap. Auf dem Titelblatt ältere Ornamente aufgeklebt.

Bruderschaftsbuch der Marianischen Bürgersodalität Jesu-Mariae-Joseph, 1710—1758; enthält Protokolle, Vermächtnisse, Computationen; von fol. 168—225 Verzeichnis der verstorbenen Mitglieder in den deutschen Städten von 1713—1729. **3.**
Fol. Pap.

Buch der Bürgerbruderschaft Mariae-Verkündigung, der heiligen drei Könige und des hl. Joseph, 1758—1803, erneuert 1758; enthält Mitgliederverzeichnis, Einnahmen und Ausgaben und geschichtliche Eintragungen. **4.**
Fol. Pap.

Praefektenbuch und Sekretariusbuch der Marianischen Bürgerbruderschaft, 1803—1838; Fortsetzung des vorhergehenden. **5.**
2 Bände Fol. Pap.

Akten betr. die Bürger-Sodalität, 1806—1813. **6.**

Liber inscriptionis der Benedictusbruderschaft, errichtet 1802. Mit Rechnungseintragungen bis 1868. **7.**
Fol. Pap. Lederband.

Historia de translato s. Eliphii martyris corpore ad ecclesiam s. Martinianam Colon. iussu rev. ac illustr. d. d. Marci Antonii Berdolet, ep. Aquisgran., scripta a Petro Anth, b. M. v. in Cap. apud Ubios pastore, et 1807 die 20. Januarii in tabulario eiusdem ecclesiae s. Martinianae Colon. . . . deposita. **8.**
Gross-Fol. Pap. Halblederband. Vgl. oben S. 192 nr. 10.

Liber nominum denuntiatorum, dispensatorum super bannis et dimissorum, 1807—1835. **9.**
4°. Pap. Halblederband.

Status animarum der Pfarrei Gross S. Martin, 1817—1820. **10.**
4°. Pap. Lederband.

---

1) Die Bruderschaft war bis 1798 in der Jesuitenkirche und ist seitdem in Gross S. Martin.

Digitized by Google

Akten und Rechnungen der Bau- und Reparaturarbeiten an der Kirche und den Kaplanshäusern von Gross S. Martin, 1864—1874.
In einzelnen Heften in Konvolut. **11.**

Akten betr. den Kaplan P. J. Forst († 1830). **12.**
Konvolut.

Compendium der Geographie und Regeln des Briefschreibens, spectat ad humanistam Christianum Forst ex Hoisten Novesii studentem 29 Decembris 1786. **13.**
Klein-8°. Pap. Halblederband.

Sammlung von Druckschriften und Erlassen zur kölnischen Geschichte, gesammelt von Kaplan Forst, 1393—1767, 1768—1832. **14.**
Fol. Pap. 2 Pappbände.

E. Privaturkunden.

Die Mehrzahl dieser Urkunden beziehen sich auf den in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts im Lande Kempen ansässigen Ritter Johann von Hemberg, Erbkämmerer des Erzstiftes Köln. Wie diese Urkunden in das Pfarrarchiv von Gross S. Martin gelangt sind, ist nicht zu ermitteln.

1304 Juni 2 (op den eersten dinsdaeg yn deme bramaent). Heinrich van Wachtendunch bekennt, von Ritter Engelbrecht van Orsbeck [?] einen Jahreszins von 20 Mark erhalten zu haben.
Orig. Perg. 1 abhängendes Siegel. **1.**

136[oder 7?]6. Eine durch Feuchtigkeit unleserlich gewordene Schuldurkunde über 40 Mark. Zu entziffern ist noch der Name des Siegelzeugen . . . van Wickerath. **2.**
Orig. Perg. 3 Siegel (nr. 1 ab).

2. Hälfte 14. Jahrh. [Datum unleserlich]. Arnolt van Wachtendunck stellt eine Urkunde aus und siegelt auch. Der Inhalt ist, da die Urkunde vollständig durch Feuchtigkeit verdorben ist, nicht genauer festzustellen. Zu lesen sind die Namen: Sander van Wevelichs . . . . Goetsens Speden van Langevelt . . ., sowie: van dem have to Brûcholt gelegen in deme kirspel van . . . . **3.**
Orig. Perg. 1 abhängendes Siegel (ab).

1385 April 23 (in die beati Georgii militis). Engelbrecht von Oersbeck, Ritter, und seine Frau Yda bekennen, dass sie dem edlen Reynold van Breyderoede und van Gennep und seiner

Digitized by Google

Frau Imma den Hof van Gennep by dem veerste in dem Lande Kempen gegen eine Zahlung von je 500 Gulden für die nächsten 8 Jahre mit dem Recht der Wiederlöse verkauft haben. Neben den Ausstellern siegeln Teilchin van Breympt und Wolter van Boychem. **4.**

Orig. Perg. 4 Siegel.

1392 Mai 23 (in festo ascensionis eiusdem domini). Lens van Ense und seine Frau Else bekennen, dass sie von Arnd van Geendorp und dessen Frau Rycke, der Mutter der Else, mit Vorbehalt lebenslänglichen Nutzungsrechtes näher bezeichnetes Hab und Gut empfangen haben. Es siegeln die hylichs lude der Aussteller: Ritter Werner van Baecheym, Erbkämmerer des Erzstifts Köln, und Pastor Winand zu Overbaecheym. **5.**

Orig. Perg. 2 Siegel.

1395 März 21 (op den sondach in der vasten, doe man sanck Letare). Arnold Herr zu Wachtendonck stellt dem Engelbrecht van Orsbeck für 300 geldrische Gulden einen Schadloshaltungsbrief aus. **6.**

Orig. Perg. 1 abhängendes Siegel.

1424 Dezember 13. Urkunde des Gerart van Hemberg, siehe oben S. 172, nr. 59.

1457 September 3 (up Satersdach nyest na sent Johans dage decollacionis). Johann van Eynenberg, Sohn zo Landtzkroyn, Ritter, stellt dem Erbkämmerer Johan van Hemberg, der sich für ihn zu Händen Bruyns von Köln und dessen Frau Ailheide für 500 Gulden verbürgt hat, einen Schadloshaltungsbrief aus. **7.**

Orig. Perg. 1 Siegel.

1461 Juli 26 (sondach nyest s. Marie Magdalenen dach). Engelbrecht van Hemberg stellt seinem Bruder, dem Ritter und Erbkämmerer Johann van Hemberg, der sich für ihn bei dem zoldener Heinrich van Hemberg und dessen ungenannter Frau für 35 entliehene Gulden verbürgt hat, einen Schadloshaltungsbrief aus. **8.**

Orig. Perg. 1 Siegel.

1461 November 12 (ipso die Cuniberti). Derich Loyff van Wyenhorst und seine Frau Dingen quittieren dem strengen herren Johan van Hemberg, ritter, Erbkämmerer des Stifts Köln, ihrem Schwager, van macht eines Erbkaufs den Empfang von 500 oberl. rhein. Kurfürsten-Gulden. Mitbesiegler sind Dries van Broickhuisen und Peter Plonys. **9.**

Orig. Perg. 4 Siegel.

1463 Januar 5 (up den heiligen druytzien avent). Vincencius, Graf, und Frederich, Junggraf zu Moirse und zu Sarwerden, sowie Bürgermeister, Schöffen und Gemeinde der Stadt Moirse

Digitized by Google

stellen dem Erbkämmerer Ritter Johann von Hemberg, der sich für sie gegen Bürgermeister, Schöffen, Rat, Bürger und Gemeinde von Stadt und Land Kempen für 17 1/2 oberl. Gulden Jahrrente verbürgt hat, einen Schadlosbrief aus. Bürgermeister, Schöffen und Gemeinde von Mörs siegeln mit ihrem Stadtsiegel. **10.**

Orig. Perg. 3 Siegel. Vgl. die Haupturkunde im Kempener Stadtarchiv, verz.: Ann. h. V. N. **64**, 43 nr. 379.

1463 Oktober 11 (des neesten dinstags na sent Dionisius daige). Ritter Johan van Hoemen, Burggraf zu Odenkirchen, und sein Sohn Gerart van Hoemen stellen ihrem Neffen Ritter Johann van Hemberg, der sich für sie zu Händen des Sweder Balderick für 490 Gulden verbürgt hat, einen Schadloshaltungsbrief aus. Die beiden Aussteller siegeln. **11.**

Orig. Perg. 2 Siegel (b ab).

1467 März 13 (up frydach nyest na halff vasten). Engelbrecht van Hemberg stellt dem Erbkämmerer Johann van Hemberg, seinem Bruder, der sich für 40 von Heinrich van Hemberg, zouldener, entliehene oberl. Gulden für ihn verbürgt hat, einen Schadloshaltungsbrief aus. **12.**

Orig. Perg. 1 Siegel (ab).

1468 Dezember 16 (up vrydach nyest na s. Luciendach). Roilman vanme Geisbusch, Herr zu Zevell, stellt dem Gerard van Vischenich, den man nent van Belle, welcher sich für ihn bei Johann van der Hagen für 70 entliehene Gulden verbürgt hat, einen Schadloshaltungsbrief aus. **13.**

Orig. Perg. 1 Siegel (verletzt).

1469 Februar 18 (up satersdach nyest na dem hilgen Eschdage). Wilhelm van Hoisteden stellt seinem Neffen Hermann van Hoisteden, der sich für ihn zu Händen Sybgyns van Nuwenkirchen für 130 Gulden verbürgt hat, einen Schadloshaltungsbrief aus. **14.**

Orig. Perg. 1 Siegel.

1469 März 11 (up satersdach nyest na dem sondach Oculi in der vasten). Wilhelm, Sohn des Ritters Lutter Quaide, stellt dem Ritter und Erbkämmerer Johann van Hemberg, der sich mit seinem Bruder Engelbrecht van Hemberg für ihn zu Händen des Giert van Suchterp und dessen Frau Kathringen für 50 Gulden verbürgt hat, einen Schadloshaltungsbrief aus. **15.**

Orig. Perg. 1 wohlerhaltenes Siegel.

1469 Dezember 9 (up satersdach nyest na unser liever frauwen dach conceptionis). Ritter Roilman vanme Geysbusch, Herr zu Zevell, stellt dem Ritter und Erbkämmerer Johann van Heymberg sowie den Gebrüdern Gerart und Daym van Vischenich, genannt van Bell, welche sich für ihn zu Händen Johanns Moirs und

Digitized by Google

dessen Frau Gutgyn für 72 Gulden verbürgt haben, einen Schadloshaltungsbrief aus. **16.**
Orig. Perg. 1 Siegel.

1470 März 1 (up donresdach nyest na sent Mathys dach apostels). Reynart van Krieckenbeck, genannt Spoyr, stellt dem Ritter und Erbkämmerer Johann van Hemberg, der sich für ihn zu Händen des Johann van Alken, den man nent Ernst, zoldener, und dessen Frau Kathryngen für 274 Gulden verbürgt hat, einen Schadloshaltungsbrief aus. **17.**
Orig. Perg. 1 Siegel.

1470 Oktober 8. Die Gebrüder Johann und Reinard van Krekenbeeck, genannt Spor, stellen dem Ritter und Erbkämmerer Johann van Hemberg, der sich für sie zu Händen des Peter van Unkel und seiner Frau Lysbeeht für 242 Gulden verbürgt hat, einen Schadloshaltungsbrief aus. **18.**
Orig. Perg. 2 Siegel (b verletzt).

1471 Januar 2 (up gudenstach nyest na dem heiligen jairs dage). Reynart van Krekenbeck, genannt Spoir, stellt dem Ritter und Erbkämmerer Johann van Hemberg, der sich für ihn zu Händen des Johann van Alken, den man nent Ernst, und dessen Frau Ketheringen für 220 Gulden verbürgt hat, einen Schadloshaltungsbrief aus. **19.**
Orig. Perg. 2 Siegel (ab).

1471 Januar 28 (uff maendach nest na s. Pauwels dage conversionis). Die Gebrüder Johann und Heinrich van Kriekenbeck, genannt Sporen, haben sich für den Ritter und Erbkämmerer Johann van Hemberg zu Händen des Wilhelm Offerkamps verbürgt und dürfen vor Verlauf eines Jahres nicht gemahnt werden. **20.**
Orig. Perg. 2 Siegel.

1471 Oktober 9 (up sent Gereoyns avent). Daym van Vischenich, den man nent van Bell, stellt dem Ritter und Erbkämmerer Johann van Hemberg, der sich für ihn zu Händen Sybgyns van Nuwenkirchen für 150 Gulden verbürgt hat, einen Schadloshaltungsbrief aus. **21.**
Orig. Perg. 1 Siegel.

1471 November 27 (den neisten gudistagh na sent Cathrynen dage der heiliger junfferen). Ulrich van Vischnich stellt dem Ritter und Erbkämmerer Johann van Hemberg einen Schadloshaltungsbrief aus. **22.**
Orig. Perg. Der obere Teil durch Feuchtigkeit zerstört. 1 Siegel.

1475 Juli 6 (up donresdach na unss heren frauwen dach visitacionis). Dynken, Witwe des Loyff van Wyenhorst, bekennt, von dem Ritter und Erbkämmerer Johann van Hemberg 33 Gulden,

Digitized by Google

die ihr derselbe von 600 Gulden jährlich schuldig ist, empfangen zu haben. **23.**
Orig. Perg. 1 Siegel.

1[4]77 Juli 28 (S. Panthaleonis). Wilhelm van Hoesteden und sein Sohn Wilhelm stellen dem Ritter und Erbkämmerer Johann von Hemberg, der sich für sie zu Händen des Ritters Johann van Gymmenich verbürgt hat, einen Schadloshaltungsbrief aus. **24.**
Orig. Perg. 2 Siegel (ab). Die untere Hälfte stark durch Feuchtigkeit verdorben.

1480 Januar 10 (up maendach na dem heilgen drutthien daige). Johanna, Frau zo Myrle, stellt dem Ritter und Erbkämmerer Johann van Hemberg, ihrem Schwager, der sich für sie zu Händen einer Bürgerin zu Neuss [Name unleserlich!] für 23 1/2 Gulden verbürgt hat, einen Schadloshaltungsbrief aus. Neben der Austellerin siegelt Ewert Speden. **25.**
Orig. Perg. 2 Siegel.

1481 August 13 (up moendag na s. Laurenz dage). Die Gebrüder Johann und Engelbrecht von Hemberg an die Räte des Erzbischofs von Köln und des Herzogs von Jülich-Berg über ihren Streit mit den Gebrüdern Heinrich und Werner v. Hompesch: vom Erzbischof ist ein Vergleichstermin anberaumt. **26.**
Orig. Perg. 2 Siegel.

1486 Mai 8 (up mayndach). Gerart van den Heisteren, dem Ritter Johann van Hemberg, Erbkämmerer des Stiftes Köln, mit Bewilligung des Erzbischofs Ropertz von Köln 19 Gulden aus der Kämmerei Bachem verkauft hat, stellt diesem hierüber eine Quittung aus. Neben dem Aussteller siegeln Emond van Palant und Engelbrecht van Hemberg. **27.**
Orig. Perg. 3 Siegel (wohlerhalten).

1488 Januar 29 (up dinsdach neist na sent Pauwels daige conversionis). Daem van dem Bongart quittiert dem strengen und fromen herren Johann van Hemberg, ritter, Erbkämmerer des Stifts Köln, den Empfang von 18 oberl. rhein. Gulden, vier mark köln. Pagaments für jeden Gulden gerechnet. **28.**
Orig. Perg. 1 Siegel.

1491 Mai 24 (up dinsdach na m'dach des heilgen pynxtdaiges). Erbkämmerer Johann van Hemberg und Meynart van Wyenhorst bekennen, der Berberen, ehelicher Tochter des Wilhelm Bucken van Heiden, 35 Gulden schuldig zu sein. **29.**
Orig. Perg. 2 Siegel (b ab).

1492 November 17 (des neisten satersdach na sent Mertyns dage des hilgen bisschofs). Johann van Krikenbeck, genant Spor, bekennt, dass er gütlich vereynicht ind gescheiden ist aller

Digitized by Google

sachen ind handels, die er vor datum disser quitancien mit dem Erbkämmerer Johann van Hemberg gehabt hat. **30.**
Orig. Pap. 1 Siegel.

1495 Mai 2. Erbkämmerer Johann van Hemberg und seine Frau Irmgart van Hoensseler, welch letztere ihren Hof zu Ralschoenen im Amt Boesseler bei Jülich dem Johann genannt Kurte van Sieveneich und dessen Frau Bele auf jährliche Erbpacht ausgetan hat, bekennen, dass sie Cathringen, die Tochter Irmgarts aus ihrer ersten Ehe mit Degenhart Hafen, anhalten werden, bei ihrer Mündigkeitserklärung diese Erbverpachtung anzuerkennen. Es siegelt Johann von Hemberg für sich und seine Frau, ferner Werner van Palant, Herr zu Breibendt. **31.**
Orig. Perg. 2 Siegel (ab).

Ausserdem noch 15 Papierurkunden des 15. Jahrhunderts, welche durch Feuchtigkeit vollständig verdorben und unleserlich geworden sind. **32.**

Berichtigung.

Auf S. 3 Nr. 1 muss es statt de anno 1064 heissen 1046.

32101 077274494

Digitized by Google